Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein ...

Historischer Verein für den Niederrhein, ...

ANNALEN

DES

HISTORISCHEN VEREINS

FÜR DEN NIEDERRHEIN,

INSBESONDERE DIE ALTE ERZDIÖZESE KÖLN

IM NAMEN DES VORSTANDES HERAUSGEGEBEN

VON

DR. AL. MEISTER
PROFESSOR DER GESCHICHTE IN MÜNSTER I. W.

EINUNDSIEBZIGSTES HEFT.

KÖLN, 1901.
J. & W. BOISSERÉE'S BUCHHANDLUNG.
(FRZ. THEOD. HELMKEN.)

Inhaltsübersicht.

Seite

Vorwort V

I. Das Pfarrarchiv von S. Gereon . . . . 1—76
   A. Urkunden
      1. betr. S. Gereon und S. Christoph 3
      2. betr. S. Maria im Capitol 41
      3. betr. Gross S. Martin 51
   B. Akten
      1. betr. S. Gereon 53
      2. betr. S. Christoph 66
   Anhang: Regesten aus dem Inventar von 1645 72

II. Das Pfarrarchiv von S. Severin . . . . 77—119
   A. Urkunden 77
   B. Akten 118

III. Das Pfarrarchiv von S. Maria in Lyskirchen . . . 120—129
   A. Urkunden 120
   B. Akten 126

IV. Das Pfarrarchiv von S. Aposteln . . . . 130—183
   A. Urkunden 130
   B. Akten 172

V. Das Pfarrarchiv von S. Peter . . . . 184—215
   A. Urkunden 184
   B. Akten 214

Vorwort.

Entsprechend den im Vorwort zum 59. Hefte dieser Zeitschrift von Herrn Professor Hansen entwickelten Grundsätzen wird in dem vorliegenden Hefte mit der Inventarisirung der Stadt-Kölnischen Pfarrarchive begonnen. Ein zweites Heft wird die Uebersicht über diese Pfarrarchive voraussichtlich zum Abschluss bringen.

Zwar wurde gelegentlich der Aufhebung und Säcularisation der Kölner Stifter ein bedeutender Theil des ehemaligen Bestandes der Kölner Stifts- und Pfarrarchive vom Staat in Besitz genommen und ruht infolgedessen gegenwärtig im königlichen Staatsarchiv zu Düsseldorf[1]*; ein anderer Theil ist in das historische Archiv der Stadt Köln gekommen*[2]*; indessen bergen die Kölner Pfarrarchive noch heute eine grosse Fülle von historisch wichtigen Urkunden und Akten bis zum hohen Mittelalter hinauf, welche theils die Pfarrkirchen selbst, theils die mit diesen in engster Verbindung stehenden Stiftskirchen betreffen.*

Während bei den seither in den Annalen des Historischen Vereins veröffentlichten grösseren Inventaren (Andernach, Duisburg und Linz, Heft 59; Kempen, Goch, Kalkar, Rees, Neuss und Düren, Heft 64) die betreffenden Archive zum guten Theil schon früher geordnet und regestirt waren und daher die vorhandenen Vorlagen meistens nur einer für die Drucklegung nöthigen Schlussredaktion bedurften, musste bei den Kölner Pfarrarchiven umgekehrt in der Regel zunächst die Ordnung der Bestände und ihre Verzeichnung durchge-

---

[1] *Die betreffenden Archivalien sind kurz verzeichnet von Th. Ilgen, Rheinisches Archiv (Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Ergänzungsheft II, 1885) S. 90 ff.*

[2] *Vgl. Mittheilungen aus dem Stadtarchiv, Heft 24: Handschriften der geistlichen Abtheilung, von H. Kelleter.*

führt werden. Diese Arbeit ist mit Ausnahme des Archivs von S. Severin, wo die Regesten aus der Feder der Herren Dr. Keussen, Dr. Kelleter, Dr. Bettgenhäuser und L. Korth bereits vorlagen, in den Archiven von S. Gereon, S. Aposteln, S. Maria in Lyskirchen und S. Peter[1] *durch den Unterzeichneten ausgeführt worden.*

In den unten abgedruckten Uebersichten sind im Allgemeinen, wie üblich, die älteren Stücke eingehender behandelt, sodass die betr. Regesten für die meisten Fälle den Forscher entheben werden, auf das Original zurückzugehen. Mit besonderer Sorgfalt wurden dabei alle Orts- und Personennamen, welche in den älteren Urkunden vorkommen, in das einzelne Regest verwoben. Häufig mögen daher die Inhaltsangaben etwas lang erscheinen, aber das erklärt sich aus der genannten Absicht. Hier und da hervortretende Inkonsequenzen in der Ausdrucksweise und den Abkürzungen finden in der verschiedenen Autorschaft mancher Regesten ihre Erklärung.

Köln, im Juli 1901.

Heinrich Schaefer,
wiss. Hilfsarbeiter am Stadtarchiv.

---

[1] *Ein Teil der Regesten von S. Peter rührt ebenfalls von den obengenannten Herren her.*

I. Das Pfarrarchiv von S. Gereon.

S. Gereon gehört zu den historisch merkwürdigsten Kirchen Kölns. Ihr Bau weist noch über die Merowingerzeit zurück in jene römisch-christliche Periode, wo unter der mächtigen Initiative der Kaiserin-Mutter Helena allenthalben an den durch Märtyrer-Blut geweihten Stätten kunstvolle Gotteshäuser erstanden. Eine umfassende Geschichte dieser Kirche, welche die einzelnen für Bau und Restauration wichtigen Merkmale ergiebig heranzöge und besonders den archivalischen Stoff voll verwerthete, harrt noch ihres Verfassers. „Die Geschichte über die Erbauung etc. der Kirche zum h. Gereon" (1824), und die verdienstvolle Skizze A. Reichenspergers (1872) sind ebenso wie die Beiträge von Fr. Bock (Das heilige Köln, 1854) mancherlei Ergänzung nach kirchen- wie kunsthistorischer Seite hin fähig.

Was das schriftlich überkommene Quellenmaterial anlangt, so ist das reiche Archiv dieser Kirche, wie das der rheinischen Kirchen überhaupt, in der Zeit der französischen Occupation der Rheinlande zerrissen worden und vieles verschwunden. Ein Theil wanderte später nach Düsseldorf ins Staatsarchiv[1]), manches auch ist in das Kölner Stadtarchiv gelangt[2]). Eine bedeutende Anzahl von Urkunden und Akten beruht jedoch noch in dem Archiv von S. Gereon. Dazu kommt das archivalische Material der ehemaligen dem Stift S. Gereon incorporirten Pfarrkirche S. Christoph, welche 1803 dem kirchlichen Gebrauche entzogen und 1806 abgebrochen wurde, während S. Gereon hinfort als Pfarrkirche galt.

Schliesslich wurden in das Archiv von S. Gereon 56 Urkunden, betreffend S. Maria im Capitol und Gross S. Martin, aus unbekannten Ursachen verschlagen. Nachdem von jenem die Kirche S. Gereon betreffenden Bestande durch Herrn Rektor Ferdinand die für die gegenwärtige Verwaltung wichtigen Stücke ausgeschieden und geordnet waren, galt es nunmehr für die vorliegende Uebersicht den gesammten übrigen Stoff einer genauen Sichtung zu unterziehen und inhaltlich festzulegen.

---

1) Vergl. Westd. Zeitschr. 1885, Ergänzungsh. II, S. 93 (von Th. Ilgen).
2) Vergl. Mittheilungen aus d. Stadtarch. 1894, S. 19.

Zunächst wurden die Urkunden geschieden in solche, welche das frühere Stift S. Gereon und die ihm incorporirte Pfarrkirche S. Christoph betreffen, und solche, welche sich auf die ehemaligen Stifter S. Maria im Capitol und S. Martin beziehen. In jeder Abtheilung ist die chronologische Reihenfolge gewahrt, aber eine durchgehende Numerirung eingeführt.

Das gesammte übrige Akten-Material wurde in zwei ebenfalls durchgehend numerirte Gruppen gebracht, in die von S. Gereon und S. Christoph, wobei sachliche Unterabtheilungen entstanden.

Da P. Jörres im Jahre 1893 ein Urkundenbuch über S. Gereon veröffentlicht hat, dessen Inhalt zum grossen Theil den Bestand des Pfarrarchivs wiedergiebt, so sind in unserer Uebersicht nur die Regesten der von ihm übergangenen Original-Urkunden und Copien, und zwar bis 1500 sämmtlich, von da an nur die interessanteren publizirt[1]).

Als Anhang erscheinen aus einem Archivinventar vom Jahre 1645 die Regesten derjenigen älteren Urkunden, welche gegenwärtig nicht mehr vorhanden sind[2]).

---

1) Die nicht hier abgedruckten Regesten beruhen handschriftlich auf dem hiesigen Stadtarchiv.

2) Bei der Durchforschung des Archivs sind einige kirchen- und kunstgeschichtlich interessante Notizen zu Tage getreten, auf die ich nicht unterlassen will, hier besonders hinzuweisen. Dahin gehören u. a. die Urkunden von Maria im Capitol No. 559 ff., 574 ff. und 599, in welchen sich der Streit um die Pfarrwahl zwischen Aebtissin und Gemeinde wiederspiegelt, und ferner B No. 1 fol. 43, wo wir die Urkunde über die erzbischöfliche Bestätigung des Hospitals von S. Gereon aus dem Jahre 1245 vor uns haben, deren Vorhandensein Jörres No. 120 nach einer Notiz von Ennen (Gesch. d. Stadt Köln 1, 703) richtig vermuthete.

Kunst- und baugeschichtlich bemerkenswerth ist eine Mittheilung im Chartular No. 1 fol. 63 b, wo der Dechant Wilhelm von Schinnen an S. Gereon um das Jahr 1280 in der Kirche über dem Marienaltar ein Fenster anlegen, die Orgel verbessern und verschiedene benannte Bilder und Statuen erneuern lässt.

Für das Jörresche Werk sind folgende Berichtigungen nachzutragen: No. 153 (bei Jörres) ist auf 1262 zu verlegen (nach d. Inventar v. 1645), No. 417 auf d. 27/2, No. 439 auf 1362, No. 1323 auf d. 20/1, No. 300 auf d. 22/1, No. 365 in d. Anmerkung auf 1344, nicht 1348 zu verlegen.

A I. Urkunden betr. S. Gereon und S. Christoph.

1245 Juni. Der Erzbischof Konrad verleiht dem durch Propst Arnold von S. Gereon erbauten und mit Einkünften versehenen Hospitale Immunität. **1.**

Cop. 1, f. 43.

(Der Inhalt dieser Urkunde wird bei Jörres 120 aus Ennen, Gesch. Kölns 1, 703 geschöpft, wo jedoch die Quelle der betr. Nachricht nicht erwähnt wird).

1248 Juli 26. (crastino Jacobi apli.) Der Bruder Wilhelm des Grafen von Jülich schenkt dem Hospital von Gereon sein Einkommen aus dem Neubruchzehnten von 4 Hufen zu Merheim (quidquid juris habuimus vel habere videbamur in decimis quattuor mansis (!) novalium in parrochia de Merheim). **2.**

Cop. 1, f. 43b.

1263 1264? April. Propst Werner, Dekan Alexander [de Manderscheid] und das gesammte Kapitel von S. Gereon bekunden, dass sie dem Priester am Maria Magdalenen-Altar im Hospital von S. Gereon wegen dessen geringen Einkommens eine kleine Pfründe (prebendulam in ecclesia nostra ad collationem mei prepositi pertinentem et laico conferre consuetam que dicitur prebenda cervisie distributoris) überwiesen haben. **3.**

Cop. 1, f. 43b.

1267 Mai 25. (in die beati Urbani mart.) Aebtissin Elisabeth, Priorin Azzila u. der ges. Convent des Cisterz.-Klosters „Ortus S. Marie" zu Köln verkaufen an Johannes de Balin, Kölner Bürger, eine erbliche Rente von einer Mark auf 6 Wohnungen zwischen der alten und neuen Erinporzen. **4.**

Orig. Perg. Urk. 8 mit transfigirtem Schreinsauszug (?) ohne Namen des Ausstellers, die Siegel beider Urkunden abgef.

1275 Dezember. Propst Werner von S. Gereon erlässt ad restaurationem decime de uno manso terre novalis in der Pfarrei Merheym, welche Manse Giselbert der Sohn des † Hermann gen. Camerarius, Kölner Bürger, vom Stift zu Lehen hat, den Zehnten, welchen bis dahin der Priester Nicolaus des Hospitals zu S. Gereon erhalten hatte. **5.**

Cop. 1, f. 44.

vor 1278. (weil Wilhelm de Schinnis 1278 decan.) Godefridus camerarius et magister Johannes, manufideles domini Hartlivi, Heribertus de Hese, canonicus S. Gereonis, Theodericus plebanus S. Christophori, manufideles Goiswini de Milne bestimmen mit Uebereinstimmung der Mitkanoniker und des Capitels den Donnerstag nach der Pfingstoktave als Fest der hl. Eucharistie,

welches genauer beschrieben wird. Der Kanoniker Wilhelm de Schinnis macht ein Legat für diese Festlichkeit. 6.

Cop. 1, f. 61.

vor 1279. Notum sit tam presentibus quam futuris quod Alexander [sc. de Manderscheid 1250— ca. 1279] predictus, quondam illius ecclesie decanus, divina inspirante gratia casulam unam limbis aurifrigiis miro opere contextam, albam unam ante et retro ornatam bene, cingulum, stolam, fanonem contulit huic ecclesie pro remedio anime sue. Item contulit ad capsam bti Gregorii saphiros, ametistos et alios diversi generis lapides. 7.

Cop. 1, f. 63b.

ca. 1279. Predictus vero decanus [scil. Wilhelmus de Schinnis (1279— ca. 1283] fecit fieri fenestram iuxta altare beate Virginis et picturam renovari, contulit etiam idem decanus ad subsidium chori XL marcas, et duas ad organa melioranda, preterea idem decanus crucem maiorem ante chorum pendentem fecit deaurari, ceteras imagines scilic. beate Marie, s. Johannis, s. Gereonis et S. Helene in trabe positas suis expensis ad honorem ecclesie et anime sue salutem de novo fieri fecit. 8.

Cop. 1, f. 63b.

1279 März 20. (anno millesimo ducentesimo septuagesimo octavo, crastino dominice Judica.) Der Propst Warnerus, der Dekan Wilhelmus und das ganze Kapitel von S. Gereon bekunden, dass der ehemalige Dekan Alexander de Manderscheit eine feierliche monatliche Memorie für sich und alle verstorbenen Gläubigen durch ein bis ins Einzelne gehendes Testament gestiftet habe. Mitzeuge und Siegler ist der Erzb. Sigfrid. 9.

Cop. 1, f. 62.

1279 März 20. (MCCLXXVIII crastino dominice Judica.) Propst Werner und Dekan Wilhelm v. S. Gereon bekunden, dass der ehemalige Dekan Alexander von Manderscheid dem Marienaltar in S. Gereon mehrere reiche Einkünfte zugewandt hat. 10.

Cop. 1, f. 63.

1283 April 23. Die vom apostolischen Stuhle zu Exekutoren ernannten „decanus scti Cuniberti et thesaurarius scti Andree" befehlen dem Hermann Gring de Gingberg et omnibus parrochianis von St. Brigiden — ihren neu ernannten Pfarrer Theoderich de Pavone bei Strafe der Excommunication aufzunehmen und ihm seine pflichtmässigen Einkünfte zu gewähren. 11.

Zeugen: prior, cantor und camerarius von St. Martin, Johannes Overstolz, Johannes Liûf, Godschalk filius Joh'is Overstolz, Hermann — (?) molin, Mathias dict. de Erinporzen, Joh'es de Speculo, Henricus de — (?) deckin cum aliis quam pluribus parrochianis, Daniel — (?), Hermann de Pavone, Joh'es Loschart cum aliis quam pluribus.

Orig. Perg. Urk. 11; stark verwischt. 1. Siegel abgerissen, 2. Siegel von St. Cunibert beschädigt.

1286 Oktober 24. (crastino bti Severini Episcopi.) Testament des Pastors Theoderich von S. Christoph: stiftet für die 7 Vikare von S. Gereon und besonders für den Pfarrer von S. Christoph mehrere Legate, desgl. für den Konvent zu Burbach, für die Nonne Mechtild de Polheim apud Syene und für die Begine Gertrud de Polheim in Köln. **12.**

Zeugen und Treuhändler: Gerhard de Spele, Johannes de Corrigio, Gobelinus famulus pastoris.

Cop. 137, pag. 9.

1287 April 13. (in octava Pasche.) Der Ritter Hermann de Ederne, gen. Rovere, und seine Gattin Lysa, sowie ihr Sohn Johannes verzichten auf 25 Morgen Land bei Arekem und Nothausen in der Pfarre Elsen, die sie den VII Priestervikaren und dem Pfarrer von S. Gereon verkauft haben, in Gegenwart des Propstes Walram von Münster, des Herrn von Brüche. **13.**

Cop. 137, pag. 90.

1295 Oktober 31. Aebtissin Blitildis und Konvent des Klosters S. Marie de Pratis (Benden bei Brühl) melden den Offizialen von St. Gereon in Köln die Abtretung eines Erbzinses von 14 sol. 8 den. von dem Hause des † Johannes van den Baelen und von 4 benachbarten Häusern, zwischen der alten und neuen Ehrenporzen in der Parochie und der Jurisdiction von St. Gereon gelegen, an den Kölner Bürger Everard gen. Gyr und seine Gattin. **14.**

Orig. Perg. Urk. 15. Siegel der Aebtissin und des Abtes von Altenberg abgerissen.

1296 November 13. (feria tertia post festum bti Martini.) Johannes, gen. der junge Rover, Sohn des Hermann gen. Rover de Ederne, stellt ein Reversale aus über die Abtretung von 25 Morgen Land an die Vikare von S. Gereon. **15.**

Zeugen u. Bürgen: Gerhard de Juliaco, dominus de Castir; Arnold de Bure, canonici S. Gereonis; Henricus Burgraf de Luppe; Godfried gen. Scafrait; Johannes de Stelzhen; Philipp de Castir, milites.

Cop. 137, pag. 91.

ca. 1300. Angaben aus dem liber presentiarum der Kanoniker bei S. Gereon über das Vermächtniss des Probstes Arnold († 2. August, ca. 1250): 124 Mark, wofür die Hälfte des Hofes in Laghem mit Zubehör gekauft; und über das Vermächtniss des Magister Theoderich († 21. Juli) von 3 Mark (ihre Verwendung und Vertheilung unter Kanoniker und Vikare). **16.**

Cop. 1, f. 60.

1301 November 21. (feria tertia post Octavas beati Martini episcopi.) Die 7 Priestervikare an S. Gereon, sowie der Provisor des Hospitals und der Priester „habens perpetuam vicariam constitutam in eadem ecclesia per quondam Hupertum cano-

nicum“ bekunden, dass sie ihr Haus „in cono sive in ordone iuxta domum que dicitur zu den Juden“ verliehen haben an Hermann und seine Gattin Agnes, Tochter des † Johannes Criech. Den Miethern wird der Verkauf von geistigen Getränken gestattet, dagegen Würfelspiel bei 20 sol. Strafe an Gereon und 12 den. an den advocatus von Köln verboten. **17.**

Orig. Perg. (Stiftungen 5,2) mit grün-roth seidenen Siegelschnüren. Siegel abgeschnitten: 1. der Vikare, 2. des Gerardus nobilis advocatus Colon., 3. des Johannes gen. Scherfgin, miles.

1306 Dezember 22. (crastino bti Thome apli.) Gerard „natus quondam Gerardi de Weynt militis“ und seine Gattin Sophia „parrochiani in Gerade“ verkaufen den „VII sacerdotibus perpetuis vicariis“ von S. Gereon für 52 Mark Köln. Währung 21 Morgen Ackerland in der Parrochie Gerade und nehmen dieselben von den Käufern wieder in Erbpacht. **18.**

Zeugen: „Justiciarius ...., 2. scabini apud Jugginde, ac hiemanni apud Gerade, 3. Hermannus Hube, Bruder des Gerard, 4. Tilman Hurle de Berge, 5. Tilmann de Mulfuort, weiter wird noch genannt Gotstuna, die Mutter der Sophia.

Orig. Perg. Urk. 22 mit zerbroch. Siegel (Mehl) der 7 Schöffen von Jugginde.

1307 Oktober 1. (in festo bti Remigii.) Magistra, priorissa totusque Conventus des Augustinnerinnenklosters „ad piscinam extra muros Colon.“ verpachten dem Kölner Bürger Hildegerus dictus Kleyngedanck, Sohn des Godefrid Kleyngedanck, $5^1/_2$ jurnales terre arabilis am Ufer des Rheines nach Lynde hin für einen jährl. Zins von $5^1/_2$ „sumbrini“ Weizen (Köln. Mass), falls der Zins nicht innerhalb 14 Tagen nach dem festgesetzten Termin bezahlt wird (Okt. 1.), fällt das Land zurück. **19.**

Orig. Perg. Urk. 24. Siegel (gross) des gen. Konventes nur als Bruchstück erhalten.

1312 Juni 5. (in die beati Bonifatii et sociorum.) Die Kinder des † Gerardus barbitonsor: Florkin, Volmar, Johannes und Elisabeth, letztere mit ihrem Gatten Winmar, verkaufen den Eheleuten Friedrich gen. Scheter und Christina, ihren Mitbürgern, 3 Mark jährl. Rente auf ein von Winmar bewohntes Haus in der Sporingassen neben der Kirche St. Marie ad Gradus; falls die Rente nicht pünktlich bezahlt wird, soll das Haus an gen. Eheleute fallen, unbeschadet der Rechte des Ritters Godefridus de Bagchem „camerarius, qui dominus concessionis prefate domus esse dinoscitur“. **20.**

Orig. Perg. Urk. 30 mit gut erhalt. Siegel des Ritters Godefridus de Bagchem.

1313 Mai 25. (crastino ascensionis dni.) Der Offizial des Propstes von St. Gereon zu Köln bekundet, dass die 7 sacerdotes vicarii von St. Gereon ihr Haus „ad Clippium“ an der Gereonsstrasse

in der Parochie bte Marie indulgentie mit allem Zubehör verpachtet haben an ihre Mitvikare Gobelinus dictus Stap und Egidius de Malmundario gegen 6 Mark Zins (beide sollen das Haus je zur Hälfte bewohnen), mit dem Vorbehalt eines Söllertheiles für das Getreide der Vikare. **21.**

Orig. Perg. Urk. 31 mit anhäng. Siegel des Offizials.

Auf der Rückseite findet sich folgende Notiz aus dem 14. Jh.: Notandum est, quod anno dni MCCCLX sexto circa festum purificationis bte Marie virginis litigabant duodecim, qui tamen non sunt nisi quinque nobiscum, contra nos septem de duabus domibus, que nuncupantur ad clipeum et voluerunt, quod domus exaltarentur in censibus et ego Johannes de Stoytzhem unus de septem secundum istas litteras non admisi, quia in arbitrio nostro, et fuit sic concordatum coram capitulo et commissum duobus dnis dno Rorico de novo castro et dno Henrico de Berheym quod, quandocumque ab ista vice domus exaltarentur, quod tunc equalem presentiam de predictis domibus deberent habere una nobiscum.

Ferner in einer späteren Aufschrift aus dem 15. Jahrhundert: hae duae dimidiae domus, ut ex aliis diversis litteris collegi, sitae sunt proxime apd domum dictam „zum Breidenstein" et nunc habitantur a patre monialium in Schelen conventu vulgo nunc Nazareth dicto.

1320 Mai 17. (sabbato post festum bti Servatii.) Die Tochter Druda des † Neusser Bürgers Syfried bekundet, dass sie bestimmte von ihrem † Oheim Gerard, dem Pfarrer von St. Christoph, ererbte Renten den VII Priestervikaren von St. Gereon verkauft hat. **22.**

Orig. Perg. Urk. 42,1 mit Siegel des Kölner Archidiakonen.

1319 November 9. (feria sexta ante f. bti. Martini.) Die Töchter Agnes und Bela des † Neusser Bürgers Syfried verkaufen den VII Vikaren von St. Gereon eine ihnen von ihrem Onkel Gerard, Pfarrer von St. Christoph, vermachte Rente. **23.**

2 Orig. Perg. Urk. 42,23 mit Siegeln des Kölner Archidiakonen.

1320 Dezember 22. (des Montags vor Keyrs avent.) Goebell Juede als Lehnsherr bekundet, dass vor ihm Gerhard Probst und Henrich von des Hertzoges Busch je einen Morgen Land, bei Johann Scherffgin's Land gelegen, an Sybrecht van Erkelentz erbl. abgetreten haben. **24.**

Cop. 138, pag. 12.

1321. (infra octavam Petri et Pauli.) Kunigunde de Weyterge, Verwandte des Plebans von S. Christoph, verkauft ihre Rechte an dem Haus bei der Lewenporze gegenüber dem Klarenkloster und neben dem Hause der Richmudis de Belle an die 7 Vikare von S. Gereon. **25.**

Orig. Perg. Urk. 44 mit verletz. Siegel der Scheffen von S. Gereon.

1327 April 17. (feria sexta post festum pasche.) Der Erstgeborene Wilhelm des Grafen von Jülich, Herr vom Broghe (Grevenbroich), befreit zu Ehren Gottes und der Heiligen Gereon etc. die Grundstücke der Vikare von S. Gereon, welche in der Pfarre Neukirchen liegen, von aller Abgabenpflicht. **26.**

Cop. 1, f. 14b.

1329 Juli 27. (in vigilia bti Pantaleonis martiris.) Der Provisor Reynardus des Leprosenhauses und die sämmtlichen Kranken bekunden den Offiziaten des domus parrochialis Scti Christoferi zu Köln, dass sie an Hildeger Clenegedanck und dessen Gattin Hadewig, Kölner Bürger, 4 Häuser mit Hofstätten gegenüber dem Hause „Eventure" nahe an der alten Mauer zu vollem Eigenthum überlassen haben. **27.**

Orig. Perg. Urk. 55. Siegel des Leprosenhauses fehlt.

1343 Januar 26. (crastino convers. S. Pauli.) Godfrid gen. de Werenzroyde und seine Gattin Walburg überlassen den Vikaren Heinrich de Pynzheym und Heinrich Eckberti de Wande an S. Gereon erblich 13 Morgen Ackerland auf „dem langen Payl" u. 5 desgl. „bei der Esch" gegen 13 Morgen bei seinem Hofe in Werenzroyde. **28.**

Zeugen und Siegler: Die Schöffen von Holzweiler.
Cop. 1, f. 36.

1343 Mai 31. (in exitu mensis Maii.) Die 7 Priestervikare von S. Gereon verpachten gegen 6 Malter Weizen jährlich dem Ritter Gerard von Nievenheim und seiner Gattin Metza erblich 21 Morgen Ackerland im Felde von Geyrode, theils „versus villam Juggende inter agros domine de Murmunt et agros dominorum de sumo", theils zwischen letzteren und den Aeckern der † Gozstina, theils am Wege „qua itur de Bruche versus Geyrode". **29.**

Orig. Perg. Urk. 62. Das zerbrochene Siegel der Vikare hängt mit Papier umhüllt.

1345 Januar 24. (in vigilia conversionis bti Pauli apli.) Johannes dictus Koyl und seine Gattin Druda verkaufen dem Thilmann de Dunne, Kölner Bürger, eine Rente von einer Mark Köln. Währ. auf 5 „lecti" (Beete) Ackerland apud leprosos in loco qui dicitur up der hoy, welche „lecti" von dem Kloster de piscina herrühren und an dasselbe jährlich den Zehnten und 3 den. Köln. Währung liefern für die Beleuchtung. **30.**

Orig. Perg. Urk. 64. Siegel des Klosters de piscina (Weiher) abgefallen.

1346 Januar 24. (in vigilia conversionis bti Pauli.) Aebtissin Druda und Konvent von St. Maria ad ortum in Köln bekunden den Offiziaten von St. Christophorus, dass sie und ihre Mitschwester Bela, Tochter des † Panthaleon de Mulnheym, auf die

Erbschaft ihres † Vaters und ihrer Mutter Heylwigis verzichten zu Gunsten von Belas Schwester Heylwigis. **31.**

Orig. Perg. Urk. 66. Siegel des gen. Klosters abgefallen.

1346 Januar 31. Die Wwe. Bela dicta Symele des † Matthias dicti Wyshe aus Köln vermiethet erblich an Lyse de Huylze dicti de Chevis, welche gegenwärtig in Köln lebt, ihr 120 Fuss langes und 25 Fuss breites Haus in St. Andreas an der Wurpelporzin zwischen dem Hause des † Deitmar und seiner Schwester Frederun de Wurink und dem Hause Rogendorp, gegen 9 Mark jährl. Zins und ausserdem 4 Solidi Erbrente an St. Andreas. **32.**

Orig. Perg. Urk. 67 mit Siegel von St. Andreas.

1347 Juli 24. (in vigilia bti Jakobi apli.) Lufredus de Troya, Kölner Bürger, verpachtet an die Eheleute Becher und Bela „quindecim virgas et unam quartalem terre arab. situatas prope artam viam". **33.**

Orig. Perg. Urk. 70. Siegel des Lufredus abgefallen.

1351 Juni 24. (in festo bti Johannis.) Die Eheleute Philipp und Christina de Lewendail nehmen von dem Pastor Johannes zu Kirdorp, Vikar von S. Gereon, 45 Morgen Land mit einer Hofstätte gegen eine jährliche Rente von $18^1/_2$ Malter Weizen zu Lehen. **34.**

Zeugen und Siegler: Die Schöffen in Juchgende: Gerard de Pasculo, Christian Vloysse, Leo de Emuntrade, Nicolaus Hareff sowie Lambert Schule, Offiziat gen. Eheleute.

Cop. 1, f. 57b.

1351 November 16. (des neisten goydestag na sente Martinsdage.) Die Nonnen Katherine und Lyse des Klosters zu Burbach bitten die Aebtissin [ ] ele ihres Klosters einen von ihnen geschlossenen Vertrag (über ein Haus in der Nähe der Wohnung der 7 Vikare?) zu untersiegeln. **35.**

Orig. Perg. Urk. 75 stark lädirt und schwer zu entziffern. Siegel der Aebtissin abgefallen.

1359 Februar 6. (des neisten dags na sent Agathen dach.) Mathys genannt Haller, Bürger zu Köln bekundet, dass er an Gobelin van deme Breyle und dessen Gattin Guytgin sein von † Johannes Quattermart stammendes Haus auf dem Aldengraven gegenüber dem wynckgart des Klosters van den 11000 meeghden gegen 8 Mark Kölner pennynge erblich überlassen hat. **36.**

Orig. Perg. Urk. 93. Siegel der Gerichts-Schöffen von St. Gereon Deyderich Gryn und Johann vame Tolhuys.

1359 September 28. Der Offizial der Kölner Kurie bekundet, dass der Priestervikar Johannes de Caster zu S. Gereon sich eine Originalurkunde von 1301 Mai 7 (cf. Jörres 216) hat bestätigen lassen. **37.**

Zeugen: Gerhard gen. de S. Severin, Tilman gen. van dem Stege, Gerhard de Berka, Vikare von S. Georg.

Albertus Monich de Plettenberg, clericus notarius.

Cop. 1, f. 58.

1359 Oktober 11. (crastino btorum Gereonis et sociorum.) Dekan und Kapitel von St. Andreas zu Köln bekunden, dass Conradus dictus Meuter, Oyda de Embe, Mathias dictus Pefferkorn die Hälfte des Hauses Rocgendorp an der Gereonsstrasse vor der Wurpilporze in der Parrochie St. Paul neben dem Hause der Lysa de Hulze und dem der Hilla de Meden; desgl. Adolphus de Caylcheym, Johannes de Voylchoven, Ida de Rocgendorp, Johannes de Vulen die andere Hälfte desselben Hauses, excepta sexta decima parte, an die Jungfrau Lysa de Hulze verkauft haben, letztere bezahlt an Andreas jährl. 1 Mark Rente. **38.**

Orig. Perg. Urk. 94. Siegel von St. Andreas abgefallen.

1361 Mai 25. (feria tertia post octavas penthecostes.) Johannes de Reyda und seine Gattin Lyna schenken ihrem Neffen Reynard von Steyge, Vikar an S. Gereon, eine erbliche Rente von 1 Malter Weizen von ihrem Hofe Reyda und setzen dafür $1^1/_2$ Morgen Ackerland zum Pfande. **39.**

Zeugen und Mitsiegler: Ywan de Reyda, Gerard aleator, Wilhelm de Hugelhoven.

Cop. 1, f. 3b.

1362 Mai 3. (feria tertia proxima post festum bte Walburgis virg.) Die Wwe. Paza des † Johannes Gryn und ihr Sohn Johannes überlassen erblich an Bela, die Wwe. des † Christian Opilio eine Hofstätte in der Walengasse neben dem Erbe des Johannes Gryn dicti de Bergerhusen nach der Friesenstrasse hin, auf welcher Bela ein Haus gebaut hat, gegen einen jährl. Zins von 4 Mark an die Eigentümer und 4 solidi weniger 3 den. an Maria in Capitolio zu zahlen. **40.**

Orig. Perg. Urk. 99. Siegel der Schöffen des weltlichen Gerichts von St. Gereon abgefallen.

1363 Januar 23. (crastino bti Vincencii mart.) Georgius decanus et prepositus electus S. Gereonis bekundet, dass der Priesterrektor des Hospitals S. Gereon, Lambertus dictus ursus de Susato, an den Mitkanoniker von S. Gereon Heinrich „de ore alias de lapidea porta" ein Grundstück in der Seckengasse der Pfarre S. Christoph, angrenzend an den Weingarten des † Johannes Betscholder, an die Probstei von S. Gereon und an das Haus der 7 Priestervikare gegen 2 Mark Rente überlassen hat. **41.**

Cop. 1, f. 32.

1369 März 22. Das Kapitel von St. Gereon: der Dekan Hugo de Bours, die Kanoniker Roricus de novo castro, Gerlacus de Oyt-

ghenbach, Luterus de Matlar, Robinus de Isenburch, Nevelungis de Hardenberg, Henricus de Bergheim, Syfridus de Isenburg, Johannes de Castro, Hermannus de Ryghensteyn, Johannes de Heylden bekunden, dass der scholasticus bei St. Gereon, Henricus de Suderland zur Bezahlung eines in Heppendorp von Bruno de Halle gekauften Hofes 212 Florentiner ausbezahlt hat gegen 10 Malder tritici jährl. Rente, die nach dessen Tode für seine Memorie den Kanonikern zufallen soll. **42.**

Zeugen: Johannes dictus caput de Reclinchusen, canonic. eccl'e bte Marie ad gradus; Johannes de Stotzheim, Vikar an St. Gereon; Lambert dictus Ursus de Susato, prior capelle seu altaris hospitalis prope ipsam eccl'am nostram.

Orig. Perg. Urk. 104 mit Fragment eines scharf geprägten Siegels von St. Gereon.

1370 Februar 2. Johann v. Kirsmich und seine Gattin empfangen von Johann v. Horune, Ritter, und dessen Gattin Johanna sowie von Heinrich v. Juden und dessen Gattin Elisabeth und von Florenz v. Horune, Kölner Bürger, einen halben Morgen Land bei dem Klingelpütz. **43.**

Besiegler: Andries von Altinraedt, Ritter und Schultheiss; Johann Gryn, Leybart und Rembode Scherfgin, Scheffen zu S. Gereon.
Cop. 138, pag. 14.

1375 Oktober 1. (ipso die bti Remigii epi.) Albertus de Reyda, armiger, und seine Gattin Lucia schenken den Vikaren von S. Gereon die dem † Vikar Reynard von Steyge verpfändeten Grundstücke. **44.**

Cop. 1, f. 4.

1376 April 16. Arnold, Robelts Sohn, van Arcken und seine Gattin Katherina pachten von den Priestervikaren zu S. Gereon 20 Morgen Land im Felde von Bedbur und setzen ihren Hof in Arcken zum Pfande. **45.**

Cop. 137, pag. 93.

1377 Mai 6. Pfarrer Hermann von St. Laurentii theilt den Offiziaten des domus officiatorum s. Cristofori zu Köln mit, dass Nesa, Tochter des † Waffenschmiedes Gerlach und seiner Gattin Nesa, den Schleier zu nehmen gelobt hat. **46.**

Orig. Perg. Urk. 106. Siegel abgerissen.

1383 Oktober 10. (die scti Gereonis et sociorum eius.) Aebtissin Druda und Konvent des Klosters ad martyres extra muros Col. bekunden den Offiziaten von St. Christophorus, dass sie auf 1 Mark (Köln. Den.) Rente von $2^1/_2$ jurnalibus extra muros Col. apud viam viridem zu Gunsten Godfried Gryns verzichten. **47.**

Orig. Perg. Urk. 110. Siegel der Aebtissin und des Konvents abgefallen.

1385 Januar 31. Der Guardian Gerardus, frater Hupertus de Bultere (?) und der Konvent des Minoritenklosters zu Köln be-

kunden den Offiziaten von St. Christophorus, dass sie auf den Niessnutz (usufructus) und das Eigenthum von 2 Grundstücken von ca. 2 Morgen Ackerland ausserhalb der Stadtmauern verzichten zu Gunsten des Gerhard de Rosenbaum und dessen Gattin Stina. **48.**

Orig. Perg. Urk. 112. Fragment des Siegels vom Minoritenkloster.

1389 Dezember 1. (crastino bti Andree apli.) Werner van Troistorp, wohnend zu Belmeringen in dem Kirchspiel Troistorp, Johann v. Nuweroide, sein Eidam und dessen Gattin Mynta verkaufen an die Vikare von S. Gereon eine Rente von 2 Malder Korn gegen 32 Goldgulden und setzen dafür $30^1/_2$ Morgen Ackerland im Belmerenre Velde zu Pfand. **49.**

Cop. 1, f. 24.

1389 November 13. Transsumirte Urkunde, in welcher Papst Bonifatius IX. dem Erzb. Friedrich von Köln Vollmacht ertheilt, eine Anzahl von Stiftspfründen und geistlichen Stellen über die gewöhnlichen Collatoren hinaus mit passenden Personen zu besetzen. **50.**

Cop. 1, f. 70^b.

1392 Juli 26. Die Priorissin Cecilia de Breidemar und der Konvent des Gertrudenklosters in Köln bekunden, dass sie ihr Haus mit Zubehör bei der porta erea (Ehren-) in Köln an den Hermann Stiffghin, pellifex, und dessen Gattin Bertha gegen 5 Mark Rente überlassen haben. **51.**

Orig. Perg. Urk. 121. Siegel des genannten Konventes abgefallen.

1394 September 4. Magistra Gertrud dicta van der Balen und der Konvent des Klosters „ad piscinam alias ad vivarium“ extra muros bekunden den Offiziaten von St. Christoph, dass sie dem Schöffen Rembod Scherfgin und dessen Gattin Elizabeth 30 Mark Rente von einem Hause in der Friesengasse und $^1/_2$ iurnal. Ackerland überlassen gegen 26 Mark Köln. den. Rente von dem Hause „Hirtzenouwe“ in der Parrochie St. Martin gegenüber dem Eingang von St. Alban, und 4 Mark Köln. den. von dem Hause „Seligenhays“ jetzt „Gotzenkirchen“ in der Pfarrei St. Peter. **52.**

Orig. Perg. Urk. 124 mit grossem Siegel (ziemlich gut erhalten und scharf geprägt) des gen. Konvents.

1394 Oktober 7. (gegeb. zu Godesberg.) Erzb. Friedrich von Köln benachrichtigt seinen Offizial, dass er den Secularkleriker Jakobus von Neuss wegen seiner hervorragenden Verdienste mit einer für gewöhnlich von dem Kämmerer von S. Gereon zu verleihenden Pfründe bedacht habe gemäss der ihm in einem trans-

sumirten Dekret Bonifatius des IX. von 1389 November 13 gewährten Vollmacht, in seiner Diöcese eine Anzahl von Stiftsstellen besetzen zu dürfen. **53.**

Mitzeugen: Cuno, Propst von S. Geron, 2. Roserius, Capellan des Erzb.s., 3. Ritter Engilbert de Orsbeck, als Räthe des Erzb.s.

Cop. 1, f. 70b.

1396 November 12. Der Gardian Francke von Lyskirchen und der Konvent der Minoriten zu Köln bekunden den Amtleuten von St. Christoph in Köln, dass sie und ihr Mitbruder Johann Krantz, Sohn des † Gerard Krantz und dessen Gattin Elisabeth, auf dessen Erbtheil in dem Felde ausserhalb Kölns „up der Clusen" und „an der Heckin" verzichten zu Gunsten von Johannes Bruder Gerhard. **54.**

Orig. Perg. Urk. 125. Siegel des Konvents abgefallen.

1396 Dezember 15. Priorin Gertrud van der Baren und Konvent des Nonnenklosters zu den Wyere (Weiher) bekunden den Amtleuten zu St. Christoph in Köln, dass sie und ihre Mitschwester Bela Krantz, Tochter des † Gerhard Krantz und dessen Gattin Elisabeth, auf deren Kindestheil an Grundstücken „up der Clusin" und „an der Hecken" ausserhalb Kölns zu Gunsten von Bela's Bruder Gerhard verzichten. **55.**

Orig. Perg. Urk. 126. Siegel des gen. Konvents hängt verletzt.

1397 Januar 5. Dekan und Capitel von S. Gereon erhöhen das geringe Einkommen des Catharinen Altars in der Krypta der Kirche auf Bitten des Mitkanonikers und Scholastikers Heinrich de Suderland und mit Bewilligung des Erzbischofs Friedrich durch Schenkung zweier Häuser unter einem Dach auf dem Drisch zwischen dem Hause des † Pastors Lambert de Dollendorp in Gluel und des Konkanonikers Heinrich de Merheym, die vordem der † Benefiziat von S. Gereon Arnold von Neuss bewohnte. **56.**

Mitbesiegler: Erzb. Friedrich, die Vikare Joh. de Stozheim, Godfried de Nideggen, Joh. Michael, rector scolarium.

Cop. 1, f. 5 s.

1398 Juli 26. Die Aebtissin Stine im Kloster Burbach bekundet den Schreinsmeistern von St. Christoph zu Köln, dass ihre Mitschwester Grete Birkelins auf ihr Erbtheil zu Gunsten des „Herbort Ruwen, Greven zerzyt" zu Köln verzichtet hat. **57.**

Orig. Perg. Urk. 130 mit Siegel der Aebtissin und des Konvents zu Burbach (verletzt).

ca. 1400—1450. Petrus Dr. utr. und Diederich provisor der Armenleute des Hospitals zum heiligen Kreutz auf der Breitestrasse zu Köln überlassen an die Eheleute (?) das 2. Haus hinter dem Backhause von St. Apern. **58.**

Orig. Perg. Urk. 132 abgeschnittenes Fragment ohne Zahl und Siegel, daneben liegt Siegel des Hermann de Novo Foro scabini Colon. (gut erhalten).

1400 November 15. Aebtissin Engilrait van Lysenkirghen des Klarenklosters zu Köln bekundet den amptmannen zu St. Christophorus in Köln, dass ihr Kloster das demselben gehörige Haus in der Vreysengassen, welches vordem Johann Roesenbaum gehörte, an Matthys Zymann und dessen Gattin Engelraide erblich gegen 11 Mark 6 schill. Zins verpachtet hat. **59.**

Orig. Perg. Urk. 134 mit fragmentar. erhaltenen Siegeln der Aebtissin und des Konvents.

1401 Juni 22. „Engilradis de Lysenkirghen abbatissa totusque conventus" des Klosters St. Clare zu Köln bekundet den Offizialen zu St. Christophorus in Köln, dass ihr Kloster mit Consens ihrer Mitschwestern Irmgard und Agnes de Caminata, den Töchtern des † Hermann de Goch und dessen Gattin Irmgard zu Köln, deren elterliches Erbtheil an 50 Mark Zins von einem Grundstück an der Vreisenpoertze überlässt den beiden Brüdern Hermann und Johannes de Caminata, Kanonikern zu St. Severin. **60.**

Orig. Perg. Urk. 136 mit Siegelresten der Aebtissin und des Konventes.

1404 April 7. (crastino quasimodogen.) Der Zimmermann Johann von Eytorp und seine Gattin Hilla vermachen dem Kloster Mariengraden, dem Konvent von Mechteren und der Kirche St. Christoph eine Rente von einem Hause an der Leenporze gegenüber der Friesengasse. **61.**

Zeugen und Siegler: Ingebrandt Kleingedank und Johann von Falkenstein, Scheffen des Gerichts von St. Gereon.

Cop. 138, pag. 10.

1404 November 12. Ludolphus de Ulfersen, Arnoldus Schoteler proconsules, Tidemannus de Unna, Lambertus Vridach, Themo de Heydene et Thomas de Seyseke, consules zu Unna bekunden den Offizialen von St. Christophorus in Köln, dass die Gemahlin Ryxa des Bürgers Johannes Overberch zu Unna ihrem Gatten Vollmacht ertheilt mit ihrem Erbtheil gen. „ad lupum prope capellam corporis Christi" nach seinem Ermessen zu verfahren. **62.**

Zeugen: Ribbecius Hake, Engelbert Korff, Hermann Palbe (?) Bürger von Unna.

Orig. Perg. Urk. 138 mit abgefallenem Siegel der Stadt Unna und Notariatszeichen des Klerikers Hermann Faber de Tremonia.

1408 Dezember 9. Heinrich Luiffartz und seine Gattin Druitgen verkaufen an Johann Jueden und dessen Gattin Catharina eine Rente von ihrem Hause Blauwenstein in der Loergasse. **63.**

Besiegler: Johann v. Heymbach und Hermann Scherfgin, Schreinsmeister von St. Peter.

Cop. 138, pag. 15.

1410 Januar 22. (crastino bte Agnetis.) Die Memorienstiftung des Wilhelm de Herne. **64.**

Cop. 1, f. 51c.

1410 Februar 17. Dekan und Capitel von S. Gereon quittiren über 100 Goldgulden, welche sie von den Testamentsexecutoren des † Wilhelms de Herne erhalten haben. **65.**

Cop. 1, f. 52b.

1412 Januar 2. (die secunda.) Suspension der abwesenden Vikare durch das Capitel von S. Gereon. Suspendirt werden:

1. Hermann Kukenbecker, Rector des Altares S. Mauricii, Pfarrer zu Ratingen.
2. Petrus de Erpel, Rector des Altares S. Andree, erzbisch. Notar.
3. Mathias Haese, Rector des Altares S. Pauli, Pastor in Richtheim.
4. Johannes Cruell de Volmerswerd, Rector des Altares S. Quintini.

In einem Capitel am folgenden Tage wird als Emendationstaxe für die Wiederaufnahme 1 Talent Wachs festgesetzt. **66.**

Cop. 1, f. 72b.

1413 März 1. Vergleich zwischen den Vikaren von S. Gereon und Georg v. Blumenberg, Rector altaris S. Catharine in S. Gereon, in einem Process. **67.**

Actores: Johann de Godesberg, Christian de Erpel.

Cop. 1, f. 72.

1414 Februar 15. Erzbischof Friedrich [III. v. Sarwerden † 1414 April 9], betrübt über den durch die Abwesenheit des Dekans und die Vernachlässigung der Gottesdienste von Seiten der Vikare, Altaristen, „chorisocii, beneficiati vulgariter huysgenoyssen appellati“ verursachte desolatio ecclesie S. Gereonis, theilt dem Pfarrer von S. Christoph und allen Klerikern in Köln mit, dass die Kleriker, welche ihre Pflicht grundlos versäumen, excommunicirt werden sollen. **68.**

Cop. 1, f. 56b.

1415 Oktober 11. (feria sexta post Gereonis et soc.) „Bela vame Dauwe meistersse ind vort die clusenerssen gemeynlichen in der cluysen up Marcellenstr. in Coelne“ bekunden den „schrynmeistern und amptluden zo sent Christoforus“, dass sie in Uebereinstimmung mit ihrer „mit clusenerssen“ Beelgin, Tochter des † Schöffen Goedart Gryn und dessen † Gattin Meyngin, an

Johann Gryn, Bruder der Beelgin, das elterliche Erbtheil der letzteren erblich überlassen. **69.**

Orig. Perg. Urk. 140. Siegel der meistersse der cluysen up Marcellenstr. in Köln abgefallen.

1421 November 19. (ipso die bte Elisabeth vidue.) Der Capellan Georg resignirt auf die Kapelle Corporis Christi, über die Wilhelm v. dem Walle das Patronatsrecht besitzt, vor den Kanonichen in S. Gereon, Heinrich Vrunt, Johann Jude, Göbel Walmuon, Johann v. Mauwenheim, Arnolt Schillink, Joh. v. Rödinghen und dem Pastor Joh. Hyndail zu S. Laurenz sowie vor dem Notar Diderich v. Winckel. **70.**

Cop. 1, f. 14.

1422 Dezember 9. Die Kanoniker von S. Gereon, Wilhelm de Weda, Rutgher de Tremonia (Dortmund), Johannes de Hachenberg zugleich für ihren Procurator, den Syndikus Theoderich de Bislich, und der Procurator der Vikare an S. Gereon, Wilhelm de Reis bringen die Urkunden über das Hospital vor das Gericht. **71.**

Cop. 1, f. 43.

1423 November 11. (ipso die bti Mart. ep.) Der Rector Joeris v. Blumenberg des Katharinenaltars in der Gruft von S. Gereon verleiht dem derzeitigen Schultheissen Kirstgin von d. Wyer zu Merten bei Rodisberg erblich einen Morgen Land in dem Weingarten zu Trevestorp im Kirchspiel Merten gegen eine jährl. Rente von einem Eimer Wein an den Katharinen-Altar. **72.**

Cop. 1, f. 15.

1423 November 11. Reversale des Schultheissen Kirstgin von dem Wyer zu Merten bei Rodisberg über die Pacht eines Morgen Landes. **73.**

Mitsiegler: Pilgerim yme Hoyve und Goebel Friderichs, Scheffen zu Merten.

Cop. 1, f. 18b.

1424 Januar 25. (die convers. bti Pauli.) Joeris v. Blumenberg, Rector des Catharinenaltars in der Gruft von S. Gereon, verpachtet an den Schultheiss Kerstgin van den Wyer zu Merten bei Rodisberg 29 Morgen Ackerland im Trevestorper Feld (nach den einzelnen Grundstücken bezeichnet) gegen eine Rente von 8 Malter Weizen an d. Catharinenaltar. **74.**

Cop. 1, f. 16b.

1424 Oktober 27. (in vigilia Symonis et Jude aplorum.) Die sämmtlichen Vikare von S. Gereon bestellen den Georgius von Blumenberg und Johann von Attendorn, ihre Mitvikare, zu Prokuratoren in einem Process zu Kerpen. **75.**

Siegler: Werner van Oss, Dr. iur. utr., Scholastiker von S. Gereon.

Cop. 1, f. 45.

1424 Dezember 30 ff. Der erzbischöfliche Offizial stellt ein Disciplinarverfahren an gegen den Capellan Georgius von S. Christoph wegen Concubinates; dieser appellirt an den apostol. Stuhl. **76.**

Cop. 1, f. 53 ss.

1425 Oktober 19. Die sämmtlichen (genannten) Vikare von S. Gereon verpachten an Arnold Men und seine Gattin Metze sowie an deren Kinder Arnold und Nese, wohnhaftig zu Pynzheim, erblich eine ganze Reihe genau bezeichneter Grundstücke bei Pynzheim. **77.**

Cop. 1, f. 28 ss.

1427 September 17. Johann v. Broell stiftet eine Memorie in S. Christoph für sich und seine Eltern. **78.**

Cop. 138, pag. 7.

1428 Januar 7. Stiftung des am 6. Januar 1428 entschlafenen Pastors Henrich von Erpell in Kuchenheim (zu Gunsten der Kirche von S. Christoph). **79.**

Treuhänder: Heinr. v. Lennep, Eberhard Kulink von der Lipp, vicarii zu S. Gereon; Henrich Crell v. Recklinghausen, Pastor von S. Christoph.

Cop. 138, pag. 8.

1428 Juni 17. Betr. eine Memorienstiftung für Eltern und Nachkommen der Ritter von Slenderen durch Giselbert, Johann und Wirich von Slenderen an den Pfarrer Henrich Crell von Recklinghausen. **80.**

Cop. 138, pag. 1.

1429 April 27. Wyrich von Slenderen bekennt sich einverstanden mit der Stiftung seiner Brüder. **81.**

Zeugen: Meister Weymar Wachtendonck lic. iur.; Gerhart v. Dinslacken, Pastor zu Gleen.

Notar: Henrich Schmedekink von Recklinghausen.

Cop. 138, pag. 21.

1429 Mai 22. Citation des Dekans von S. Gereon, Gotfried de Witgenstein, im Process ca. vicarios S. Gereonis durch den Domdechanten. **82.**

Cop. 1, f. 42b.

1429 Oktober 11. Der Comthur Huprecht van Heynsberg des Johanniterhauses zu Köln bekundet den Schreinsmeistern zu S. Christoph, dass der Bruder Conrait, Sohn des † Johann Boeker und dessen Gattin Cathryngen, Erlaubniss hat sich in Uebereinstimmung mit seiner Mutter sein Erbe überschreiben zu lassen, damit zu thun nach seinem Begehr „doch na ordinancien unser herrn vame raide der stede Colne". **83.**

Orig. Perg. Urk. 144. Siegel abgefallen.

1430 Juni 2. Gerhard Krane von Lovenich und seine Gattin Fyken pachten von der Bruderschaft des heiligen Sakraments zu

S. Christoph „des heiligen Sakraments Haus“ in der Friesenstrasse gegenüber der Buttergasse. **84.**

Besiegler: Johann v. Düren, Schöffe zu S. Gereon.
Cop. 138, pag. 13.

1431 Mai 7. Der Offizial der Kölner Kurie bekundet, dass der Ritter Konrad v. Hoeven 7 Morgen Land und ein Lehngut von 20 Morgen Land bei Barensteden verkauft hat an den Vikar von S. Gereon, Johannes de Heyse, für 46 Mark Kölner Denare. **85.**

Cop. 1, f. 57a.

1432 Mai 10. Johannes Raesskopf überlässt dem Pfarrer Crel de Recklinghausen 2 Morgen Land für die Beleuchtung des heiligen Sakraments in S. Christoph. **86.**

Cop. 138,3.

1432 Dr. iur. Christian v. Erpell, Propst zu S. Maria ad gradus zu Köln, schenkt als Testamentsexecutor des † Peter Breuwer mehrere Gegenstände an S. Christoph. **87.**

Cop. 138,6.

1433 Juni 10. Die Wwe. Bele v. Bryssghe des † Jakob v. Breysghe bekundet, dass sie von Johannes Juiden und dessen Gattin Drutgen $^{3}/_{4}$ Weingarten und 2 Häuser unter einem Dache in der Plankgasse bei dem Klingelpütz neben Goedert von Hirtze gen. von der Landskrone, zur Zeit Greve und Schöffe von Köln, kauft. **88.**

Mitzeuge und Besiegler: Heinrich Quatermart wie Goedert v. Hirtze, Amtleute des Schreins S. Christoph zu Köln.
Cop. 138,11.

1436 August 8. Lysbeth van Velbrucken „maesterse ind dat gemeyne convente zome Engeldaele bynnen Bunne gelegen“ bekunden den Schreinmeistern zu S. Christoph in Köln, dass sie in Uebereinstimmung mit ihrer Mitschwester Catheringen van Lyskirchen verzichten auf einen erbl. Zins von $4^{1}/_{2}$ Mark „van eynre smitten by der Erenportzen“ zu Gunsten der Wwe. Styngin des † Heinrich van Moelenhem. **89.**

Orig. Perg. Urk. 147 mit beschädigtem Siegel des Konventes.

1436 Dezember 9. Die Aebtissin Catherine Rypelbant des „Goitzhuyss zo sente Mariengarden“ in Köln bekundet den Schreinmeistern zu S. Christoph in Köln, dass sie ihren Mitschwestern Catheringen und Haidwigen vame Coesen erlaubt ihr Kindstheil am Hofe „zome Dryesche“ mit dem Wyngarde etc., an einer Rente von dem Hause „zo der Schuyren by sent Apern“ und einem Grundstück vor der „Schaifferpoirtze, dae vurmails eyn duyffhuyss upzostain plach“, ihrem Bruder Gerart vame Coesen zu überlassen. **90.**

Orig. Perg. Urk. 148 mit erhaltenem Siegel des gen. Klosters.

1439 März 21. (des nyesten satersdage na sent Gertruden dage.) Johann Loekart, Schultheis, Heynrich van Reide und Johann

Kuytmart, Schöffen des weltlichen Gerichts zu S. Gereon, bekunden eine Uebertragung des Hauses „zor Schuren“ bei St. Apern. **91.**

Transsumpt (theilweise) in der Urk. 210 von 1496 Oktober 3.

1439 Dezember 15. Nesa von Steel, Wwe. des † Thomas v. Sinsteden, Kölner Bürgerin, vermacht mit Bewilligung ihres Sohnes Tilmann vame Schrichte der Kirche von S. Christoph eine Rente von 2 mr. 2 sol. von einem Hause des † Johannes Jouckerlin in Wederstorf zu einer Memorie. **92.**

Cop. 138,4.

1448 Dezember 9. Heinrich Luyffartz und seine Gattin Druytgen verkaufen eine Erbrente von 6 Mark Köln. Währung auf ihr Haus Blauwensteyn in der Loirgasse an Johannes Juede und seine Gattin Catharina. 1558 August 3 wird die gen. Rente von 6 Mark für die Hausarmen auf das Brett in der Kirche S. Christoph bestimmt. **93.**

Orig. Perg. Urk. 153a mit Siegel des Schreinsmeisters an S. Peter, Johann v. Heimbach, das des Hermann Scherfgin abgefallen.

1450 Oktober 10. Die Priorisse Elsa van Gundestorp des Klosters Engeldaill in Bonn bekundet den Schreinmeistern zu St. Christoph in Köln, dass sie ihrer Mitschwester Dryngin van Moelenhem erlaubt hat mit ihrem Hause bei der Friesenportzen zu Köln nach ihrem Ermessen zu verfahren. **94.**

Orig. Perg. Urk. 154 mit gut erhaltenem Siegel des genannten Konvents.

1452 April 17. (des neisten mandages na dem sonndage Quasimodog.) Wilhelm van Sintzich und seine Gattin Greta van Byntzheim verkaufen ihrem „Oemen“ Wernher von Pallant erblich ihr Gut Stuytgen mit allem Zubehör. **95.**

Zeugen und Mitbesiegler: die Schöffen des Dingmals von Pirne: Johann Steupe, Sohn von Poymenich, Peter Smyt.

Orig. Perg. Urk. 155 mit Siegeln des 1. Wilh. van Sintzich, 2. der Greta (abgefallen), 3. des Schöffenamtes Guilche (Jülich) (erhalten), 4. des Schöffenamtes von Pirne (erh.).

1453 Dezember 7. (up unsen lieven frauwen aevent conception.) Die Priorissin Cathryne van Schydrich des Klosters Engeldaile zu Bonn bekundet den Schreinmeistern zu S. Christoph in Köln, dass sie ihrer Mitschwester Druytgyn van Moelenheym erlaubt haben, ihre Leibzucht a. d. Haus in der Friesenstrasse „Hennis genant Schraiffelhennes Wynknapen“ an Costyn van Lysskirchen in der Sternengassen und Everhart van Schyderich, Amtmann zu S. Christoph, erblich gegen 17 Mark 3 Schillinge Rente zu verkaufen. **96.**

Orig. Perg. Urk. 156. Siegel des Konvents abgefallen.

1454 Januar 11. Hennis „Rais Kops son“, Bürger zu Köln, bekundet, dass er vor den Schöffen zu St. Gereon, Tielmann

vame Geschrichte und Johann vame Eversberghe, von der Wwe. Styne des † Heinrich van St. Marienafflaiss, seiner Stieftochter, deren von ihrer † Mutter Drude stammendes Theil an dem Steinhaus in der Friesenstrasse gegen 5 Mark jährlichen Zins erhalten hat. **97.**

Orig. Perg. Urk. 157 mit 2 anhängenden verletzten Siegeln der gen. Schöffen.

1454 Juni 14. Reversale des Convents von S. Herrenleichnam zu Köln über 2 von den 7 Vikaren in S. Gereon geliehene Weingärten. **98.**

Orig. Perg. Urk. 158 mit schön erhalt. Siegeln: 1. der Regulirherren, 2. der Kreuzbrüder (prior: Derk van der Hallen).

1454 Juni 23. (Johann baptisten avent toe mydsomer.) Der Prior Thomas vame Wall des „regulircloisters zo uns herrn lych[n]am“ in Köln bekundet, dass er zur Vergrösserung des allzu geringen Klosterraumes die Einwilligung der 7 Vikare von S. Gereon (Andreas van Verden, Dr. theol., Judocus Steyns, Johannes Noithoeven van Dulken, Johannes Mey, Johannes Wege van Gladbach, Herbert Mallant und Jakob Vyntz gen. Bruwer) erhalten hat, ein von ihnen lehnrühriges Grundstück (2 Weingärten) im Kirchspiel zu St. Christoph gegen ein Nachbarstück, welches Graf Gerhard van Cleve-Mark von dem Bürger Johann Essichmenger gekauft hat, zu vertauschen. **99.**

Orig. Perg. Urk. 159 mit schön erhaltenen Siegeln: 1. des Konvents der Regulierbrüder, und 2. des Kreuzbrüderordens (Prior Dijderich van der Hallen).

1456 Februar 21. Jacobus Seger de Bunna, legum dr., decanus ecclesie s. Georgii, commissarius etc. a Theoderico archiepiscopo deputatus (der transsummirte Auftrag des Erzb.s an Jacob Seger datirt „in castro nostro Popelstorp die sancte Agnetis 1456“) bestätigt den von dem Kloster corporis Christi mit dem Junker Gerhard von Cleve abgeschlossenen Tausch. **100.**

Zeugen: magistri Giselbert Spull, 2. Bernard de Lippia, 3. Martin Bock, 4. Adolph Seger.

Orig. Perg. Urk. 160 mit schön erhaltenem Siegel von St. Georg und Notariatszeichen des Klerikers Johannes Krull de Xantis.

1456 März 8. (altera letare.) Der Schultheiss Conrad Haen von Hemmersbach schreibt an den Kellner der VII Vikare von S. Gereon, Wilhelm von der Horst, dass derselbe zur Beilegung eines Streites über den Grasswuchs mit einigen Konkanonikern kommen möge. **101.**

Brief (Nr. 160a) auf Papierblatt.

1456 Oktober 1. Der Abt Diedrich von Heysterbach bekundet den Schreinmeistern und Amtleuten zu S. Christoph in Köln, dass er seinem Mitprofessbruder Eyrwyn Bonenberg erlaubt habe

sein Kindestheil an einem Grundstück vor Gereonsportzen dem Johann van Glessche zu verkaufen. **102.**

Orig. Perg. Urk. 161 mit Siegeleinschnitt.

1457 April 16. (up den hilligen Paisch Avent.) Christina van Baensberg, Aebtissin des Klosters „Marienburn genant Buyrbach", überlässt dem Kölnischen Bürger Johann von Bremen erblich 2 Wohnungen unter einem Dache, St. Apern gegenüber, für 15 Weisspfennig jährlichen Zins. **103.**

Orig. Perg. Urk. 162. Siegel des gen. Konvents abgefallen.

1460 September 10. Rudolphus, episcopus Aventinus, s. sedis apostolice legatus .... verleiht der Kirche S. Christoph mehrere Ablässe. **104.**

Cop. 137, pag. 30.

1460. (die bte Gertrudis virginis.) Bericht über die Thätigkeit des am genannten Tage verschiedenen Pfarrers Heinrich de Crell de Recklinghausen in Betreff der Ausstattung und Verschönerung der Kirche S. Christoph. **105.**

Cop. 137, pag. 29.

1462 Februar 4. (des neisten dags na sent Blasius dage.) Aebtissin Elsa van Rychensteyn zu S. Caecilien in Köln, welche dem Ulrich van Vischenich gen. van Belle und seiner Gattin Beelgyn 2 Manngüter, in den Hof zu Lynde und den Hof zo dem Stutge gehörend, zu Lehen gegeben hatte, überlässt dieselben dessen Neffen Gerard und Daymen von Vischenich. **106.**

Zeugen und Mitbesiegler: 1. Wilhelm van Breyde Dr. utr., Propst zu St. Cunibert, des Thomas van Poypone zu sent Anthonis in Köln Hofmeister, 2. Bolant van der Hoeven, Schultheis, 3. Johann van Langell, 4. Bernt Dreselevsson, geschworene Lehnmannen der gen. Aebtissin, 5. Wilhelm van Hoesteden, Herr zu Vrechen.

Orig. Perg. Urk. 167 mit 5 Presseln, Siegel des Thom. Poypone noch erhalten.

1464 Dezember 29. Der Prior Thomas der Regulirbrüder zu unseres Herrn Leichnam in Köln, Johann Koilgin und Johann van Erpell entschuldigen sich, bei der Execution des Testamentes des † Emont van Eilsich nicht mitwirken zu können. **107.**

Orig. Perg. Urk. 169 mit Notariatszeichen des Klerikers Hermannus Koenen de Affelen.

1465 Juni 18. Testament der Gattin Grietgen des Burggrafen zu Köln Clais Verckenesser. **108.**

Pap. Auszug (Nr. 170) aus den Schreinsbüchern

1465 September 27. Testament des Clais Verckenesser. **109.**

Pap. Auszug (Nr. 170) aus den Schreinsbüchern

1467 Juli 9. Die Schwester Geyske van Arbergen des † Johannes van Arbergen gen. van Bremen, „Goultsleger" zu Köln, verkauft

mit Willen ihres und ihres † Mannes, Johann Lichtenberg's, Sohn Heynrich an Heynrich Voissjeger und Beelgyn, dessen Gattin, zu Köln 2 Hofstätten gegenüber von St. Apern und ein Haus an der Olichsmoelen bei St. Aposteln vorbehaltlich des Zinses an das Kloster Marienborn gen. Buyrbach. **110.**

Orig. Perg. Urk. 172. Die beiden Siegel der Schöffen Johann Kuytmart und Gerart Zeuwelgyn von S. Gereon abgefallen.

1470 Mai 5. Die Gerichtsschöffen von S. Gereon Johann Kuytmart und Gerard Zeuwelgyn bekunden, dass Peter de Wyse und seine Gattin Guitgyn das ihnen von seinem † Vater Richart de Wyse und seiner † Mutter Elsen überkommene Haus „zor Schuren" an Johann van Guilge und dessen Gattin Beelgyen verkauft haben. **111.**

Theilweises Transsumpt in Urkunde 210 von 1496 Oktober 3.

1472; 1481; 1556. Der Kölner Offizial Henricus de Groningen Dr. utr., trifft Bestimmung im Process der VII Vikare ca Schultheis etc. von Hemersbach. **112.**

Perg. Urk. 176/177 mit Nachträgen.

1473 Juli 6. Mettildis „meistersche" und Konvent des Klosters S. Agathe zu Köln bekunden den Schreinsmeistern zu S. Christoph in Köln, dass ihre Mitschwester Belgyn, Tochter des † Werners vame Haen und dessen † Gattin Stingyn, ihr Erbe ihrem Neffen Syben van Huysen und dessen Gattin Irmgyn überlassen darf. **113.**

Orig. Perg. Urk. 179. Das Siegel des Konvents von S. Agathe ist abgefallen.

1474 August 2. (des neisten dachs na sent Peters dach ad vincla.) Katherine van Lyskirchen „meistersse und convent gemeynlichen dess gotzhuyss zo Engeldail bynnen Bona gelegen" bekunden den Schreinsmeistern von St. Christoph zu Köln, dass sie die von ihrer † Mitschwester Druytgyn van Moelenhem herrührende Rente von 7 Mark 8 Schilling erblich an den Ritter Costyn van Lyskirchen „den Jungen" verkauft und zu ihrem bevollmächtigten Sachwalter den Pater Georgius van Erevelt ernannt haben. **114.**

Orig. Perg. Urk. 179 mit dem Siegel des Kapitels von Engeldail.

1474 August 6. Die „meistersse Elisabeth van Renen des gotzhuyss zo Wyer" in Köln bekundet den Schreinmeistern zu S. Christoph, dass sie das von ihrer † Mitschwester Druytgin van Molenhem stammende Grundstück dem Johann van Renen, ihrem Bruder, überlassen, und zu der Schreinsausführung ihren Kellner Heynrich van Betzstorff bevollmächtigt hat. **115.**

Orig. Perg. Urk. 180. Siegel des gen. Konvents zerbröckelt.

1477. Adam von Hetzenrode, Abt zu Brauweiler, verleiht 3 Hufen des Hofes zum Stütgen an das Capitel von S. Gereon. **116.**

Orig. Pap. Urk. 182 ohne Siegel.

1477 Mai 14. Die „mater Ailheit van Duysburg des susterhuyss zo Nuysse zo sent Michaelisberge“ bekundet den Schreinmeistern zu S. Christoph in Köln, dass sie in Uebereinstimmung mit ihrer Mitschwester Cathringyn, Tochter des † Johann Goultsmyt van Duysburg, deren Erbtheil an der Erenstrasse an die Mutter derselben, Styngyn Vogels, überlassen hat. **117.**

Orig. Perg. Urk. 183 mit Siegeleinschnitt.

1479 März 19. (des nyesten frydages na dem sondage Oculi.) Johann Hardenroide und seine Gattin Styngyn verzichten auf Bitten des Lehnsherrn und des Johann von Meroide, Herrn zu Frankenberg, Amtmanns zu Bergheim, auf den von ihrem † Vater Johann Hardenroide und dessen noch lebender Gattin Beelgyn dem Everhard von Vischenich gen. Belle abgeliehenen und ihnen vererbten Hof Stuytgyn zu Gunsten des Gerhard von Heystern gegen die ihnen bisher von dem gen. Hof zufallenden 32 Malter Weizen. **118.**

Orig. Perg. Urk. 186 mit Siegel des: 1. Abtes Adam von Hyrtzenrode zu Bruwyler als Lehnsherrn, 2. Peter Boilmann, Schultheis, 3. Lauff van Gheyen, 4. Daniel von Daymswylre, 5. Gerhard van Heystern, 6. Johann Hardenroide.

1480 August 10. Testament des Tilmann Krumme, Bürgers zu Köln. **119.**

Orig. Perg. Urk. 187. Siegel der Schöffen und Amtleute von S. Christoph in Köln: Johann van Glesch und Hermann van Eylse abgefallen. Notariatszeichen des Clericus Hermann Brammert.

1481 Mai 20. Der Pfarrer Petrus Baltighart von S. Christoph bittet die Sakramentsfraternität seiner Kirche einem transsumirten Mandat des Kölner Offizials zu gehorchen und nicht den Process weiter zu führen. **120.**

Cop. 137, pag. 31.

1482 März 14. (donrestach na dem sondage Oculi.) Johann Hardenroide und seine Gattin Styngyn bekunden, dass ihnen Everhart van Vischenich gen. van Belle auf seinen Hof Stutgin 32 Malder Weizen jährlich verschrieben hat im Jahre 1467 April 23, und dass mit dem Uebergang des gen. Hofes an Gierhart van den Heysteren im Jahre 1482 auch die gen. Rente demselben zur Last gefallen ist. **121.**

Orig. Perg. Urk. 189 mit Siegeleinschnitten. Die Siegel fehlen des: 1. Joh. Hardenroide, 2. Emont v. Palant, 3. Wilhelm v. Hosteden, (2 und 3 Herrn zu Vrethen), 4. Samell van Palant, Schultheis, 5. Johann Spiess von Bullesheim für den Schultheis und gemeyne Landmanne zu Vrethen.

1484 Januar 7. (in dem Hardemaynde.) Heinrich van Tongern und sein Sohn Peter verkaufen an Johann van Loyn ein Haus in der Walengasse an der Friesenstrasse gelegen. **122.**

Orig. Perg. Urk. 191. - Siegel des: 1. Johann vame Hirtze, dr. utr., 2. Jakob van Berchheym abgefallen.

1485 Februar 15. Wilhelm v. Hambroick und sein Sohn Johannes v. Hambroick „meyster in den 7 künsten, priester" haben das Haus zur Merkatzen gegenüber S. Quentins Wyngart von den Priestern des heiligen Geisthauses zu Köln erblich geliehen und dann ebenso an Dorothea van dem Schonenberge weiter verpachtet. **123.**

Orig. Perg. Urk. 192. Siegel des Wilhelm v. H. sowie der Schöffen Johann Joede iunior und Rutger Hawschilt „an des edlen Voigts von Köln Gericht bei S. Gereon" stark verletzt.

1485 Dezember 5. (des anderen dages nae sent Barbaren dag.) Dechant und Kapitel von S. Gereon bekunden, dass sie von dem Abte Adam van Moenchroide zu Bruwyler den Hof Stuytge zu Mannlehen empfangen haben in Gegenwart der Pylgerynis van Reven, Diederich Potte und Louffs van Geyen, geschworenen Mannen des gen. Abtes. **124.**

Orig. Perg. Urk. 195. Siegel des Kapitels abgefallen.

1486 Oktober 14. Die Priorin Ailheit Schorps und der Konvent des regulirten Nonnenklosters zu Houltem bei Neuss bekunden den Schreinsmeistern von S. Christoph zu Köln, dass ihre Mitschwester Agnese, Tochter Heinrichs van Ouldendorp und dessen † Gattin Neessgyn van Keppell mit Erlaubniss ihres Vaters und ihrer jetzigen Stiefmutter Gutgyn ihr mütterliches Kindestheil an Zinssen und Renten an Arnold von Euskirchen erblich abtreten darf. **125.**

Orig. Perg. Urk. 199. Siegel des gen. Konvents abgerissen.

1486 November 16. Gierhart van den Heysteren lässt sich von den gen. Kölner Schöffen in Gegenwart des Andries van Groenyngen, Handschuhmacher, Hermann Boike van Essen in dem Hause „zom Gobelinus in der Juedengassen" das Transsumpt einer Urkunde ausstellen, wonach ein Streit zwischen Gierhart van Vischenich gen. van Belle und Gierhart van den Heysteren über den Hof Stuytgin durch Heinrich van Gluwell, Goedart Schalle van Belle, Ulrich van Houltorp und Everhart van Duysseldorp, als Schiedsrichtern, beigelegt wird. **126.**

Orig. Perg. Urk. 200. Siegel des Johann Muysgin, Richter, hängt; die der Schöffen Peter van Erklentz und Hermann Glesch abgeschnitten. Notariatszeichen des Klerikers Johannes de Rynkassel gen. Roesgin.

1487 März 26. Testament der Grete v. Heggenroide, Wwe. des † Philipp v. Goirstorp und nachherige Gattin des Johann Worms, betr. eine durch die Renten von 4 Häusern fundirte Messe, welche durch ihren Neffen Peter v. Gusten und nach dessen Tod von einem anderen für immer gehalten werden soll. **127.**

Mitzeuge: Der Notar Hermann Dailmann v. Kempen.

Orig. Perg. Urk. 202 mit Resten der Siegel des Rolant v. Lyskirchen und Daniel Juede (Amtleute zu S. Christoph) und Notariatszeichen des Klerikers Joh. Helman.

1487 Juni 9. Die Aebtissin Sophia v. Kampe zu Mechtern bei Köln „nu transferirt zu sent Apern in Köln" bekundet den Schreinsmeistern von S. Christoph, dass ihre Mitschwester Ottilie, Tochter des † Johann v. Heidelberg und dessen † Gattin Elsgin, ihr Kindestheil an Goysswyn Strynk und dessen Gattin Gretgin veräussern darf. **128.**

Orig. Perg. Urk. 203. Siegel des Konvents abgefallen.

1488 September 12 (Mai 5). Die Schöffen und Amtleute des Schreins von S. Christoph in Köln, Geyrlach van Eylse und Konrait van Elner bekunden, dass der ehrsame Johann Sudermann Bestätigung und Transsumpt einer Urkunde erhalten hat, nach welcher der Prior Thomas des Klosters „unsers Herrn Leichnam" zu Köln seinem Mitbruder Godart Sudermann in dem gegenwärtigen Jahre am 5. Mai erlaubt, sein ihm von der † Mutter Blitzgyn, der Gattin des Heynrich Sudermann, anerstorbenes Kindestheil an dem Hause „zom gulden Lebart" dem Heinrich Sudermann und dessen Gattin Drutgyn, sein übriges Erbe dem leibl. Bruder Johann zu überlassen. **129.**

Orig. Perg. Urk. 204 mit Siegel Geyrlachs und Konrads, beide beschädigt.

1490. Vertrag zwischen dem Stift S. Apern und dem Pastor von S. Christoph über eine jährl. Rente. **130.**

Cop. 138, pag. 5.

1492 November 24. Die Aebtissin Belgyn Woest und Konvent des Cistercienserinnen - Klosters zu S. Bartholomaeus oder S. Apern in Köln vererbleihen dem Henrich Hoynremenger und dessen Gattin Cathryne in Köln mehrere Gebäude an der Friesenstrasse „bei dem putze" zwischen den Grundstücken Friedrichs van Esch und Johann Högers gegen einen Zins von 9 oberl. rhein. Gulden zu je 4 Mark Köln. Währung. **131.**

Orig. Perg. Urk. 206. Siegel des gen. Konvents abgefallen.

1495 Mai 21. Vergleich zwischen dem Kapitel von S. Gereon und S. Cecilien und Gierhart von Heisteren über mehrere Zehnten des Stuytgen-Hofes. **132.**

Orig. Perg. Urk. 208/209 mit Siegeln von S. Gereon, Cecilien, des Gerh. Heisteren und des Offizials Heinr. Steynbach und des Johann v. Renen hängen, die des Dr. iur. Joh. v. Ratingen, Joh. Kaldenberg, lic. iur. und Ulrich v. Holtorp abgefallen, in einer 2. Urkunde von demselben Datum über den gleichen Gegenstand hängen alle Siegel (theilweise verletzt) ausser dem des Gerh. Heisteren.

1499 Februar 9. Die Wwe. Elisabeth van Dalen des † Goedart Hanyser macht ihr Testament zu Gunsten ihrer Neffen und

Nichten Johann, Hermann, Konrait und Aylff Rynck, Lysbeth Rynk, Gattin des Heinrich Kannengiesser, Cathringyn Rynck, Gattin des Goedart Kannengiesser, Fygyn Rynck, Gattin des Everhard Sudermann, und Girtgyn Rynck, Gattin des Frank Palmen. **133.**

Orig. Perg. Urk. 213 mit Notariatszeichen des Klerikers Johannes Helman. Siegel der Schöffen des Gerichts von S. Gereon: 1. Daniel Juede und 2. Huprecht van Molenheym abgefallen.

1499 März 11 (Mai 8). Die Amtleute Johann Rynck und Johann Helmann bekunden den Schreinsmeistern von S. Christoph zu Köln, dass die Klosterjungfrau zu S. Mauren in Köln, Guitgyn von Dalen, Tochter des † Aylff van Dalen und dessen Gattin Elisabeth, eine Urkunde vorgezeigt hat, nach welcher am 8. Mai 1499 die Meistersche Marie von Gymenich des Klosters zu S. Mauyren, ord. scti Benedicti, zugleich mit Guitgyn van Dalen der letzteren Kindestheil an deren Schwester Elisabeth, Wwe. des † Goedart Hauysen überlassen hat. **134.**

Orig. Perg. Urk. 214. Siegel der gen. Amtleute abgefallen.

1500. Februar 21. Aebtissin Luckart, der Beichtvater Johann von Wyle und der Konvent des Brigittenklosters Marienforst in der Diöcese Köln bekunden den Schreinsmeistern zu S. Christoph, dass ihre Mitschwester Elsgen, Tochter des † Arnold v. Euskirchen, sich an ihr Kindtheil hat anschreiben lassen, nämlich an das Haus Mertzenich, und dieses ihrer Mutter Drutgen überschreiben darf. **135.**

Orig. Perg. Urk. 215 mit „unser beyder Conventssiegel“ (Brüder und Schwestern) gut erhalten.

1501 November 24. (S. Catharinen Abend.) Henrich von Oisbeck Herr zu Olbrücke und Margarethe v. Kessel, seine Gattin, verkaufen dem Junker Gumprecht, Grafen zu Neuenahr ... Erbvogt zu Köln, und seiner Gattin Amelyn, Gräfin von Wertheim etc., $^1/_2$ Morgen Weingarten an der Bach zu Oenstorp zwischen Noulde v. Staiffelen und den van der Gracht gelegen, desgleichen weitere genannte Grundstücke. **136.**

Orig. Perg. Urk. 217 mit Siegel des Verkäufers und der Schöffen Heinzgen in den Smitten und Kirstgin zu Reyde vom Ondestorpp.

1502 Oktober 15. Die Aebtissin Catharine von Konelshoven zu Burbach bekundet den Amtleuten von S. Christoph, dass ihre Mitschwester Nese von Garstorp gen. von Houberge ihre Leibzucht veräussern darf. **137.**

Orig. Perg. Urk. 221. Siegel der Aebtissin abgefallen.

1508 Januar 3. Die Meisterin Coengyn van Eylsich zu S. Maximin in Köln bekundet den Schreinsmeistern von S. Christoph, dass ihr Kellner Peter van Lechenich,. Vasbender, Vollmacht

habe, mehrere Grundstücke des Klosters an Hans Ryshoulz zu überlassen. **138.**

Orig. Perg. Urk. 230 mit Siegel des Konvents.

1511 März 4. Thonis von Glesch, Schultheiss, Daniel Jude und Jakob Roitkirch, Schöffen des Vogtgerichts zu S. Gereon, bekunden, dass Johann Mey, Schlossmacher, und seine Gattin Giertgyn an Johann v. Frechen, Strohdecker, und seine Frau Giertgyn das „Steinhaus" verkauft haben. **139.**

Orig. Perg. Urk. 236 mit Siegel der beiden Schöffen.

1511 Juni 5. Die Meisterin Ida von der Horst des Klosters zu S. Agacius auf der Marcellenstr. bekundet den Schreinsmeistern von S. Gereon, dass die Nonne Clara von Lyskirchen, Tochter des † Johann von Lyskirchen, ihr Kindestheil an ihre Mutter abtreten darf. **140.**

Orig. Perg. Urk. 237. Siegel abgefallen.

1511 Juni 5. Die Aebtissin Elisabeth v. Daverkusen des Konvents zu S. Mauritius in Köln bekundet den Schreinsmeistern von S. Christoph, dass die Nonne Elisabeth v. Lyskirchen, Tochter des † Johann v. Lyskirchen und seiner noch lebenden Gattin Clara, jetzt Ehefrau des Dr. iur. Herbert v. Bylsen, Vollmacht hat, ihr Kindestheil ihrer Mutter zu überlassen. **141.**

Orig. Perg. Urk. 238 mit Siegel des gen. Konvents in zweifacher Ausfertigung.

1517 November 14. Der Kanoniker Leonhard Maess von S. Gereon stiftet sich eine Memorie im Cassiusstift zu Bonn. **142.**

Orig. Perg. Urk. 245. Siegel des gen. Stiftes abgefallen.

1518 Juli 20. Dekan und Capitel von S. Gereon bekunden, dass sie 1513 an Symon de Juliaco „lic. theol. et s. Dyonisii et Lamberti Leodiensis ecclesiarum praepositus et canonicus" eine Rente von 16 Goldgulden für 500 Goldgulden verkauft und für dieses Geld von Adolph Wynckelhausen eine Rente von 26 Goldgulden gekauft haben; dass ferner der gen. Propst der Kirche S. Gereon die besagte Rente überlassen hat für eine wöchentliche Messe zum hl. Sacrament. **143.**

Cop. 137, pag. 39 ss.

1518 Juli 26. Dekan und Capitel von S. Gereon bekunden, dass Friedrich, Graf von Weda, Propst von S. Suitbert in Kaiserswert und Kanoniker von S. Gereon, aus brüderlicher Liebe eine Memorie für den † Grafen Theoderich von Weda, Dekan von S. Gereon, seinen Bruder, gestiftet hat. **144.**

Orig. Perg. Urk. 249 mit Siegel von S. Gereon.

1519 Februar 3. Meisterin Caecilia Bloeme zu S. Reynolt in Köln bekundet den Schreinsmeistern von S. Christoph, dass Cathryngen van Slebusch, Tochter des † Engelen v. Slebusch und dessen

noch lebender Gattin Neesgyn, ihr Kindestheil an ihren Bruder Heinrich v. Slebusch abtreten darf. **145.**

Orig. Perg. Urk. 251. Siegel abgefallen.

1523 März 18. (datirt von Rom.) Handelt über Johannes Wickede und die Pfarrkirche S. Marie zu Dortmund. **146.**

Orig. Perg. Urk. 257[a] (früher Umschlag des Copiars der VII vicarii).

1524 September 8. (nativ. Marie.) Leonhard Maes, Kanoniker zu S. Gereon, stiftet je eine ewige Memorie in der Kirche S. Gereon und in S. Agatius auf der Marcellenstr. **147.**

Orig. Perg. Brief. 260. Siegel des Gen. abgefallen.

1527 Januar 18. Prior Heinrich von Paderborn zu S. Herrnleichnam bekundet den Schreinsmeistern von S. Christoph, dass er dem Prokurator seines Klosters, Antonius Buerkorff, Vollmacht ertheilt hat zum Verkauf eines Weingartens. **148.**

Orig. Perg. Urk. 264. Siegel des Ausstellers verletzt.

1528 Juli 6. Inventaraufnahme der Hinterlassenschaft des Kanonikus von S. Gereon, Leonhard Maes. **149.**

Executores und Zeugen: Gumpertus ex comitibus de Nuenar, dominus in Alpen etc.; Johannes Gropper, legum doctor . . .; scholasticus Henricus Craen, Andreas Bardwick . . . licenciatus, canonici; Everhardus Boick de Venlo, vicarius ecclesie S. Gereonis; magister Georgius de Rotterodamnis, ecclesie XI millium virginum in Colonia canonicus, ex parte . . domini Wilhelmi ex comitibus de Nuenar, domini in Moirsa et Bedburgh etc.

Orig. Perg Urk. 268 mit Notariatszeichen des Anthonius Mercator de Horst.

1528 Juli 6. Abschätzung des Werthes der von dem † Kanoniker an S. Gereon, Leonhard Maes, hinterlassenen Mobilien. **150.**

Orig. Perg. Urk. 269 mit Notariatszeichen des Antonius Mercator de Horst.

1529 Oktober 11. Notariatsinstrument des Domcanonicus Johannes Celbun (?) über die Kirche zu „Graen Ryndorff“. **151.**

Orig. Perg. Urk. 270 zerschnitten (früher als Umschlag um die computationes presentarie 1548 ff.).

1537 Oktober 9. Die Provisoren Aloff Rynck und Jakob Rodenkirchen des Hospitals zum hlg. Kreuz (Breitestr.) verpachten ein hinter S. Apern gelegenes Haus an Johann Gruysser, geschwornen Boten der Stadt Köln, und seine Gattin Leyngen. **152.**

Orig. Perg. Urk. 280 mit Siegel der beiden Provisoren.

1539 September 22. Der Bürgermeister von Köln Gerart Wasserfass bekundet, dass er von dem Propst zu S. Gereon, Georg von Seyn, Grafen zu Witgenstein, ein Haus an der Ehrenpforte, welches letzterer von Anthonius Boeseler und dessen Frau Mergen erworben, überlassen erhielt und verspricht jederzeit auf des Propstes Wunsch das Haus wieder zu verlassen, wohingegen ihm nach des Propstes evtl. Tod das Vorkaufsrecht zusteht. **153.**

Orig. Perg. Urk. 282. Siegel des Bürgermeisters abgefallen.

1541 Juni 22. Johann v. Reven und Johann Sloessgen, Schöffen zu Köln und Schreinsmeister an der Kapelle der Herren Rathaus und Amtleute zu S. Christoph, bekunden, dass Henrich Dreyss v. Syttart Dr. med. durch das Testament seines † Bruders Andreas Dreyss von Sittart, Apothekers zu Köln, zu dessen Erben eingesetzt wurde über alle benannte Hinterlassenschaft. **154.**

Orig. Perg. Urk. 285. Siegel abgefallen.

1545 März 26. Die ben. Schöffen des Erbvogtgerichts von S. Gereon bekunden, dass die Aebtissin Metzgin Mulners und die Priorin Otilia von Over-Emme, die Custodin Marie Verken, ferner Elisabeth Selbach, Anna van Aich, Suppriorin, Elisabeth v. der Boyrch, Kellnerin zu S. Bartholomaeus, gen. S. Apern vormals Mechtern, Cister. Ord., ein näher bezeichnetes Haus auf der Ehrenstrasse verkaufen an Henrich v. Oirbach und seine Gattin Metzgin. **155.**

Orig. Perg Urk. 258. Siegel abgefallen.

1546. Das Capitel v. S. Gereon bekundet dem Priester Rutger Plück de Melman, dass er nach dem Tode des Rectors Anthonius Stegmann an der Pfarrkirche (seu vicaria curata) in Düssel von den Kanonikern zu Gereon als den rechtmässigen Collatoren mit jener Kirche betraut werde. **156.**

Orig. Perg. Urk. 289. Früher als Umschlag verwendet, daher nur noch Siegeleinschnitte zu sehen und theilweise abgerissen.

1548 März 1. Reversale des Lambert von Monheim über eine Rente von dem „Schonhauss“ in der Friesengasse. **157.**

Cop. 137, pag. 112.

1549 Juni 23. Dr. theol. Tilman van Syburch, Prior des Prediger-Ordens in Köln und Heinrich Memmingen, Prior des Regularklosters „zu unsers Herrnleichnam“, verkaufen an Hermann van Nottelen, Verweser des Hospitals bei S. Revilien[1], und dessen Gattin Catharina 2 „Häuserchen“ unter einem Dach auf dem alten Graben. **158.**

Orig. Perg. Urk. 294. Siegel des Prediger-Ordens abgefallen, das von corporis Christi zerbrochen.

1556 Dezember 12. Dechant und Capitel des Domstiftes verkaufen an den Kanoniker Johann Walsheim zu S. Gereon eine jährliche Rente von 20 Goldgulden für 500 Goldgulden. **159.**

In dorso Beglaubigung des Kaufaktes durch den Offizial Everhard v. Coisfeldt.

Orig. Perg. Urk. 312 mit den Siegeln des Domkapitels und des Offiziales.

1558 September 16 ff. Copien des Schenkungsbriefes betr. die Stiftung Veronica de Judaeis und Urkunde des Konvents „in

[1] S. Ursula.

der Busse auf dem Eigelstein" über die Vertheilung des Einkommens aus dem vom Domkapitel verwalteten Stiftungskapital ($1559^1/_3$). **160.**

1559 März 1. Catharina von Monheim, Mutter, Elsgen Kessels, Untermutter, Merghe v. Duyren, Kellnersche, Catharina v. Ham, Porthenersche des Klosters Bethlehem auf dem Eigelstein, gen. zur Busse, bekunden, dass die † Veronika van den Judden unter anderem in ihrem Testamente 4 ewige Wochenmessen in S. Gereon, S. Christoph, in der Busse und S. Apollonien gestiftet hat. Die Legate werden genau angegeben. **161.**

Orig. Perg. Urk. 318/319 mit verletztem Siegel des gen. Klosters; desgl. französ. Copie.

1559 Oktober 1. (auf S. Remigius Tag.) Gerhard v. Urbach, Haemmecher, und seine Gattin Hiltgen verkaufen den Provisoren der Hausarmen „uff das Bredt" zu S. Columba ein Haus auf der Ehrenstrasse. **162.**

Orig. Perg. Urk. 321. Die Siegel der benannten Schöffen des Gerichts von S. Gereon.

1561 Juli 14. Priorisse Jutta v. Huiss, Procuratrix Gertrud Conrossheim des Klosters zu den weissen Frauen bekunden, dass ihre Vorfahren 3 Häuser unter einem Dach laut einem Transsumpt von 1538 $^1/_{10}$ verpachtet haben an Thiell v. Moringen und seine Gattin Engelln sowie an Wilhelm v. Buchelmont und seine benannte Gattin und Kinder, und dass nun Wilhelm v. B. seinen Antheil an seinen Schwiegersohn Andries Schröder und dessen Gattin Grietgen überlassen hat. **163.**

Orig. Perg. Urk. 323. Siegel des Klosters gut, der benannten Schöffen theilweise erhalten. 2 Transfixbriefe von 1573 und 1632 in Perg. Orig.

1562 Juli 18. Die Schöffen Peter Reik und Peter aus dem Agas bekunden, dass die Hausfrau Entgin des Christoph Riell v. Köln, Bürger zu Kempen, nach dem Tode der Eltern ihres Mannes, Georg von Riell und Belgien, wegen der Erbschaft eines Hauses „zu S. Christoph" geheissen, ihren Mann bevollmächtigt zum Empfange ihres eignen Antheiles an jenem Hause. **164.**

Orig. Pap. Urk. 328 mit aufgedrucktem Siegel des Schultheis Dietrich v. Warenborch.

1562 September 7. Das Domkapitel verkauft an G. Franck v. Schoppingen, Vikar an S. Kunibert, eine Rente von 12 Thaler für 300 Thaler; 1758 wird diese Rente an die Kalvarienkapelle zum Kreutzberg für eine Memorie gegeben. **165.**

Beglaubigte ungefähr gleichz. Copie 330 und spätere Schriftstücke.

1564 Juli 29. Das Kölner Domkapitel bekundet, dass es eine Rente von 40 Gulden zu zahlen hat an die Kanoniker Jakob Komans v. Horst, Adam Ferver und Symon Basen als Testaments-

Exekutoren des † Symon auf d. Struch von Lobrich, Seniorkanonikers von S. Gereon. **166.**

Orig. Perg. Urk. 332. Siegel des Offizials und des Kapitels theilweise erhalten. (Beiliegend französ. Uebersetzung.)

1567 März 1. Giess v. Flittert und seine Gattin Magdalena pachten laut eines gleichzeitigen Transsumptes von dem Kapitel zu S. Gereon mehrere Grundstücke zu Niel. **167.**

Orig. Perg. Urk. 346. Siegel des Schultheis Tilman Leupper zu Niel abgerissen.

1571 Juni 12. Die Duisburger Schöffen Otto Vogels und Thonis v. Birchomb bekunden, dass ihr Mitschöffe Wolier Ghym als Vormund der Kinder des † Gerhard v. Volden und dessen † Gattin Catharina Horner zugleich im Namen des Mitvormundes, des Kölnischen Stadtgerichtsschreibers in der Weinschule zu Köln, Heinrichs v. Oyen, und dessen Gattin Catharina v. Volden, desgl. Sander Tack und seine Gattin Ryckmoit v. Volden bezeugt haben, dass Michael Glaser, Dr. iur. und dessen Gattin Christina v. Volden zu Köln aus der Hinterlassenschaft Gerhards v. Volden des Jüngeren einen Rentbrief von der Stadt Frankfurt (transsumirt) auf 200 Gulden geerbt haben; Magdalena und Margarethe v. Volden haben aber noch Antheil daran. **168.**

Orig. Perg. Urk. 359. Die Siegel verschwunden, nur noch 1 Pressel mit Siegelrest.

1571 Juli 16. Prior und Konvent des Gotteshauses S. Herrnleichnam zu Köln ernennen zu ihrem Prokurator den Mitkonventualen Godfrid Paffendorf und bevollmächtigen ihn, auf mehrere Grundstücke (3 Morgen) in Köln 500 Goldgulden aufzunehmen. **169.**

Orig. Perg. Urk. 351 mit gut erhaltenem Siegel des gen. Konvents.

1572 September 14. Abt Johann Langeratz von Wachtendunk, Prior Johannes Stenhalen, Supprior Gerardus Nachbuir und Kellner Anthonius Vinkel v. Huls im Cistercienserkloster „alten Camp“ bekunden, dass sie ihre Behausung bei der Ehrenpforte am Wall zu Köln (s. Lage näher beschrieben) an Gerhard zu Rheit, Peter Butgen, Pilgrum v. Walde erblich verkauft haben. **170.**

Orig. Perg. Urk. 352. Siegel des gen. Klosters abgefallen.

1573 Oktober 20. Eva von Weverden, gen. Droeff, Priorissa, Ursula Bruck, Subpriorissa, Anna von Weverden, gen. Droeff, Schaffnersche, und Catharina v. Breitbach, Kellnersche des Klosters S. Gertrud zu Köln, bekunden, dass sie und ihre Mitschwester Johanna v. der Eren, Tochter der † Eheleute Johann v. der Eren und Sophien, eine ihr durch den Tod der Wwe. Gertrud des † Tilman v. der Kassen anerstorbene Erbschaft an ihre Geschwister Hermann Steffen, Johann und Margrethe abgetreten haben. **171.**

Orig. Perg. Urk. 353 Siegel abgefallen..

1575 April 2. Abt Godfried Sundorf des Klosters Oildenberg bekundet den Schreinsmeistern in Köln, dass er seinen Mitkonventualen Caspar v. Strunden und seinen Diener Peter v. Menkhausen beauftragt hat, den Schreinsmeistern von S. Christoph zu melden, dass der Mitkonventuale Philipsen Vonhove sein Kindestheil an den Dr. iur. Johann Dussel abgetreten hat. **172.**

Orig. Perg. Urk. 355 mit Siegel des gen. Klosters und eigenhändiger Unterschrift Philipps von Hoeven.

1576 November 9 ff. Copien der Testamente von Johannes Bonnenberg, Kirchmeister an S. Christoph, und von Lambert de Monheim über Memorienstiftungen in S. Christoph. **173.**

1576. Die Kirchmeister der Pfarrkirche von St. Christoph zu Köln: Johann, Wirth in der Kronen; Clais Werkmeister; Wenemar van Deventer; Crin van Glewel; Rurich Becker; verpachten dem Lambert von Monheim, Burggraf und Mitkirchmeister mehrere Grundstücke. **174.**

Orig. Perg. Urk. 357.

1583 Mai 29. Bürgermeister und Rath des hlg. Reiches Stadt Köln verkaufen „umb sondere gelegenheit willen von der gemeine dieser statt uff dem Aldengraffen hinter S. Ursulen weingard", einen Platz an Wilhelm v. Bremich und seine Gattin Maria. **175.**

Orig. Perg. Urk. 363 mit verletztem Siegel.

1588 August 13. Rentverschreibung der Stadt Köln an Peter ther Lann (Lennep). **176.**

Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 37) mit Siegel der Stadt Köln.

1588 August 4. (August 12.) Aebtissin Barbara Holtzellers, Priorin Helena v. Stammell, Suppriorin Belgen Linner, Liesbeth von d. Burgh u. Kellnerin Maria Pressaw vom Kloster S. Bartholomaei gen. S. Apern bekunden, dass sie wegen der verderbl. Kriegszeiten an Peter v. Langenberg und dessen Gattin Marie Sunderschen mehrere näher bezeichnete Grundstücke verkauft haben.

In einem Transfix vom August 12. desselben Jahres verkaufen die Aebtissin Ursula Katterbachs, die Priorin Adelheit Rasselt und die Kellnerin Gudula Grässmanns an denselben Peter von Langenberg 2 Hofstätten bei S. Apern. **177.**

Orig. Perg. Urk. 376. Siegel theilweise erhalten.

1588 Oktober 15. Bürgermeister und Rath von Köln leihen von dem Rathsgerichtsschreiber Sebastian Fedder und seiner Gattin Sophie 300 Goldgulden gegen 12 Gulden 26 Raderalbus jährl. Rente.

Auf der Rückseite amtliche Anerkennung des Pfarrers und der Kirchmeister von S. Christoph als rechtmässiger Inhaber der gen. Obligation (1686 25. August.).

Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 17, 1a) mit dem grossen und kleinen Siegel der Stadt Köln.

1589 Januar 8. Priorissa Maria v. Hatzfeldt, Subpriorissa Anna v. der Ehren, Procuratrix Helena Loch des Klosters S. Marien Magdalenen zu den Weissen Frauen, verkaufen an Thonis, Halbman zu Moirstorf (bei Melaten), und dessen Gattin Ursula vier näher bezeichnete Grundstücke „nicht weit von Melaten". **179.**

Orig. Perg. Urk. 377 mit transfigirter Erlaubniss des erzbischöfl. Offizials. Siegel des Klosters kaum erkennbar.

1591 Dezember 14. Prior Johann v. Solingen, Subprior Christian v. Stommel, ferner Sibertus Bruck, Petrus Plettenberg, Senioren, u. Johann Gommersbach, Procurator des Kreuzbrüder-Ordens zu Köln, verkaufen an Hermann v. Gustorf und seine Gattin Dorothea v. Ossendorf 2 Morgen Land vor der Gereonspforte. **180.**

Orig. Perg. Urk. 383. Siegel der Kreuzbrüder und der ben. Schöffen von S. Gereon theilweise erhalten.

1592 Juli 25. Aebtissin Susanna, Gräfin zu Brederadt, Agnes Kolff, Priorin, Anna Randenradt, Procuratrix, Catharina uff dem Graffe, Seniorin des Cäcilienklosters, verkaufen an Tilman Bierenbach und Guedtgen Müllers, Eheleute, mehrere näher bezeichnete Grundstücke. **181.**

Orig. Perg. Urk. 384 mit transfigirter Erlaubniss des erzbischöfl. Offizials und den Siegeln des Offizials und von S. Cäcilien.

1593 August 21. Die 7 benannten Vikare von S. Gereon verkaufen wegen der verderbl. Kriegsläufte an Johann Tempell v. Gysenkirchen und seine Gattin Maria v. Bliessem ein Grundstück an der Gereonstrasse. **182.**

Orig. Perg. Urk. 388. Siegel der ben. Schöffen von S. Gereon abgefallen.

1594 Januar 14. Die edlen und ehrenfesten Johann Pyll, Peter Heymbach und Johann Wolfskell bekunden vor dem Kirchmeister von S. Christoph über eine Urkunde des † Lambert v. Stummell und über das Urkunden-Inventar einer alten Kiste in einem Hause an der Friesenstrasse. **183.**

Mitzeugen: Quirin v. Gluell, Mr. Niclass Werkmeister, Johann Ringmecher, Kirchmeister, Johann Wenz, Peter v. Neudorp.

Pap. Urk. 389 beglaubigt durch den Notar Peter Hugon.

1598 Juni. Marx Beiwegh und Johann v. Lyskirchen, Rentmeister der Stadt Köln, verkaufen an Johann Greuter von Düren und seine Gattin Margrethe v. Münster einen Platz auf dem alten Graben. **184.**

Orig. Perg. Urk. 395. Siegel abgefallen.

1604 Dezember 22. Vor den ben. Schöffen des hohen weltlichen Gerichts zu Köln verlesen die Kanoniker etc. Josephus Wendell und Arnold Gassonus von S. Kunibert und der Kölner Bürger Hermann v. Aichen das von dem Notar Johann de Monte unterschriebene Testament ihres Confraters Gerhard Franck und

überlassen an Johann Meinershagen und Gertrud Galeni einen Rentbrief. **185.**

Orig. Perg. Urk. 401 mit theilweise erhaltenen Siegeln.

1604 September 30. Schultheis Reinhard v. Gressenich, Joh. Esser, Joh. Verlinger, Adolph Kosgen, Joh. v. Lommerskirchen, Schöffen zu Zons, bekunden, dass Johann auf dem Sand und seine Gattin Anna mit Wissen und Willen ihrer benannten Verwandten an Dietrich Schilt, Rathsverwandten zu Köln, und dessen Gattin Elisabeth Sorgfrey eine Rente von 12 Thaler verkaufen und ein Haus zum Pfande setzen. **186.**

Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 8, 1) mit Siegel des Schultheis Reinhard von Gressenich.

1606 August 15. (assumptio Marie.) Gerhard Wilhelm v. Beuren zu Schwelm leiht von Caspar von Loen, Gografen zu Schwelm, und seiner Gattin Anna 200 Thaler. **187.**

Orig. Pap. Urk. 407 mit Unterschrift und Siegel des Entleihers.

1613 Mai 2; September 5; 1624 August 19. Johann Bolandt, alter Bürgermeister der Stadt Köln, bekundet, dass Dorothea Westhoven, Tochter des † Johann Westhoven, lic. iur., und seiner Gattin Agnes v. Dussel, vor ihrer Professleistung ihr Testament gemacht im Beisein Johann Walraffs, lic. iur., und Arnolds de Witt und auf ihr Kindestheil zu Gunsten ihrer Mutter verzichtet hat gegen 300 Thaler, an das Kloster im Filzengraben zu entrichten. **188.**

Beglaubigte Copie 423. Folgt eine Urkundencopie der Aebtissin Dorothea Westhoven der Klarissen von 1624.

1615 April 15. Peter von der Arck, Vogt, Johann von Hoesen, Johann Steingen, Schöffen des Stadtgerichts Grevenbroch, bekunden, dass Wilhelm Klout, zu Alderodt wohnhaft, und seine Gattin Trinchen an den Vikar von S. Gereon Henrich Franken eine Rente von 15 halben Thaler für 75 Thaler verkauft und ihr Haus und Hof dafür zum Pfand gesetzt haben. **189.**

Orig. Perg. Urk. 425 mit Siegel des Vogts und des Schöffenamtes.

1618 Oktober 27. Abt Christoph Pilckmann zu Steinfeld, Johann Poin, lic. theol., Pastor zu S. Christoph, als Testamentsexecutoren des Caspar Schoedt, sowie letzterer und seine Mutter Gertrud Clämaus bestätigen die Stiftung einer ewigen Wochenmesse zum Seelenheile der näheren Verwandten des Testators; desgl. die auf diese Stiftung bezüglichen weiteren Schriftstücke. **190.**

Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 8, 3) mit Siegel des Schöffen Andreas v. der Sahr.

1618 November 10. Gerhard Hochstern, lic. iur., Vogt des Amtes Berchheim, Meister Hein, Schuhmacher, und Johann Korff, Schöffen des Dingstuhles Geyen, bekunden, dass die Eheleute Peter Helmichs und Gertrud Michels, Halbleute zu Aulum, an Melchior Bech, Bannerherrn und Rathsverwandten der Brauer-

zunft in Köln und dessen mit seiner † Frau Catharina Widenfels erzielten Kindern eine Rente von 24 Thaler für 400 Thaler Kapital verkauft haben. **191.**

Orig. Perg. Urk. 433. Siegel des Vogtes theilweise erhalten.

1622 Dezember 29. (Thomastag.) Conrad von Paffrat, Johann Simons, Barthol. Heumar, Thoniss von Lohe, Paulus von Stambheim, Wilhelm Schmitt und Johann Gierlachs, regierender und alter Bürgermeister, Johann von Bruckh, Paulus Schulteis etc. Geschworene der Freiheit Mülheim am Rhein, leihen von lic. iur. Bernhard zum Pütz und seiner Gattin Catharina Brülmans wegen ihrer Bedrängniss durch 3 spanische Compagnien 1000 Reichsthaler gegen 50 Thaler jährl. Rente. **192.**

Zwei weitere Urkunden von 1660 und 1713 über dieselbe Sache sind angeheftet.

Orig. Perg. Urk. 436 mit Siegel von Mühlheim.

a) 1628 Januar 16; b) **1629** September 5. a) Wilhelm v. Hersell, Herr zu Fliesteden und seine Gattin Margarethe v. Bergh, gen. Düffenthal, verkaufen an Winold Kiver, lic. iur., Syndicus der Stadt Köln, eine Rente von 16 Thaler für ein Grundstück vor der Friesenpforte.

b) Gerwinus Birckmann, als Procurator der Margarethe Kivers, Tochter des † Winold Kiver und Catharina Birckmann, und Petrus Ostermann, Dr. iur., und seine Gattin Gertrud Kivers verkaufen die gen. Rente von 16 Thaler an Mewissen Scheifhalz und seine Gattin Sibylla v. Mörs. **193.**

a) Orig. Perg. Transfixbrief 451 mit Siegel des Erbvogtgerichts S. Gereon.

b) Orig. Perg. Urk. 451 mit den Siegeln der ben. Schöffen zu S. Gereon.

1628 Januar 21. Die benannten Schöffen des Gerichts und der Stadt Wachtendonk bekunden, dass Herman Bondorf und seine Gattin Entgen Stappis ihren Schwager Johann v. Moers zu Köln bevollmächtigt haben, ihre Erbschaft von Seiten des † Stiefvaters Johann v. Heymerstorf und dessen Gattin Mechtelt v. Kerkherden in Ordnung zu bringen. **194.**

Orig. Pap. Urk. 452 mit Siegel der ben. Schöffen von Wachtendonk.

1630 April 1. Peter Wirssel, Vogt des Amtes Caster, Gerhard Jobs, Henrich Bresser, Schöffen des Dingstuhles zu Kirchherten, bekunden, dass die Eheleute Wilhelm Becker und Drutgen Brewers, Theis Frinck und Hilbig Kruters von Konstantin v. Rottkirchen zu Morcken eine Summe von 800 Thalern gegen 50 Thaler jährl. Rente geliehen haben. **195.**

Cop. 453a.

1631 Juni 23. Vor den benannten Schöffen des hohen weltlichen Gerichts zu Köln erhält Melchior Kynikhauss, Professbruder der

Carmeliter, von seinem Vater in Gegenwart der benannten Carmeliteroberen eine Abfindungssumme für sein Erbtheil zugesichert; desgl. beigefügt die Erlaubniss des Kölner Offizials. **196.**
Cop. 454a.

1633 Mai 23. Gerhard Wirtz, Schultheis, Lutgen zu Burbach, Henrich Gouwer, Johann Pikart, Henrich Kleir, Raff zu Silsdorf, Schöffen des Gerichts der Herlichkeit Glewel, bekunden, dass Evert Scheiffer und seine Gattin Sophia an Adam Pirott und dessen Gattin Christina Hoggenrodt eine Rente verkauft und ein Grundstück bei Glewel zum Pfande gesetzt haben.
Cop. 137, pag. 116.
1637 Oktober 28 folgt Transfixbrief betr. den Uebergang des Pfandes an die 7 Vikare von S. Gereon. **197.**
Cop. 137, pag. 118.

1636 September 19. Transaction zwischen Joh. Ludw. Grimmols, Prior zu Marienforst, Henrich Dalman und Adam Römer über die Ausführung des Testamentes des Professbruders Heinrich Kannengiesser im Kloster Marienforst aus dem Jahre 1628. **198.**
Gleichzeitige Copie 463 mit Unterschrift des Notars Reinerus Bauschen.

1637 Oktober 24. Stiftung des Canonicus und Choriepiscopus Franz v. Eick zu Gunsten S. Christophs; dazu gehörig von 1637 Oktober 8: Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Stadt Köln betr. Schuldverschreibung der Stadt über 1000 Thaler an Wilhelm Haichstein und Christine v. Krebs; desgl. weitere darauf bezügliche Schriftstücke. **199.**
Orig. Pap. Urk. (Stiftungen 28 u. 29) mit Unterschrift des Pastors und der Kirchmeister von S. Christoph.

1644 Februar 20. Johann von Volhelm, Vogt des Amtes Monheim, Wilh. Fumens, Jakob Deutzman, Thonis Schmitz, Schöffen des Landgerichts zu Sunnersdorf, bekunden, dass Goddert Simons zu Rockendorf und seine Gattin Naell an die Wwe. Christine Maess des Hieronymus Krebs eine Rente von 5 Reichsthaler verkauft haben. **200.**
Orig. Perg. Urk. 477. Siegel der ben. Schöffen abgefallen.

1644 Juli 1. Aebtissin Margarethe v. Lyskirchen, Priorin Johanna Rodia, Kellnersche Ida Siverts des Klosters S. Apern verkaufen in Folge eines Rathsbefehles „die in geistlichem Besitz befindlichen Erbschaften und Häuser weltlichen Händen zu überlassen“, ein Haus, gen. das neue Haus, an Martin Giese. **201.**
Orig. Pap. Urk. 479 mit aufgedrucktem Siegel des gen. Klosters.

1644 September 23. Lic. theol. Petrus Kunserus, Pastor an Maria Ablass, als Inspector des Grietschen Konvents in der Stolckgasse, bevollmächtigt den Kölner Notar M. Petrus Pfeill eine bestimmte Schuld für den gen. Konvent einzukassiren. **202.**
Orig. Pap. Urk. 480 mit Siegel des Pastors.

1645 April 8. Notiz über die Errichtung eines Opferstockes „vor dem grossen Crutz zum Berg Calvarien“ durch die Kirchmeister von S. Christoph.

Cop. 137, pag. 125.

1690 September 28. Notiz des Pastors Jakob Polman über die Einkünfte dieses Armenstockes. **203.**

Cop. 137, pag. 125.

1646 Februar 2. Abt Petrus Polenius, Subprior Michael Kerstgens, Cellerar Gerardus Proeff des Cisterzienserordens zum alten Kamp bei Rheinberg verkaufen wegen der Noth der Kriegszeiten an M. Sebastian Zimmer, Sattelmacher zu Köln, und seine Gattin Elsgen Velbertz eine Rente von dem Hause „zum Neuss“ in der Ehrenstrasse. **204.**

Orig. Perg. Urk. 482 mit transfigirter Erlaubniss des erzbischöfl. Offizials. Siegel abgefallen.

1647 März 26. Bürgermeister und Rath der Stadt Köln verkaufen an Peter Schaffrat und seine Gattin Anna Weiss die Fleischhalle und Wohnung auf S. Apern für 2000 Thaler. **205.**

Orig. Perg. Urk. 484 mit Siegel der Stadt.

1651 Februar 10. Vergleich der VII Vikare mit ihrem Confrater und Kellner Heinrich Liphausen über dessen Auslagen im Process der VII Vikare ca. Märkens. **206.**

Orig. Pap. Urk. 490a mit Unterschrift der VII Vikare und ihrem gemeinsamen Siegel.

1651 August 26. Johann von Friesemb der Aeltere und seine benannten Kinder leihen von dem Kloster zu den Weissen Frauen 200 Thaler und setzen zum Unterpfand ihr Haus auf der Friesenstrasse.

1696 stiftet Johann von Friesemb ein Anniversar in S. Christoph; desgl. mehrere bezügliche Notizen. **207.**

Copien und Auszüge (Stiftungen 30).

1653 Februar 27. Stiftung des Emanuel Wehr von Wehrbrunn, des Sohnes von Michael Wehr von Wehrbrunn und Sibilla Finken, zu Gunsten von S. Gereon; desgl. die sämmtlichen auf diese Stiftung bezüglichen Akten mit einem geschichtlichen Ueberblick von Rektor Ferdinand. **208.**

Cop. (Stiftungen 5, 14a).

1653 September 27. Kaiser Ferdinand bekundet, dass die VII Vikare von St. Gereon im Process ca. Märkens von dem Urtheil des Pfalz-Neuenburgischen Gerichts zu Düsseldorf an das Kaiserl. Reichsgericht zu Speier appellirt haben, und befiehlt den Vikaren das Zeugniss der 78 jährigen Maria von Nievenheim aufzunehmen und versiegelt vorzulegen. **209.**

Unterzeichner: Johann Conrad Albrecht von Lauterburgh, Verwalter; Gregorius Fridericus Steinmetz, camere imperialis protonotarius.

Orig. Pap. Urk. 497 mit Siegel des Kaisers (aufgedruckt).

1655 April 2. Unter Zurückgreifung auf einen Kapitelbeschluss von 1594 wird von Dekan und Kapitel zu S. Gereon festgesetzt, dass 11 Albus unter die bei den Metten anwesenden Vikare vertheilt werden sollen. **210.**

Orig. Perg. Urk. 502 mit Siegel von S. Gereon und Unterschrift des Sekretärs Johannes Grüssen.

1658 August 12. Hubert Heimbach, Vogt, Peter Rick, Jakob Heydt, Thonis Brewer und Arnold Kurth, Schöffen des Gerichts Schwerven des Amtes Nideggen, bekunden, dass Clara Carsilii, Feldbereiters Wwe. zu Schwerven, eine Rente an S. Christoph, aus einem Kapital Johann Scheidtweilers und seiner Gattin Guetgen herrührend, übernommen habe. **211.**

Orig. Perg. Urk. 505 mit Siegel des Vogts und der Schöffen zu Schwerven.

1659 Februar 3. Die benannten Pfarrer und Kirchmeister von S. Christoph bestätigen die Stiftung des Kölnischen Hauptmanns Bernard Welckers und seiner † Gattin Catharina Erkraet; desgl. alle auf diese Stiftung bezüglichen Akten. **212.**

Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 9, 1) mit sämmtlichen Siegeln der (5) benannten Aussteller.

1659 Februar 19. Der Domdechant Franz Egon, Graf zu Fürstenberg, Propst zu S. Gereon, bestätigt den von den Provisoren vorgeschlagenen Pfarrer Johann Böcker zu Düssel als Pfarrer an S. Christoph. **213.**

Orig. Pap. Urk. 507 mit Siegel des Grafen und Unterschrift der Sekretäre.

1661 November 3. Anna Brabeck, Meisterin, Margarethe Mennekens, Subpriorin, und Agnes Hochstein, Procuratrix des Klosters zum grossen Nazareth auf S. Gereonsstrasse, ertheilen ihrem Kellner Ludolph van den Cloot Vollmacht zu einer Schreinshandlung. **214.**

Orig. Perg. Urk. 510 mit Siegel des gen. Klosters und Unterschrift der Aussteller.

1666 Januar 16. Reversale des Werner von Benrath und dessen Gattin Margarethe Schorn, Tochter des Henrich Schorn, den Zehnten und Fronhof des Stiftes S. Gereon zu Junkersdorf betreffend. **215.**

Orig. Pap. Urk. 512a mit Unterschrift Werners von Benrath und Henrichs Schorn.

1666 November 23. Reversale des Dirich Hutt über Pachtgüter von S. Gereon zu Aldenrath. **216.**

Pap. Cop. 513.

1672 Oktober 31. Testament des Petrus de Walenburg, episcopus Mysiensis, suffraganeus Coloniensis. **217.**

Mehrere Cop. 515.

1673 Mai 30. Verpachtung des Gereonischen Hofes zu Niederbachem an Gertrud Riegeler und ihre Tochter Maria Hullen mit Pachtreversale. **218.**

Orig. Pap. Urk. 516 mit eigenhändiger Unterschrift der Pächter.

1676 Januar 31. Hubert Schmitz, Schultheis, Walraf Simons, Joh. Derckum, Joh. Becker, Hans Wilh. Wintgen und Niclas Irresheim, Schöffen der Herrlichkeit Lommersum, verkaufen wegen der Brandschatzung durch die Franzosen in Mastricht und Limburg an Arnold Dulman, als Vormund der Kinder des † Johann de Neuss und Catharina Dulman, eine Rente von 35 Reichsthaler für eine Summe von 700 Thalern. **219.**

Orig. Perg. Urk. 520 mit Siegel und Transfixbrief von 1701, wonach die Rentverschreibung mit Herabsetzung auf 24 Thaler an S. Gereon übergeht.

1681 Januar 20. Pachtbrief und Reversale über den Hof des Stiftes S. Gereon in Büderich, ausgethan an Godefried Viehoff und dessen Gattin Gertrud Bischoff. **220.**

Orig. Pap. Urk. 523.

1681 Juli 5. Lehnsreversale des Henrich Lemper und dessen Gattin Helena über den ihnen verliehenen Hof zu Buckendorf des Stiftes S. Gereon. **221.**

Orig. Pap. Urk. 523a mit Unterschrift des Henrich Lemper.

1683 November 23. Pachtbrief zwischen Johann v. Märken und den 7 Vikaren von St. Gereon über 21 Morgen Land zu Gerade. **222.**

Orig. Pap. Urk. 524a mit den Unterschriften der Betheiligten.

1684 Mai 26. Vergleich zwischen den 7 Vikaren von St. Gereon und den Erben von Märkens über 21 Morgen Ackerland. **223.**

Besiegler: Frau Gertrud Fabri; Wwe. Reuthlein; Johann Lautzen; Johann Henrich Merx; Johann Friedrich van Märken.

Orig. Pap. Urk. 524b mil 4 Siegeln aufgedrückt (Siegellack).

1684 Oktober 5. (Grevenbroich). Die Eheleute Johann Henrich v. Märken und Joh. Barbara Speckhewers geloben den Pachtvertrag über 21 Morgen Land zu Gierath treulich zu halten. **224.**

Orig. Perg. Urk. 525 mit gut erhaltenem Sekret und grossem Siegel Johann Henrich v. Märkens und der Schöffen von Grevenbroich.

1685 Januar 1. Christina von Kreebs überträgt an S. Christoph einen Rentbrief von 250 Reichsthaler zur Illumination des hl. Sakraments. **225.**

Orig. Pap. Urk. (Stiftungen 17, 3) mit Siegel des Notars.

1694. Dechant und Kapitel von S. Gereon verpachten ihren Hof zu Lövenich an Engelbert von Berg, lic. iur., und seine Gattin Maria Lucia von Strinkhagen und deren Geschwister Dirich von Berg und Ida Siegersforth, Henrich Hintzen und Clara von Berg, Eheleute. **226.**

Pap. Cop. 528.

1694 September 16. Pachtbrief über den Hof zu Wissersheim des Stifts S. Gereon an Johannes Lopetz. **227.**

Cop. 529.

1697 Januar 24. Winand Platzbecker und seine Gattin Helena Strauch pachten vom Stift S. Gereon den Hof zu Gereonsweiler. **228.**

Orig. Pap. Urk. 529a.

1704 Februar 12. Das Kapitel von Gereon verpachtet den Hof zu Oppendorf an Johann Kocks und seine Gattin Margarethe Friedrichs auf 12 Jahre. **229.**

Orig. Pap. Urk. 531 mit Kapitelsiegel von S. Gereon.

1733 Februar 3. Betr. Stiftung der am 4. Mai 1726 † Tertiarin des Franziskaner-Ordens Catharina Werners für Oel vor das hl. Sakrament auf dem Kreuzberg an S. Gereonstrasse; die Mutter des Klosters ad s. Ignatium hat für die jährliche Ausführung des Testamentes zu sorgen. **230.**

Orig. Pap. Urk. 536 mit eigenhändiger Unterschrift der ben. Vorsteherinnen des Ignatius-Klosters.

1736 November 12. Wwe. Anna Francisca von Quentel geb. von Meinertzhagen, bekundet, dass ihre Mutter Sophia v. Meinertzhagen, geb. de Roy, testamentarisch 5 jährliche Messen in der Kreuzberg-Kapelle vermacht und dafür das Halbscheid der Rentverschreibung Kölns an ihren Uebergrossvater Peter Therlan von Lennep bestimmt habe, dass ferner Maria Anna Christina v. Langenberg in ihrem Testament eine wöchentliche Messe ebendort eingesetzt habe. **231.**

Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 37, 4) mit aufgedrucktem Siegel der von Quentel und von Langenberg.

1752 Dezember 27. Stiftung von 2 Wochenmessen in S. Gereon und einer solchen in Burdorf durch den Vikar Tilmann Bäumer vom S. Paul-Altar in S. Gereon. **232.**

Orig. Perg. Urk. 539 mit Unterschrift des Syndicus R. Schmitz.

1765 Juli 24. Clemens XIII. ertheilt der Bursfelder Congregation General-Ablass für alle die, welche dem 40stündigen Gebete andächtig beiwohnen. **233.**

Orig. Perg. Urk. 540. Siegel abgefallen.

1773 Mai 14. (Rome.) Papst Clemens XIV. lässt durch den Gerichtshof, die Rota genannt, entscheiden, dass die Provisoren etc. von S. Christoph und den anderen Köln. Kirchen vor dem Erzbischöfl. Offizial und nicht vor dem Magistrat der Stadt Rechnung abzulegen haben. **234.**

Orig. Perg. Urk. 541 mit Notariatszeichen des Michael Biondi und Siegel der Rota.

1800 März 29. Pius VII. ertheilt allen Gläubigen, welche die Pfarrkirche S. Brigiden an dem Feste der Heiligen und ihrer Oktave andächtig aufsuchen, einen Plenarablass. **235.**

Orig. Perg. Urk. 544.

A II. Urkunden betr. S. Maria im Capitol.

1193. „Elisabeth divina fav. clem. in Essinde et beate Marie in Colonia humil. abbatissa“ bekundet die Stiftung von 3 Denaren jährl. zur Unterhaltung des ewigen Lichts durch den Kölner Bürger Henricus und dessen Gattin Methildis. **1.**

Zeugen: Ludolfus Griw (Grin), Ingeramus de s. Columba, Wilhelmus super pontem, Bertramus, Heinricus, Lato, Hermannus pulchra aura et alii plures cives Colon., custos etiam ecclesie nostre Methildis.

Orig. Perg. Urk. 545. Siegel abgefallen, grün-rothe Seidenschnur.

1216. Gerbirgis, Aebtissin „s. Marie in Capitolio Colon.“ bekundet, dass dem annus defuncti ein annus gratie folgen solle zur leichteren Erledigung der Schulden verstorbener Stiftsbrüder. „Engelberto electo Colon. archiepiscopatum regnante“. **2.**

Orig. Perg. Urk. 546. 2 gut erhaltene Siegel der Aebtissin und des Konvents an gelb-roten Seidenschnüren.

1224 Januar. Aebtissin Methildis und Konvent von Rolandswerth bekunden, dass sie 10 iornales Ackerland bei Wisse, die bis dahin ein gewisser Tiricus trug, an S. Martin in Köln überlassen haben gegen 20 maldra siliginis jährl. bei Kelz, ohne dass gen. Kirche zur Curmede oder Vorhure verpflichtet sein soll, desgl. dass die Kirche jene Güter durch den Meier von Rolandswerth erhalten hat. **3.**

Orig. Perg. Urk. 547 stark verblasst. Siegel des Klosters von Rolandswerth gut erhalten an grün-rothen Seidenschnüren.

1230 Mai 13. „Hadewigis dei gratia abbatissa s. Marie in Capitolio“ bestätigt wegen des durch schlechte Witterung und Kriegszeiten oft entstehenden Mangels die Schenkung der Kirchen zu Kirsemig und Effirna (Korschenbroch und Effern) durch die Aebtissin Gerbergis und schenkt selbst noch ihrem Kloster die Kirche zu Hoingin (Höningen). **4.**

Orig. Perg. Urk. 548. Siegel des Konvents erhalten, Siegel der Aebtissin halb zerstört, war kunstvoll ausgeführt, beide an Pergamentstreifen.

1236. Ueber Wachszinspflichtige an S. Maria im Capitol. Ne geste rei notitia a memoria hominum facile dilabatur, scripti memoria debet fideliter perhennari. Igitur notum sit tam futuris quam presentibus hoc scriptum inspecturis, quod Stephania et filia eius Odilia cum tota prolis sue successione cerecensuales sunt ecclesie s. Marie in Capitolio Colon. ea videlicet condicione, ut si vir uxorem duxerit, in nativitate beate Marie virg. duas denariatas cere aut duos denarios altari beate Marie virg. persolvat. Femina si nupserit, uno similiter faciat. In morte viri optima vestis qua utebatur custodi predicte ecclesie pro ipso exsolvatur. Pro femina defuncta similiter optimum lineum, quo induebatur et 6 denarii exsolvantur. In huius rei testimonium presens scriptum sigillo

ecclesie Marie est roboratum. Actum anno dni. MCCXXXVI sub Friderico imperatore. Venerabili archiepo. Colon. Heinrico. Abbatissa s. Marie Hadewiga, Hildegarde custodis officium servante. 5.

Orig. Perg. Urk. 549 mit Siegel des Konventes an Pergament-Streifen erhalten.

1241 Mai 10. Aebtissin Agnes von S. Maria im Capitol bestätigt die durch ihre Vorgängerinnen Gerbirgis und Hadewigis geschehenen Ueberweisungen der Kirchen in Kirsmich, Efferne, Hoingen, Wolresheim an das Stift und fügt die Kirche in Syncich hinzu. 6.

Zeugen: Erzb. Conrad, Margaretha decana, Agnes de Blense, Lucardis de Belle, Hildegardis custos, Mabilia, Lucardis, Otilia, Johannes de Carpena, Henricus magister, Theodericus, Johannes et alii.

Orig. Perg. Urk. 550 mit 3 Siegeln an gelb-rothen Seidenschnüren. 1. Siegel des Erzb.s Conrad, 2. und 3. Siegel der Aebtissin und des Stiftes, stark beschädigt.

1249 Mai 29. Konrad, Erzb. von Köln, bestätigt die durch die Aebtissinnen Gerbirgis (†), Hadewigis (†) und Agnes geschehenen Kirchenschenkungen an das Stift S. Maria im Capitol nach Prüfung der darüber handelnden Urkunden. 7.

Orig. Perg. Urk. 551. Siegel des Erzb.s an grüner Seidenschnur stark beschädigt.

1261 Juli 8. Aebtissin Hedwig und Konvent von S. Maria im Capitol bestimmen über die Einkünfte ihrer canonici Hermann und Alexander von den Pfarren in Hoingen und Efferne und über deren Leistungen an das Stift. 8.

Orig. Perg. Urk. 552. 2 Siegel an Pergamentstreifen, das des Stiftes und das der Aebtissin, letzteres gut erhalten.

1261 Juli 21. C(onrad), Erzb. von Köln und Erzkanzler von Italien, theilt dem Cantor von S. Georg mit, dass die Aebtissin und der Konvent von S. Maria im Capitol sich über ihren Kanonikus Alexander beschweren, welcher die rücksichtlich der Kirche in Efferne getroffenen und vom Erzb. bestätigten Bestimmungen angreift. Er fordert ihn auf, Alexander von seinem Treiben abzubringen, andernfalls ihn mit dem Bann und der gebührenden Strafe zu belegen. 9.

Orig. Perg. Urk. 553. Siegel von dem Pergamentstreifen abgerissen.

1266 Juni 10. (in vigilia bti Barnabe apli.) „Dionysius cantor ecclesie s. Albani Namurens. (Namur) officialis Colon., Heidenricus decanus s. Severini et magister Riquinus scolasticus ss. apostolorum“ bekunden gesehen und gelesen zu haben einen Brief vom 15. Dezember (18. Kal. Jan.) 1252 des † „Hugonis quondam abbatis s. Sabine, presbyteri cardin. et apostolice sedis legati“, nach dessen von ihnen übernommenem Wortlaut der gen. Hugo

dem „magistro Gerardo nato Waldaveri quondam advocati, canonico ecclesie s. Severini“ auf seine und der Brüder „ordinis s. Marie theutonicorum, quorum clericus existat“, Bitten die Praebenden von S. Maria im Capitol und S. Severin zugleich mit der Kirche de Sinchiz überträgt unter Dispensation von der entsprechenden constitutio generalis concilii. **10.**

Orig. Perg. Urk. 554 mit 3 mehr oder weniger beschädigten Siegeln: 1. des officialis Dionysius; 2. des Decanes von S. Severin; 3. des Scholasticus von S. Aposteln.

1268 Januar 21. (in die beate Agnetis virginis.) Propst Heinrich und Dekan Friedrich von S. Aposteln in Köln, Godefrid de Hugilhaun, miles, Hermann „comes“ und Theoderich Razo, Kölnische Bürger bekunden, dass Hermann, Sohn des Hermann gen. comes, aus zwingender Noth das von Maria im Capitol zu Lehen getragene Kämmereramt für 45 Mark an die Aebtissin von Maria im Capitol verkauft und zur Sicherstellung seines Verzichtes auf alle Rechte genannter Aebtissin sein Schenkenamt mit Einkünften verpfändet hat. **11.**

Orig. Perg. Urk. 555. Die 5 Siegel der Aussteller mit Ausnahme des 3. abgerissenen gut erhalten.

1270 Mai 8. Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol bekundet, dass sie „ob utilitatem ecclesie nostre“ die Güter bei Volmenstein, welche seither Ritter Wolvard von Hederbecken gegen 16 solidi jährlich zu Lehen hatte, nunmehr erblich verkauft hat an die Eheleute Arnold und Gerberga und deren Erben Scotho, Miringh und Beatrix für 14 Mark, deren Empfang sie bestätigt. **12.**

Orig. Perg. Urk. 556. Siegel fehlt, Einschnitte vorhanden.

1271 März 26. Schenk Hermann von S. Maria im Capitol bekundet, dass er der Aebtissin Hedwig von Maria im Capitol 3 Scheffel Hafer von den Einkünften seines Schenkenamtes für 6 Mark verkauft und als Bürgschaft dafür die Gesammteinkünfte seines Schenkenamtes an gen. Aebtissin verpfändet hat. **13.**

Zeugen und (Mit)besiegler: Hermann Comes, Theoderich Razen, cives Colonienses.

Orig. Perg. Urk. 557. Siegel des Hermann Razen erhalten (cf. Urk. vom 21. Januar 1268), ein 2. Siegel abgerissen.

1272 Mai 21. Schenk Hermann von S. Maria im Capitol verkauft aus zwingender Noth an die Aebtissin von S. Maria im Capitol 3 Scheffel Hafer, 6 solidi und eine carrata Wein und verpfändet als Bürgschaft alle übrigen Einkünfte seines Schenkenamtes. Er bestätigt den Empfang des hohen Kaufpreises. **14.**

Zeugen: Konvent von S. Maria im Capitol und die Dienstmannen der gen. Kirche, Ritter Hermann Skerfkin, Tilmann Raze und Johann, Sohn des † Hermann Comes.

Orig. Perg. Urk. 558 von den 4 Siegeln nur das Kirchensiegel erhalten.

1273 Mai 15. (feria IIa ante ascens. dni.) Aebtissin Hadewigis von S. Maria im Capitol bittet als Patronin der Kirche Klein S. Martin in Köln den Domprobst und Archidiakonen P[etrus] um Investitur des von ihr zur gen. Kirche nach dem Tode des seitherigen Pfarrers Ulricus präsentirten Scholastikus von S. Severin und Canonicus von S. Maria im Capitol, magister Gerardus. **15.**

Orig. Perg. Urk. 559 mit Siegel der Aebtissin.

1273 Mai 27. P[etrus], Dompropst zu Köln und Archidiakon, theilt dem Dekan von S. Aposteln und dem presbyter Jakobus dictus de Ewiskirgen, canonicus maioris ecclesiarum Col., mit, dass von der Aebtissin H[adewigis] zu S. Maria im Capitol für die seit dem Tode Ulrichs vakante Kirche von Klein S. Martin magister Gerardus praesentirt sei, und überträgt ihnen dessen Investitur. **16.**

Orig. Perg. Urk. 560 in 2 Ausfertigungen. Siegel des Dompropstes beschädigt.

1273 Juni 3. (tertio sabbato post pentecosten.) F[riedrich] Dekan von S. Aposteln und presbyter Jakobus dictus de Ewiskirgen (Euskirchen), canonicus maioris ecclesiarum Colon., investiren unter Transsumption der dahingehenden Aufforderung des Dompropstes P[etrus] vom 27. Mai 1273 den von der Aebtissin von S. Maria im Capitol praesentirten magister Gerhard zum Pfarrer von Klein S. Martin. **17.**

Orig. Perg. Urk. 561/562 in 4 ähnlichen Ausfertigungen mit beschädigtem Siegel des Dekans von S. Aposteln; das des Kanonikus Jakobus abgefallen.

1273 Dezember 11. Die Pfarrer der Kölner Parochialkirchen bekunden, dass sie den nach dem Tode des seitherigen Pfarrers Ulricus zum Pfarrer von Klein S. Martin investirten magister et scholasticus von S. Severin, Gerhard, auf Grund der Briefe des Archidiakonus, des Diakonus von S. Aposteln und des Domkanonikus Jakob von Euskirchen, welchen beiden letzteren die Investitur übertragen war, anerkennen und ihm den aus den Anniversarien erwachsenden Antheil zukommen lassen, bis jemand anders ein besseres Recht nachweist. **18.**

Orig. Perg. Urk. 563. Siegel der Parochialgeistlichkeit, schön gearbeitet, doch stark beschädigt.

1286 Februar 1. (in vigilia purificationis beate Marie virg.) Prior . . . . magistra und Konvent des Klosters in Valendar bekunden, dass sie ihr hinter der Bäckerei von S. Maria im Capitol nach dem Rheine zu neben dem Hause „Lucintlant“ gelegenes Haus Ricklinghusin an Gertrud, Wittwe Alexanders von Aachen, gegen eine jährliche Rente von 1 Mark erblich überlassen haben. **19.**

Besiegler. 1. „prior . . . 2. magistra et 3. conventus monasterii“, 4. magister Godefridus, plebanus s. Martini Col., 5. plebanus s. Columbe Col., 6. dominus offic. Col. (!).
Orig. Perg. Urk. 564 mit 6 Presseln.

1286 Mai 6. (in die b. Johannis ante portam latinam.) Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol bekundet die Lehnsübertragung eines von Ritter Adam de Vissenich sowie von dessen Mutter Methildis und Gattin Greta an das Stift Maria im Capitol resignirten Ackerlandes in der Parochie Vissenich an Bliza, Tochter des † Ritters Hermann Scherfkin, so nämlich, dass Adam und seine Erben der gen. Bliza eine Jahresrente von 4 Mark zu entrichten haben und nach dem Tode derselben das Lehen frei zurückerhalten. **20.**

Mitbesiegler und Zeugen: magister Theoderich, scolasticus von S. Georg, 2. Gerardus und 3. Johannes milites, 4. Theodericus und 5. Johannes scabini Col., 6. Gerard und 7. Johannes milites dicti Scherfkin, 8. Theoderich dictus Raze, 9. Johannes, Sohn des † Vicegrafen Hermann, 10. Thilmann de Drancgasse, 11. Arnold de Oppendorp, 12. Johannes, capellanus der gen. Aebtissin.

Orig. Perg. Urk. 565 mit Siegel der Aebtissin (beschädigt) und 7 Siegeleinschnitten.

1287 Januar 29. (Anno Dni MCCLXXX sexto feria quarta proxima ante purificationem beate Marie virg.) Der Officialis curie Colon. bekundet, dass Johannes filius Henrici dicti Slefare mit Johannes dict. Bodin und dessen Gattin Agnes 15 Morgen Ackerland in Sulburg und den 4. Theil des dortigen Hofes an die Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol verkauft haben „quos tenuerunt iure censuali a predicta . . abbatissa de curte de Remederode“. **21.**

Orig. Perg. Urk. 566. Das Siegel des Officialates abgefallen.

1287 Dezember 17. (feria quarta ante festum beati Thome apli.) Der Officialis curie Colon. bekundet in dem Streit zwischen der Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol und dem Kleriker Johannes, „nepos Johannis †, sacerdotis canonici ecclesie beate Marie predicte, capellani ipsius abbatisse“, über die von Cornelimünster herstammenden Zehnten in Rommerskirchen, dass sich die Partheien dem Schiedsspruch des Dechanten und Archidiakonen Th[eoderich] und des Dechanten G[eorg] von S. Aposteln und des Ritters Tilmannus, gen. de Drancgassen, bei einer Strafe von 5 Mark unterwerfen wollen, indem die gen. Aebtissin als fideiiussores einsetzt die chorepiscopi Gerardus von S. Georg und Henricus von St. Aposteln, und der gen. Johannes den Godesalcus de Widenvelt. **22.**

Orig. Perg. Urk. 567. Siegel des Officialates abgefallen.

1287 Dezember 20. (feria ante festum beati Thome apli.) Th[eodericus], Domdechant und Archidiakonus; G. Dechant von St. Aposteln, und Ritter Tilmannus, gen. de Drancgassen, schlichten den zwischen der Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol und dem Kleriker Johannes, „nepos Johannis † sacerdotis canonici

ecclesie beate Marie predicte, capellani ipsius abbatisse", entstandenen Streit über einige Zehnten in Rommerskirchen, welche herstammen vom Kloster „bti Cornelii apud Indam Col. dioc." und bestimmen, dass gen. Johannes seine Ansprüche gegen eine von S. Maria im Capitol zu zahlende Entschädigung von 4 Mark aufgiebt. **23.**

Orig. Perg. Urk. 568. Siegel des Domdechanten beschädigt, das von St. Aposteln abgefallen.

1287 Dezember 30. (feria tertia post nativitatem Dni.) Der Kleriker Johannes, consanguineus des † Priesters Johannes, des canonicus [1] von S. Maria im Capitol, bekundet, dass er sich dem in seinem Streite mit Aebtissin und Konvent von S. Maria im Capitol durch den Domdechanten und Archidiakonus Th[eoderich], den Dechanten G. von S. Aposteln und den Ritter Tilman von der Drancgassen gefällten Spruche gefügt und seinen Ansprüchen auf die strittigen Zehnten in Rommerskirchen entsagt hat. **24.**

Orig. Perg. Urk. 569 mit Pressel, Siegel des Officialis curie abgefallen.

1296 Juni 25. (in crastino nativitatis Johannis baptiste.) Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol bekundet, dass das zwischen der Klosterbäckerei und dem Hause Rickelinchusen gelegene Haus dem „Henricus Cocus et Livoldus famuli" gegen einen jährl. Zins von 9 solid. col. auf Lebzeiten überlassen wurde. **25.**

Mitbesiegler für Henricus und Livoldus der Dekan von S. Georg.

Orig. Perg. Urk. 571 mit Siegel des Dechanten von S. Georg und der Aebtissin.

1296 Juli 13. (in die beate Margarethe virginis.) Die Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol bekundet, dass zum Aufbewahrungsort der Reliquien und Kirchen-Ornamente 3 Schlüssel verfertigt wurden, deren einen die derzeitige Aebtissin, den zweiten die Dekanin, den dritten ein dazu deputirter Kanonikus besitzen soll. Ferner wird bestimmt, dass die Dekanin „cum duabus celerariis et duobus canonicis" von S. Maria im Capitol, welche dazu auszuerwählen sind, die Oblationen in der „thesauraria vulgariter Triskamere" aufbewahren und zum Besten der Kirche nach dem Beschluss der Aebtissin und des Konventes verwenden sollen. **26.**

Orig. Perg. Urk. 572 mit dem grossen Kirchensiegel von S. Maria im Capitol.

1296 September 13. (in vigilia exaltacionis s. crucis.) Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol verpachtet an den Stiftsbäcker Lambert und dessen Gattin Aleyd sowie deren Sohn Lambert und des letzteren Kinder ein Häuschen hinter der Stiftsbäckerei

---

[1] canonicus ist auf † Johannes zu beziehen cf. Urk. vom 20. Dezember 1287.

neben dem Hause Ricklinchusen für eine jährl. Rente von 7 solidi den. auf Lebzeiten. Falls gen. Lambert etc. sein Verhältniss zum Stifte lösen will oder soll, werden ihm etc. 20 Mark Entschädigung versprochen. **27.**

Orig. Perg. Urk. 573 mit Siegel der Aebtissin und des Konvents von S. Maria im Capitol (beschädigt).

1299 August 3. (feria secunda prox. post fest. b. Petri ad vinc.) Vor dem Kölner Propst und Archidiakonen resp. dem Offizial desselben, magister Heinrich de Heinsberg, klagt der Kleriker Gerardus dictus Hirtzelin gegen den Kanonikus Hilgerus Hardevust von S. Severin, weil derselbe unter der Angabe, dass er selbst von den „officiati et parochiani" gewählt sei, gegen die von der dazu seit alters berechtigten Aebtissin von Maria im Capitol geschehene Präsentation des Klägers zur Kirche von Klein S. Martin Einspruch erhoben habe, und bittet um Investitur mit der gen. Kirche. **28.**

Orig. Perg. Urk. 574. Siegel Gerhards abgefallen.

1299 September 20. (sabbato post exaltationem s. crucis.) Der „iudex ad audiendum hinc inde propositus" fordert den Kantor ecclesie Verdensis, als den „iudex in causis inter Hildegerum dictum Hardevust clericum[1] et Gerardum dictum Hirtzelin, magistrum" über die Competenz der Aebtissin von S. Maria im Capitol bezüglich der Martinskirche auf, zu einer Besprechung am 24. September zu erscheinen. **29.**

Orig. Perg. Urk. 575. Siegel abgefallen.

1300 Juni 21. Der Schöffe Theoderich, gen. von der Lintgassen, verkauft an Aebtissin Hedwig und den Konvent von S. Maria im Capitol einen jährl. Zins von 1 Mark den. Col. auf dem Hause Ricklinchusen für 40 Mark den. und bürgt für vollen Besitz der Rente. **30.**

fidei iussores: 1. Everardus, dictus Gir, scab. Col., 2) Gerardus, filius Henrici dicti Scherfgin, 3. Henricus Scherfgin, miles et scabinus (se fecit principalem debitorem), sie wollen im Fall der Säumigkeit Theoderichs in einem fremden Hause bleiben, bis er seinen Verpflichtungen nachgekommen ist.

Orig. Perg. Urk. 576. Siegel Everards hängt an, die beiden anderen von den Presseln gefallen.

1301 Juni 26. (feria secunda post nativitatem b. Joh. bapt.) „Henricus dictus Scultetus de Aquis" bekundet, dass Aebtissin und Konvent von S. Maria im Capitol ihm 1 Mark Köln. den. für

---

[1] Hildegerus bestreitet das Patronatsrecht der Aebtissin von S. Maria im Capitol hinsichtlich der Martinskirche, und macht dafür mehrere Gründe namhaft: die Aebtissin habe die Kirche nicht gegründet, sie sorge nicht für deren Unterhaltung, auch liege die Kirche nicht auf dem Grund und Boden der Parochie von S. Maria im Capitol.

50 Mark den. (1 den. = 2 turn. nigr.) verkauft und das Haus Ricklinchusen bei Lockintlant zum Pfand gesetzt haben. **31.**

Orig. Perg. Urk. 577 mit Siegel des Henricus dictus Scultetus de Aquis.

1301 Juni 26. (feria secunda proxima post nativitatem b. Johannis bapt.) Aebtissin Hadewig und Konvent von S. Maria im Capitol verkaufen an Henricus dictus Scultetus de Aquis, Kölner Bürger, einen jährlichen Zins von 1 Mark (bonorum Colon. denariorum) gegen 50 Mark denariorum und geben das Haus Ricklinkhusen neben Lokintlant zum Pfande. **32.**

Orig. Perg. Urk. 578 mit anhängendem Siegel der Aebtissin und des Konvents.

1310 November 25. (feria quarta post festum b. Andree ap.). Aebtissin Imagina und Konvent von S. Maria im Capitol überlassen das Haus „zo den Barde in foro butiri" der Martinspfarrei an die Eheleute Gobelinus und Jutta für 4 Mark „Col. den. legalium et bonorum vel sterlingorum" jährl. Zins, letztere stellen ihre Einkünfte von einem Haus des Winricus de Karpena neben dem Hause des Henricus Halverocke zum Pfande. **33.**

Orig. Perg. Urk. 579. Siegel des Konventes abgefallen.

1311 August 16. (crastino assumptionis beate Marie virginis.) Aebtissin Imagina von S. Maria im Capitol zeigt dem Papste (Clemens V.) an, dass der von ihrer † Vorgängerin Hedwig zum Pfarrer von Klein S. Martin, welches Patronatskirche von S. Maria im Capitol sei, ernannte Magister Gerhard Hircelin bis zu seinem Tode sein Recht „contra officiatos et parrochianos parrochialis ecclesie s. Martini et Hildegerum dictum Hardevust, canonicum s. Severini" gewahrt habe, dass dann die folgende Aebtissin Cunegundis de Vickerode und nun sie selbst die Sache weiter verfolgt und dem Kanonikus Gottfried von S. Paul zu Lüttich Vollmacht zum Prozess ertheilt habe. **34.**

Orig. Perg. Urk. 580. Die Siegel der Aebtissin und des Offizialates cur. Col. abgefallen.

1311 September 26. (in vigilia Cosme et Damiani.) „Wernerus dictus Overstolz et Hermannus dictus de Corinporte, scabini Colon." bekunden, dass Wilhelmus dictus Birkelin und dessen Gattin Christina, die Tochter des Albertus dictus Schalle und der matrona nobilis Christina de Holte, auf alle Rechte an 2 Hufen „agrorum terre arabilis in confinio de Durrilstorp sive Venincheym" verzichten zu Gunsten der Aebtissin und des Konvents von S. Maria im Capitol, welche jene Hufen von Christina de Holte und deren Schwiegersohn Stephan de Ukilhoven, miles, gekauft haben. **35.**

Orig. Perg. Urk. 581. Siegel des Werner Overstolz erhalten, das des Hermann de Corinporte und des Wilhelmus Birkelin abgefallen.

1318 September 7. (in vigilia nativitatis b. Marie virg.) Vor dem „magister Godefridus de s. Cuniberto, iudex ex parte praepositi et archidiaconi Colon.", als dem hierzu ernannten Schiedsrichter, erklärt der canonicus sacerdos Johannes dictus Scetere von S. Georg, dass, obwohl er nach dem Tode des „veri rectoris seu plebani" von Klein S. Martin Hildeger Hardevust „ab officiatis et parrochianis seu maiore parte et saniore de antiqua . . . consuetudine" zum Pfarrer erwählt sei, die Aebtissin Imagina die Investitur verhindere, und bittet um sein Recht. **36.**

Orig. Perg. Urk. 582 mit zweierlei Handschrift, Siegel abgefallen.

1318 Dezember 14. (in crastino b. Lucie virginis.) Die Kinder Gobelinus, Methildis und Jutta des † Gobelinus Ulenbusch bekunden, dass sie im Beisein und mit Erlaubniss ihrer Vormünder (Mumbordi) Wilhelm Ulenbusch und Hermann de Copeychs erblich verzichten super omnibus inquisitionibus, impetitionibus, querelis, controversiis sive sit de scultezya que vulgariter dicitur Schultisambt, sive de collatione prebendarum, sive de aliis causis, quae inter nos et venerabilem abbatissam . . . . b. Marie in Capitolio Colon. movebantur, und zugleich erblich an die Aebtissin den Zehnten zweier Censualen, que (decima) vulgariter „leyn" appellantur, überlassen, worüber zwischen ihnen und der Aebtissin bisher ein Streit schwebte. **37.**

Orig. Perg. Urk. 583 mit Reitersiegel (Rückseite Sekret) des Grafen Gerhard von Jülich.

1330 März 26. (crastino annuntiationis Dni.) Henricus dictus Glasewurter und dessen Gattin Bela, Kölner Bürger, erwerben von der Aebtissin zu Maria im Capitol ein Haus und Hofstätte hinter der Curie der Aebtissin bei dem Hause des magister Reynardus gen. „ad falcem" in der Parochie s. Martini gegen 2 Mark jährl. Rente und die Verpflichtung innerhalb der nächsten 6 Jahre ad meliorationem dicte domus 7 Mark aufzuwenden. **38.**

Orig. Perg. Urk. 584 mit Siegel des Offiziales und des Henricus Glasewurter.

1340 September 25. (feria secunda post festum Mauritii et sociorum) Die Kölner officiati et cives Johannes dictus de Merzenich et Johannes dictus de Rove bekunden, dass Daniel, Sohn des † Daniel Schaflutzel, freiwillig sein Kindestheil, nämlich die Hälfte des Hauses und der Hofstätte bei den Augustinern an der Mauer des Obstgartens der Aebtissin von S. Maria im Capitol in vico qui tendit ab ecclesia fratrum Augustinorum versus Santkulen, an seine Schwester Bela abgetreten hat gegen 6 solidi jährl. Zins und dass er verspricht bei einer Strafe von 50 Mark besagtes Kindestheil seiner Schwester vor der Aebtissin von S. Maria im Capitol zu überlassen.

Orig. Perg. Urk. 586 mit anhängendem Siegel des Johannes de Rove; das des Johannes de Merzenich abgefallen.

1357 Oktober 26. (des donredags na sente Severins daghe.) Wilhelm, Greve zu Wede, bekundet, dass auf saterday na sent Reymeys daghe (Oktober 7) vor ihm „up dem Var" gegenüber Andernach die Aebtissin Elsbe von S. Maria Maylsbuchel zu Köln und Ritter Symon zum Kempenich und dessen Bruder Johann sich dahin geeinigt haben, ihre Streitsache dem Erzbischof von Köln und dem Domkapitel zu unterbreiten und sich deren Entscheidung, die bis zum aller Heiligen Tage oder 8 Tage oder 14 „nacht" später stattfinden soll, zu unterwerfen. **40.**

Orig. Perg. Urk. 587 mit anhängendem Siegel des Grafen. Datirt von Köln aus.

1358 Februar 5. (ipso die b. Agathe virginis.) Die Aebtissin Elisabeth und der Konvent von S. Maria im Capitol zu Köln bekunden, dass sie den Kanonikus ihrer Kirche, Johannes de Essendia, ihren Prokurator, syndicus et nuntius specialis ad compromittendum in reverendum .... Wilhelmum archiepiscopum Colon., bevollmächtigt haben, ihren Streit mit Johann de Kempenich über eine Prebende, deren Uebertragung an die Tochter des Symon de Kempenich, des Bruders des gen. Johann, der Erzbischof erbeten hatte, und über eine durch Johann wegen angeblicher Schmähworte der Nonnen geschehene Schädigung des Stifts durchzuführen. **41.**

Orig. Perg. Urk. 588 mit anhängenden von Papier umhüllten Siegeln der Aebtissin und des Konventes von S. Maria im Capitol.

1358 April 25. Johannes de Virneburch, decanus ecclesie Coloniensis, bestätigt und übernimmt als Transsumpt eine Urkunde der Aebtissin Elisabeth von Catzenellenbogen und des Konvents zu S. Maria in Capitolio, welche der Kanonikus des gen. Stifts, Johannes de Essendia, unter dem Datum des 26. April 1358 dem Erzb. Wilhelm zu Bonn übergeben hat, wonach die Aebtissin Elizabeth etc. dem Erzb. die Besetzung einer bestimmten Pfründe an Maria im Capitol überlässt. **42.**

Orig. Perg. Urk. 589 mit anhängendem gut erhaltenem Siegel des Johannes de Virneburg.

1358 September 28. Die Aebtissin Elisabeth von Katzenellenboigen und das Kapitel zu S. Maria im Capitol überlassen dem Tilmann dictus de s. Brigida, als dem Rektor des Altares s. Petri ihrer Kirche, ein nach dem Tode der Metza de Dadenberg freistehendes Häuschen gegenüber dem Hause des Johannes Scherfgin neben dem Hause Loycindlant und eine daran stossende Camera gegen einen jährl. Zins von $6^1/_2$ Mark und die Pflicht der Melioration. **43.**

Orig. Perg. Urk. 590 mit 3 beschädigten Siegeln der: 1. Aebtissin, 2. des Konvents. 3. des Tilmannes.

1360 August 23. (in vigilia b. Bartholomei ap.) Priorissa und Konvent des Augustinerinnenklosters in Stophenberge bekunden der Aebtissin Elizabeth und dem Konvent von S. Maria im Capitol, dass ihre ihnen von Maria im Capitol seit Menschengedenken geschuldeten Einkünfte (duas prebendas etc.) seit 3 Jahren nicht bezahlt seien und dass sie zur Eintreibung derselben die Kanoniker der Kirchen zu Assinde (Essen), den magister Henricus de Swansbele aus Sost und dessen Bruder Bernardus de Swansbele, bevollmächtigt haben. **44.**

Mitzeugen: 1. Hermann de Alen, presbyter, 2. Wenemar de Waltorpe, notarius opidi Assinden, 3. Wilhelm van den Breyle, clericus.

Orig. Perg. Urk. 591 mit Siegel der Aebtissin von Staufenberg.

1363 Januar 26. (crastino conversationis s. Pauli ap.) Der Dekan von S. Georg zu Köln theilt als Richter in einer Sache der Aebtissin und des Konventes von S. Maria im Capitol dem Pfarrer von Boystorp mit, dass er Methildis de Hoynghen, die Gattin des campanarius der Kirche in Boystorp zur Herausgabe der schuldigen 4 Malter Weizen veranlassen soll. Falls dieselbe der Aufforderung nicht innerhalb 7 Tage nach dem Empfang derselben entspricht noch sich triftig entschuldigt, soll sie excommunicirt werden. **45.**

Orig. Perg. Urk. 592. Siegel des Dekanes abgefallen.

1528 Februar 27. Die versammelten Pröpstin, Kanonissen und Kanoniker von S. Maria in Capitolio entscheiden in Abwesenheit ihrer Aebtissin einen Streit zwischen Theoderich de Deyll und Petrus de Olpe, Vikaren in der Kapelle von S. Notburgis an Maria im Capitol, einerseits und dem Rektor Gerlach des Altars s. Benedicti in gradibus nostre ecclesie. **46.**

Orig. Perg. Urk. 267. Siegel des Stiftes abgefallen.

A III. Urkunden betr. S. Martin.

1204 November 12. (datum Rome apud s. Petrum II id. Nov. pontificatus nostri anno septimo.) Papst Innocenz III. überträgt an die Pfarrer von S. Laurentius, S. Columba und S. Alban in Köln die endliche Beilegung des Streites zwischen S. Martin in Köln, der Kirche in Aachen und dem Pfarrer in Winningen über den Zehnten in Winningen, nachdem gegen das Urtheil der

Diakone von S. Lambert, S. Johann, S. Dionys in Lüttich von S. Martin appellirt wurde. **1.**

Orig. Perg. Urk. 593 stark verblasst, 2 Siegeldurchstiche, Siegel und Pressel fehlen.

1242 August 16. (XVII kal. Sept.) H[ermann], Abt von S. Martin in Köln und B[runo], Abt von Altenberg, bekunden, dass Abt H. von S. Martin die Güter seines Klosters bei Sconroth (Schönrode) an das Kloster zu Altenberg gegen eine jährliche Rente und die gewöhnl. Kurmedia abgetreten hat. **2.**

Orig. Perg. Urk. 594 mit Siegeleinschnitten und 1 Pressel.

1243. H[ ], Abt von Gladbach überträgt die Gerichtsbarkeit von Gütern in Asche (Esch), welche der Vogt Gerhard von Köln zu Lehen hat, an S. Martin. **3.**

Schwer leserlicher Pergamentstreifen Urk. 595, stark verblasst, vgl. Copiar von S. Martin f. 12b.

1266 Juni 17. Abt Johannes von S. Martin bekundet, dass Methildis 10 iornales Ackerland der Aebtissin geschenkt und sich auf Lebenszeit die jährliche Lieferung von 6 Malter Weizen ausbedungen hat. **4.**

Stark beschädigte Perg. Urk. 597, beide Siegel abgerissen.

1267. Abt Johann von S. Martin bekundet, dass Bertolf de Tuicio und seine Gattin Aleydis für ihr Anniversar 2 Kappen von rotem Sammet und 6 Mark zum Ankauf von 13 Morgen Acker in Solre geschenkt haben. **5.**

Orig. Perg. Urk. 598. Schrift stark verblasst. Siegel des Abtes Joh. sehr gut erhalten.

1318 April 15. (sabbato post dom., qua cantatur iudica.) Der Dekan von S. Martin zu Lüttich, una cum abbate s. Martini et cantore ....? et s. Cuniberti ac monasterii in Efflia thesaurariis, subdelegirt von Petrus de Columpna, Propst von Massilia, Executor una cum scolastico bte Marie Traiectensis et Guidone de Velletro canonico Belvacens. a sede apostolica deputato, meldet allen Pröpsten, Dekanen, Kanonichen, Rektoren und Klerikern der Diöcese und Stadt Köln und besonders den Ordensleuten, den Aebten von S. Panthaleon und S. Martin, den Prioren der Prediger und Augustiner, dem Guardian der Minoriten, dem Provinzial der Karmeliten, ferner den Pfarrern oder Rektoren von S. Alban, Laurentius und Peter zu Köln wie allen Laien und Mönchen, dass im Auftrage des apostolischen Stuhles jeder excommunicirt sei, welcher sich nicht an die Excommunication und das Interdikt kehre, die über die Erben des † Hildeger Hardevust, Kanonikus von S. Severin, und gegen die officiati und parrochiani der Kirche von Klein S. Martin auf Betreiben der Aebtissin von S. Maria im Capitol verhängt seien. Die

Excommunication soll in jeder Messe dreimal und bei der Vesper vor dem Anzünden der Kerzen erneuert und die davon Betroffenen von allem Verkehr abgeschnitten werden. **6.**

Orig. Perg. Urk. 599. Siegel des Dekans von S. Martin zu Lüttich abgefallen.

1386 November 10. (up sent Mertyns aevent des heiligen buschoffs.) Herzog Wilhelm von „Guylge und van Gelre“ und seine Gattin Maria überlassen 2 Höfe zu Weiss und Soller mit $2^1/_2$ Hufen Landes erblich an das Kloster S. Martin in Köln gegen 70 Gulden jährlichen Zins. **7.**

Orig. Perg. Urk. 600 mit Siegel des Herzogs und der Herzogin (stark beschädigt).

1719 März 18. (Rome.) Ablassbrief Clemens' XI. für den Kreuzaltar in Gross S. Martin. **8.**

Orig. Perg. Urk. 533.

B I. Akten und Handschriften betr. S. Gereon[1].

1. Cartulare.

15. Jahrh. Cartular der Vikare von S. Gereon, enthaltend Urkunden und sonstige Notizen aus dem 13.—15. Jahrhundert, die späteren gleichzeitig geschrieben durch den Vikar Georg v. Blumenberg ca. 1420. **1.**

Schmalfolioband Nr. 1 mit einer innen beschriebenen Pergamenturkunde gebunden.

ca. 1440. (Mit Nachträgen.) „Liber rubeus“, Cartular mit 286 Urkundenabschriften cf. Jörres 2. **2.**

Folioband Nr. 2.

ca. 1650. Extractus contentorum in libro antiquo ex archivis desumpto. **3.**

(Regesten aus dem „Roten Buch“ Nr. 2a.)

1645. „Inventarium litterarum aliorumque iurium tam in domo capitulari quam archivio illustris ecclesie ad s. Gereonem repertorum, erectum sub anno domini 1645.“ Siehe den Anhang. **4.**

Folioband Nr. 3.

1 Die den folgenden Regesten zugesetzten Zahlen (Nr. 1 etc.) bezeichnen die betr. Aktennummern des Archivs.

2. Memorienbücher.

NB. Das werthvollste Memorienbuch von S. Gereon befindet sich im Domarchiv.

ca. 1400. (Memorienbuch in schwarzem Ledereinband.) Stammt von ca. 1400 mit Nachträgen bis zu Ende des 18. Jahrhunderts. **1.**
Akten Nr. 4.

1499—1501. Verzeichniss der in S. Gereon an den verschiedenen gen. Altären täglich abgehaltenen Memorien. **2.**
(Praesenzliste der Vikare.)
2 Schmalfoliohefte. Akten Nr. 6.

1758. Liber Memoriarum (in rothes Leder gebunden, Quart), sein völliger Titel: liber memoriarum per fraternitates septem, duodecim et omnium vicariorum communiter sic dictorum perillustris ecclesiae s. Gereonis in sacello s. Joannis Bapt. per annum servandarum ad usum Jacobi Antonii Hembsch s. Petri. **3.**
Das Buch ist 1758 angelegt worden und war bis 1806 im Gebrauch.
Die neueren Memorien (seit ca. 1500) sind datirt, die älteren nicht.
Akten Nr. 5.

1661. „Liber fraternitatis vicariorum omnium . . s. Gereonis renovatus 1661." **4.**
Vorgeheftet in 2 Quartbänden, s. B I, 6.

---

3. Güterverzeichnisse und urbarielle Notizen.

NB. Genaue Verzeichnisse über das Einkommen aus den einzelnen Höfen finden sich in den Computationen der Praesentaria und des granariatus. Siehe B I, 4c Nr. 43 ff.

ca. 1400. Bruchstück eines Urbars von S. Gereon. **1.**
Cop. 1, f. 73 s.

ca. 1420. Genaue Angabe der in der Pfarre S. Mertin bei Radesberg und zu Werzenroede gelegenen, zum S. Catharinen- und S. Paul's Altar in Gereon gehörigen Grundstücke durch den derzeitigen Rector des Katharinenaltars Georg v. Blumenberg. **2.**
Cop. 1, f. 59.

1424. 4 engbeschriebene Blätter aus einem verlorenen grossen Urbar von S. Gereon. Nr. 7. **3.**

ca. 1480. Recepta frumentorum insignis collegiate eccl. s. Gereonis. (Einnahmen und Ausgaben an Frucht und Geld.) **4.**
Folioheft ohne Datum. Akten Nr. 8.

ca. 1500 (mit Nachträgen bis 1653). Beschreibung der Höfe und Zehntenberechtigung der Kirche S. Gereon mit öfterer Angabe der jedesmaligen Pächter und genauer Mittheilung des Umfanges und der Rechte. **5.**

Schmaloktav-Papierheft, mit der Nr. 1 versehen, in Pergament-Umschlag. Nr. 9.

1541. Güterverzeichniss von S. Gereon in Jülich „in officio reddituariatus". Nr. 9a. **6.**

ca. 1590. Index bonorum ecclesie s. Gereonis. **7.**

Folioheft mit Papierblättern in Pergamentumschlag mit Buchschrift (aus dem corpus iuris canonici?). Nr. 9b.

1571. Locationes curtium ecclesie s. Gereonis. **8.**

Folioheft aus 6 Papierblättern mit Pergamentumschlag, der auf beiden Seiten mit Buchschrift und Glossen versehen ist (ca. 1400). Nr. 9c.

1558—1567 und Nachträge. Bona ecclesie s. Gereonis. Liber descriptionis plurium curtium, agrorum et bonorum ecclesie s. Gereonis, mit alphabetischem Register und 194 beschriebenen Papierblättern (genaue Angabe der zu jedem Hof gehörigen Ländereien). **9.**

Klein Quartband in Papier, darunter Pergamentumhüllung mit Schrift des 14. Jahrh., Akten Nr. 10, vgl. Jörres 7.

1605 Juni 3. Beschreibung der 1285, März 15 von Ritter Hermann Roever an die 7 Priestervikare von S. Gereon abgetretenen Grundstücke durch den Cellerar Heinr. Franken referente Matthia Kremer in Orcken emphiteuta. **10.**

Cop. 137, pag. 95 ss.

(1383—)1609. Kurzer Bericht über 3 von Matthias de Speculo, civis Colon., 1383 an den Abt von Brauweiler abgetretene Mansen des Hofes zum Stuytgen und deren fernere Belehnungen. **11.**

Papier (2 Blatt Folio) betitelt: extractus loco informationis, de tribus mansis terre arabilis spectantibus ad curtem „zum Stuytgen". Nr. 11/12.

1636—1640. „Register und Verzeichnuss verfallener Herrn Capitularen Churmoden des Frey Edlen Stifts zu S. Gereon in Köln" (enthaltend 24 Kauf- und Pachtbriefe). **12.**

Schweinsleder-Foliobd. Nr. 13.

1667—68. Locatio curtium ac decimarum ab hoc anno 1667 in 1668 colonis gratiose facta remissio. **13.**

Folioband mit Pergament-Ueberzug (Missale). Nr. 14.

1689 Januar 3.—1799. „Liber secundus confraternitatis omnium dominorum vicariorum illustr. ecclesiae s. Gereonis Colon. in se continens copias eorum potissimum jurium, reditnum, obventionum, privilegiorum et actorum, quae ipsi omnes . . . . in archivio vel cista habere dignoscuntur. **14.**

Folioband in weissem Pergament gebunden. Nr. 15.

1698—1699. Elocatio curtium ac decimarum et computatio officii praesentarie s. Gereonis per Christ. Henricum von den Hoevel. **15.**
Folioband Nr. 16.

1711—1730. „Register der Gereonischen Grundpacht“ (Aufzählung der verschiedenen Pächter und ihrer Bezahlung). **16.**
Oktavband Nr. 17.

Anfang des 18. Jahrhdts. Mehrere kurze Urbare über die Güter von S. Gereon in Jülich und Berg (besonders im Amt Caster). **17.**
Nr. 17a.

1811—1823. Empfangsbuch von dem Gute Klingelpütz und den übrigen zu der Herckenrath'schen Stiftung gehörigen Einkünften (durch Conrad Leimbach, prof. gymn. Laur. bis 1816, durch Franciscus Haverius Diericks 1817—23). **18.**
Quartband mit Lederrücken Nr. 19.

4a. Computationen der VII Vikare.

1445—1500 (mit Lücken). Computationes de receptis et expositis in officio cellariatus VII vicariorum s. Gereonis.
1445—46 und 1460—61 durch Johannes Weghe de Gladbach, 1469—1481 durch Johannes de Brilon, 1482—1488 durch Johannes de Gusten, 1489 durch Johannes de Dulcken, 1490—1494 durch Johannes de Brilon, 1495 durch Bartholomaeus, 1496 durch Johannes de Brilon, 1497—1498 durch Jakobus Haexs, 1499—1500 durch Bartholomaeus de Weda, cellerar. **1.**
Nr. 21.
NB. 1468—1469 befindet sich im Stadtarchiv zu Köln.

1501—1502. Comput. Jakobi Haexs in officio Cellerariatus VII vicariorum.
1502—1503 desgl. per Friedericum Runkel celler. Nr. 21. **2.**

1529—1533. Comput. Georgii Backes de Lasphe, cellerarii VII vicariorum. Nr. 22. **3.**

1537—1544. Comput. VII vicariorum per Richter de Meschede cellerar. Nr. 23. **4.**

1550—1565. Comput. VII vic. per Johannem Oemken (bis 1563), von da per Wernerum Breitscheidt. Nr. 24. **5.**

1565—1582. Comput. VII vic. per Cunradum Ziegemann Mindensem. **6.**
Nr. 25.

1582—1589. Comput. VII vic. per Joh. Reinen. Nr. 26. **7.**
1611—1629. Comput. VII vic. per Balthasarum Brouwer (Brewer), Casparum Ulenberg, Henricum Lipphaus, Adamum Lutzium a Lambersdorf, cellerar. Nr. 27. **8.**
1629—1638. Comput. VII vicar. per Adamum Lutz a Lambertsdorf. Nr. 28. **9.**
1639—1653. Registra VII vicariorum (Computationes) per Henricum Liphausen. Nr. 29. **10.**
1653—1671. Comput. cellerariae VII vic. per Winandum Odenthal. Nr. 30. **11.**
1672—1690. Comput. VII vic. per Rutgerum Brewer, Johannem Georgium Lommeder, Johannem Koflehg, Bertramum Solms. **12.** Nr. 31.
1690—1717. Comput. VII vic. per Bertramum Solms, Casparum Corman. Nr. 32. **13.**
1717—1735. Comput. VII vic. per Johann. Petr. Wiertz, Michaelem Schwaiger. Nr. 33. **14.**
1735—1759. Comput. VII vic. per Bernard. Francisc. Engelman, Theodorum Brewer, Henricum Joseph. Gade, Francisc. Albert. de Lunickhausen. Nr. 34. **15.**
1781. Comput. VII vic. (Rapiarium). Autor unbek. Nr. 35. **16.**
1783—1788. Rapiarium VII et XII vicariorum (Entwurf, Autor unbek.). Nr. 36. **17.**

4b. Computationen der XII Vikare.

1534—1582 (mit Lücken). Comput. XII vic. per Heinricum de Kemppis, Johannem de Enighenburg, Franciscum Henscriberium et Bernhardum Wrede. Nr. 37. **1.**
1582—1638. Comput. XII vic. per Johannem Reineri, Henricum Francken, Henricum Lipphaus, Adamum Lutz a Lambertsdorf. **2.** 2 Bände Nr 38/39.
1639—1690. Comput. XII vic. per Henricum Liphausen, Winandum Odenthal, Rutgerum Brewer, Georgium Lommeder, Johannem Dückingh, pastorem in Pasculo, Bertramum Solms. Nr. 40. **3.**
1712—1756 (mit Lücken). Comput. XII vic. per Johannem Petrum Wiertz, Michael Schwaiger etc. Nr. 41. **4.**
1756—1759. Comput. XII vic. per Josephum Gade, vicarium cellerarium. Nr. 42. **5.**

4c. Computationen des Gesammtstifts (presentaria et granariatus).

1504—1505 und 1510—1511. „Comput. Johannis Ryne . . de receptis et expositis in officio presentarie et granariatus (mit genauen Angaben über das Einkommen aus den einzelnen Höfen). **1.**
Grossquartheft Nr. 43/44.

1546—1547. Comput. Symonis a Lobroich .... de receptis et expositis in officio Presentarie et granariatus. Nr. 45. **2.**

1548—1551. Comput. Thome Eyffler in officiis presentarie et granariatus (1548—1549 doppelt vorhanden). Nr. 46/47. **3.**
Dazwischenliegend Blätter aus einem Druck ca. Waldenses.

1551—1553. Comput. Andree Heerl a Bardwych de receptis et expositis in officio presentarie. Nr. 48. **4.**

1571—1572. Comput. Bedae papen in officiis praesentarie et granariat. **5.**
Nr. 49, früher mit Umhüllung einer Pergamenturkunde von 1546 des Capitels von S. Gereon an den Priester Rutger Plück de Medman, jetzt Urk. Nr. 289.

1586—1587. Comput. Tilmanni Bredenbach de receptis et expositis in officiis presentarie et granariatus. Nr. 50. **6.**

1597—1599. Comput. Melchioris a Lyskirchen, canonici presbyteri in ecclesia s. Gereonis, de receptis et expositis in officio presentariae et granariatus. Sehr genaue Angaben. Nr. 51. **7.**

1618—1619. Registrum officii thesaurarie s. Gereonis per Tilmannum Vosmerum. Nr. 52. **8.**

1621—1627. Comput. de receptis et expositis in officiis granariatus et presentariae s. Gereonis Col., mit genauer Angabe der Verpachtungen der verschiedenen genannten Höfe. Nr. 53. **9.**

1698—1699. Comput. presentarie per Christ. Henr. de Hoevel. **10.**
Siehe Akten Nr. 16.

1755—1763. Registra (genaue Rechnungsablage) thesaurarie per Balthas. de Groote, mehrere Foliohefte nebst Detailrechnungen. **11.**
Nr. 54—59.

1762—1780. Computus Officii cellariatus omnium dominorum vicariorum ad s. Gereonem per Laurentium Coenen (bis 1770) et Theodorum Mulleneisen (bis 1780). Nr. 60. **12.**

1772—1789. Computus officii praesentiariae vicariorum per Severinum Eyserfey. Nr. 61. **13.**

1784—85; 1786—87; 1794—1803. Computus officii cellariatus concernens omnes vicarios ecclesie s. Gereonis per Henricum Welter, Antonium Stirtz. Nr. 62. **14.**

5a—c. Processe der Vikare und des Gesammtstifts.

1469 März 7. Acta in causa VII vicariorum et prepositi Wernheri c. Scheiffardum vame Roide in Hemmersbach, Arnoldum de Gymnich, Gotschalcum Guyll in Heppendorf et consortes (wegen Besitzergreifung stiftischer Güter).
procurator causarum: magister Martinus Back. **1.**
Klein Foliopapierheft Nr. 63.

1485—1487. Verhandlungen zwischen den VII Vikaren und dem Dechanten von S. Gereon über eine jährliche Kornrente von 20 Malter, die ihnen zuständig sei, auch wenn sie nicht alle residirten(!). **2.**
Folioheft Nr. 64.

1622 ff. Acta in causa VII vicariorum c. executores testamenti Margarete Breitscheidt. **3.**
Quartband Nr. 65.

1622 Sept. 5 ff. Processakten der VII Vikare c. Johannem Peen, lic. theol., Pfarrer von S. Christoph und c. Petrum Inden, lic. iur., als Testamentsvollstreckern der † Margarethe Breitscheidt, der Wwe. des † Freckenhorst. **4.**
Folioband von 52 Blatt Nr. 66.

1623. Processakten der VII Vikare c. Elsgen Zimmermann. **5.**
Grosser Quartband Nr. 67.

1642. Processakten der VII Vikare c. Monasterium ss. corporis Christi (über einen Weinberg). **6.**
2 dicke Foliobände Nr. 68/69.

1644. Processakten der VII Vikare c. Johannem Friesenhagen, quaestorem, et decimatores Bartholomaeum Schrifthalz et Petrum Ossendorf et consortes über einen Zehnten vor dem Friesenthor. **7.**
Grosser Quartband Nr. 70.

1654. Process der VII Vikare c. Freiherrn Jakob Ludwig von Locquenghien zu Lach wegen einer Erbpacht von $^1/_2$ Malter Roggen auf 12 Morgen Land in Aldenrade (mehrere Schriftstücke) Nr. 70a. **8.**

1663—1668. Extractus terminorum et iurium VII vicariorum in einem Process derselben c. Halfmann zu Mechternich (Dietherich) wegen Entwendung des Zehnten. **9.**
Folioheft Nr. 71.

1668. Processakten der VII Vikare c. Friedrich Schlein. **10.**
Folioheft Nr. 72.

1670. Processakten der VII Vikare c. heredes † Petri Hardtbecker. Nr. 73. **11.**

1677 Okt. 13 ff. Processakten der VII Vikare von S. Gereon c. Wilhelmum Burgers, lic. theol., Pfarrer von S. Christoph zu Köln. Nr. 74. **12.**

1640—1642. „Verfolg in commission Sachen vor dem Herrn Voegten zu Grevenbroech verübt der VII Herrn Vicarii zu S. Gereon in Cölln c. die Wittib und Erbgenahmen weilandt Johannen von Märckens" (über 21 Morgen Land zu Gerode) mit vielen Auszügen aus dem 15. und Copien aus dem 16. s. **13.**
Nr. 75a.

1650. „Extrajudicialakten und Verfolg in Sachen der 7 Vicarien zu S. Gereon in Cölln c. die Erbgnahmen Märkens, dem kaiserlichen Kammergericht zu Speyer einzuliefern." Viele Beilagen und Copien betreffend ältere Zeit. z. B. S. 46: extractus ex registris VII vicariorum s. Gereonis cum designatione annorum, quibus triticum ex Gerode solutum est 1469—1555. Nr. 75b. **14.**

1673—1684. Akten zu Düsseldorf und Grevenbroich über den Process der VII Vikare c. haeredes Märkens. Nr. 75c. **15.**
Nr. 75 d—f handeln in weitläufigen Schriftstücken über denselben Gegenstand.

1720—1725. Akten und Nachrichten über den Process der 7 Vicare von S. Gereon c. vicarium Flatten et Merken. Nr. 75g. **16.**

1628—1635. Akten im Process „des edlen und vesten Friedrich Schlein" als Kläger c. „die sämbtliche würdige Herren vicarios s. Gereonis" „vor dem wohlgebornen Erbvogt-Gericht aufem Eygelstein in Cölln verhandelt". **17.**
Folioband Nr. 77 von 162 Blatt, vorgeheftet ist ein Appellationsinstrument (1633—1635) des magister Theodorus Mappius auf 29 Folioblatt.

1477—1479. Process zwischen dem derzeitigen Pfarrer Petrus Haltichait von S. Christoph und den 12 Vikaren über mehrere von dem Pfarrer Theoderich zu S. Christoph 1286 gestiftete Memorien. **18.**
Grossquartband Nr. 76 mit Aufschrift: acta dominorum XII vicariorum c. pastorem s. Christophori [Petrum Haltichait].
Wesalia [Henricus, de notarius] presentavit.

1540—1544. Processakten zwischen dem Dechanten und Capitell von S. Gereon und den Bauern von Lommersheim über Ländereien, gehörig zu dem Hof Ottenheim. **19.**
Grossquartband Nr. 78 von 104 Blatt mit Register.

1623 November 29 und flg. Jahr. Akten im Process des Capitels von S. Gereon c. Hermann Quadt von Landskron zu Rheindorf (unvollständig). **20.**
Grossquartheft Nr. 79 von 13 Blatt.

1762 Mai 7. Aktenstück aus dem Process der Antonius Koltz, Conrad Calenberg und Abel Engels c. capitulum ad s. Gereonem über den Zehnten von Gütern (Ericetum) bei Eckendorf etc. **21.**
Nr. 79a.

1772 ff. Process des Kapitels von S. Gereon gegen den Pfarrer von Gereonsweiler. Nr. 80. **22.**

---

6. Missalia etc. geschrieben und gedruckt.

Es finden sich unter B Nr. 81—102 22 grössere oder kleinere Missalia, Psalteria etc., theils als Handschriften, theils als Drucke vor, vom 15.—18. Jahrhundert.

---

7. Miscellanea.

ca. 1400. Aufzeichnung der Legate an die Kapelle Corporis Christi in Köln nach dem Missale dieser Kapelle. **1.**
Cop. 1, f. 40 ff.

ca. 1400. Redditus plebani s. Christophori (Aufzählung aller Legate). **2.**
Cop. 1, f. 46 f.

1512. 1. Aufzählung der Pfarreien der Diöcese Köln, nach den Dekanaten, alphabetisch; 2. Ordo processus in sancta synodo; 3. taxa litterarum Curie Col. sigilli (Kosten der verschiedenen Schriftstücke); 4. Collationes beneficiorum spectantes ad episcopum Monasteriensem; 5. Collationes prepositi ecclesie Colon. **3.**
Folioband Nr. 103.

1517—1518. 1. Liber decimarum de anno 1517 pro reverendo domino Hermanno archiepiscopo Colon.; 2. liber decimarum de anno 1518. (Der Inhalt ist wesentlich derselbe wie der des liber valoris ecclesiarum Col. dioec. von Binterim und Mooren edirt, nur dass die Anordnung eine andere und der Zehnte jetzt das 14 resp. 28 fache des ursprünglichen beträgt.) **4.**
Grossquartband Nr. 104.

1299 Dezember 31; 1308; 1309; 1342; 1365; 1573; 1596 Februar 23. Auszüge aus Schreinsbüchern von S. Christoph und Columba. Nr. 105. **5.**

1531 Juni 14. (Köln, Mittwoch n. corporis Christi). Brief eines Klerikers an den Richter im Process gegen den Herzog von Jülich, er soll Zeugen vernehmen und zu Comissarien ernennen lassen Johann von Erenberg, Dechanten zu Mainz, Melchior Phynsink, Propst von S. Alban und Dechant von S. Viktor, Joh. Vonhoff, Scholaster von S. Viktor extra muros Moguntiacos. Nr. 105a. **6.**

1532. Brief des Kanonikus und Pastors Lobrich von S. Gereon an Bertram v. Lutzenroide, Amtmann zu Blankenberg über die Gemeinde zu Herchen. Nr. 105a. **7.**

1549 April 9 ff. Extract der Erbtheilung der Winneburgischen Erbschaft zwischen beiden adlichen Stämmen: Haussen von Ulmen und Zanden von Merlen. **8.**

Orig. Papier mit Unterschriften der Betheiligten. Nr. 105b.

1597 August 17. Erzbischof Ernst von Köln verbietet den Zehntenbetrug (gedruckt und mit Siegellack besiegelt). Nr 106. **9.**

1598—1683. Einkommen des Scholasters an S. Gereon von Seiten des Domkapitels; desgl. mehrere Schriftstücke über die Verpflichtung des Domkapitels zu dieser Abgabe von 100 Guld. **10.**
Nr. 106a.

1599—1660. 22 Bürgerqualifikationsurkunden für Gerhard Widenfels u. Gertr. Sovens (1599), Johann Wolters, Zimmermann (1600), Werner von Synteren (1600), Johann Becker (1607), Peter Kruch u. Niesgen, Eheleute (1608), Thomas Petri v. Waldorf (1611), Johann Noversiensis (1612), Hans Giess v. Bonn, Scharfrichter (1617), Leonhard Leiendecker (1618), Cornelius Kempis (1622), Henrich v. Sundorff u. Johann v. Friesen (1623), Johann Zons u. Peter von Monheim (1628), Konrad Kruss (1629), Adolph Meller (1630), Georg v. Immendorf (1630), Peter Kramer (1635), Dietr. Steinbüchel (1639), Caspar Portz (1645), Stefan v. Longerich (1646), Leonhard von Achen (1648), Severin Panthaleon u. Thiel von Wistorf (1649), Hermann Romerskirchen (1652), Johannes Kreiss (1656), Christian Kertzig (1658), Wilhelm v. Bruck (1659) u. Petrus Cnuth (1660). Das Datum ist fast überall genau angegeben. Nr. 107. **11.**

1600. Mehrere Schriftstücke über die Pachtung des Spillhofes zu Merheim durch Johannes Pilgrum und seine Gattin Gertrud Schullers. Nr. 107a. **12.**

1609 August 1. Erzbisch. Ernst über die strikte Bezahlung des Zehnten; 1612 Erzb. Ferdinand desgl.; 1650 Erzb. Ferdinand desgl.; 1659 Erzb. Maximilian Heinrich desgl. **13.**

Copieen, Nr. 108.

1627—1678. Taxa, wieviel der Weizen zu Köln von 1627—1678 gegolten (jährliche Angabe von bestimmten Terminen). **14.**
Nr. 108a.

1661 Juni 15. Bitte des Gottfried Weibell um Belehnung mit dem Hofe zum Stuetgen. **15.**
Brief Nr. 110.

1661 Juli 6. Dr. med. Christian Rademacher, Bürgermeister und der Scheffe Wilhelm Hochwandt der Stadt Embrich bekunden, dass Amand Henrich v. Fuirden, einziger Sohn der verstorbenen Eheleute Hans Herm. v. Fuirden und Margarethe v. Risswick, den Wilhelm Baustetter beim Domstift zu Köln beauftragt über eine Erbrente zu verhandeln. **16.**
Orig. Pap. 110a nebst mehreren Schriftstücken über diese Angelegenheit.

1668 September 14 — 1801 August 1. Protokollbuch „collegii vicariorum ill. ecclesie ad sanctos aureos martyres Colon.“ (enthaltend Aufnahmeverzeichniss der Vikare, Briefeingänge, Pacht- und Einkommenangelegenheiten. 2 Urkundencopien vorgeheftet vom Jahre 1483 Juni 13, gedruckt Jörres 611; 1565 Januar 30, gedruckt Jörres 667. **17.**
Folioband Nr. 111 in braun Leder.

1667 April 20. Heinrich Mertens und seine Gattin Maria Steinertz pachten vom Stift S. Gereon den Hof zu Keltzenberg, beiliegend eine genaue Abmessung der Grundstücke. Nr. 111a, 1. **18.**

1680 Februar 1. Adam Schunck pachtet vom Stift S. Gereon den Hof zu Oppendorf. **19.**
Pap. Cop. Nr. 111a, 2.

1681 Januar 23. Johann Lopetz pachtet von Dechant und Capitel zu S. Gereon den Hof in Wissersheim.
1689 Juni 18. Hermann Hoetmecher und seine Gattin Eva Kruhels pachten den Zehnten zu Sevenich und Spiel. **20.**
Pap. Cop. Nr. 111a, 3.

1681 März 4. Michael Wolber und sein Sohn Heinrich pachten vom Stift S. Gereon den Hof Vettelhoven. **21.**
Orig, Pap. Nr. 111a, 4.

1683 November 23. Gerlach Schieffer und seine Gattin Engen Vinck pachten vom Stift S. Gereon $^1/_2$ Morgen Weingarten. **22.**
Copie Nr. 111a, 5.

1689 Juni 21. Christian Kruhel und seine Gattin Cecilia Schmitz pachten vom Stift S. Gereon den Hof zu Ameln im Lande Jülich. **23.**
Cop. Nr. 111a, 6.

1689 Juni 18. Hermann Hoetmecher und seine Gattin Eva Kruhels pachten vom Stift S. Gereon den Zehnten etc. zu Sevenich und Spiel. **24.**
Cop. Nr. 111a, 7.

1745 Januar 4. Die gen. Freiherrn von Eynatten leihen vom Stift S. Gereon 4350 Thaler. **25.**
Copie Nr. 111a, 8.

1697 Januar 22. Johannes Fourbahn und Peter Hackenbruch erhalten vom Scholaster und Capitel zu S. Gereon den Zehnten zu Baumberg und Guhrrath. **26.**
Copie Nr. 111a, 9.

1697 Dezember 7. Scholaster und Capitel von S. Gereon verpachten ihr Gut zu Benzelrath bei Frechen an Johannes Marsilius von Kop, Oberstleutnant. **27.**
Cop. Nr. 111a, 10.

1695. Copia testamenti de Gramaye; desgl. Abrechnungen über die Grammaysche Stiftung von 1782—1791 und mehrere Notizen über dieselbe mit kurzem Register. Nr. 112. **28.**

1670 Dezember 3. Inventar der Hinterlassenschaft des Domkapitulars Georg von Eischen und weitere darauf bezügliche Schriftstücke. **29.**
Orig. Pap. Nr. 112a.

18. u 19. Jahrh. Schriftstücke betr. die Walenburgische Stiftung; Gesuche um Zuwendung derselben, computationes etc. **30.**
Nr. 113/114.

18. Jahrh. Bittgesuche und Stammbäume des 18. Jahrhdts. betr. die von dem Kanonikus an S. Gereon Godfrid Dymerius gemachte Studienstiftung von 1617 Oktober 27. Nr. 115. **31.**

1754. Ueber eine „Pferdts churmuth“ von Seiten eines capitularischen Halbwinners zu Münstereifel an das Capital von S. Gereon. Desgl. verschiedene Kurmedesachen aus Junkersdorf, Crefeld etc. aus derselben Zeit. Nr. 115a. **32.**

1745—1791. „Computus vom Kreuzberg.“ **33.**
Schmalfolioband in Schweinsleder. Nr. 116.

1761—1790. Protokolle des Capitels von 1761—1790 in mehreren Heften. Nr. 116a. **34.**

1771. Die Stadt Essen löst eine 1624 Januar 25 verschriebene Obligation von 2000 Thalern an das Stift S. Gereon ein. (Umfangreicher Pap. Entwurf.) Nr. 116b. **35.**

1796—1823. Empfang- und Ausgabe-Register der Stiftung des Martin Zündorff. **36.**
Folioband Nr. 117.

ca. 1750. Pro memoria des Capitels von S. Gereon an das Domkapitel über die Ordnung bei Processionen etc. Nr. 119. **37.**

1764. Processakten gegen Jakob Bollich, Bürger in Ahrweiler wegen der Walenburgischen Fundation. Nr. 120. **39.**

ca. 1790. Verordnungen der Königl. Preuss. und Churfürstl. Regierung aus dem Ende des 18. Jahrh. Nr. 121. **40.**

1790—1792. Akten die Einziehung der Kirchengüter des Stiftes S. Gereon betreffend (in der Revolutionszeit). Nr. 122. **41.**

1791. Protokolle des Capitels von S. Gereon. Nr. 123. **42.**

1791—1802. Protokolle der Vikare von S. Gereon. **43.**
2 Quarthefte Nr. 124.

1807—1809. Kirchmeisterrechnungen von S. Gereon. **44.**
Nr. 125.

1818 Mai 21. Vorschlag zur Einrichtung der Stadtkölnischen Fronleichnamsprocession. **45.**
Druckbogen Nr. 126.

1819. ca. 120 Geburtsscheine des Standesregisters der Stadt Köln. **46.**
Nr. 127.

1710 Januar 9. Acta domini de Kivit, praepositi Vesensis, c. viduam baronissam ab Erlenkamp (durch den Notar Gerard Wasserfall). Nr. 128. **47.**

1776. Memoriale wegen der Reparirung der Fischenicher Pfarrkirche. Nr. 128a. **48.**

1781. Streitsache zwischen S. Gereon und den Pächtern des Barrensteinschen Zehnten in Birkenfeldt. (Henrich Uhmen c. Franz Schauff.) **49.**
Fascikel Nr. 129.

1789. Eine Anzahl Schriftstücke, Bittgesuche, Praesentationen, Besichtigungen, S. Gereon betreffend, vom Jahre 1789. **50.**
Nr. 130.

1791 Dezember 20. Vorschlag zur besseren Verwendung des Ueberschusses in dem officium presentariae. Nr. 131. **51.**

1757 November 10. Churmeden von dem Hofe des adligen Klosters Bürvenich bei Gerresheim. Nr. 131a. **52.**

17. Jahrh. 20 Pachtverträge über Güter des Stifts S. Gereon aus dem 17. Jahrh.; desgl. mehrere Berichte über Gereonische Höfe aus dem 17. Jahrh. Nr. 132 a u. b. **53.**

1777. Grosse Karte des Frohnhofes Guntersdorf mit den zu S. Gereon gehörigen Grundstücken, gezeichnet von Joh. Michael Wintzen. Nr. 134. **54.**

1882. Eine Anzahl von Abzügen des Grundrisses über dem Sockel des Chores von S. Gereon durch Fr. Schmitz. Nr. 135. **55.**

B II. Handschriften und Akten betr. die ehemalige Pfarre S. Christoph.

1. Cartulare von S. Christoph.

1602 ff. Cartular von S. Christoph und Rechnungsablage des Pfarrers, letztere von 1602—1674, durch Caspar Schylt begonnen, verzeichnet sorgfältig die Einnahmen und Ausgaben der Kirche. **1.**
Nr. 136.

1639 Juli 1. Cartular von S. Christoph per Albinum Kempenich, pastorem dicte ecclesie, auf 421 Seiten mit einem Index, enthaltend: 1. Calendarium mit geringfügigen Notizen p. VII—LXXV; 2. Beschreibung der Kirche S. Christoph, S. 1; 3. Angabe der Pfarrgrenzen, S. 2—3; 4. Einkommen des Pfarrers von S. Christoph, S. 5—7; 5. Stiftungsurkunden S. 8—50; 6. Catalog von allen Copien und Schriften, so im Buch und Protocollo der Kirchmeister (von S. Christoph) erfindlich, S. 51—57; 7. descriptio trium fraternitatum in hac ecclesia:
a) de venerabili sacramento,
b) de domina nostra,
c) de sancta Agatha.
} S. 67—84;
8. eine grosse Zahl von Urkunden-Copien. **2.**
Dicker Quartband Nr. 137.

ca. 1600. „Copeyen einiger Fundationen und Schreinskunden S. Christophori Pfarr betreffend“, Urkunden-Copien von 1320—1600. **3.**
Nr. 138.

---

2. Memorienbücher etc.

1618—1724. Buch der S. Agathen - Fraternität an S. Christoph, enthaltend Sitzungsprotokolle, Eintritts-, Mitglieder- und Geldspenden-Verzeichnisse. Desgl. Verzeichniss der Bruderschaftsmeister 1619—1690. **1.**

1618 Johannes Burenius Mayensis, scriba fraternitatis, 1636 Hermannus Knauff, Monasteriensis Eiflie, 1665 Nicolaus Knauff Colon., custos et scriba fraternitatis.
Quartband in Schweinsleder Nr. 141.

ca. 1650. Anniversaria et memoriae in ecclesia s. Christophori celebranda (nach Monaten geordneter Ueberblick). **2.**
Papierheft, Folio, aus 6 Blätter. Nr. 140a.

ca. 1650. Extractus fundationum et aliorum redituum s. Christophori ecclesie. **3.**
Nr. 142.

ca. 1700. Unvollständiges Register der Stiftungen in S. Christoph. **4.**
Nr. 142a.

1745—1750. Anniversaria et memoriae defunctorum in ecclesia s. Christophori (Specification der unter dem Pastor Matthias Schol gehaltenen Memorien). **5.**
Nr. 143.

1758. „Neue Kirchenordnung" der Pfarrkirche ad s. Christophorum, (Verzeichniss der Messen, Memorien etc., Stiftungen). **6.**
Nr. 139.

17.—18. Jahrh. Verzeichniss der Mess-, Memorien-, Anniversarien-Stiftungen in S. Christoph mit Copien der Stiftungsurkunden und Angaben über die Art der Feier und der Einkünfte. **7.**
Nr. 140.

3. Urbare.

ca. 1712—1790. Renten und Einkommen der Pfarrkirche S. Christoph und deren Anlage mit Aufzählung aller in derselben gestifteten Messen. **1.**
Quartband in rothem Leder Nr. 144.

1729. „Gründlicher Bericht über die der Pfarrkirche S. Christoph binnen Cöllen verpfändeten Erb- und Güter". **2.**
4 Folioblätter (Papier).

ca. 1790—1800. Renten und Kapitalien der Pfarrkirche s. Christophori. **3.**
Folioband 144a.

4. Computationen.

1545—1569. Kirchmeisterrechnung von S. Christoph (Kirchmeister Peter Ross). **1.**
Schmaloktav Nr. 145.

1632—ca. 1642. „Rechnung herrn executorum reverendi domini Albini Campenichs, pastoris ad s. Christophorum über empfang und ausgab von unterschiedlichen fundationen in der pfarrkirche zu S. Christoph." **2.**
Nr. 146.

1645—1646. Rechnungsablage des Opfermanns an S. Christoph, Hermann Knauff. (Einnahmen aus Leichenbegängnissen, Ausgaben für Wachs, Salz etc.) **3.**
Nr. 147.

1675—1703. Kirchenrechnungen von S. Christoph durch den Kirchmeister. **4.**
Gross-Quartband in Schweinsleder Nr. 148.

1689—1703. Renten und Einkommen der Pfarrei S. Christoph. **5.**
Nr. 149/50.

1649—1760. Erläuterungen zu den Kirchenrechnungen in S. Christoph. **6.**
Nr. 151.

1721—1722. „Rapiarium" (Rechnungsablage) der Pfarrkirche S. Christoph durch Peter Wistorff, zeitlichen Buchhalter. **7.**
Folioband in blauem Umschlag Nr. 152.

1731—1746 (mit Lücken). „Empfang und Ausgab" der Pfarrkirche S. Christoph. (Rapiaria.) **8.**
Einzelne Foliohefte Nr. 153.

1741—1769. „Empfang und Ausgab" der Pfarrkirche S. Christoph. **9.**
Folioband in Schweinsleder Nr. 154.

1752—55—68. Rechnungsablage über die Mutter-Gottes-Bruderschaft an S. Christoph. **10.**
Nr. 154a.

1695—1699. Rechnungsablage der Wwe. Catharina Nil des Opfermanns Knauff an S. Christoph (genaue Angabe, von wem sie Geld erhalten bei Beerdigungen, an Stuhlgeld etc.). **11.**
Nr. 155.

1700—1723. Rechnungsablage des Opfermanns an S. Christoph über Begräbnisse und Stuhlgeld. **12.**
Einzelne Hefte mit Lücken. Nr. 156.

1724—1750 (mit Lücken). Rechnungsablage des Opfermanns an S. Christoph. **13.**
Nr. 157.

1750—1800 (mit Lücken). Kirchenrechnung von S. Christoph durch den Opfermann Andreas Schieffer etc. (Stuhlgeld, Begräbnisskerzen etc.) **14.**
Nr. 158.

1773—1774. Specificirte Rechnung des Kirchmeisters Huperts an S. Christoph. **15.**
Nr. 158a.

1778—1779. Spec. Rechnung des Kirchmeisters Arenzberg an S. Christoph. **16.**
Nr. 158 b.

1780—1781. Spec. Rechnungen des Kirchmeisters Tirmerzheim von S. Christoph. **17.**
Nr. 158 c.

1785—1786. Spec. Kirchmeisterrechnung von S. Christoph. **18.**
Nr. 158 d.

---

5. Processakten.

1477—1479. Process zwischen dem Pfarrer Petrus Haltichait von S. Christoph und den 12 Vikaren über die von dem Pfarrer Theoderich zu S. Christoph 1286 gestifteten Messen. **1.**
Siehe Nr. 76.

1558 August 16 ff. Processus virorum dominorum magistrorum fabrice sive provisorum parochialis ecclesie s. Christophori Col. über eine von † Johannes Molner gemachte Memorienstiftung in der Kirche S. Christoph aus den Renten der Häuser „zu Neuss" und „das Neue Haus" in der Ehrenstrasse etc. contra die Rentenpflichtigen, welche die Bezahlung nicht mehr leisten wollen. **2.**
Dicker Folioband Nr. 159 von 146 und 80 Blatt.

1669. Processakten der Aedilen (Kirchmeister) von S. Christoph c. Capucinos. **3.**
Nr. 160.

1724. Process des Pastors und der Kirchmeister von S. Christoph gegen den Vikar Langerbein von S. Gereon. **4.**
Nr. 161.

Urkunden etc. betr. den Process c. Stommel.

1. 1657 Oktober 7. Der Kölner Bürger Bruno Follega verkauft an S. Christoph $2^1/_2$ Rauchhühner zu Zons. **5.**
   Nr. 161 a.
2. 1674 Mai 5. Bürgermeister und Rath von Zons an ihren Notar (zu Köln) über die Heranziehung der in Zons begüterten auswärtigen Familien zur Bezahlung der Kriegskontributionen. **6.**
3. 1682 Dezember 16. Reversale des Christoph Kirberg und seiner Gattin Maria Jakobina Scheifbahn über den Zehnten etc. zu Kniprath. **7.**

4. 1687 (1730). Martin Aldenhoven, Gerichtsschreiber in Zons, schickt an den Pfarrer von S. Christoph einen Lagerbuchsextract. 8.

5. 1731 April 9. Vertheidigungsschrift der Wwe. Johann Stommel zu Zons an Pastor und Kirchmeister von S. Christoph. 9.

6. 1731. Processkosten S. Christoph c. Barbaram Stommel durch den Notar Buffeus. 10.

7. 1731 März 5. Christian Esser, Pastor an S. Christoph, beauftragt den Notar Buffeus, die von Johann aufm Sandt herrührenden Grundstücke in Zons zu beschlagnahmen. 11.

8. 1604—1704. Kurzer Thatbestand in dem Process Stommel zu Zons (Entwurf). 12.

1743. Acta pastoris et aedilium s. Christophori c. Wilhelm. Lingens, aedilem et administrantem ibidem. 13.
Nr. 161 b.

1746. Acta Godefridi Oeppen, vicarii ad s. Gereonem, c. pastorem et aedilém s. Christophori. 14.
Nr. 162.

ca. **1750.** Acta dominorum promotorum fiscalium c. pastorem s. Christophori. 15.
Nr. 163.

ca. **1750.** Acta pastoris s. Christophori c. haeredes vidue Wassmann et moniales de s. Apern. 16.
Nr. 163a.

1757. Acta in causa executorum et haeredum † Matthie Scholl, past. s. Christophori, c. creditores. 17.
Nr. 164.

1762. Processakten betr. die Nonne Sybilla Catharina Orths c. dominos aediles ad s. Christophorum. 18.
Folioheft Nr. 165.

ca. **1776.** Process zwischen dem Pfarrer von S. Christoph, Schmitz, und dem Kirchmeister Blumenberg. 19.
Nr. 166.

6. und 7. Miscellanea.

1647. Missale von S. Christoph auf Pergament einfach geschrieben durch Johannes Aussemius, vicarius et pastor. 1.
Nr. 167.

1617 Juli 22. Der Kirchmeister von S. Christoph, Christoph Schmidtkamp, über ein Haus in der Mariengardenstrasse, ferner mehrere kleinere Schriftstücke aus verschiedenen Jahren des 17. Jahrh., betr. S. Christoph. **2.**
Nr. 168.

1722 Januar 13. Johann Heinrich Schmitz zu Gladenbach schreibt an Pastor und Kirchmeister von S. Christoph, er verzichte auf das von ihm geliehene Haus wegen der für ihn damit verbundenen Schwierigkeiten. **3.**
Nr. 168a.

17. Jahrh. Gedrucktes Missale s. Col. ecclesie von ca. 1665 in schwarz. Lederband. Geschenk der Wwe. Gudula des † custos Hermann Knauth an den Pfarrer von S. Christoph. **4.**
Siehe Nr. 89.

1746. Berechnung des Einkommens des Pfarrers an S. Christoph aus Messen und anderen Fundationen. **5.**
Nr. 169.

1746 Mai 4. Inventarium ex parte ecclesie parochialis s. Christophori. **6.**
Nr. 170.

ca. 1750. Extract der in S. Christoph gelesenen Messen, zusammengestellt durch Pfarrer Schlangen, den Aedilen Jakob Hermann Burscheid und den Kirchmeister Johannes Blomenberg. **7.**
Nr. 171.

ca. 1752. Beschwerden eines Unbekannten in einem Process (?) gegen den Pfarrer von S. Christoph. **8.**
Nr. 172.

1757. „Extractus über sowohl wöchentl., als particulair Messen, Memorien, Anniversarien, item Bruderschaftsmessen, Armenrenten, wie und von wem selbige zu halten und zu zahlen seyen.“ **9.**
Foliohett (2 fache Ausfertigung) Nr. 173.

17. und 18. Jahrh. Kleine Quittungen aus der Pfarre S. Christoph über Pensionen, Pachten etc. **10.**
Nr. 174.

1770. Specification der von dem Pastor an S. Christoph dem Kloster zur Busse auf dem Eigelstein abverlangten Quittungen über die an S. Christoph gezahlten Renten. **11.**
Nr. 175.

1799—1800. Armenrechnung von S. Christoph. **12.**
Nr. 176.

1800. Verzeichniss der Armen-Renten der Pfarrkirche S. Christoph in Köln. **13.**
Orig. Pap. mit Unterschrift der Kirchmeister Johann Müller und Johann Peter Hahn. Nr. 177.

ca. 1750. Bedingungen für den neuen Opfermann. 14.
Nr. 178.

1721. 2 Briefe an den Kirchmeister Aldenkirchen von S. Christoph, datirt von Gladenbach durch Schmitz, über die Instandhaltung eines Miethhauses der gen. Kirche. 15.
Nr. 179.

1722 August 8. Der Pfarrer Christian Esser an S. Christoph, als Testamentsexekutor der Wwe. Irmgard Curtens des Christian Woringen, und Wilhelm Wistorf mit seiner Gattin Anna Capellen, treffen einen Vergleich über die Erbschaft. 16.
Nr. 180.

Anhang (Cartular Nr. 3).

1645. „Inventarium litterarum aliorumque iurium tam in domo capitulari quam archivio illustris ecclesiae ad s. Gereonem repertorum erectum sub anno Domini 1645."

Es werden hier kurze Inhaltsangaben über die damals vorhandenen Urkunden von S. Gereon mitgetheilt. Diese selbst wurden in 2 Abtheilungen aufbewahrt. Die vorzugsweise älteren Urkunden befanden sich in dem Archiv, welches bald archivium superius, bald archivium ecclesiae oder archivium heisst[1]. Die meist späteren Urkunden (nach 1600) lagen im Kapitelhaus wo sie einer häufigen Benutzung zugänglicher erschienen. Doch waren darunter auch einige ältere Stücke.

Inhaltlich sind die Regesten eingetheilt nach den Besitzungen des Stiftes, wobei auch die Rubriken „advocatia, s. Antonii conventus, hospitalis Gereonis iura, vicariorum iura, memoriae, missae" unterlaufen (Theil I), und nach „iura quaedam concernentia capitulum hoc tam quoad diversorum privilegia, statuta et decreta" (Theil II). Wir haben die Inhaltsangaben derjenigen Urkunden, welche jetzt nicht mehr vorhanden sind — der bei weitem grössere Theil ist uns im Original erhalten — übernommen, soweit sie die Zeit vor 1500 angehen.

Eine aus 3 Blättern bestehende Beilage giebt die Verpachtungen und Einkünfte des Gutes Kriel von 1422—1525 in der Schrift des 16. Jahrh. wieder. 1.

Folioheft von ca. 80 Papierblättern mit Pergamentumschlag, auf dem eine Homilie in Buchschrift des 14. Jahrh. steht.

---

[1] Vielleicht war es auch in 3 verschiedenen Räumen untergebracht, cf. den catalogus litterarum von 1760, dessen 2. Theil die grossentheils „ex archivio inferiore" überführten Akten aufzählt.

1209 Juni. Incorporatio decimae vulgo „Bergertunden"! dictae curti de Odighoven ab Arnoldo praeposito ecclesiae s. Gereonis utpote domino feudi anno 1209 mense Junio facta. **2.**

1224. Alia duo decreta super restauratione ecclesiae s. Gereonis ex longa vetustate ruinam minantis, cf. die Urkunde von 1219 bei Jörres. **3.**

1224. Concordia inter capitulum s. Gereonis et Joannem de Sisighoven super certis petiis terrae arabilis spectantibus ad curtem Morstorff. **4.**

1239. Littera de decima in Loertzwieler dioeces. Moguntinensis. **5.**

1240. Littera institutionis festorum Catharinae et divisionis apostolorum novem lectionibus observandorum per Widekindum chorepiscopum factae anno 1240 et quolibet festorum habebit quilibet septem vicariorum et pastor s. Christopheri unum stophum vini. **6.**

1245. Liberatio domini praepositi duodecim iurnalium terrae Gerardo et Apollonio fratribus, dictis Kleingedank, a decimis facta etc. **7.**

1250 (betr. Hemmerden). Littera emptionis unius mansi cum aedificiis attinentibus, eiusdemque expositionis et respective receptionis pro 12 maldris tritici. **8.**

1253. Arbitrium sive pronuntiatio super lite suborta inter praepositum (de mala administratione eiusdem) et capitulum. **9.**

1259. Littera fraternitatis ecclesiae s. Stephani Moguntinensis. **10.**

1282. Litterae emptionis et venditionis decimae de quinquaginta iurnalibus sitis in parrochia Odickhoven et campis Ukkinckhoven, accedente consensu praepositi s. Gereonis tamquam feudi domini sub sigillo officialatus Col. dicti praepositi et vendentium Rabelo dicti Gabbart de Ukkinckhoven et Henrici eiusdem fratris. **11.**

1290. Litterae antiquissimae in pergameno sed perforatae ideoque ex toto illegibiles quondam Rudolphi de Reifferscheid de venditione pensionis ex anno 1290. **12.**

1290. Littera emptionis molendini et $7^1/_2$ iurnalium adiacentium in Langenach. **13.**

1290. Littera in qua capitulum vendit Adolpho canonico in Wileke annua duodecim maldra tritici ex decima trium mansorum in Spele, quos mansos ipse capitulo hac ratione cessit, ut ipsi ad dies vitae dictum triticum solvat, post obitum vero eius memoriam peragat. **14.**

1293. Privilegium Adolphi Romanorum regis super libertate personarum curtium et bonorum ecclesiae s. Gereonis. **15.**

1291. Tres memoriae in anno servandae de duabus marcis pro Rutgero de Hammerstein canonico ss. apostolorum. **16.**

1300. Littera Gerardi comitis Juliacensis super depositione arresti et solutione omnium ablatorum. **17.**

1300; 1343; 1377; 1382; 1384; 1481. Probationes illustrium ut sequuntur: 1. Johannis von Swartzburg, junioris 1300 et 1377. 2. Boemundi de Saraponte 1343. 3. Gunthari von Swartzburg, junioris 1377. 4. Georgen von Hohenlach 1384 5. Conraden von Kerpen 1382. 6. Diederichen Jungheren von Newenar 1481. 7. Scheffrant (?) von Linningen 1380. **18.**

1300 Mai 8. (dominica Cantate.) Litterae sigillatae abbatis et conventus Prumenses, in quibus recognoscunt, quod nihil iuris habeant in bonis, quae conventus Rodensis vendidit capitulo. **19.**

1308. Littera emptionis et venditionis domus e regione vineae s. Christophori nunc ad crucem sitae, quae postea pro memoria Theodorici de Schinna ecclesiae s. Gereonis donata est. **20.**

1321. Donatio domus ex opposito vineae s. Christophori factae dominis decano et capitulo pro memoria domini Theodorici de Schynna. **21.**

1327. Reversale conductionis curtis et agrorum (de Guntersdorp) domino Gerlaco de Dollendorff, canonico huius ecclesie ad 4 annos concessae annue pro 50 maldris tritici etc. **22.**

1330. Conductio vineae in Trevelsdorf. **23.**

1333. Litterae emptionis et venditionis sexaginta et quindecim iurnalium (scil. in Guntersdorf), e quibus quindecim iurnalibus conventus s. Clarae ex curte in Oostorff solvere tenetur annue in Guntersdorf medium sombrinum arenae etc. **24.**

1335 Mai 22 (feria secunda ante ascens. domini). Reversale Rorici de Novo Castro, canonici s. Gereonis, ratione receptae obedientiae curtis Amelen sub certis inibi prescriptis oneribus. **25.**

1392. Littera reversalis super expositione unius mansi dicti Berghusen in parochia Hemmerden. Aehnliche Regesten über Hemmerden ohne Personen betreffen die Jahre 1429 und 1479. **26.**

1364. Reversale expositionis curtis in Heppendorf. **27.**

1369. Memoria Johannis Caput inter dominos canonicos praesentes tantum dividenda. **28.**

1344. Reversale Lutteri de Maclare et Theoderici de Staenar, canonicorum huius ecclesiae, de recepta curte sub obedientia in

Lup (Cup?) cum attinentiis et decimis pro annua pensione 70 maldrorum etc. **29.**

1368. Littera de memoria Henrici de Bergh in Volmerstein peragenda, et si non fiat ibidem, praedicta memoria cedet capitulo s. Gereonis. **30.**

1404. Domus „zu der Junfer" domino de Newenar hereditarie exposita cessit capitulo ob non solutum annuum canonem. **31.**

1404. Littera compositionis controversiae inter capitulum s. Gereonis et dominum Jacobum de Zumbreff (betr. 100 Gulden in Oeckhoven). **32.**

1411. Instrumentum concordiae inter praepositum s. Gereonis et vicarium seu rectorem hospitalis. **33.**

1418. Littera renunciationis Catharinae viduae Reinardi de Midelendorff eiusdemque prolium sub sigillo eorundem necnon Walrami de Morsa custodis maioris ecclesiae et Johannis de Nievenheim super omni praetensione, quam habuerunt in curtem Oeckhoven. **34.**

1424. Documentum studiorum domini Godefridi de Lymburg, nobilis canonici. Darunter von 1521 (?): Testamentum Henrici de Clivis, canonici hujus ecclesie. **35.**

1439. Reversale sive renuntiatio arrendationis Hermanni de Siegenhoven dicti Anxel super curte Oeckhoven. **36.**

1448. Concordia cum Arnoldo Clas et conductio curtis (de Ottenheim), censuum et attinentiarum. **37.**

1452 (Lunaė post quasimodogeniti). Littera emptionis et venditionis curtis zum Stuetgen. Wilhelm von Sintzig eiusque coniunx vendiderunt praedictam curtem cuidam domino de Paland in Breidenbendt.

Noch 2 Urkunden über Stuetgen vom Jahre 1486 Mai 21 und 1479 die Veneris post oculi. **38.**

1459—1460 (betr. das Hospital). 1. Littera de domo zum Hanen uff der Ehrenstrasse. 2. Collatio laicalis praebendae in hospitali per dom. praepositum, decanum et capitulum. **39.**

1460 Oktober 27. Statutum domini praepositi, decani et capituli de provisoribus hospitalis. **40.**

1470. Littera quod Arnoldus de Baersdonk recepit in perpetuam emphyteusin quoddam solum iacens ante domistadium capituli pro censu 13 alborum etc. **41.**

1494 Juni 16 (lunae p. Viti et Modesti). Copia recognitionis Hermanni archiep., in qua recognoscit capitulum s. Gereonis ad usus

dioecesis et ad instantiam suam sublevasse 1000 florenos aureos, ut itaque capitulum inde damnum non sentiat, reverendissimus vice versa constituit assecurationis loco certum redditum annuum 50 florenorum aureorum a praeceptore et conventu s. Antonii Colon. termino natal. Christi quotannis solvendorum, acceptantibus id dominis praeceptore et conventu, consentiente etiam in hoc capitulo metropolitano, iuxta appositionem sigillorum et litteras desuper erectas. — Juncta responsione dictorum Antonitarum. **42.**

Verschiedene Zeit. 1235. Littera quindecim sigillis sigillata super ordinatione officiorum, obedientiis curtium etc.

1224. Bulla Honorii papae tertii super incorporatione ecclesiarum etc.

1349. Privileg Karls IV., quod non debeant nobiles admitti nisi fuerint illustres vel barones.

1492. Bulla Alexandri, quod domini de capitulo possint vicarios compellere ad residentiam. **43.**

II. Das Pfarrarchiv von S. Severin.

Das Pfarrarchiv von S. Severin ist verhältnissmässig reich an älteren Urkunden. Es sind 10 Originale für die Zeit vor 1200 vorhanden, 27 gehören in das 13. und 64 in das 14. Jahrhundert. Das Archiv wird in der Kirche in einem gewölbten und sicheren Raume aufbewahrt. Im Uebrigen befindet sich eine grosse Anzahl von Urkunden (408) und Akten des Severinstiftes im Düsseldorfer Staatsarchiv (vgl. Ilgen, Rhein. Archiv, S. 97), im Kölner Stadtarchiv dagegen nur einige wenige Akten (vgl. Mittheilungen aus dem Stadtarchiv, IX, S. 32). Ueber S. Severin hat im Jahre 1870 Norbert Schievenbusch, theilweise mit Benutzung der Archivalien, eine Studie veröffentlicht (vgl. Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein. Bd. 21, S. 27 ff).

A. Urkunden.

948. (a. incarnat. 948 indict. VI atque septimo a seren. reg. Ottonis regn., duodecimo presulat . . . Wichfridi.) E. B. Wichfried baut bei dem Severinskloster ein Oratorium, birgt dessen Reliquien in einen neuen Schrein und macht Schenkungen. 1.

Original im Stadtarchiv G. B. Nr. 1b. Gedr.: Lacomblet I 58 Nr. 102 nach dem Original und besser Ann. 26, 27, S. 344.
Gleichzeitiger Pergam.-Entwurf, echt?

958. (facta est autem hec traditio a. incarnat. 958, consenciente et presente domno Brunone rev. dei gr. Col. archiep. et Ottone fratre eius tenente ius regium tocius ecclesie, rectore ac defensore iustissimo.) Die Brüder Walfrid und Humfrid schenken dem S. Severinstift ihr Allod und die Kirche zu Kalden-Kapellen [bei Lindlar]. 2.

Gedr.: Lacomblet I 60 Nr. 104.
Orig. Perg.

1109. (in generali synodo nostra, a. d. incarnat. 1109, indict. secunda, a. episcop. nri. 9, regnante Henrico quinto Romanor. rege aug. a. regni eius IV.) E. B. Friedrich I. schenkt dem S. Severinstift die Vogtei der Höfe Schwadorf und Rondorf und Grundstücke zu Rheidt und Winkelheim, ermässigt die von den Kirchen zu Gummersbach und Lindlar erfallende Kathedralsteuer und bestätigt die Schenkung von 2 Hufen zu Winkelheim und Guntersdorf. M. Z. 3.

Gedr.: Lacomblet I 176 Nr. 272 nach dem Cartular f. 3.
Orig. Perg., das aufgedruckt gewesene Siegel ab.

[1119—1124] Juli 15. Viterbo (idib. iulii). P. Calixtus [II.] beauftragt den Propst B[?][1] und den Dechanten Hu[go] von der Domkirche in Köln, die Pfarrgenossen von Kaldenkapellen bei Lindlar, welche das Stift S. Severin und den Lindlarer Priester E. oft behelligt hatten, zu verurtheilen oder einen Vergleich herbeizuführen. 4.

Orig. Perg.; Hanfschnur; Bulla abgefallen.

1139. (a. incarnat. 1139, indict. prima, Innocentio .. papa .. a. 9, regn. glor. rege Conrado a. 1, presulat. nri. a 2.) E. B. Arnold I. verleiht dem Severinstift die Dekanie im Mühlgau. M. Z. 5.

Gedr.: Lacomblet I 225 Nr. 335 nach dem Cartular f. 3.
Orig. Perg. mit aufgedrucktem Siegel.

1144. (papa Innocentio. regn. glor. Romanor. rege Cunrado, archiepiscopat. nri. a. sexto.) Die Freien Wenneken, Haszecha, Mudreken und Hanno Plettenberg übergeben sich dem S. Severinstift zu Köln als Wachszinsige. 6.

Abschrift: Köln, Stadtarchiv: Gelenii farragines XX S. 617, Alfter XXX S. 69.
Orig. Perg. mit an Pergamentstreifen hängendem Bruchstück des braunen Siegels.

1179. (a. incarnat. 1179, regn. Romanor. imper. Friderico, presidente s. Col. eccl. archiep. Philippo.) Der Kanonikus Petrus von S. Severin schenkt dem Stift Einkünfte aus der Mühle zu Geina und bestimmt deren Verwendung. 7.

Orig. Perg. mit an Hanffäden hangendem, wohlerhaltenem Siegel.

1195. (a. d. incarnat. 1195.) E. B. Adolf bestätigt dem S. Severinstift die Schenkungen des Kanonikus Rudolf. 8.

Gedr.: Lacomblet, Archiv III S. 166 aus dem Memorienbuch von S. Severin.
Quellen I 605 Nr. 110 aus Lacomblet.
Orig. Perg. mit Siegel an rother Hanfschnur.

[1195]. Zusatzbestimmung zu der Urkunde E. B. Adolfs von 1195 für S. Severin. 9.

Orig. Perg.

[1] Es wird sonst für diese Zeit Heinrich als Dompropst genannt.

1195—1198. [Datirt nach der Zeugenreihe.] Der Kanonikus Israhel macht dem S. Severinstift Schenkungen. **10.**
Gedr.: Quellen II 84 Nr. 71 zu 1218—21 nach dem Original.
Orig. Perg. mit grünen und roten Seidenfäden, Siegel ab.

1208. Engelbert, Dompropst und Archidiakon zu Köln, beurkundet, dass der Propst Hermann dem Kapitel von S. Severin das Kirchenpatronat zu Urbach übertragen und die Einkünfte des Pfarrers festgesetzt habe. **11.**
Transsumirt in dem Rotulus von 1331 September 26.

1210. Erzbischof Dietrich von Köln bestätigt die durch den Propst Hermann von S. Severin vorgenommene Uebertragung des Kirchenpatronats zu Urbach an das Kapitel. **12.**
[Orig. in Düsseldorf. Stift S. Severin Nr. 8.] Gelenii farrag. 20, 621. Alfter 28, 87.
Transsumirt 1331 September 26.

1222. (a. d. incarnat. 1222.) Dompropst Konrad bekundet die Beilegung des Streites zwischen dem Domstift und dem S. Severinstift um die Kirche zu Menden und den Zehnten zu Erpel. **13.**
Gedr.: Quellen II 87 Nr. 74 nach dem Original.
Orig. Perg. mit 2 Siegeln.

1224 Juni 4. (Honorii pape III. a. octavo . . . indict. 12.) Albertus, Kanonikus von S. Severin in Köln, erklärt als Geschäftsträger des Kapitels von den römischen Kaufleuten Petrus de Romanis, Saxo Johannis Alberici, und Johannes Alberici leihweise 20 M. à 13 sol. 4 sterl. erhalten zu haben, rückzahlbar in Troyes am nächsten Markttage nach S. Johann, d. i. am Feste Mariae Magdalenae (Juli 22), unter den üblichen Kautelen. M. Z. **14.**
Orig. Perg., Pr. m. R. d. S.

1224 Juli 25. (Honorii pape III. a. 9, indict. 12.) Albertus, Kanonikus von S. Severin in Köln, erklärt als Geschäftsträger des Kapitels von dem Kaufmanne Bonaguro, römischem Bürger, leihweise 9 M. à 13 sol. 4 sterl. erhalten zu haben, rückzahlbar am nächsten Mariae Reinigungsfeste unter den üblichen Kautelen. M. Z. **15.**
Orig. Perg., Presseln mit beschädigtem Siegel.

1224 Dezember 18. (Honorii pape a. 9, indict. 13.) Bonagura, römischer Bürger, erklärt von Marckemagnus(!), Kanonikus an S. Severin in Köln, 9 M. erhalten zu haben, welche Albertus als Geschäftsträger des Kapitels bei der römischen Kurie früher von ihm entliehen habe. Er giebt den Schuldschein zurück und spricht das Kapitel von jeglicher Verpflichtung, falls eine solche von ihm oder seinen Erben einmal aus dieser Angelegenheit hergeleitet werden sollte, los und ledig. M. Z. **16.**
Orig. Perg. Notariatszeichen: Palmbaum.

1225 Januar 5. (Honorii pape III. a. 9, indict. 13.) Markemannus, Kanonikus von S. Severin in Köln, erklärt als Geschäftsträger des Kapitels „a Saxone Johannis Alberici, Johanne Romani Denteguarde et Angelo Johannis Alberici", römischen Kaufleuten, leihweise 24 M. à 13 sol. 4 sterl. erhalten zu haben, rückzahlbar an den nächsten Maimärkten zu Provins unter den üblichen Kautelen. M. Z. **17.**

Orig. Perg.; Pr. Siegel abgefallen. Notariatszeichen: Palmbaum.

1230. Richmudis, Gründerin, Blithildis, Meisterin, und Heinrich, Prior des Klosters Weyer, übertragen dem Schmied Walther eine Hofstätte in der Pfarre Severin, dem Hospitale S. Katharinae gegenüber in dem Winkel zwischen Severinstrasse und Ulregasse gelegen und dem gen. Kloster und der Kirche S. Mauritius zugehörig, gegen einen Jahrzins von 8 Schillingen in Erbleihe. **18.**

Orig. Perg. mit einem an Hanfschnur hängendem Siegel.

1230. (a. incarnat. 1230.) Das Kloster S. Mauritius überträgt ein in der Severinpfarre gelegenes Grundstück an den Schmied Walter. **19.**

Gedr.: Quellen II 125 Nr. 120 nach dem Original.
Orig. Perg. mit beschädigtem Siegel.

1238. Der Domdechant Goswin und der Kanonikus Hartlivus von S. Gereon erklären als Richter in der Streitsache zwischen dem S. Severinstift und dem Kleriker Gerard, dass ihre Zurückweisung als Richter durch den letzteren nicht rechtsgültig sei. **20.**

Orig. Perg. mit 2 Presseln.

1252 Juni. Propst und Kapitel von Kerpen treffen Bestimmungen über die Vertheilung der Präsenzgelder, über den Antheil des Propstes an denselben, über die Bebauung der Weinberge, die Abholzung der Wälder und den Verkauf des Holzes durch das Kapitel. **21.**

Orig. Perg. ursprünglich 12 Siegeln an roth-weisser Seidenschnur.

1252 November 24, Köln. (VIII. Kal. decembr. pontif. Innocentii pape III. a. decimo.) Der päpstliche Legat Kardinalpriester Hugo bestimmt, dass 5 Präbenden an der Kirche S. Severin in Köln für Priester vorbehalten bleiben sollen. **22.**

Orig. Perg. mit an roth-gelber Seidenschnur hängendem Siegel, Siegel abgefallen.

1255 April 3. (sabbato in albis.) [Samstag vor quasimodogeniti.] [Embrico] Abt von S. Pantaleon befiehlt strengste Beachtung der von dem Kardinallegaten Hugo [am 24. November 1252] erlassenen und durch den Kardinallegaten Petrus neuerdings (d. d. Strassburg 1255 März 14) bestätigten Verordnung über die fünf Priesterpfründen im Stifte S. Severin. **23.**

Orig. Perg. mit Bruchstück des anhängenden Siegels.

1258 Oktober 9. (VII. idus octobris.) Propst Heinrich, sowie Dekan und Kapitel von S. Severin bestimmen, dass nach dem Tode des jetzigen Inhabers, des Scholasters Andreas, das Rentamt zu Rodenkirchen der allgemeinen Aufbesserung der Pfründen zu gute kommen soll. **24.**

Orig. Perg. mit Bruchstück der 3 aufgedruckten Siegel.

1266 September 11. (sabbato post nativit. Marie.) Der Kölner Offizial Magister Dionysius an den Pfarrer von Remagen: hat die gegen den Pfarreingesessenen Johannes Tadolf früher auf Veranlassung des Kapitels von S. Severin verhängte Excommunication wegen Verstocktheit desselben zu verschärfen beschlossen, befiehlt dem Pfarrer deshalb die Excommunication an allen Sonn- und Feiertagen öffentlich zu wiederholen und den Brief als Zeichen der Erfüllung des erhaltenen Befehls besiegelt zurückzusenden. **25.**

Orig. Perg. mit 2 anhängenden Siegel-Resten.

1268 August. Das Deutschordenshaus zu Köln bekundet, von dem S. Severinstift ein Grundstück in der Breitenstrasse [1] in Erbpacht erhalten zu haben. **26.**

Gedr.: Hennes, Urkundenbuch des deutschen Ordens 169 Nr. 195.
Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1271 September 23. (crastino Mauritii.) Wilhelm Graf von Jülich quittirt dem Kapitel von S. Severin eine Summe von 97 Mark und 6 Schillingen, welche dasselbe als Beisteuer zum Lösegelde für den gefangenen Erzbischof Engelbert (II) in 4 Raten zu zahlen versprochen hatte. **27.**

Orig. Perg. mit Resten des anhängenden Siegels.

1271 Oktober 21. (festo XI. milium virginum.) Dechant und Kapitel von S. Severin bekunden, dass für die 10 Mk., welche sie ihrem früheren Mitkanonikus, dem Minoriten H. de Rynwerde, schuldig sind, am Tage des h. Franciscus (4. Okt.) jährlich 5 Malter Roggen aus dem Kornspeicher des Klosters entnommen und das dafür gelöste Geld mit den übrigen Vermächtnissen des Genannten unter die anwesenden Kanoniker vertheilt werden soll; der Antheil der Vikare und Glöckner soll der Bestimmung der Kirchenoberen überlassen bleiben. **28.**

Orig. Perg. mit anhängendem stark beschädigtem Siegel in gelbem Wachs.

1271 Oktober 24. (crastino Severini ep.) Meister Jacob, Arzt in Köln, überträgt eine Hufe Ackerland in Sierstorf dem Kapitel von S. Severin zum Zwecke der Stiftung eines Jahrgedächtnisses

[1] d. i. Severinstrasse.

für sich und seinen verstorbenen Bruder, Meister Wilhelm, behält sich aber bei Lebzeiten eine jährliche Rente von 7 Malter Roggen und 6 Malter Weizen vor. **29.**

Orig. Perg. mit ursprünglich 6 Siegeln; 4 Siegel abgeschnitten, 1 Pressel mit Siegelspur; Nr. 2 nur Siegeleinschnitt.

1275 Mai 17. (fer. 6. p. Servatii.) Heinrich Hupertus, Kanonikus von S. Severin, kauft der Kirche für 20 Mark Sterl. 12 Malter Weizen zur Stiftung eines Wochen-, Monats- und Jahrgedächtnisses, behält sich aber bei Lebzeiten eine jährliche Rente von 6 Maltern vor. **30.**

Orig. Perg. mit ursprünglich 4 Siegeln an Pergamentstreifen. 2 Siegel ab.

1276 Juli 27. (vigilia Pantaleonis.) Bertradis, Meisterin, und der Konvent von S. Mauritius stellen dem Kapitel von S. Severin den Zehnten von einem in der Pfarre S. Severin neben dem Fronhof liegenden Grundstücke sicher durch einen Zins von 5 Schillingen, der auf einem hinter dem Fronhofe liegenden Hause haftet. **31.**

Orig. Perg. mit 2 anhängenden, stark beschädigten Siegeln.

1277 April 22. (vigilia Georgii.) Dekan und Kapitel von S. Severin bekunden ihre Verpflichtung zur Zahlung eines Frucht- und Geldzinses an das Apostelstift. **32.**

Gedr.: Quellen III 127 Nr. 150 nach dem Cartular f. 187.
Orig. Perg.

1287 August 26. (fer. sexta post octavas b. Laurencii mart.) Der Propst von S. Severin, mag. Godefridus de Fontibus, bekundet, dass ihm Dechant und Kapitel dieses Stifts 15 Mark jährlicher Einkünfte ausser den sonstigen Gefällen seiner Stelle für die Zeit seiner Amtsdauer bewilligt haben, dass diese Bewilligung jedoch freiwillig, und nicht infolge eines Rechtstitels erfolgt sei. **33.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1293 Oktober 19. (crastino Luce ewang.) Hermannus de Lobio schlichtet einen Streit um Liegenschaften in Sürth zwischen dem Stadtboten Christian, seinen und seines Bruders Kindern einerseits und dem Erbvikar an der Krypta von S. Severin andererseits zu Gunsten des Letzteren. **34.**

Orig. Perg.

1298 Dezember 13. (die Lucie virg.) Pachtvertrag zwischen dem Kapitel von S. Severin und dem dortigen Kanonikus Winrich von Troisdorf, wonach dem letzteren 50 Morgen Land bei Kalk gegen eine jährliche Pacht von 9 Malter Roggen auf Lebenszeit übertragen werden. Dies Land fällt nach dem Tode W's. an das Kapitel zurück. **35.**

Orig. Perg., Siegel des Kapitels abgefallen, Siegel Winrichs von Troysdorf am linken Rande abgebrochen.

[ca. 1300.] Ida, Wittwe des Ritters Thierad von Luzzinge, an den Propst Johann von S. Mariengraden (Köln) und S. Florin (Coblenz): Meldet ihm, dass sie ihren Hof und einige Weinberge in Rhense (Reinse) an S. Severin verkauft habe, mit der Bitte, die ihm vom Kapitel vorzulegende Verkaufsurkunde an ihrer Statt zu besiegeln. **36.**

Orig. Perg., mit anhängendem Siegel des Pfarrers.

1300 März 22. (feria tercia ante dominicam iudica.) Das Kapitel von S. Severin setzt Bestimmungen fest, um die Kanoniker zu einer besseren Erfüllung ihrer Präsenzpflicht anzuhalten, legt ferner den neu eintretenden Kanonikern eine Abgabe von 4 Mark auf zur Ausschmückung der Kirche. **37.**

Orig. Perg. mit anhängendem, beschädigtem Siegel.

1300 Juli 6. (octavis Petri et Pauli.) Hildeger Hayrdevust, Kanoniker von S. Severin, verkauft seinem Stifte um 15 Mark Sterling eine Rente von 15 sol. aus seinem Hause auf dem Severinskloster gegenüber der Stiftsbäckerei (pristini!), indem er sich verpflichtet, jährlich 6 sol. zum Jahrgedächtnisse des mag. Gerhard (5. Febr.) und 9 sol. zum Jahrgedächtnisse des Vogtes Joh. zu zahlen. **38.**

Orig. Perg. mit beschädigten anhängenden Siegeln des Abtes von S. Pantaleon und des Dekans von S. Georg.

In dorso: Inhaltsangaben des 14. Jhs.

1305 März 4. (1304 fer. 5. p. cineres.) Meisterin, Priorin und Konvent des Benediktinerinnenklosters S. Agnes zu Merten, geben der Nonne Bela, Tochter des † Ritters Wilh. Schilling v. Rile und seiner Frau Bela, die Erlaubniss, auf ihr Mühlenerbe, das vorher den Eheleuten Walthelm von Aducht und Udelindis gehört, zu Händen Johanns, Kanonikers von S. Severin, seiner Schwester Druda (Gerh. Quattermart) und seines (ihres?) Bruders Hennekin v. Rile zu verzichten. **39.**

Orig. Perg., Siegel abgerissen.
Signatur 15. Jh: Registrata et collacionata E.

1310 April 11. (vigilia palmarum.) Winrich v. Troisdorf, Kanoniker von S. Severin, nimmt von Dekan und Kapitel die Weinberge und Güter zu Zeltingen (Zeltanc), Kroev (Croive) und Ellenz (Elenze) gegen 7 Mk. jährlich auf Lebenszeit in Pacht. **40.**

Orig. Perg. mit 2 anhängenden Siegeln: 1. Schild mit Querbalken, der mit 5 Andreaskreuzchen belegt ist, darüber 3 Vögel nebeneinander, Umschrift: Wirici de Troystorp; 2. Brustbild eines Prälaten mit Palme und Buch, Umschrift: S. Johannis ppti. s . . . . cas.

Gleichzeitige Rückaufschrift: de bonis apud Celtanc Croyve et Elenze; später: de vinea in Celtanc. — 15. Jh: non scribatur.

1311 April 27. (fer. 3. p. dominic. misericordia domini.) Hermann, Rektor der Kirche S. Johann Bapt., überträgt die in seiner Pfarrei gelegene und durch ihn zu vergebende S. Matthiaskapelle dem Priester Johann v. d. Wiczgasse unter Vorbehalt aller Rechte der Mutterkirche. **41.**

Orig. Perg. mit Resten des anhängenden Siegels.

1312 Mai 8, Kapitel von S. Severin. (in capitulo nostro fer. 2. p. ascension. dom.) Ecbert, Rektor des h. Kreuz-Altars in der Kirche S. Severin, giebt zur Aufbesserung der Einkünfte seines Altars ein baufälliges Haus auf der Ecke der Boysgasse, neben dem Hause des Kölner Schöffen Ritter Rutger Raze, dem Kanoniker Adolf v. Molinarke gegen 3 Mk. 6 sol. und 5 Malter weniger 1 Sümmer Roggen in Pacht mit der Bestimmung, dass es beständig Kanonikatshaus bleiben soll. **42.**

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Herm. Raze und Siegeln des Kölner Offizials und des S. Severinstiftes.

1315 Juli 23. (crast. Marie Magdal.) Der Kölner Bürger Heinr. v. Balkhausen erklärt, dass er die 7 sol. Erbzins, welche er von einem Hause neben dem Weissfrauenkloster in der Pfarrei S. Mauritius, nahe dem Grundstücke der Abtei S. Pantaleon, bisher an Gottfried von Mumarsloch als Eigenthümer gezahlt, auf dessen („Gobelini") Wunsch fortan dem Priester der neuerbauten Kapelle an der Severinstrasse zu entrichten habe. **43.**

Orig. Perg. mit Bruchstück des Offizialatsiegels.
Rückaufschriften 14. Jh.: capelle sancti Severini Henrici de Balkhusen. 15. Jh. unter „Severini": „Bonifacii".

1323 ca. April 3. (infra octavas pasche.) Ritter Herm. v. Mommersloch nimmt von Lysa von Hamersteyn, Wittwe des Ritters Joh. Hardevust, in der Mühlengasse und deren Erben, ihrem Schwiegersohne Kono v. Fischenich (Lysa), Sophia, der Wittwe des Ritters Werner Jude, und dem R. Gobelin Jude (Bela), die $2^1/_2$ Hufen Ackerland im S. Severinsfelde und bei Sülz, die ihr das Kloster S. Mauritius aufgelassen, gegen 25 Mk. köln. in Erbpacht [Klausel über den Münzkurs] und verpfändet dafür 30 Morgen Allod im S. Severinsfeld, 11 Morgen im Roderacker, 9 Morgen beim Lande Werners v. Aducht, 10 Morgen „an der Lo", wobei Kono v. Fischenich dem Propste von S. Severin zu gewissen Lehnsdiensten verbunden bleibt. **44.**

Orig. Perg. mit 6 wohlerhaltenen anhängenden Siegeln: Herm. Mommersloch; Dietrich, Abt von S. Pantaleon; Heidenrich, Propst von S. Severin; Richolf, dessen Bruder und Hilger und Ludwig v. Stave.
Rückaufschrift: Inhaltsangabe 14. Jh. Registrata et collacionata L.

1323 o. T. Gerh. v. Lymburg meldet dem Erzb. Heinrich v. Köln, was er in dem Streite zwischen Amtleuten und Schöffen von

Brühl einerseits, dem Stifte S. Severin und dessen Unterthanen zu Schwadorf anderseits, aus dem Verhör vereideter Zeugen festgestellt hat über Handhabung des Blutgerichts und die Gerichtsfolge im allgemeinen sowie über Abgaben und Pfandrecht in Schwadorf. **45.**

Orig. Perg. mit kleinem Rest des anhängenden Siegels.
Inhaltsangabe 14./15. Jh. Registrata et collacionata II.

1324 April 29, Schwadorf, „sub tilia ubi ius redditur". Der Notar Herm. v. Rheinberg (de Berka) bekundet, dass Winrich v. Troisdorf, Kantor oder Chorbischof, und Wilhelm de Lobio, Kanon. und Kämmerer, als Vertreter des Stiftes S. Severin sich mit Heinr. Blanckart und dessen Bruder Arnold, Heinr. Ryswegghe, Gobelin Schotte, Gobelin Sugelotte, Joh., dessen Schwager, Joh. Yeisse, Joh. Beckere, Joh. Textor, Winand v. Godorf (Gudorpe), Heinr. Molenkint, Richolf v. Rheindorf (Ryngdorpe), Meister Eberh. dem Schmied von Schwadorf, Guda, der Frau des Ritters Adolf v. Orebagh, und Aleka, der Tochter Reinards, und den übrigen Pächtern des Stiftes unter Zustimmung der Wittwe Bela v. Dorne und ihrer Töchter Lisa und Greta, Gevas, der Tochter (Wittwe?) Volquins v. Schwadorf, und der Agnes von Berge dahin geeinigt haben, dass die Pachtbeträge fortan statt am Andreastage bereits auf Mariae Geburt nach Köln geliefert werden sollen. **46.**

Siegler: Konrad, Pfarrer zu Schwadorf.
Zeugen: Heinr., Pfarrer zu Keldenich; Engelbert, Pfarrer zu Walberberg; Gerh. v. Hülchrath (Hilkerode) und Gerh. v. Poulheim, Vikare von S. Severin.
Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Herm. de Bercka Col. d. und 1 Pressel.
Inhaltsangaben 14. Jh. 15. Jh.: g. Registrata et collacionata.

1324 ca. Juli 1. (infra octav. nativ. b. Joh. bapt.) Dekan und Kapitel von S. Gereon geben dem Ritter Adolf v. Hukerswach und dessen Frau Ida ihren Zehnten zu Fischenich, der zu den 7 Glöcknerpfründen des Stiftes gehört (eine davon hat der Rektor der Kapellen S. Michael und S. Joh. Bapt., zwei haben die Glöckner inne, drei heissen „pelleprovende", eine geniesst ein Kleriker, eine die lotrix sacrarum vestium) gegen 5 Malter Roggen und 5 Malter Hafer jährlich in Erbpacht. **47.**

Orig. Perg. mit Pressel.
Inhaltsangabe 14. Jh. 15. Jh.: registrata 3.

1325 Mai 22, Köln, Dechanei von S. Georg. Gerh. vom Pfau, Dekan von S. Georg, als apostol. Richter in dem Streite des Stiftes S. Severin mit dem Ritter Rutger Rayze, entscheidet nach Anhörung des Joh. v. Ryla, Prokurators des Stiftes, dass Rutger die beiden neuangelegten Thore und die Wasserrinne

[? callonem; calla-ostium, callo fehlt bei Ducange] an seinem vom Stifte lehnrührigen Hausplatze zu beseitigen habe. **48.**

Zeugen: Dietr. v. Elnere, Kanoniker von S. Georg, Mag. Albert Vogolo, Kleriker und Sachwalter bei d. Köln. Kurie, Joh. Parys, Kanoniker von S. Severin.

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Gerh. v. Cirlo, cler. Coi. curie und anhängendem beschädigtem Siegel Gerhards v. Pfau.

Rückaufschrift: Inhaltsangabe 14. Jh. Registratur V.

1325 Juli 31. (vigil. Petri ad vinc.) Johannes, Dekan und Gottschalk v. Scherve, Kämmerer des Stiftes S. Severin, belehnen auf Antrag der Kunegundis, Wittwe Wyedekinds von Volberhusen, deren Sohn Johann mit den Gütern zu Volberhusen in der Pfarrei Balve, welche der Kämmerei des Stiftes jährlich 4 Soester sol. und 4 den. „pro iure conquisitionis" und 2 den. „pro iure capitali" als Wachszins zu zahlen haben. **49.**

Orig. Perg. mit beschädigtem anhängendem Siegel: 2 Pfähle belegt mit 1 Andreaskreuz, in dessen oberem Winkel ein Seeblatt.

1328 April 11. (fer. 2. p. domin. quasimodo.) Der Kleriker Nikol. Seboldi, Prokurator des Stiftes S. Severin, in dessen Streit mit Bürgermeistern, Schöffen und Rath der Stadt Köln, hat vor den Aebten von Bellireditus [Beaurepart] und S. Jakob sowie vor dem Dekan vom h. Kreuz zu Lüttich als apostolischen Richtern das „iuramentum tam de calumpnia quam de veritate dicenda" auf den Inhalt des von ihm überreichten Libells geleistet. **50.**

Orig. Perg. mit Resten von 3 Siegeln.

1328 Mai 28. (sabbato p. penthecosten.) Die Pfarrer von S. Remigius, S. Martin und S. Gangolf zu Bonn melden den Aebten von Beaurepart und S. Jakob, sowie dem Dekan vom h. Kreuz zu Lüttich als apostolischen Richtern, dass sie deren auf Ansuchen des Stiftes S. Severin erlassene Sentenz in der Kirche S. Cassius zu Bonn „infra celebracionem sanctorum ordinum" verkündet haben.

Die Sentenz, deren Anfang und Schluss eingerückt sind, war datirt 1328 sabbato supradicto. Als Zeugen sind genannt: Joh. v. Poilhem, Mönch [eines der beiden Lütticher Klöster], Joh. v. Koghim und Joh., Kaplan des S. Barbara-Altars in der Kirche zum h. Kreuz. **51.**

Orig. Perg. mit Spuren der 3 anhängenden Siegeln.

1328 Juni 16. (fer. 5. p. Barnabe.) Erzbischof Heinrich von Köln befiehlt den Pröpsten, Dekanen und Kapiteln der Stiftskirchen, sowie den Pfarrern und Kapellaren der Stadt, gemäss dem Urtheilsspruche der Aebte von Beaurepart und S. Jakob und des Dekans vom h. Kreuz gegen Bürgermeister etc. von

Köln wegen Beraubung des Stiftes S. Severin die Provinzialstatuten zur Durchführung zu bringen. **52.**

Orig. Perg. mit Rest des anhängenden Siegels.
Rückaufschrift 14. Jh.: „priores".

1328 Juni 23. (vigil. nativit. Joh. bapt.) Erzb. Heinrich von Köln an die Vorsteher (priores) des Domes und der übrigen Kollegiatkirchen Kölns: die gegen die Stadt Köln wegen Vorenthaltung der Zehnten des S. Severinstiftes erlassene Sentenz ist bis zur Oktav von S. Peter und Paul aufgehoben. **53.**

Orig. Perg. mit unkenntlichem Rest des anhängenden Siegels.
Rückaufschrift 15. Jh.: „suspensio statuti sinodalis" (!).

1328 September 21. (die Mathei ap.) Die Aebte von Beaurepart (Bellireditus) und von S. Jakob zu Lüttich zugleich im Namen des abwesenden Dekans vom h. Kreuz an den Pfarrer von S. Severin: das wegen Ungehorsams der Bürgermeister, Schöffen etc. von Köln verhängte Interdikt ist bis zum Tage nach S. Lucia (14. Dezember) aufgehoben. **54.**

Orig. Perg. mit 2 Presseln.

(1329) Januar 21, Avignon. (XII. kal. Febr. pontificat. a. 13.) Papst Johann (XXIII) beauftragt den Abt von Beaurepart (Bellireditus), sowie die Dekane vom h. Kreuz und von S. Johann zu Lüttich mit dem Verhör der Partheien in der Streitsache zwischen dem Stifte S. Severin einerseits und Joh. Svaf, „qui pro scolastico eiusdem ecclesie se gerit" anderseits. **55.**

Orig. Perg. mit Einstichen für die Kordel der Bulle; Kanzlei: rechts auf dem Umbug „pro Antonio B. de Vico".

Rückaufschrift 14. Jh.: „commissio de scolasteria"; „Theodericus de Reys".

1329 Juli 31. (indict. 12, pontif. Joh. XXII. a. 13. etc.) Der Abt von S. Maximin bei Trier und Boemund, Archidiakon zu Trier, als verordnete Richter in der Berufungsinstanz verhandeln zwischen der Stadt Köln und dem Stifte S. Severin über Zehntstreitigkeiten. **56.**

Orig. Perg. Rotulus A. 5 instrum. insert. 2. Rotulus A. 1—13 (1329 Juli 31—November 23 f.) [über 4 Meter lang].

1330 Januar 24. (1330 secund. stil. et mod. cur. Col. vigil. convers. Pauli ap.) Dekan und Kapitel von S. Severin erklären dem Abte von Beaurepart, sowie den Dekanen vom h. Kreuz und von S. Johann zu Lüttich als apostolischen Richtern in ihrer Streitsache mit Joh. Suaf „qui se gerit pro scolastico ecclesie nostre" gegenüber der Einrede der Gegenparthei, dass in dem Prokuratorium „metus" stehe, wo von rechtswegen „perhorrescentia" gebraucht sein müsse: ihr Vertreter sei bevollmächtigt gewesen „iurandi

metum et perhorrescentiam nostri adversarii iuxta rescripti nostri apostolici seriem et tenorem". 57.

Orig. Perg. mit Pressel.

Rückaufschrift 14. Jh.: „de scolasteria".

1330 Oktober 2. (crast. Remigii conf.) Die Aebte von Beaurepart (Bellireditus) und S. Jakob, sowie der Dekan vom h. Kreuz zu Lüttich melden dem Pfarrer von S. Severin zu Köln, dass sie das Interdikt, welches sie gemäss den Köln. Synodalstatuten wegen Ungehorsams der Bürgermeister etc. von Köln gegen ihre Vorladung verhängt haben, für die Zeit von Mariae Reinigung bis Mariae Himmelfahrt aufheben. 58.

Orig. Perg. mit Resten der 3 anhängenden Siegel.

1331 August 17. (octava Laurencii.) Dietr., Abt von S. Pantaleon, Gerh., Dekan von S. Georg zu Köln, und Everhard, Pfarrer zu Merkstein (Mirkensteyn), versprechen, den von der Stadt Köln und dem Stifte S. Severin besiegelten Kompromiss auch ihrerseits zu besiegeln, sobald die Sentenz der Trierer Richter nach Köln gelangt sei; ebenso soll Mag. Arnold v. Emmerich, Kanoniker von S. Maria ad gradus, der augenblicklich abwesend ist, nach seiner Rückkehr sein Siegel anhängen, falls er jedoch zu lange verweilt, soll die Stadt Köln einen anderen an seiner Statt ernennen, der alles zu halten gelobt, wofür Herm. Hardevust und Joh. v. Lyskirchen sich verbürgt haben. 59.

Orig. Perg., Siegel abgerissen.

1331 August 23. (vigil. Bartholomei ap.) Der Offizial von Köln bekundet, dass seinem Kleriker Heinr. v. Reys 15 sol., welche Dekan und Kapitel von S. Severin dessen Oheim Dietr. v. Reys, Dekan von S. Bartholomaeus zu Lüttich, schuldeten, in Gegenwart der Stiftsherren Mag. Heinr. v. Dollendorf und Arnold Rex von S. Maria ad grad. zu Köln, sowie Burchard v. Kamen zu Soest, ausgezahlt seien. 60.

Orig. Perg. mit anhängendem unkenntlichem Siegel, links oben Spuren des Signets. Unterschrift vom Schreiber des Textes: H. de Reys.

Rückaufschriften des 14. und 15. Jhdts.

1331 September 9. (crast. assumpcion M. v.) Dekan und Kapitel von S. Severin geben dem Kanoniker Hilger v. Lisenkirgen ihren Hausplatz auf der Severinstrasse gegenüber dem jetzt von Hilger selbst bewohnten Hause des † [Kanonikers] Wilh. Crast, neben dem Fronhofe des Stiftes, um 2 sol. jährlich in Erbpacht. 61.

Orig. Perg. mit beschädigtem anhängenden Stiftssiegel ad caus.

Rückaufschrift 14. Jh. [nach 1340]: „Littera de duobus sol. quos solvit vicarius altaris s. Barbare capitulo".

1331 September 26. (vigil. Cosme et Damiani.) Rotulus B. (2,30 m lang). Der Dekan von S. Georg als verordneter Richter ver-

handelt in dem Rechtsstreite zwischen dem Stifte S. Severin und dem Scholaster Joh. v. Ausburg über die Kirche zu Orbach. **62.**

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel.

1332 Juni 1. (fer. 2 p. ascencionem.) Gerh. vom Pfau (de Pavone), Dekan von S. Georg, fordert die Pfarrer von S. Severin, S. Johann Bapt. etc., die Vikare, Kapellare, Kleriker und Notare der Stadt Köln insgesammt auf, den Ritter Hilger v. d. Stesse, Heidenrich, Sohn des Joh. Hardevust, Joh. und Kathar. v. Bugel, Herm., den Sohn Georgs, Ywan, Laurenz, Jak. v. Iserenlon, Joh. Pellifex, Wern. v. Aducht (de Aqueductis), Everh. Carnifex, die Priorin und den Konvent von S. Maria Magdal. zu Köln, Rolkin v. d. Ulregasse, Gottschalk vom Hause Stilkins auf der Sandkaul, Tilmann de Lepore und Kunegund de Gradus auf den nächsten Donnerstag (4. Juni) vor ihn in sein Klaustralhaus bei S. Georg zu bescheiden zur Entgegennahme einer Petition des S. Severinstiftes. **63.**

Orig. Perg. mit 5 anhängenden Pergamentstreifen zum Aushängen der Siegel der Adressaten.

1333 November 4 (fer. 5. p. omnium sanctor.) Das Kapitel von S. Severin bekundet, dass Mettildis, Wittwe Pawyns v. Kessenich (de Kestinaco) und deren Tochter Minta dem Kanoniker Hilger v. Lyskirchen 1 Morgen Weingarten „inter novas vineas“ zu Kessenich um 20 Mark verkauft haben, belastet mit einer dem Stifte zu leistenden Abgabe von 1 Malter Weizen jährlich. **64.**

Kopie Perg., zusammen mit 1340 August 9 auf der Rückseite eines Blattes aus einem Missale (Gloria, Credo etc.) 14. Jh.

1334 Juni 11. (Barnabe ap.) Joh. und Dietr. v. Breymthe, Söhne des † Gerahard v. Vlatten, verschreiben dem Stifte S. Severin zur Memorie ihres Vaters, eine Rente von 1 Malter Roggen und verpfänden dafür 1 Morgen Land zwischen Severinsthor und Beyenthor (super fossatum Col. inter portas s. Severini et Beyen). **65.**

Zeugen: Wern. v. Aducht, Schultheiss und Schöffe, Joh. v. Beyen, Gerahard Quattermart, Konr. v. Wucpelvurde, Ritter, Simon Hirzelin, Joh. de Speculo, Gottschalk Schonweder, Heinrich Quattermart, Tilman de Pavone und Bruno Bunthose, Köln. Bürger und Schöffen von S. Severin.

Orig. Perg. mit 6 anhängenden gut erhaltenen Siegeln und 5 Presseln.

Rückaufschriften 14. und 15. Jh.

Sign. 16. Jh.: Registrata; 17. Jh.: B. 4.

1336 März 3. (dominica oculi.) Das Kapitel von S. Severin giebt Druda, Sophia, Nesa und Everard, den Erben der Bertha von Blyseym, ein an der Severinstrasse (in lata platea s. Severini) gegenüber dem Hause „zo me Overstolze“, früher Puppin ge-

nannt, gegen 13 sol. zu S. Johann und 13 sol. zu Weihnachten in Erbpacht. **66.**

Orig. Perg. mit Pressel; Rückaufschrift von ca. 1350: Adam, Drude, Joh. Sophie, Gobel., Grete, Wilh. et Sophie Nese filiis. — 15. Jh.: 26 sol. vacat.

1338 August 6. (die Syxti pape et mart.) Rutger, Propst, . . . Priorin und Konvent des Praemonstratenserinnenklosters Oelinghausen (Ulinchusen), übergeben dem Stifte S. Severin ihre Eigenleute Alheid de Monte nebst deren Kindern Herm., Elisab. und Alheid., sowie Hadwig und Lutgard, die Töchter Gottfrieds Linehosen, endlich die Kinder der Hadwig als Wachszinsige und erhalten dafür Engela v. Holthusen nebst ihren Kindern Dethward, Herm., Joh., Ida, Gertrud, Alheid. und Kunegund. etc. **67.**

Wachszins: 2 den. bei Heirath und Begründung selbständ. Haushalts (cum . . propriis sumptibus vixerint), 12 den. oder 1 Obergewand bei Sterbefällen.

Orig. Perg. mit 2 beschädigten anhängenden Siegeln. 1. Propst: spitzoval, Muttergottes mit Kind: [s]igillum ppositi in Ulinghus. (rot. Wachs). 2. Konvent (weiss. Wachs).

Rückaufschrift 15. Jh.: Littera permutacionis cerecensualium cum conventu sororum in Ulinchusen. E.

1340 März 26. (crast. annunciacion. b. Marie v.) Die Eheleute Heinr. Artman und Druda zu Fliesteden (Wliytstedin) nehmen von dem Stift S. Severin ein Haus nebst Grundstück zu Fliesteden, auf der Strassenecke gegenüber dem Hause Drudas, welches der Vikarie des h. Medardus „in minori scripta" gehört, gegen Zahlung von 8 sol. und 6 Hühnern in Erbpacht. **68.**

Orig. Perg. mit Pressel.
Rückaufschrift: domus sancti Medardi in cripta (14. Jh.)

1340 August 9. (vigil. Laurencii mart.) Zusammen mit 1333 November 4 (fer. 5. p. omn. sanctor.). Erzb. Walram von Köln bestätigt auf Antrag der Testamentsvollstrecker Hilger Hardevust, Kanoniker von S. Severin, und Agnes, Nonne zu S. Gertrud, die von dem † Kanoniker Hilger v. Lyskirchen zur Errichtung und Ausstattung eines der h. Barbara geweihten Altars „in gradibus eccl. s. Severini" gemachte Schenkung von 1 Morgen Weingarten zu Kestenich (aus dem Besitze der Metildis, Wwe. Pawins v. Kestenich) mit einem Ertrage von 1 Malter Weizen jährlich, einem Hause nebst $^1/_2$ Viertel Weingarten daselbst (früher dem Schneider Jak. v. Turne gehörig), einem Hause auf der Severinstrasse zu Köln gegenüber dem Klaustralhause des † Kanonikers Wilh. Cracz, und einer Baarsumme von 200 Mk. und überträgt die Verleihung des Altars dem jedesmaligen Dekan des Stiftes. **69.**

Copie Perg., Ende 14. Jhdts.

1340 Oktober 20. (vigilia sanctar. undecim milium virginum.) Das Kapitel von S. Severin beschliesst, weil dem Schatzmeister

unzureichende feste Einkünfte zur Beleuchtung der Kirche zur Verfügung ständen und derselbe für diesen Zweck auf die Spenden der Gemeindemitglieder angewiesen sei, dass die Rektoren der zwei zum Gedächtniss des Dechanten Johann von der Aducht und des Kanonikus Hilger von Lyskirchen errichteten Altäre, die bei diesen Altären geleisteten Spenden dem Schatzmeister oder dessen Kommissar überliefern sollen. **70.**

Orig. Perg., mit anhängendem beschädigten Siegel ad causas in rothem Wachs.

1342 Januar 15. (fer. 3. p. octav. epiph.) Die Eheleute Heinr. v. Lewenstein und Aleidis verkaufen an Hilger Hardevust. Chorbischof von S. Severin, zu Gunsten der beiden Altäre S. Stephan, sowie S. Agnes und S. Barbara in der Stiftskirche ein Haus nebst Scheune, zwei Hausplätzen und 57 Morgen Ackerland, indem sie Hermann von der Wage, Vikar an S. Maria ad gradus und Ludwig von Wichterich als Bürgen setzen. **71.**

Abschrift aus der Mitte 15. Jhdts. auf Pergament, zusammen mit 1401 und 1390 September 9.

1342 Januar 15. (fer. 3. p. octav. epiphani.) Frambalg, Pfarrer von S. Martin zu Bonn, bekundet, dass Adolf v. Kestenich ein dem S. Barbara-Altar „in gradibus ecclesie s. Severini" gehöriges Haus nebst 1 Viertel Weingarten zu Kestenich [Kessenich] gegen 1 Ohm Wein jährlich in Erbpacht genommen hat **72.**

Abschrift 15. Jh. auf Pergament, zusammen mit 1427 Nov. 20.

1342 November 9. (samtztag vor s. Martins tag.) Heinrich [von Virnenburg], Erzbischof von Mainz, bekundet, dass er von den vier Brüdern Johannes, Heinrich, Günther und Friedrich, Herrn zu Salza, ihren Antheil von Burg und Stadt Salza für 3500 Mk. löthigen Silbers gekauft habe. **73.**

Orig. Perg. mit 2 anhängenden beschädigten Siegeln.

1342 November 9, Aschaffenburg. (samztage vor s. Martins dage.) Heinrich, Erzbischof v. Mainz, weist den Brüdern Joh., Heinr., Günther und Friedr. v. Salza eine Rente von $87^1/_2$ Mk. Silber auf Münze und Schlagschatz zu Erfurt an zur Tilgung des Restkaufpreises von 700 Mk. für die halbe Stadt und Burg Salza, unter Vorbehalt der Einlösung. **74.**

Siegler: Erzbischof und Johann, Domdechant zu Mainz.

Orig. Perg. mit wohlerhaltenen anhängenden Siegeln des Erzb. und des Kapitels.

1342 November 12. (crast. Martini ep. hyem.) Frambalg, Pfarrer von S. Martin zu Bonn, bekundet, dass Adolf v. Kestenich ein dem jedesmaligen Rektor des S. Barbara-Altares „in gradibus ecclesie s. Severini" zustehendes Haus nebst 1 Viertel Weingarten zu Kestenich in Erbpacht genommen habe gegen 1 Ohm Wein

jährlich, zu deren Empfangnahme der Rektor das Fass zu stellen hat. 75.

Abschrift 15. Jh. auf Pergament, zusammen mit 1427 November 30, kanzellirt

1344 Juni 26. (sabbato infra octav. nativit. Joh. bapt.) Dietr. v. Breympt und seine Frau Kunegundis, Bürger zu Köln, verkaufen dem Stifte S. Severin ihren Hof Breympt an der Strasse vor dem Severinsthore, geloben ein Jahr Währschaft zu leisten und setzen als Bürgen: Emund Birkelin v. Beyhen, Gottschalk Hirzelin und Joh. v. Breymt, den Bruder Dietrichs mit der Verpflichtung zum Einlager. 76.

Orig. Perg. mit 4 anhängenden wohlerhaltenen Siegeln: 1. gevierter Schild; 1 und 3 je drei Löwen (2 : 1), 2 und 4 drei Querbalken mit 1 Andreaskreuze bedeckt, Unterschrift: S. Dederrichi van Breymt. 2. Löwe: S. Emundi Byrkely. 3. Hirschgeweih, darin ein Gleve. 4. Drei Löwen. Umschrift: Johannis de Vlatten.

Inhaltsangaben 14. Jh.

1346 April 7. Joh. von Ausburg, Scholaster von S. Severin, erhebt zugleich im Namen seines Stiftes durch Steinwurf (per iactum lapilli) Einspruch gegen einen von seinem Mitkanoniker Gerhard de Vivario unternommenen Neubau. M. Z. 77.

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Hermann von Neuss Col. d.

1350 September 9. (crast. nativit. b. Marie v.) Dekan und Kapitel von S. Severin melden den Amtleuten und Schöffen von Berzdorf (Berstersdorp), dass die Priester Everhard von S. Johann und Johann de Canali als Rektoren der Altäre S. Stephan und S. Barbara zur freien Verfügung über die Güter „Lewensteyn" in der Pfarrei Berzdorf berechtigt sind. 78.

Abschrift 15. Jhdts. auf Pergament, zusammen mit den Urkunden von 1342 Januar 15 und von 1401.

13[50] Dezember 22. (crast. Thome ap. a. d. m. ccc ....) Albert v. Blyderendorp und seine Frau Aleidis nehmen von Propst, Dekan und Kapitel von S. Severin dessen Hof Blyderendorp [Blintrop, Pfarrei Affeln], den vorher der † Albert v. Blyderendorp und danach der jetzige Pächter und dessen Schwester Lutgardis innegehabt, gegen 24 Mk. Soester Gr., 2 Schweine, 10 Gänse, 72 Hühner und 300 Eier jährlich auf 12 Jahre in Pacht, verpflichten sich zu einem Weinkauf von 10 Mk. und zur Erhebung der Zehnten von den Stiftsgütern in Herscheid (Hirtschijt) und Werdohl — gegen Entgelt — und setzen als Bürgen Herm. v. Brunynchusin, Everh. v. Ole, Rutger Spirynck, Herm. v. Bentkamp und Tilm. v. Meleve, Knappen, mit der Verpflichtung zum Einlager in Wipperfürth. 79.

Orig. Perg. mit 4 anhängenden Siegeln und 1 Siegeleinschnitt, rechte untere Ecke mit Datum fehlt. 1 und 4 (5): zwei Adlerflügel etc.

1351 März 18 (crast. Gertrud v.) mit Transfix von 1354 Mai 2 (crast. bb. Philippi et Jacobi app.) Gobelin v. Mummersloch nimmt vom Stifte S. Severin einen Morgen Ackerland vor dem Severinsthore am Rennegrave neben dem Rodenkirchener Pfade auf die Bonner Strasse zu gegen ein Malter Roggen jährlich in Erbpacht und verpfändet dafür 2 Morgen Land, „apud Galgberge supra Antiquam urbem". **80.**

Transfix: Emund Birkelin, Schultheiss, Christian Wilde und Heinr. v. Stave (de Baculo), Schöffen im Gerichtsbezirk des Propstes von S. Severin bekunden, dass Gobelin v. Mummersloch den Inhalt des Hauptbriefes für sich und seine Erben anerkannt habe.

Orig. Perg. mit Pressel; Transfix mit 3 Presseln.

Rückaufschrift 14. Jh. (Hauptbrief): „Littera Gobelini de Mummerslog de iurnali quondam Ar(noldi) de Vlattin supra minus fossatum ante portam."

Signaturen 15. Jh.: registrata l. 17. Jh.: S. 41.

1354 Oktober 29. (crast. Symonis et Juede apost.) transsumirt 1485 Dezember 14. Peter von Reynbach, Vikar und Rektor des Altars S. Salvii in der Kirche S. Severin, giebt dem Lederreider (pelliparius) Reinard v. Wachendorp und dessen Frau Christina die zu seinem Altar gehörige Hälfte eines Gadems „inter cubicula pannicidarum contigue Ample platee in opposito Margmanzgasse versus monetam" um 6 Mk. jährlich in Erbpacht. **81.**

Siegel: Hilger Hardevuyst, Dekan, und das Kapitel von S. Severin.
Transsumpt.

1354 Oktober 29. (crast. Symonis et Jude apostolor.) Revers der Eheleute Reinard v. Wachendorp und Christina für den Vikar Peter v. Reynbach. **82.**

Siegel: Joh. Oyverstoils iuxta Ripam und Dietr. v. Hirtz, Schöffen zu Köln.

Transsumpt von 1485 Dezember 14.

1362 Februar 10, Köln, S. Severin. (indiccione 15.) Joh. Schavart, Everart v. Remagen, Gerh. Raytze, Jak. v. Burtscheid (de Porzeto, Heinr. Busch, Reinh. v. Myrwijlre, Joh. v. Remelsberg, Joh. Cleyngedanc, Konr. v. Lechenich und Joh. v. Deutz, bepfründete Stiftsherren von S. Severin verschreiben, insbesondere auf Wunsch des Erzbischofs Wilhelm [von Gennep], ihrem Dekan Otto v. Gennep, der sein Amt ohne Pfründe übernommen hat, 50 Mk., zahlbar in vier Terminen, vorbehaltlich aller Rechte. **83.**

Zeugen: Joh. v. Duseldorp, Peter v. Gynck, Vicepleban der Pfarrei S. Severin, und Heinr. v. Merzenich, sämmtlich Vikare.

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Gerh. Gryph v. Lydbergh cl. Col. d.

1364 Februar 27. (fer. 4. p. dominic. oculi) 2 Transfixe von 1364 Februar 27 (fer. 4 [palmar.] und 1364 April 3 (fer. 3. p.

quasimodo). Der Köln. Offizial befiehlt den Pfarrern von S. Maria im Pesch (in Pasculo) zu Köln, von Sürth und von Rodenkirchen, den Truchsess von Löwenburg, Herm. v. Leyvendale, sowie die Schöffen Albrand Gumpilman, Gerh. de Orto und Jak. Gast mit Bann und Interdikt zu belegen, weil sie dem Stifte S. Severin im Streite um den Zehnten zu Rodenkirchen Feldfrüchte mit Gewalt entführt haben. **84.**

1. Transfix: Der Pfarrer von S. Maria im Pesch meldet dem Offizial, dass er eine Copie des Mandats an die Domthüren angeheftet habe.
2. Transfix: Der Pfarrer von Rodenkirchen meldet, dass er ein Mandat gegen seinen Truchsess und die Schöffen wegen der damit verbundenen Gefahr nicht ausführen könne.

Orig. Perg., am Hauptbriefe Siegel des Offizials mit Rücksiegel.

1. Transfix: Orig. Perg., Siegel mit Stern; 2. Transfix: Orig. Perg., Siegel mit Pfeil: alle Siegel stark beschädigt.

Rückaufschrift 15. Jh.: processus autoritate statutorum super spolio facto.

1365 April 8 (fer. 3. prox. p. f. palmar.) Transfix: 1365 Mai 3 (sabb. p. misericordia dom.) Ritter Herm. v. Lievendail verspricht, in dem Zwiste, den der Amtmann oder Drost (dapifer) Gottfrieds v. Lewenberg mit dem Stifte S. Severin über gewisse Dienste der Bauern zu Rodenkirchen gehabt, die Entscheidung des Scholasters von S. Gereon, Heinr. v. Suderland, Everhards v. Ketwich, Kanonikers von S. Aposteln, und des Scholasters von S. Kunibert Heinr. Bavarus (Baurus), des letzteren als Oberrichters, anzuerkennen. **85.**

Transfix: Da die beiden Schiedsleute Heinr. v. Suderland und Everh. v. Ketwich sich nicht einigen können, schiebt Herm. v. Levendal den Zeitpunkt für den endgültigen Spruch bis vocem iucunditatis [18. Mai] hinaus.

Orig. Perg., Hauptbrief und Transfix mit anhängendem Siegel: Löwe.

1366 August 17., Kapitelsaal von S. Severin. Petrus, Dekan von S. Severin, sowie die Kapitulare Simon v. Aducht (de Aquaductu), Jak. de Burzeto, Joh. de Cervo, leg. dr., Joh. de Grifone, Joh. Cruse, Heinr. Busch, Joh. Wijs, Eustacius, Rabodo v. d. Bome, Volquin Vridach, Joh. v. Deutz, Konr. v. Lechenich, Reinh. Merwilre, Jordan v. Wesel und Heinr. v. Randerath nehmen Konr. v. Leyten, Propst von S. Kunibert, auf Grund eines von dem Domkanonikus Joh. Payl besiegelten, von dem Notar Joh. v. Bacherach vollzogenen Instrumentes unter Bürgschaft der Dekane Joh. von S. Maria ad grad. und Bertram von S. Georg als Kanoniker auf und lassen durch Volquin Vridach die Erklärung verlesen, dass sie dadurch Wilh. v. Holzweiler gen. Cloczgin in seinen Rechten nicht schädigen wollen. **86.**

Zeugen: Joh. v. Dusentorp, Vikar an S. Severin, Heinr. v. Hyen, Kleriker und Notar, Herm., Kleriker des Dr. Joh. de Cervo und Joh v. Paffendorp.
Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Heinr. v. Westerholt, cl. Col. d.

1366 August 24. (die Bartholomei ap.) Bertram Poppendich, Dekan von S. Georg, als Subkollektor der päpstl. Kammer, suspendirt bis auf weiteres die von seinem Kollegen, dem Hauptkollektor Liger de Novo Lapide, Dekan von S. Servatius zu Mastricht, gegen das Kapitel von S. Severin, insbesondere gegen den Kanoniker Eustachius wegen Nichtzahlung erlassenen Mandate. **87.**
Orig. Perg. mit beschädigtem anhängendem Siegel.

1368 Juli 2. (sundagis na s. Peter und s. Pauwels dage.) Tela, Sohn Gobels des Offermanns v. Immendorf, sühnt sich mit dem Stifte S. Severin und setzt diesem, sowie dem Landherrn und den Amtleuten Gobel v. Gurdorp gen. Guldensun und Henze Schoristeyns, Sohn von Immendorf, den Halfen des Kapitels auf dessen Zehnthofe zu Rondorf, als Bürgen dafür, dass seine ausser Landes befindlichen Brüder Henzo und Johann bei ihrer Rückkehr dem Stifte keinen Schaden zufügen. **88.**
Siegler: Werner v. Bachem, Kämmerer und Amtmann zu Brühl, und die Schöffen von Brühl.
Orig. Perg. mit gut erhaltenem Siegel Werners und Bruchstück des Schöffensiegels.
Rückaufschrift 15. Jh.: Littera concordancie et composicionis de bonis in Ymmendorp.
Registrata 10.

1369 April 12. Prior und Konvent des Kreuzbrüderklosters zu Köln genehmigen, dass ihr Mitbruder Wilh., Sohn des † Glöckners von S. Severin, dem Stifte ein von diesem lehnrühriges Grundstück an der Severinstrasse neben dem Thore des Hofes zum Stave „ad Baculum“ nach der Kirche S. Maria Magdal. zu gelegen, gegenüber den Klaustralhäusern der Stiftsherren, wieder auflässt. **89.**
Orig. Perg. mit anhängendem gut erhaltenem Siegel.
Sign. 15. Jh.: Registrata et collacionata 50.
8 A.

1371 [vor] März 2. (... e man sincht reminiscere.) Joh. v. d. Buchel und Heinr. vom Stave, [Schöffen] des Propstes von S. Severin, bekunden, dass Lisa, Tochter des † Ritters v. der Schuren, die nach dem Tode ihres Bruders Werner ihr zugefallenen Rechte an den Hof zu der Schuren hinter S. Maria Magdalena ihrem Schwager Joh. Merselis und dessen Frau Aleyt abgetreten hat. **90.**
Orig. Perg. mit 2 Presseln, die Schrift z. T erloschen.

1372 Mai 24, Köln, S. Severin „in ambitu“. Heinr., Kathar. und Elsa, Kinder der † Eheleute Johann v. Ahrweiler, Schneider zu

Köln, und Christina, verkaufen dem Stifte S. Severin zu Händen des Kanoniker-Seniors Jak. v. Burtscheid (de Porceto) ihr von demselben Stifte lehnrühriges Haus Ghennep in der Bootzengasse, Pfarrei S. Severin nahe dem Hause Thelos v. Hoyngen, um 26 Mk., unter Bürgschaft des Schneiders Thelo Minke und des Schmiedes Dietr. v. Zülpich. **91.**

Zeugen: Volquin van den Boken, Offizial des Propstes von S. Severin, Joh. de Aquis, Vikar, Tilmann v. Lechenich, Glöckner, Rutger Hutzpot, Müdder (modiator), und Martin, Thürsteher des Kapitels, Joh. Huyne und Joh. Schouf.

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Herm. de Lippia cl. Col. d. und Bruchstück vom Siegel des Offizials Volquin.

1373 November 22. (s. Cecilien daich d. h. junfr.) Die Eheleute Ritter Dietr. Luyshane v. Eresheim [Irresheim] und Lisa, verkaufen dem R. Winand v. Rore und dessen Frau Elswinde um 600 Gulden eine Rente von 60 Malter Roggen Dürener Maass, lieferbar nach Düren oder Zülpich, und verpfänden dafür ihren Hof zu Bessenich, den früher Wilh. Plees innegehabt, nebst 80 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese, welche letztere 3 Mk. und 18 Hühner zinsen. **92.**

Siegler: Dietr. und Schöffen von Mersburden (Tilm. v. Enzen, Tilm. Wimken, Herm. Schringin, God. v. Dover, Peter Gobelkin, Peter Doverer und Konr. v. Wijsse), für welche der Pfarrer v. Mersburden, Konrad v. Auwele siegelt.

Orig. Perg. mit 2 Presseln.

1374 Januar 4. (in deme hardenmaynde.) Dekan und Kapitel von S. Gereon zu Köln ertauschen von den Eheleuten Joh., des Vogts Sohn von Zülpich, und Ida, 33 Morgen Acker und 2 Hofstätten zu Bickendorf bei Köln, die von dem Stifte S. Gereon lehnrührig sind, gegen 40 Morgen freien Erbes zu Bessenich bei Zülpich. **93.**

Orig. Perg., 1 Siegel ausgerissen, 1 Pressel.

Rückaufschriften von 2 Händen 14. Jhdts.: Permutatio hereditatis in Bessenich et Byckendorp, de qua fit mencio in alia principali littera Johannis Belderbuschs et eius uxoris renunciancium curiam zo Bessenich canonicis sancti Severini.

Signatur 15. Jh.: D. r(egistrata).

1384 Oktober 18. (s. Lucas daich d. h. ew.) Wilh. v. Meroyde und Thijs v. Aspasleyde [Asperschlag] bekunden, für die Pferde, welche sie dem Stifte S. Severin auf dessen Hof „zo me Royde" fortgenommen, durch Erzb. Friedr. v. Köln 31 rh. Gl. erhalten zu haben und sprechen danach das Stift, dessen Halbwinner, sowie den Bürgen Junker Robin v. Isenburg, Kanoniker von S. Gereon, von allen Verpflichtungen frei. **94.**

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel Wilh's. v. Merode: vier Pfähle, Umschrift . . . lhelms . .

1385 Oktober 17. Joh. de Pavone, decretor. dr., Domkanoniker zu Köln und Kollektor der päpstl. Kammer für die Köln. Kirchenprovinz, bescheinigt Wilh. de Joghen den Empfang von 9 Gld. für die Verleihung einer Kanonikatspfründe im Stifte S. Severin durch päpstl. Provision. **95.**

Orig. Perg. mit Rest des anhängenden Siegels und Unterschrift: scriptum per me Jo. de Pavone.

Rückaufschrift: Inhaltsangabe 15. Jh.

1390 September 7. (up unser vrauwen avent assumpcio.) Henkin von dem Buchel vergleicht sich mit Dechant und Kapitel von S. Severin wegen des Zehnten von 2 Morgen Land, die Johann von dem Buchel gehören und den an die 9 Morgen des † Rorich v. d. Buchel „scheissende an dat rot" angrenzen. **96.**

Orig. Perg. mit Bruchstück des anhängenden Siegels: quergetheilter Schild, oben ein Vogel; Umschrift: ... han van d ...

1390 Oktober 1. (die Remigii ep.) Dekan und Kapitel von S. Severin verkaufen dem Kanoniker Adolf v. Hirtz (de Cervo) und dem Priester-Vikar Tilman Asperden v. Gods als Testamentsvollstreckern des † Kanonikers Konrad v. Lechenich 6 Gld. Rente aus ihrer Fischerei Travel im Rheine beim Beyen zur Memorie Konrads. **97.**

Orig. Perg. mit Siegeleinschnitt.
Rückaufschrift 17. Jh.: Litt. B. Bayen piscatura.

1393 März 1, Köln, S. Aposteln, Kapitelsaal. Dekan und Kapitel von S. Aposteln, welche von dem Ritter Joh. v. Troye zu Köln einen Hof in ihrem Dorfe Müngersdorf (Mundestorp) um 1100 Gld. erworben haben, verkaufen zur Aufbringung dieser Summe dem Propste von S. Severin, Hilger (Hilger-Elger) v. Deutz, und dem Kanoniker von S. Aposteln, Heinr. v. Hyen, als Testamentsvollstreckern der † Christina Stekelinges, 10 Gld. Erbrente aus den Einkünften des gen. Hofes zum Jahrgedächtnisse der Christina und ihres † Bruders Christian Stekelings, Kanonikers von S. Severin. **98.**

Siegler: S. Apostelnstift, Joh. de Cervo, legum dr., Propst von S. Andreas, Heinr., Scholaster von S. Gereon.

Orig. Perg. mit 1 Pressel und 2 beschädigten anhängenden Siegeln.

2: Drei Querbalken, Umschrift: johannis du curvo legum Doctoris.

3: S. Gereon im Zweipass, Umschrift: henrici de merlaco (?) scolastici s. Gereonis.

Rückaufschrift: Inhaltsangabe 15. Jh.

1393 März 11. Dekan und Kapitel von S. Severin verkaufen, um die Mittel für den Bau eines neuen Glockenthurmes aufzubringen, ihrem Propste Elger v. Deutz und dem Kanoniker von S. Aposteln, Heinr. v. Hyen, als Testamentsvollstreckern der Christina Stiche-

linghs, um 400 Gld. eine Rente von 18 Gld. aus der Stiftskämmerei und 2 Gld. aus den Einkünften zu Zeltingen und verpflichten sich, die Memorie der Christina und ihres Bruders Christian („in ecclesia nostra tumulati visitando sepulchrum decenter et congrue“) zu feiern. **99.**

Siegler: Stift S. Severin, Joh. de Cervo, leg. dr., Propst von S. Andreas, und Heinr., Scholaster von S. Gereon.

Orig. Perg. mit 2 Presseln und Bruchstück des Siegels von Joh. de Cervo.

Rückaufschrift: Inhaltsangabe 15. Jh.

1395 März 10. Heinr. Hardvuyst v. Vaitalmershoven als Lehnsherr giebt den Eheleuten Arnold v. Loeven und Ailke v. Reymbach das von Tiele v. d. Bussche um 105 Mk. erstandene Haus in der Boysgasse gegen 18 Schilling jährlich in Erbpacht. **100.**

Orig. Perg. mit Pressel.

1399 Juli 14. (crast. Margarethe.) Ailff v. Welthuys bescheinigt dem Stifte S. Severin den Empfang der 4 Gld., welche dieses seinem † Vater, dem Kanoniker von S. Severin, Joh. Hoelwegge, geschuldet, und entsagt aller weiteren Fehde. **101.**

Orig. Perg. mit beschädigtem anhängendem Siegel Arnolds v. Helpenstein: doppeltgeschwänzter Löwe, Umschrift: Siegel . . . d. Helpest.

1400 August 23, in aula archiepiscopali Col. Gottfried v. Dinslaken, Dr. decretor., Advokat der Köln. Kurie, entscheidet als Bevollmächtigter des Köln. Offizials Dr. leg. Joh. vom Hirtz nach Anhörung Johanns v. Deutz, Scholasters von S. Severin, und auf Antrag des Stiftes, vertreten durch Arnold v. Ketwych, dass Arnold v. Hoesteden, Goldschmied zu Köln, und dessen Frau Irmgard, vertreten durch Joh. v. Ruden, dem Stifte von dem 1 Morgen grossen Weingarten in der Boysgasse zwischen Meygers Hof und dem Hofe des Klosters Walberberg 3 Gld. und 8 Schilling rückständigen Zinses zu zahlen haben. **102.**

Zeugen: Joh. v. Reys und Heinr. Breidstrasse, Notare der Köln. Kurie, Joh. Duvel v. Uerdingen und Reinard de Fabrica, Kleriker, Joh. v. der Borch, Bäcker des Stiftes.

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Dietr. v. Wolkenborch und anhängendem beschädigtem Siegel.

Rückaufschrift: Inhaltsangaben 14. Jh.

1401. (o. T.) Dekan und Kapitel von S. Severin bekunden, dass der Kanoniker Gerh. Saffenberg um 366 Gulden eine Rente von 18 Goldgulden erworben und sie den schlecht dotirten Altären der hh. Stephan, Gangolf, Barbara und Salvius mit der Bestimmung zugewandt habe, dass seine und seiner Schwester Bela Memorie gefeiert werde. **103.**

Es siegelt: das Stift und Erzb. Friedrich v. Köln.

Abschrift aus dem Anfang 15. Jhdts. auf Pergament, zusammen mit Urkunden von 1342 Januar 15 und 1350 September 9.

1402 September 27 [1]. Gottfried v. Dinslaken, Dr. decretor., Kanoniker von S. Maria ad. grad. in Köln, Kollektor der päpstl. Kammer für die Diözesen Köln, Metz, Münster, Minden und Osnabrück, erklärt, vom Stifte S. Severin 9 Goldgulden für die Pfründe des Kanonikers Dr. iur. utr. Heinr. v. Westerholt erhalten zu haben. **104.**

Orig. Perg. mit Rest des anhängenden Siegels.

1405 Juni 5. Gottfried v. Dinslaken, Dr. decretor., Kanoniker von S. Maria ad grad. zu Köln und Kollektor der päpstl. Kammer in den Diözesen Metz, Münster, Minden und Osnabrück, erklärt, von Seger v. Welderen, Kanoniker von S. Severin, 9 Goldgulden für die Pfründe des Joh. Pistoris gen. de Castro erhalten zu haben. **105.**

Orig. Perg. mit Rest des anhängenden Siegels.

1407 April 7. (fer. 5. p. quasi modo geniti.) Konrad v. Broiche gen. vom Spiche vergleicht sich mit dem Stifte S. Severin und entsagt aller weiteren Fehde, die er wegen des Kanonikers Joh. vom Sande, Propst zu Düsseldorf, geführt. **106.**

Siegel: Konrad v. Broiche und Dietr. v. Langel.
Orig. Perg. mit 2 Presseln.

1410 Dezember 13. (die Lucie virg.) Johann v. Wijs, Knappe „van waepen“, vergleicht sich mit dem Stifte S. Severin. **107.**

Es siegelt: Peter Man v. Engelsseym, Pfarrer zu Gleen, als Kämmerer des Zülpicher Kapitels, an Stelle des Zülpicher [Land]dechanten Tilman Pluntz, der sein Kapitelsiegel nicht bei sich führt.
Orig. mit 1 Pressel und 1 anhängenden beschädigten Siegel.

1412 Oktober 28. (indict. 6. . . hora completorii . . Joh. XXIII.) Heinr. v. Berchem und seine Frau Druda schenken dem Stifte S. Severin zwei Häuser unter einem Dache in der Achterstrasse, gelegen zwischen dem Baumgarten etc. des Hauses, das der † Scholaster Joh. v. Titzervelde dem Stifte hinterlassen hat, und den Häusern des Vikars Dietr. Loyff gen. Hans Bilsteyn. **108.**

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Wilh. Wall v. Elburch, „clericus coniugatus“, Diözese Utrecht.

1413 November 16. Wilh. Maentzeler und Frau Fya, quittiren dem Kapitel von S. Severin über Ersatz für Schädigung, die ihnen Gerart Ghijrkoch mit seinen Helfern auf des Kapitels Hof gen. kleynen Roydde in der Fehde wegen des Scholastikus Joh. v. der Nuwerburch zugefügt hat. **109.**

Siegelzeugen: Rembode ynghen Hoyve, Vogt zo dem Bruele, und Heinr. Hardvuyst, Schultheiss des Pr. zu S. Severin.
Orig. Perg. mit 2 anhängenden Presseln, von beiden Siegelreste.

1413 Dezember 21, S. Severin „in armario“. Heinr. von der Linde (de Tilia), Pfarrer zu Immendorf, bekundet in Gegenwart von Seger v. Welderen, Herm. de Camenata, Gottfried v. Mervede

[1] Septembris auf Rasur.

und Wilh. Borck, Stiftsherren von S. Severin, den Empfang von 34 Malter Roggen, die das Stift ihm seit dem Tode seines Vorgängers Reinard Bilstein schuldig geworden. **110.**

Zeugen: Peter v. Ahrweiler, Kleriker, und Peter Stochem, Laie.

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Konr. Zijchen v. Medebach.

1415 Juni 10. Henkin von Oesheim trägt vor den Geschworenen des Hofes in Calk, Egidius de Brune, Advocatus, und mag. Hentzo Faber de Puycio, dem Kanoniker Wilh. Kampen, Kämmerer von S. Severin, die bisher von ihm gegen einen Jahrzins von 24 solidi vom Kapitel von S. Severin innegehabten 24 Morgen Ackerland in campis ville Calk auf, welche an dominus Joh. de Titzervelde weiter verliehen werden. **111.**

Zeugen: Godefridus de . . . . und Theod. Loyff, vic. in eccl. s. Severini.

Orig. Perg., etwas verblasst. Notariatszeichen des Kanonikus Zijchen de Medebach, cler. Col. d.

1415 Oktober 25. Gerlach v. Esch, Dekan, Joh. v. Landestorp, Seger v. Welderen, Gerh. Zaffenberg, Gottfried Ameroede, Joh. de Novocastro, Wilh. Campen, Otto Guckynt, Gottfried v. Harff, Joh. Hyndall, Joh. Wenemari v. Dursten, Joh. v. Wachendorp, Nikol. v. S. Laurenz und Gerh. von Dorsten, Kanoniker von S. Severin, vereinbaren, dass von dem jetzt zum Verkauf gelangenden Hause des Kanonikers Dietr. v. Broich eine Kammer, deren Fenster nach dem Hofe des Dekans hinausgehen und wegen deren zwischen Dietr. und dem früheren Dekan Heinr. v. Neuss Zwist bestanden hatte, abgetrennt und zur Dekanatswohnung geschlagen werden soll. **112.**

Zeugen: Jak. von Molenheym, Rektor des Altars S. Johann Baptist, Konrad Meroede und Herm. v. Dollendorp, Glöckner von S. Severin.

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Konrad Zijchen v. Medebach und beschädigtem anhängendem Siegel des Kapitels.

1417 September 22. (die Mauricii mart. et milit.) Goebel Walrave, Rentmeister der Stadt Köln, und seine Frau Elisabeth pachten auf ihre und ihrer Söhne Joh. und Everh. Lebenszeit von dem Stifte S. Severin ein Haus nebst Scheune sowie $2^1/_2$ Morgen ($1^1/_2$ Ruthen wegen) Garten und Weingarten im Erbe Schurenhof bei S. Maria Magdal. gegen 32 Mk. 6 Schill. jährlich; Vorbehalt für den Fall, dass das Kapitel die zum Brempter Hof gehörige Scheune nach dem Weingarten des Schurenhofes zu erweitern will. **113.**

Siegler: Gobel Walrave und Heinr. Hardevuyst, Schultheiss des Gerichts S. Severin.

Orig. Perg. mit 2 Presseln.

1418 Februar 2, Hachen b. Arnsberg. (up u. l. Vrauen dach purificacion.) Johann, Pfarrer der Kirche „zue me Haghen", und

Gockel Hellink van me Hagen nehmen vom Stifte S. Severin das „sent Severijns lijt bi deme dorpe ind by der vrijheit zu me Hagen in deme lande van Arnsberch" auf 12 Jahre gegen 5 Scheffel Hafer, lieferbar nach Afflen, in Pacht und bestimmen, dass, falls der Pfarrer vorzeitig stirbt, seine Verwandten Joh., Dietr., Heinman und Gudekin, Kinder der † Kunegund Loedermans, in die Pacht eintreten sollen. **114.**

Siegler: die Pfarrkirche zu Hachen und Heineman Krummen, Bürgermeister zu Hachen.

Orig. Perg. mit 1 Pressel, 1 Siegeleinschnitt.

1418 Oktober 4, Affeln. (dinxedages na s. Remeys daghe.) Hannes Watensmyt, erzbischöfl. Köln. Richter zu Affeln, bekundet, dass Gockel Hellinck, Goebel Wolfkamp und Gerke Schulte, gen. Gnube vom Haghen, allen Ansprüchen auf das „sent Severijinslijt" in der Freiheit Hachen zu Händen des Stiftskämmerers und Kanonikers Wilh. van Campen entsagt haben. **115.**

Zeugen: „gerichtzlude ind stantnoyten ind koerennoyten": Hannes Weytekamp, Gerke Schoyff, Goebel Schoyff, Hannes de Witte und Hannes van Linschede.

Siegler: Siegfried, Dechant und Pfarrer der Kirche zu Affeln, Joh., Pfarrer zu Hachen.

Orig. Perg. mit 3 Presseln.

1419 Dezember 18. Gottfried Bochorn, Dekan von S. Andreas zu Köln als Kollektor der päpstl. Kammer für die Diöcesen Köln, Münster, Osnabrück und Minden, bestätigt dem Stifte S. Severin den Empfang von 9 Jülicher Gulden, welche Dietr. vom Broecke ihm geschuldet. **116.**

Orig. Perg. mit Bruchstück des anhängenden Siegels „quo in huiusmodi collectorie officio utor".

[Gespaltenes Schild, rechts ein Vogel, links Rechtsschrägbalken.]

1421 November 21. (up sente Cecilien avent der h. junffr.) Friedr. gen. Douve von S. Walburgenberge und seine Frau Nese nehmen von dem Stifte S. Severin dessen Erbe Merzenich in der Boissgasse auf Lebenszeit in Pacht gegen Zahlung von 15 Mk. 9 Schill. an den Praesentienmeister und von 1 Mk. 1 Schill. 10 Pfg. an den Rektor der S. Erasmuskapelle im Umgange. **117.**

Siegler: Schöffen von S. Severin.

Orig. Perg. mit Pressel.

Rückaufschrift: 1432 die sabbati IX. Augusti Spul ad quod inhibicio impetrata pro Frederico Dove sit revocanda etc.

1425 April 4. (fer. 4. post palmar.) Joh. v. Benssheim, Bürger zu Lübeck, und Heinr. v. Heren, Bürger zu Köln, bekennen sich gegen Christian Armbrucer, Bürger zu Nürnberg, und dessen Gesellschaft zu einer Schuld von 121 Frankf. Gld. **118.**

Orig. Perg. mit 1 Pressel und 1 Siegeleinschnitt.

1426 August 18. Adelheid v. Buckhoven als Testamentsvollstreckerin ihres Oheims Martin Moench überweist in Gegenwart der Köln. Schöffen Joh. v. Glesch und Joh. v. Waveren dem Pfarrer von Klein S. Martin Kornelius v. Bredaill, Dr. der h. Schrift, und den Kirchmeistern Joh. Duyme, Godart Palme, Syvart v. Eyckingen und Konrad v. Berchem 30 Gld. Erbrente zur Stiftung einer Messe am Altar S. Maria Magdalena in Klein S. Martin. **119.**

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Heinr. Vynckelroide von Deutz und 2 beschädigten anhängenden Siegeln.
Rückaufschriften 15.—18. Jh.

1433 November 2. (crast. omnium sanctor.) Herm. gen. Rosenlecher und seine Frau Jutta pachten vom S. Severinsstifte auf Lebenszeit das Erbe Mertzenich in der Boisgasse gegen 13 Mk. und 5 Schill., zahlbar an den Rektor „der capellen sent Erasmi geleigen in dem umbgange der Kirchen sent Severine", und verpflichten sich überdies, binnen 4 Wochen an dem gen. Erbe 20 Mk. zu verbauen. **120.**

Siegel: Schöffen des weltl. Gerichts von S. Severin.
Orig. Perg. mit Pressel.

1433 November 11. (die Martini.) Agnes v. Hussen, Meisterin, und der Konvent der Augustinerinnenklause zu Kamp gegenüber Boppard bekunden, von dem Kanoniker Herm. Keppelman, Kellner des Stiftes S. Severin, gemäss der Entscheidung des Erwählten Ulrich von Trier, 75 rh. Gld. Schadenersatz wegen der Güter, die der Kanoniker Gerh. v. Dorsten in der Gemarkung Rhens gekauft hat, empfangen zu haben. **121.**

Orig. Perg. mit Pressel.

1438 Februar 21. (up s. Peters avent gen. cathedra Petri.) Heitgin v. Orr (Urre) nimmt vom Stifte S. Severin den Praesentienhof zu Orr nebst Hofstatt und 3 Hufen gegen 9 Malter Roggen jährlich auf 12 Jahre in Pacht, indem er sich zur Leistung aller „camerzynse van aven, pennynckgelde, hoinren ind eyeren, herffstbeden, voichtgulden hervede" und anderer Dienste „van kirchen in straissenreichten" sowie zur Bestellung von Schöffen beim Gerichte des Stiftes in Sünnersdorf und „an dem Greisberge" verpflichtet. **122.**

Siegel: Joh. Boilgen, Bürger zu Köln.
Orig. Perg. mit Pressel.

1438 August 7. Joh. v. Beecke und Frau Lysbeth, Bürger zu Köln, welche durch Erlassung Duyrgins, Wittwe Tilmans zome Vischkar, mit Zustimmung ihres jetzigen Mannes, des langen Arnoilt, an das Haus zome Vischkar upme Heumarte im Amtleute Schrein von S. Martin angeschreint worden sind, gestatten den Eheleuten Arnoilt und Duyrgin noch für 4 Jahre Bewohnung

des Hauses, die beiden ersten Jahre umsonst, die beiden letzten Jahre für 20 Gulden, in 2 Terminen zahlbar. **123.**

Siegelzeugen: Schreinsmeister Herr Joh. Juede u. Herm. Scherffgin.

Orig. Perg. mit 3 anhängenden beschädigten Siegeln, das des Joh. Juede ziemlich gut erhalten.

Auf dem Rücken: Littera antiqua quasi 80 annorum.

1445 Februar 1. (up u. l. Vranwen avent purific.) Joh. Sweitgin v. Sünnersdorf und seine Frau Katharina nehmen vom Stifte S. Severin den zur Kämmerei gehörigen Deutzer Hof und den zur Praesentiarie gehörigen Scheiffershof zu Sünnersdorf im Kirchspiel Esch auf 50 Jahre gegen 18 Malter Roggen jährlich in Pacht, indem sie sich zugleich verpflichten, die Schöffenstühle am Greysberge und zu Sünnersdorf zu besetzen und andere Lasten zu tragen.

Genaues Verzeichniss der Ländereien, für den Deutzer Hof insgesammt 139 Morgen, für den Scheiffershof c. 91 Morgen, laut Vermerk auf dem Umbug. **124.**

Zeugen: Maess Bertrams neve, Henneken Welterssoen und Gerh. v. Beyen, Schöffen zu Sünnersdorf, für welche der Wepeling Heinr. v. Hasselt siegeln soll.

Orig. Perg. mit 2 Presseln.

1448 Juni 23 (22?). (vigil. Johannis bapt.) Simon v. Burtschijt nnd seine Frau Alveradis v. Attendorn verkaufen Hermann v. Lovenich ihr Haus in der Boysgasse nebst Garten und „wyngartzdone“. **125.**

Siegler: Dietr. Loyff, Vikar und Offizial des geistl. Gerichts zu S. Severin.

Orig. Perg. mit Bruchstück des anhängenden Siegels.

Signatur 17. Jh.: B. 23.

1449 Dezember 5. (profesto Nicolai ep. et conf.) Jak. Clant, Dr. iur. can. und Kanoniker von S. Severin, nimmt auf Lebensdauer vom Stifte S. Severin dessen Hofgut Mertzenich in der Boesgasse in Pacht gegen 19 Mk. 2 Schill. jährl., zahlbar an das Kapitel und an den Vikar der S. Erasmus-Kapelle im Umgange. **126.**

Orig. Perg. mit Pressel.

1453 Febuar 1. (prof. purificacion. virg. Marie.) Arnold von Winteren nimmt vom Stifte S. Severin 10 Morgen Ackerland im Kirchspiel S. Severin ausserhalb Kölns gegen 3 Malter Roggen und 3 Malter Weizen jährlich auf Lebenszeit in Pacht, indem er sich verpflichtet, jedes Jahr $1^1/_2$ Morgen zu düngen, diese aber nur einmal mit Wicken, Erbsen oder Rüben zu bestellen und im übrigen Gewann nnd Fruchtfolge inne zn halten „sonder hoirseen“. **127.**

Orig. Perg. mit Pressel.

Gleichzeit. Rückaufschrift: Littera arrende decem iurnalium domini G. de Berka ad vitam Arnoldi Ryschaz de Winteren.

1457 Februar 23. (up s. Matthijs avent d. h. apost.) Johann v. Coedinckhoeven, Abt, und der Konvent des Klosters Altenberg verpachten den Eheleuten Joh. Schuyrman v. Köln und Druytgin 3 Morgen Acker von ihren 28 Morgen im Sürther Felde auf 12 Jahre gegen 6 Weisspfennige jährlich („in wilchen dry morgen eyne mar ind wasserkule steit ind synt dieselven ouch geslusselt in yre seesszien morgen“); Unterpfand: 3 benachbarte Morgen. **128.**

Orig. Perg. mit beschädigtem anhängendem Siegel.

1457 Oktober 6. Metze, Tochter des † Jak. Syberg, verkauft Fygen v. Nuisse ihre zwei Häuser, das eine dem Bischofshofe gegenüber, das andere in der Achterstrasse gelegen. **129.**

Siegler: Wilh. v. Brijsge und Herm. v. Rijle, Schöffen zu S. Severin.
Orig. Perg. mit 2 beschädigten anhängenden Siegeln.
Rückaufschrift 15. Jh.

1460 April 30. Herm. v. Loevenich und seine Frau Greta verkaufen Gobel Steynborn v. Heppenckhoven ihr Haus in der Boysgasse. **130.**

Siegler: Wilh. v. Lyskirchen und Herm. v. Else, Schöffen des weltl. Gerichts von S. Severin.
Orig. Perg. mit 2 beschädigten anhängenden Siegeln.

1465 Januar 9, Rom-S. Peter. (indict. 13, pontificat. etc.) inserirt: Petition an den Papst. Antonius de Grassis, Dr. iur. utr., Kanoniker zu Bologna, päpstl. Kaplan und Auditor an Kaiser Friedrich III., in Sachen des Zehntstreites zwischen Peter Schürmann, Rektor „capelle seu ecclesie“ zu Rodenkirchen, und dem Stifte S. Severin. **131.**

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Heilmann Mage v. Helmstat, Wormac. dioc. und anhängendem Siegel des Auditors.

1465 Dezember 13 (up s. Lucien d. der h. juncfferen.) Dechant und Kapitel des Domstiftes zu Köln geben auf Bitten der Johanniter-Kommenden zu Köln, Burg und Herrenstrunden (Struynen) für sich und ihren Amtmann zu Worringen dem Joh. v. Jülich, welcher die Johanniterhöfe zu Rockendorp und Berge in der Herrlichkeit Worringen geschädigt hatte, einen Frieden. **132.**

Orig. Perg. mit Pressel.

1468 Dezember 13. (up s. Lucien dach.) Heinr. v. Buckenhem, Kanoniker von S. Cassius zu Bonn, Jak. und Gretchen, Kinder der † Eheleute Joh. v. Buckenhem und Guetgyn, verkaufen Christian v. Vlysteden, Kanoniker von S. Severin, zwei von der Propstei des Stiftes lehnrührige Häuser in der Achterstrasse nach S. Katharina zu, neben dem Hause Bylstein in Gegenwart des Dechanten Dietr. v. Moers und der beiden Lehnsleute Evert v. Dursten und Rembolt Ketzgyn. **133.**

Orig. Perg. mit 5 Presseln.
Inhaltsangabe 15. Jh.
Signatur 17. Jh.: A. 12 c.

1473 Juli 12. (up s. Felix ind Nabor dach d. h. mertelen, so waere mayndach zweylfften d. i. d. m. julio.) Die Stadt Köln verkauft Herm. Jonge als Testamentsvollstrecker der † Eheleute Herm. v. Reyde und Christina 33 Gld. Erbrente. **134.**

Orig. Perg., beschädigt, mit Siegeleinschnitt.

1473 September 27. (ipsa die Cosme et Damiani.) Joh. Wyer, Augustinermönch, meldet dem Stifte S. Severin, dass er 4 Mk. Erbrente von einem der Stiftshäuser in der Achterstrasse dem Kanoniker Christian v. Vlijsteden verkauft habe. **135.**

Orig.? Pap. Urk.

1481 April (s. A.). Wilh. v. Mylendunck, Dekan von S. Georg, durch Joh. v. Spey, Dr. decretor. und Dekan von S. Kastor in Koblenz, als Privilegienbewahrer der Kölner Stiftskirchen subdelegirt, beauftragt die Pfarrer der Stadt Köln, gegen Bela Gestmans, welche dem Scholaster von S. Severin, Emond Koder, Pachtzahlungen verweigert und im Ungehorsam verharrt, an allen Sonn- und Festtagen die feierliche Exkommunikation zu verkünden. **136.**

Orig. Perg. mit Pressel.

1481 Dezember 22, Köln, bei S. Georg. (indict. 14. secund. us. stil. et consuetud. civit. et dioc. Col. die vero sabbati etc. hora vesperar. pontif. etc.) Wilh. v. Mylendunck, Dekan von S. Georg, durch Joh. v. Spey, Dr. decretor., und Dekan von S. Kastor zu Koblenz, als Privilegienbewahrer der Kölner Stiftskirchen subdelegirt, bekundet, dass der Köln. Bürger Ludw. Raiss seine Verpflichtung, von den Weingärten bei seinem Hause am Pütz in der Achterstrasse neben den Weingärten des Joh. Schillings und Tilman Krum dem S. Severinsstifte Zehnten zu entrichten, in Gegenwart der Kanoniker Jak. v. Munheym und Heribert v. Dyntheren anerkannt hat. **137.**

Zeugen: Reiner Therren und Herm. Slechthaer, Kleriker der Diözese Utrecht und Paderborn.

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Wilh. Steynlach (nicht Schreiber des Textes) und anhängendem Siegel des Dekans von S. Georg.

1483 März 6, Köln. (die iovis, ind. 1., pont. Sixti IV a. 12.) Vor Theod. de Moirsa, Dekan, und Kapitel von S. Severin, schenkt Herm. de Kerpena, Dr. decr., can. s. Severini, das von ihm und Arn. v. Vollenhoe als Testamentsvollstreckern des † Kanonikers Adolph Venhusen v. Gerishem aus dessen Gelde gekaufte Haus des Gobel Steynborn v. Heppenhoven in der Boysgasse „ab uno versus s. Severinum b. Marie in cripta altaris eiusdem eccl. et ab alio versus monasterium in Seyne lateribus proxime in opposito altaris s. Johannis bapt. domibus contigna cum orto et vinea“ (mit Zinslast von 18 sol., $^1/_2$ Remigii, $^1/_2$ Ostern) dem Kapitel

von S. Severin durch Uebergabe der älteren Kaufbriefe: das Kapitel verpflichtet zum Anniversar am 2. September unter angegebenen Modalitäten, und zur Feier des Festes des hl. Abtes Anthonius künftighin „cum responsorio in primis vesperis et in matutinis cum 9 lectionibus et totidem responsoriis", während es bisher nur mit 9 Psalmen und 3 Lectionen gefeiert worden war unter Festsetzung der Präsenzgelder. **138.**

Zeugen: Herm. de Moirsa, vic., Bern. v. Hammb, Osnab. dioc., capell. s. Severini.

Orig. Perg., Notariatszeichen des Joh. Wernher(i) de Borgentrijhe, cler. Pad. dioc.

Arch.-Signatur: B. 24.

1485 Dezember 14. (guedenstach.) Herm. v. Eylssich und Herbrecht Mummersloch, Schöffen zu Köln, vidimiren zwei von Kirstgyn Kurlynck, Rektor des Altars S. Salvii, in der Kirche S. Severin vorgezeigte Urkunden von 1354 Oktober 29. **139.**

Orig. Perg. mit 2 Siegeleinschnitten.

Rückaufschrift 15. Jh: „Littera altaris sancti Salvii super sex marcis".

Signatur 17. Jh.: V. 20.

1489 Juni 1. (mandach na dem sundage exaudi.) Joh. v. Hulschede, Richter und Freigraf des Freistuhls Brakel bei Dortmund, verhandelt auf Antrag Tilmans v. d. Heyden, Vertreters von Dr. Joh. Boichem, gegen Roloff Ulgers und Genossen, sowie gegen Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Groningen (Gronyen?) und verfemt sie, weil sie Tilman als Ueberbringer eines kaiserlichen Briefes übel behandelt und den Vorladungen vor das freie Gericht nicht Folge geleistet haben. **140.**

Orig. Perg. mit 4 Presseln und Bruchstücken von 3 anhängenden Siegeln.

1490 Juni 26. (indict. oct. die sabbati etc.) Die Notare Dietr. Meynershagen von Köln und Petrus Lapicide von Trier bekunden, dass sie im Auftrage des Dr. iur. utr. Joh. v. Boechen, Dekan von S. Marien in Düsseldorf, ein kaiserliches Mandat gegen Rath und Gemeinde von Groningen an die Kirchthüren von S. Martin in Groningen angeheftet haben. **141.**

Orig. Perg., von Dietr. Meynershagen geschrieben, mit Zeichen und Beglaubigungsformeln der beiden Notare.

1491 März 17. (up s. Gertruden dagh d. h. j.) Joh. Mertyns und seine Frau Hylgen nehmen von Herm. Hentzman (Belgyn) ein Haus nebst Hof und Wohnung zu Strassfeld zwischen Thomas und God. Wever gegen 7 Malter Korn, lieferbar nach Rheinbach, in Erbpacht; Unterpfand: 30 Morgen „in Straisfelder herlicheit", 5 Morgen „up Muckenhuyser wege by der heren 12 Morgen, scheissent daruff; 4 Morgen boven der Heilmar, 2 Morgen „up

Sneppenheymer wege", 7 Viertel „an Wuschemer wege", 2 Morgen „an Bullesheymer patt lanx der heren 12 Morgen", 3 Morgen an der Moselmaer, 1 Morgen daselbst, 3 Morgen am „Muemesheymer weg lanx Uphoeven", 2 Morgen „lanx Tryngyn Engelm up Ollemer paed", 1 Morgen „lanx Daym Koch 7 Morgen", 2 Morgen „an her Werners busch", 1 Morgen „lanx Heywertzower wech", 1 Morgen „up Noulswege" und 1 Morgen am „Nuwenkyrcher Wege". **142.**

Orig. Perg. mit anhängendem Schöffensiegel.

1492 August 2, Köln, S. Severin. (die iovis hora 9, indict. 10, pontif . . . Innocencii p. VIII a. 8.) Christian Demel, Kustos oder Thesaurar von S. Severin, der mit Dekan und Kapitel seines Stiftes vor Arnold Cloever, Dr. decretor., und Scholaster von S. Gereon, als apostol. Richter wegen der Aufstellung „cuiusdam ciste in usum fabrice" beim h. Kreuz-Altare und wegen der Exequien für die Wittwe Johann Merles lange Zeit Prozess geführt hat, bittet auf dem Sterbebette seine Mitkanoniker, den Dekan Dietr. v. Moers, Joh. v. Boechem, Propst zu Kaiserswerth (Werdensen), Gerh. Clant und Joh. v. Lennep um Verzeihung und entsagt allen Ansprüchen. **143.**

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Peter Henrici v. Venraide, Diözese Lüttich.

1493 April 17. (goedenstach na quasimodogeniti.) Werner Haiss, Hr. zu Toernich, verzichtet auf $^1/_2$ Malter Roggen, die ihm das Kollegiatstift S. Martin zu Kerpen, nae uyswysonghen der rotteln myner inkompsten ind rentten zo Toernich" geschuldet. **144.**

Orig. Perg. mit Pressel und eigenhändiger Unterschrift unter dem Bug.

1494 März 10. (maendach na dem sonnendach laetare.) Simon Landolff und Dietr. Johannis v. Nerenhusen, Schöffen zu Bedburg, bekunden den Verzicht von Katharina, Frau des Matthias, und Katharina, Frau des Peter Hoytze, auf die 12 Mk. Erbrente, welche ihre † Schwiegermutter Johanna dem Kanoniker von S. Severin Heinr. Hoytze verschrieben hatte. **145.**

Orig. Perg. mit 2 anhängenden Siegeln.

1494 November 27. (donrstag nach s. Katherynen tag.) Reymolts Hans, Schultheiss und Meisterschöffe, Nikol. Wageren, Hugel Metziger, Jak. Gerwer, Gunther Hensel, Pielman, Hans Smyt und Hans v. Vellerdingen, Schöffen zu Bockenheim, geben auf Antrag von Joh. Pistoris v. Bockenheim, Joh. v. Schuren, Pastor zu Harskirchen, und Peter Brechter v. Bockenheim, Kundschaft über einen von dem † Schutheiss Hans v. Zudendorf gen. Engelbrechts Hans besiegelten Rentbrief. **146.**

Orig. Perg. mit 2 beschädigten anhängenden Siegeln.

1495 April 30, Worms. (indict. XIII. etc., Wormacie . . in domo Joh. de Hattstade, Wormac. et Basiliens. ecclesiar. canon.) Laurenz v. Bibra, Dompropst zu Würzburg, verzichtet in die Hände des Erzbischofs Hermann von Köln auf den Personat zu Fischeln. **147.**

Zeugen: Joh. Menchen, Dr. decretor., und Propst von S. Severin zu Köln und erzbisch Kanzler, Wern. Holtzadell v. Nassenerfurt und Philipp v. Nidda, erzbischöfl. Kämmerer.

Entwurf aus Perg.; Notar: Heinr. Udalrici v. Schmalkalden, Diözese Würzburg.

1496 April 15, Köln, im erzbischöfl. Hofe in der Trankgasse. (ind. 14., post. Alexandri VI a. 4.) Nikolaus Zoddel, presb. Mag. dioc., bevollmächtigt den Herm., perpetuus vicarius in Fischeln, zur Besitzergreifung des ihm durch Erzb. Herm. verliehenen Personats der Kirche v. Fischeln, Col. d. **148.**

Zeugen: Joh. Buechel, cler. Col. d., und Herm. Smalkaldie, cler. Herb. d.

Orig. Perg., Notariatszeichen des Bern. de Buxford, cler. Bremensis.

Auf dem Rücken: Vermerk über die Besitzergreifung am 20. April.

1496 Oktober 13. (am avende s. Calixti pape.) Bürgermeister und Rath von Lübeck bekunden, dass der in ihrer Stadt verstorbene Köln. Bürger Matthias Noeck testamentarisch vermacht hat: 200 Gld. „sunte Annen tor spenden"; 200 Guld. den Minoriten zu einer Memorie; 20 rh. Gld." „den Myunebroderen to Colne den Cristoffer mede to beterende", 200 rh. Gld. „to Tringhyn Drulshagen vicair" in Klein S. Martin; den 4 Hospitälern je 40 Gld.; u. s. w. **149.**

Orig. Perg. mit Siegeleinschnitt.

1498 April 21, Köln, Herberge Hardevust am Heumarkte. (indict. 1, pontif. Alexandri VI a. 6.) Joh. Pavonis, Kleriker der Diözese Utrecht, dem Papst Alexander VI. den Personat zu Fischeln, erledigt durch die Wahl des Laurenz v. Bibra zum Bischof v. Würzburg, übertragen hat, bevollmächtigt Ebert Wrede, Pfarrer zu Alpen, Peter v. Hulss, Kanoniker von S. Aposteln und Herm. Snyer de Bercka, zur Besitzergreifung. **150.**

Zeugen: Joh. de Hoek, Kanoniker zu Tournai und Egidius v. . . . Kleriker der D. Cambrai.

Orig. Perg. mit Zeichen des Notars Michael v. Süchteln.

1500 August 14. (vrydach, profest. assump. b. Marie virg. glor.) Joh. v. Ryngenberch, Richter, Henrick Bogel und Herm. Slebusch, Schöffen zu Wesele, bekunden die Verhandlungen zwischen Pet. v. Sulp v. Cohe und Joh. v. Bacharach gen. Schmacht und Frau Neesken über Entstehung und Entwicklung ihrer Schuld an den † Gerwijn Kleppynck und dessen Rechtsnachfolger und Bruder Jorian Kl. **151.**

Orig. Perg. mit 3 anhängenden Presseln, an 2 sind Siegelreste. Gleichzeitige Rückaufschrift.

1500 August 14. (vrydach, in profesto assumpt. b. Marie virg.) Henrick Bogel und Herm. Slebuss, Schöffen zu Wesele, vidimiren auf Wunsch des Peter von Sulp eine Weseler Schöffenurkunde von 1496 April 25 (manendach p. iubil.), wonach Jorgen Kleppynck dem Joh. v. Bacharach gen. Smach und Frau Neesken das Rückkaufsrecht einer Rente von 3 rhein. Goldgld. aus mehreren Häusern in Wesel um 60 Gld. gewährt. **152.**

Orig. Perg. mit 2 anhängenden Siegeln, das erste beschädigt. Bezügliche Rückaufschrift.

1501. Ropertus de Reyda, Dr. decr., Pr. von S. Martin in Cranenburg, der sich in Köln aufhält, ordnet unter Inserirung seiner Vollmacht, auf Klage des Joh. de Boichem, Dr. u. iur., Pr. von Kaiserswerth, Kanoniker von S. Severin und Persona personatus in Visschell, das kanonische Vorgehen an gegen Petrus, perpetuus vicarius in V., und mehrere Neusser Bürger wegen Behinderung in seinen Personats-Einkünften.

1505 Juli 30. (die merc. penult. iulii.) Derselbe befiehlt Verkündung seiner Verfügungen in derselben Sache. **153.**

Orig. Perg., ein Theil des Datums abgerissen; am Rande Ausführungsvermerke; mit Transfix und anhängendem rothem Siegel (Rest).

1501 November 20, Neuss. (ind. 5., stil. Col., sabati 20. nov., pont. Allexandri VI a. 10.) Notar Albert de Zeyst, cler. Trai. dioc., insinuirt dem Herm., perp. vic. in Vischel, die Exekutorialverfügungen zu Gunsten des Joh. de Bochem, u. iur. dr., Pr. in Kaiserswerth, in dessen Streit mit Joh. Pavonis um das Personat der Pfarrkirche in Vischel und fordert 3 genannte Neusser Bürger, in deren Scheunen seit 6 Jahren auf Geheiss des Joh. Menchen, Pr. von S. Severin, die Getreide-Einkünfte des Personats geführt worden waren, zur Anlieferung derselben an Bochem auf. 3 Zeugen. **154.**

Orig. Perg. Notariatszeichen.

1503 Januar 7. (saterstage na drutzien dage.) Joh. Holtbutgen und Herm. Riepgen, Schöffen zu Nuysse, bekunden Verkauf einer Jahrrente von 5 Gulden aus 2 Häusern in Neuss auf der Niederstrasse und auf der Stoevengasse Eck durch Hupert Gruter und Frau Geirtgin an Wynant v. Cohe, Beichtiger zu Gnadendaill vor Neuss, zu Behuf des Klosters. **155.**

Orig. Perg., kanzellirt, mit 2 anhängenden etwas beschädigten Siegeln.
Rückaufschrift 16. Jh.

1504 Oktober 9. (ind. 8., stil. Col., die merc. 9. oct., pont. Julii II a. 1.) Henr. Irlen, Dr. decr., Offizial der Kölner Kurie, entscheidet auf Klage Rutgers de Fine, Kanoniker an S. Severin und Rektor des Altars S. Juliana in der Pfarrkirche Klein S.

Martin zu Köln, wegen Vorenthaltung der Einkünfte des Altars gegen die Brüder Walram und Rudoph Mumme, von denen ersterer sich im Dorfe Spellen, der andere in St. Arnheim aufhält, dass der Kläger sich an den Gütern der aufgezählten Schuldner seiner Gegner schadlos halten darf. M. Z. **156.**

Orig. Perg. mit anhängendem beschädigtem Siegel.

1505 Juni 12, Köln. Der Kölner Bürger Tilm. Kannengiesser tritt dem Joh. de Boichem, Pr. von S. Swibert in Kaiserswerth, in Abschlag einer Schuld von 400 rhein. Goldgld. seinen Prozess gegen den Kölner Bürger Ropert Bruwer ab, der ihn ungerechter Weise statt des Mainzer Schiffers Joh. Rover mit Kammergerichts-Exekutorialien geschädigt hatte. **157.**

Zeugen: Frider. de Soilbruggen, armiger, und Conr. de Lymborch, cler. Leod. dioc.

Auf dem Rücken: 1505 Juni 20. Catherina v. Oilpe, Frau des Tilm. Kannengiesser, tritt der Cession ihres Mannes bei. M. Z. Notarielle Beglaubigung.

Orig. Perg. Notariatszeichen des Gerh. Byrborn, cler. Col.

[nach 1505 Juni 12.] Petition des Sollicitators Dr. Prawn an den Kammerrichter zu Gunsten der Wittwe Tilmans Kannengeisser gegen den Mainzer Schiffer Joh. Renver. **158.**

Cop. Pap.

1510 April 8, Rom - S. Peter. (ind. 13, die lune 8. ap., pont Julii II a. 7.) Joh. Stophilens, Dr. u. iur., päpstlicher Kaplan und Auditor, entscheidet auf Ansuchen des Joh. Ingenwynckel, Pr. von S. Severin, dessen Streit mit dem Propst Joh. Potken von S. Georg, und Jac. de Alemania, Pfr. von S. Maria Lyskirchen, und Nic. Barducti, Pfr. von S. Jacob, über die Jurisdiktion des Propstes von S. Severin in den beiden Pfarren. M. Z. **159.**

Auf dem Rücken: 1510 August 12. Köln. Notarielles Zeugniss über die Insinuation des Urtheils an die beiden Pfarrer. M. Z. — Notariatszeichen des Hinr. Niemeyer, cler. Mind. dioc.

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel in Holzschale.

Notariatszeichen des Franc. Alfonsus de Aue, cler. Poletanus, lic. decr.

1511 November 29. Vor dem Gericht zu S. Severin verhandelt Gillis Robyn, Prokurator und Momber der Senioren des Kapitels von S. Severin, in Sachen der Senioren über die Erbpacht eines Gartens. **160.**

Orig. Perg. Notar. Instrum.

1517 Aug. 12. Wilh. Reef, Dr., Dekan von S. Georg in Köln, als Richter, gegenüber dem Rektor in Huls, auf Antrag von Heinr. Bethburch, Kanoniker von S. Severin, Bertram Hodynck und

Conr. de Fine, Exekutoren des Testaments des † Rutger de Fine, betr. die Güter der Erben Rodolph. Momme. **161.**

Orig. Perg. Siegel-Rest.

1517 Oktober 31. (vig. omn. sanct.) Katharina v. Berenroede, Aebtissin, und gem. Konvent des Klosters zo Sion in Köln, Cisterz.-Orden, bekunden, dass die Eheleute Hermann v. Hersell, Bürger zu Köln, in ihrem Kloster 2 Messen fundiren; lesen soll ein Vikar von S. Severin. **162.**

Orig. Perg. Siegel ab.

1517 Dezember 2, Köln. (die mercurii.) Joh. de Brempt, Dr. decr., päpstl. Protonotar, Propst von S. Walburg in Zütphen, der sich in Köln aufhält, trifft als Konservator des päpstlichen Privilegs de non evocando für die Länder Kleve, Berg und Jülich eine Entscheidung über die Klage des Knappen Rodolph Momme gegen die Treuhänder des Rotger Anghemende wegen Verunrechtung an seinen Gütern zu Hulss. **163.**

Orig. Perg. mit anhängendem rothem Siegelrest.

1519 Februar 1. (up unser Lieven Frauwen avent lichtmissenn.) Bürgermeister, Rath und Bürger von Köln, verkaufen den Treuhändern des † herren Johan Wysenn eine Erbrente von jährlich 40 G. o. b. in goulde (26 rader wyspennynge vur yederen gulden gerechent) für 1000 Gld. **164.**

Orig. Perg. Siegel abgeschnitten.

1521 Febr. 4. Beilegung von Streitigkeiten zwischen dem Severinsstift, vertreten durch Gerh. Moer, Sen., Wilh. v. Lovenich, Scholast., Joh. Manwick v. Deventer, Thesaurar, Joh. van dem Stall de Novimagio (Nymwegen), Provisor fabrice, und Godschalk von Nievenheim, auf der einen Seite und dem mag. Joh. Oetz von Bedburg, Kanoniker der gen. Kirche, auf der anderen Seite vor dem Notar Gerh. Frilinchuissen. **165.**

Zeugen: Henr. de Molendino, Vik., Matth. Vogeler, cler. Colon., campanar. ecclesie s. Severini.

Orig. Perg. Urk.

1521 März 21. (donresdach nae dem sondach Judica.) Hermann Rypgen und Werner Strythonen, Schöffen zu Neuss, bezeugen, dass die Eheleute Wilhelm (!) van Heymbergh, Bürger zu Neuss, und Styn unter sich abgemacht haben, dass der Ueberlebende von ihnen 100 Goldgld. (besch.) auf ihrer beider Erbschafft bynnen Nuysse ind im burban aufnehmen soll, um ihre Schulden damit zu zahlen, unter Ausschluss des Einspruchsrechtes ihrer beider Kinder oder anderer Personen. **166.**

Orig. Perg. Beide Siegel hängend (beschädigt).

1523 November 2. (des anderen daichs na aller hijlgen dach.) Hennis Vlege, Peter up die Maess, Büchelheyn, Hynrich up der

Hueff nebst den anderen Schöffen zu Kempen, bekunden den Abschluss eines Erbrentenkaufes zwischen Jan Broster als Verkäufer, und Johan van dem Stall van Nymegen, Kanonich und „boümeister“ von S. Severin, als Käufer. Höhe der Rente: 4 goltg. o. r. kurfürster müntze bij Rijne. Kaufsumme 100 g. **167.**

Orig. Perg. Siegel abgeschnitten.

1525 Januar 23. (des andernn dachs na sent Vincentius dach.) Johan van Stamheym, ein Mann von Wapen, und Godart Schutz, Bürger zu Köln, bezeugen, dass Matheus von der Bach durch ein Geschenk des S. Severinstiftes zu Köln völlig befriedigt ist und von seiner Forderung „etzlichs gels und goitz, silver schalen und leefflen“ absteht. **168.**

Orig. Perg. Beide Siegel hängen, das erstere stark, das zweite wenig beschädigt.

1522 Februar 22. (die cath. Petri ap.) Bürgermeister und Rath der Stadt Oelpe erklären, dass der segeler oder fiscall des Kölner Erzb. der iurisdiction zu Arnsbruch oder des Dompropstes zu Köln supra excessibus vormals nur bei geistlichen Personen zu richten hatte, dass alle anderen Fälle aber vor Dechant, Bürgermeister und Rath gehören, dass sie in Folge dessen kein Sendgericht mehr besitzen werden. **169.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Stadt Oelpe.

1526 November 29. Verhandlung wegen einer Rente von 10 flor. aur. ren., emptor: Joh. Stall can. s. Sev., venditor: Stinchina de Heymbach, relicta † Wilhelmi de Heymb., Neusser Bürgers, mater Petri et Joh. de Heymb., unmündiger Kinder von 16 und 15 Jahren, zur Wahrung der Rechte der unmündigen Kinder. Vor dem officialis curie Colon. Gerh. Arnhem de Kalcker, cler. Colon. **170.**

Orig. Perg. Urk. Siegel theilweise erhalten.

1527 Juni 17. Johann Slossgyn, Schöffe zu Köln, und Belgin, seine zweite Frau, geloben, des Joh. Töchter Anna und Agnyessa (aus 1. Ehe mit Cathryngen vam Houltz), Novizen im Kloster Engendaill in Bonn, bis zu ihrer Professleistung zu kleiden und nach derselben mit einer Rente von jährlich zweimal 5 g. 1½ ort. auszustatten, die nach ihrem, der Nonnen, Tode an die Kinder der zweiten Ehe zurückfallen sollen. **171.**

Orig. Perg. Siegel der Schöffen Johann von den Beuenn und Peter van Ercklentz hangen.

1527 Oktober 23. (s. Severini ep.) Das Kapitel von S. Severin bekundet, dass die Streitigkeiten zwischen ihm und den Kirchmeistern der Kirche zu Gummersbach wegen des Baues des Daches derselben Kirche in der angegebenen Weise beigelegt sind. **172.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1528 Mai 15. Balthasar Geyer, decr. dr., scolast. eccl. s. Petri extra muros Maguntinos, iudex et commissarius, entscheidet den Streit des Severinstiftes zu Köln und des Sergius Roest, wegen des Zehnten von einem Weinberg des Sergius Roest zu Ungunsten des letzteren. **173.**

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel des Balthasar Geyer in Blechkapsel.

Ausgefertigt durch Petrus Hemmerer de Cleinlankheim, Notar, cler. civitatis Maguntine.

Transfixbrief des Arnold Brocksmyt de Lemgo, officialis, et Johannes Gropper, sigillifer curie Col., über Ausführung des Urtheils 1528 Juni 11

Auf der Rückseite Vermerk des Godfridus Reden de Meppis cler. Osnaburg. dioc., notarius bei der Kölner Kurie, über vergebliche Protestation des Urtheils. 1528 Juni 18. Mehrere Rückvermerke.

1529 Januar 25. Officialis curie Col. iudex ordinarius, ermahnt die scabini seculares von S. Severin zur Befolgung ihrer Eides-Apellation und lässt sie vor sich. (pro parte decani et capituli s. Severini.) **174.**

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel (abgebr.).

Auf der Rückseite Vermerk des Notars Joh. de Confluentia über Ausführung des vorliegenden mandatum (1529 Januar 26).

Zwei Rückvermerke.

1529 April 30. Balthazar Gyer, decr. dr., scolast. eccl. s. Petri extra muros Maguntinos, iudex et commissarius, fordert in Sachen S. Severinstift gegen Sergius Roest, nach vergeblicher Citation des letzteren, Bürgermeister und Rath der Stadt Köln zur Exekution auf. Petrus Kemmerer notarius scripsit. **175.**

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel des Balth. Geyer.

Transfixbrief des Arnoldus Broicksmyt, officialis, et Joh. Gropper, sigillifer curie Col., über Ausführung des Befehles 1529 Juli 1.

Auf der Rückseite 3 Vermerke des Notars Godfridus Reden de Meppis über die Ausführung des Befehles 1529 Juli 2, 1529 August 5, 1529 August 6.

1529 Mai 18. Greta, Wittwe † Johans van der Greuenbroich, vermacht ihr Haus Buysenhem up der Buysegassen orde gegenüber der Eicht nebst Zubehör im Severinskirchspiel dem Severinsstift, zu einer Memorie. **176.**

Orig. Perg. mit Siegeln Melchiors van Kerpen, Schöffen des hohen Gerichts, und Joist Angelnechers, beide Schreinmeister des Severinschreines (beschädigt).

1 Rückvermerk.

1529 Oktober 22. Anrufung des weltl. Armes durch Balthazar, Scholaster von S. Peter extra muros Magunt., in Sachen Stift S. Severin in Köln ca. Sergius Roest, Bürger von Köln, betreffend Güterstreit. **177.**

Orig. Perg. Siegelrest.

1533 Juni 16—September 3, Rom-S. Peter. (ind. 6., die lune 16, iunii etc., pont. Clementis VII a. 10.) Joh. Clerici, Dr. u. iur., päpstlicher Kaplan und Auditor, verhängt auf Ansuchen des S. Severinstiftes gegen Joh. Bornheim jun. und Herm. Hoesswinkel al. Maynertzhagen, Thürwärter des Kölner Rathes, wegen Weigerung der Zehntzahlung von einem Weinberge in der Severinspfarre Exkommunikation und Interdikt und ruft gegen sie den weltlichen Arm an. M. Z. **178.**

Orig. Perg., mehrfach durchlöchert, mit anhängender Schnur. Notariatszeichen des Joh. Dalde, cler. Col.

Auf dem Rücken: 1535 Februar 11. Köln. notarielle Insinuation des Urtheils.

1547 November 4. Melchior Groenenberg, Grundherr der Herrlichkeit Benesis, transsumirt einen Rentbrief seines Schwagers Constantin v. Lyskirchen, Kirchmeister von S. Maria Magdalena bei S. Severin, von 1480 August 3 für Heinrich Lysk über 9 Mark, haftend auf etl. Erbe an der Hahnenpforte. **179.**

Orig. Perg. Siegel ab.

1564 August 25. Dr. Heinrich Fürstenberg überträgt den Kirchmeistern und Armenprovisoren zu S. Maria Magdalena bei S. Severin eine Rente von 9 Gld. auf ein näher bezeichnetes Haus. **180.**

Orig. Perg. Urk.

1572 November 18. Vor dem Schöffengericht zu Bonn verkaufen Joh. v. Poilheim und Frau Cath. Graiff an das Kapitel von S. Severin in Köln eine Erbrente von $17^1/_2$ Thaler zu 8 Mark 4 alb. Cöln. für 350 Thaler. **181.**

Orig. Perg. Siegel ab.

1576 Oktober 1. (Rem.) Vor dem Schöffengericht zu Sindorf verkaufen Peter Schoegen und Frau Cathar., an die Tochter Cathar. des Joh. Einen zu Kerpen eine Rente von 5 Thaler. **182.**

Orig. Perg. Siegel abgefallen.

1580 September 16. Vor ben. Schöffen des Gerichts Brühl vertragen sich lic. Konrad Gerkingk, Kanoniker, als Verordneter des Kapitels von S. Severin und Katharina, nachgel. Tochter der † Wittwe Hermanns zu Suerdt, wegen des Vikarienhofes zu Suerdt. **183.**

Orig. Perg. Urk.

1580 Oktober 1. Niclais v. Lyntlair, Vikar des S. Salvius-Altars in der Stiftskirche S. Severin, bestimmt eine Jahrrente von $1^1/_2$ Thaler gemäss Giesenkirchener Schöffenbrief zu einer Kerzenstiftung und einer Memorie. **184.**

Orig. Perg. mit anhängendem rothem beschädigtem Dekanatssiegels des Dechanten Lic. theol. Conr. Wypperman.

Archivsignaturen: Lit. B. N. 13. (durchstrichen). V. N. 57.

1583 Oktober 7. (die lune.) Ludger Heresbach, Lic. iur., Scholastikus von S. Severin und Obersiegler der erzbischöflichen Kurie, gestattet, dass den natürlichen Kindern Elisabeth und Gerhard des † Lic. theol. Gerhard Hattingins, Kanoniker von S. Severin, die von diesem ausgesetzten Legate aus Gnade als Almosen zukommen sollen, so lange sie beim katholischen Glauben verharren. **185.**

Orig. Perg. mit anhängendem Siegel (Bruchstück).
Schreiber: Adolphus Wesselinck, not. sententiarum.
2 Rückvermerke.

1586 August 15[1]. Kl. Engendal verkauft den Eheleuten Conr. Kreiter und Ursula Speiss, Bürgern zu Köln, 3 Rentbriefe an Stadt Köln im Gesammtbetrage von 21 Gld. 1 Ort sammt den zugehörigen Willbriefen wegen der Kriegsnoth um 300 Königsthaler. **186.**

Transfix: Der Offizial der Kölner Kurie genehmigt den Verkauf, 1587 April 4, Köln (die sabbathi).

Orig. Perg. mit anhängenden beschädigten Siegeln und beschädigtem Siegel des Transfixbriefes.

1590. [Das Tagesdatum ist nicht ausgefüllt.] Das Kapitel von S. Severin, welches im Jahre 1576 den Testamentsexekutoren seines † Mitkanonikers Leonard Heister eine Erbrente von 10 Thaler (à 25 Albus) um 200 Thaler verkauft hatte, giebt dem letztlebenden Testamentsvollstrecker Nic. Lintla eine Bescheinigung, dass von dem Kapital 100 Thaler (bezw. Rente von 5 Thaler) dem Timotheus Heister und 50 Thaler (bezw. $2^1/_2$ Thaler) dem Augustinerinnenkloster S. Martin bei Sibergh zukommen sollen, während 50 Thaler (bezw. $2^1/_2$ Thaler) dem Kapitel zu Behuf einer Memorie verbleiben. **187.**

Orig. Perg. Siegeleinschnitt vorhanden.
Gleichzeitige Rückaufschrift.

1590 März 30, Köln. (ind. 3, die veneris 30. martii, pont. Sixti V a. 5., infra immunitatem eccl. s. Cuniberti.) Herm. Ortemberg, Dr. iur., Kanoniker am Dom, Pr. von S. Kunibert, überträgt im Auftrage des Carolus Gaudentius baro Madentius ex comitibus de Phialanca, Propstes von S. Severin, die dessen Patronat unterstehende Pfarrkirche in Schwadorff, welche „per complures annos rectore destituta et per varias diversasque vagabundas personas titulo et provisione carentes male deservita et administrata fuit“, dem Priester Guiricus Soller mit der Verpflichtung, das katho-

[1] Monat und Tag sind nachgetragen.

lische Glaubensbekenntniss nach der Bulle des Papstes Pius IV. von 1564 November 12 abzulegen. **188.**

Orig. Perg., etwas beschädigt, mit Siegeleinschnitt.
Unterschrift des Notars Adolph Wesselinck unten rechts.
Archiv-Signatur: Littera B.

1592 April 5. Petr. a Fossa und Bernhard Colinus, Dr. iur., Schöffen des Kölner Hochgerichts, bezeugen Verkauf einer Rente von 5 Gld., ablösbar mit 111 Gld. 1 Ort 1 Schill. und 11 Pfg., am Domkapitel durch Eheleute Paul Brill und Ailheit Coesfeldt an Nic. Lindtlair, Vikar des S. Salvius-Altars in der Stiftskirche S. Severin.

1593 Februar 19 (Freitag). Festsetzung über die seit 1583 wegen der Kriegsnoth restirenden Jahrrenten. M. Z. **189.**

Orig. Perg. mit 2 anhängenden Siegeln.
Archiv-Signaturen: N. 56; V. N. 24.

1597 November 26. Das Kapitel von S. Severin verkauft dem Nikolaus Lintla, Vikar an S. Severin, eine Rente von 15 Thaler für 300 Thaler, durch welche eine Erbrente an die Vikare von S. Gereon abgelöst wird. **190.**

Orig. Perg. Urk.

1598 August 6, Köln. (ind. 11., Donnerstag 6. aug., Morgens 8 Uhr, reg. Rudolph II a. 23.) Der Kölner Bürger Conr. Kryter überträgt mit Zustimmung seiner Frau Ursula Spiess und deren Verwandten dem Conr. Wippermann, Lic. theol., Dechant von S. Severin, eine Rentverschreibung des Klosters Engelthal in Bonn über Renten an Stadt Köln, d. d. 1586 August 10. **191.**

Zeugen: Joh. v. Torr, Vikar zu S. Severin und Pastor zu Rodenkirchen, und Reinhard Hergarten.
Orig. Perg. Notariatszeichen des Bernhard Wintzler.

1599 Dezember 18. Stadt Köln verkauft den Kirchmeistern von Klein S. Martin durch die Hand des Bürgermeisters und Kirchmeisters Joh. Hardenradt eine ablösbare Erbrente von 30 bescheid. Gulden (à 26 Rader-Albus), fällig Johannis und Weihnachten um 600 Gulden. **192.**

Orig. Perg. mit anhängendem Pressel.
Unten rechts unter dem Bug: Everhard Staden.
Archiv-Signaturen: Nr. 37 und 46.
Zinsreduktion auf 4 % 1609 April 4.

1601 Mai 10. Lic. Conr. Wypperman, Dechant von S. Severin, Anthoin Immendorf, Baccal. von S. Georg in Köln, als Testamentsexekutoren des Vikars Nikol. Lintlair, verkünden die Klauseln des Testaments betr. Rentbrief für die 3 Vikaren von S. Severin (Fundationen). **193.**

Orig. Perg. Urk.

1663 November 11. Vor dem Schöffengericht zu Strassfelde verkaufen Joh. Wolf und Frau Gertrud dem Stifte S. Severin in Köln eine Rente von 2 Gld. für 50 Gld. **194.**

Orig. Perg. Urk.

1682 März 4. Fundatio sacri perpetui in capella Salvatoris sive b. Mar. virg. apud Baptisterium: Arnoldus Beck, Kanoniker von S. Severin. **195.**

Begl. Cop. Perg.

1745 August 4. Rom bei S. Maria maior. (pridie non. aug., pont. a. 5.) P. Benedikt [XIV] gewährt dem Heinr. Nicol. v. Caspars, der auf Kanonikat und Pfründe „cum ferculo" an S. Severin verzichtet hat, eine Leibrente von 60 Dukaten aus der Pfründe, welche er nunmehr dem Joh. Wilh. Maria Troester übertragen hat. **196.**

Orig. Perg. Siegel-Einschnitte für die nicht mehr vorhandene Bulle.
Kanzleivermerke.

1763 August 30. Rom bei S. Maria maior. (3. kal. sept., pont. a. 6.) P. Clemens XIII verleiht dem Reiner Linden, Vikar an S. Andreas zu Köln, Anwartschaft auf ein kirchliches Beneficium. **197.**

Orig. Perg. mit anhängender Bleibulle an Hanfschnur.
Kanzleivermerke.

1765 Juni 14. (in arce Gandulphi Alban. dioc., a. 1765, 18. kal. iul., pont. a. 7.) P. Clemens [XIII] verleiht dem Reiner Linden, Kanoniker an S. Martin zu Kerpen, das durch den Verzicht des Herm. Flittart erledigte Kanonikat und Pfründe an derselben Stiftskirche. **198.**

Orig. Perg., Bulle abgefallen.
Kanzleivermerke.

1780 Dezember 29. Rom S. Peter. (1780, 4. kal. ian., pont. a. 6.) P. Pius VI. verleiht dem Matthias Jos. Linden, Kanoniker an S. Severin zu Köln, das durch den Verzicht des Franz Wilh. Gusten erledigte Kanonikat und Pfründe „cum ferculo". **199.**

Orig. Perg. mit anhängender Bleibulle an roth-gelber Seidenschnur.
Kanzleivermerke.

B. Akten.

[1300—1325.] Verzeichniss der dem Stift S. Severin gehörigen Weinberge zu Rhens: an den Höfen an dem Hunischen birbume, ame Gebreche, an dem Gegenwege, an dem Sigen, super montem qui dicitur Trimer, que vinea dicitur Hunica, super Schamberch, que est domine Ide, due vinee in Wolfstal; der Hof des Stiftes — alles geschätzt auf 150 Mk. **1.**

Zeugen: Bartholomäus, Pfarrer zu Rhens, Heidenrich und Konrad, Ritter daselbst, Konrad v. Bruchusen, Knappe, Gernod Spachelinch, Schöffe.
Aufzeichnung auf Perg.

[zu 1500 August 14.] Verzeichniss der Personen, welchen Peter von Sulp des Cornelis Scats Gut verkauft und geborgt hat, insgesammt für 853 Gulden. **2.**
Aufzeichnung auf Papier.

1506 Mai 12. Aufzeichnung über Deponirung „ad lapidem" einer grösseren Geldsumme „ex statutis prepositure d. Joh. in gen Winckel". Ein Theil wird 1507 März 27 entnommen „ad exponendum ad structuram certi magni roidt"; im Bedarfsfalle will das Kapitel das Geld an das officium ornamentorum zurückerstatten, um nicht gegen das Statut zu handeln, wonach das Geld nur „ad sacrum ornamentum ecclesie" verwandt werden darf. **3.**
Aufzeichnung auf Papier.

1508—1517. Abrechnung des Herm. Bedeburg, Kanoniker von S. Severin, über die Exekution des Testaments des 1508 November 11 verstorbenen Rutger de Fine de Thoren, Kanoniker an S. Severin. **4.**
Pap., 18 Bll., Schmal-Folio und eine Einlage in Perg.-Umschlag mit Rechnungsnotizen, anscheinend eines geistlichen Gerichts.

[15]11 April 2 pr. Worms. Responsiones Repgin Brewers ad articulos Katherine Kantengiesseryn cum articulis exceptionalibus annexis. (Der Anwalt Lic. Jo. Seybolt an den kaiserl. Kammerrichter.) **5.**
Orig. Perg.

1511 April 3. Joh. Drach, Dr., an Herrn Joh. de Bouchen, Dr. iur., Propst in Werden: in Sachen eines Processes am Reichskammergericht. **6.**
Orig. Perg.

1584—1585. Ausgaben [eines Hofes von S. Severin in der Gegend von Kerpen, Sindorf?] anlässlich einer militärischen Occupation. **7.**
Pap., Schmal-Folio, 6 Bll., in Perg.-Umschlag mit Urk. 1576 Oktober 1.

1595. Abrechnung des Joh. Yven, Senior [des Kapitels von S. Severin], mit dem Kapitel von S. Severin über das Jahr 1594. **8.**

Pap., 8 Bll., das erste stark vermodert.
Signatur: N. 45.
Als Umschlag ist ein beschnittenes Perg.-Blatt verwandt (Verkauf von Getreide-Rente aus dem Hof zu Oendorff durch das Kapitel von S. Severin an den Kölner Rathsherrn Joh. Oeckhoven um 500 Thaler).

1751—1753. Auszüge von Quittungen über Rentenzahlungen des Stifts S. Severin in Köln an die Freitags- und Mittwochsrentkammer. **9.**

Pap.

18. Jahrh. Abrechnung über die Gebühren bei der Anschreinung der Wippermann'schen Stiftung. **10.**

Conc. Pap.

III. Das Pfarrarchiv von S. Maria in Lyskirchen.

Aus S. Maria in Lyskirchen ist uns nur ein spärlicher Rest von Archivalien überkommen. Die vorhandenen Urkunden beginnen erst um die Mitte des 14. Jahrhds. Viele derselben haben durch eine grosse Rheinüberschwemmung im Frühjahr 1784 bedenklich gelitten, so dass sie kaum zu lesen sind. Die vorhandenen Bestände betreffen alle, abgesehen von einigen Vorurkunden, die Pfarre Lyskirchen, da dieselbe jedoch dem Stift S. Georg inkorporirt war, so finden sich auch manche für letzteres wichtige Notizen. Aufbewahrt werden die Urkunden innerhalb der dazu gehörigen jüngeren Stiftungsakten. Dabei ist der gesammte Stoff, einer früheren Anordnung des jetzt noch im Gebrauche der Kirchenverwaltung stehenden Archivs gemäss, in 5 Abtheilungen mit röm. Ziffern untergebracht. Innerhalb dieser tragen die einzelnen Gefächer arabische Zahlen, und die weiteren Buchstaben und Zahlen geben die Urkunden resp. Aktennummern in dem betreffenden Gefache an.

A. Urkunden.

1340 August 15. Hermann Opilio de Horheym (Horrem) empfängt von Heinkins Kerne de Hoickerode 13 Morgen Ackerland im Felde von Horheim, theils bei dem „Haydorne op der herstrasse", wovon die Schöffen in Zons „ex parte Margravii Juliacens". 12. den. erhalten, theils bei dem „Valpestein", wovon 2 den. pro precibus und 9 den. an die Kirche von Dormagen zu entrichten sind; ferner empfängt er 2 Hofstätten mit den Häusern des Marsilius de Horheym und der † Sophia de Spiris gegen best. Zins. Zum Pfand setzt er das Haus der † Sophia Unbescheiden, doch bleiben die Rechte des Abtes v. Knechtsteden gewahrt. 2.

Cop. im Memorienb. p. 63 (IV 2 b).

1340 Sept. 11. (feria sec. infra oct. nat. b. Marie.) Der Abt von Knechtsteden und die Schöffen von Zons bestätigen eine Urkunde des Henricus Kerne und seiner Gattin Mechtildis de Hyckeroide, sowie des Hermann Opilio de Horheym und dessen Gattin Mechtild, wonach erstere an Tilman van Cusino im Filzengraben zu Köln eine ihnen von H. Opilio zustehende Rente gegen eine bestimmte Summe Geld abtreten. **1.**

Cop. Memorienb. p. 65 (IV 2 b).

1342 Juni 24. (vigilia b. Jacobi apli.) Die Kölner Schöffen Joh. Overstolz in vico Rheni und Wilhelmus Gyr bekunden, dass die Wwe. Druda des † Joh. Schnelle aus Köln ihre domus aestivalis am Holzmarkt dem Tilmannus de Cusino überlässt, unter der Bedingung, dass letzterer das gen. Haus nach dem Tode Drude's, dem von ihm begründeten Altar in S. Maria in Lyskirchen als Memorienstiftung der Drude übergiebt. **3.**

Cop. im Memorienb. p. 63 (IV 2 b).

1342 Juni 24. Tilmann von Cusino stiftet den Johannes-Altar in der Kirche zu S. Maria in Lyskirchen durch ein an Erzb. Walram gerichtetes Schreiben, worin er den Consens erklärt:

1. „Werneri de Royde, prepositi s. Georgii Col., patroni ecclesie b. Marie Lysolphi,
2. decani et capituli ejusdem ecclesie s. Georgii,
3. Herimanni de Mauritio, plebani ejusdem ecclesie b. Marie.“ **4.**

Cop. Heft IV 2 a (Copiae privilegiorum, donationis, confirmationis et redituum altaris s. Johannis in Lyskirchen.)

1343. Schreinseintragung über die Stiftungen des Tilman v. Cusino für den Johannes-Altar in Lyskirchen. **5.**

Cop. im Memorienb. p. 61 (IV 2 b).

1343 August 25. (cr. Barth.) Erzb. Walram bestätigt mit beinahe vollständiger Aufnahme des Stiftungsbriefes die von Tilmann de Cusino geschehene Stiftung des Johannes-Altares in S. Maria Lysolphi. **6.**

Orig. Perg. Urk. IV 2, 7. Siegel des Erzbs. abgefallen.

1450 März 20. (vig. Palm.) Wynandus de Geynepe „chorep. eccl. Col., vicarius general. Wilhelmi electi et conf.“, bestätigt die Altardotation Constantins von Vlatten für die Kirche S. Maria in Lyskirchen, welche derselbe mit Zustimmung des Kirchenpatrons Werner de Royde, Propst von S. Georg, und des Pfarrers Henricus de Wesalia durch Ueberweisung einer Rente von 30 Mk. auf sein Haus „Lufardi“ auf dem Holzmarkt neben dem Thor der Wytzgasse vermacht hat. **7.**

Orig. Perg. Urk. IV 3 (F. 5). Siegel abgefallen.

1357 Oktober 27. (vigilia bb. Symonis et Jude ap.) Sybertus de Rybbercheym und Petrissa, seine Gattin, verkaufen an die Parrochie „de Lysekirchen in Col. atque manufidelibus quondam Constantini dicti de Flatten“ gegen eine Summe Geldes „medietatem integri feodi nostri dependentis a curte advocati in Nyvenheym“, mit der Bestimmung, dass dem campanarius ecclesie de Lyskirchen eine jährl. Rente von 3 Malter Korn von der Gemeinde bezahlt wird, theils als Gemeindelast, theils zum Gedächtniss des † Constantin de Flatten. **8.**

Mitzeugen: Henricus Kerne, Tilmannus de Meysale et ceteri scabini in Nyvenheym.

Orig. Perg. Urk. (F 5). Siegel des Henricus de Cusino scabinus Colon. et advocatus in Nyvenheym, und des Conradus plebanus in Roselde abgefallen.

Anmerkung: Die einzelnen Ländereien werden genau bezeichnet: quod quidem integrum feodum situm est: domus et curia nostre in Rybbercheym ante et retro prout iacent subtus et superius infra parrochiam de Roselde, item 4 jurnales terre arrabilis vocati „der Kamp“ siti apud curiam nostram antedictam; item 5 jurn. siti „up der hart“ iuxta terram Rutgeri de Velmercheym militis: item 3 jurn. siti iuxta Stuytgin apud terram Johannis de Velmercheym; item $1^1/_2$ jurn. siti iuxta viam Norfge apud terram dicti Johannis: item 3 jurn. siti upme heyligen deyle apud terram Rutgeri militis predicti; item 5 jurn. siti in der Lynselde apud terram eiusdem Rutgeri; item 4 jurn. in 3 petiis sitis apud Norfge; item $1^1/_2$ jurn. iuxta viam Nussiensem apud terram puerorum de Velroyde; item $1^1/_2$ apud fontem de Velroyde; item $1^1/_2$ apud viam Norfge iuxta terram sculteti Nussiensis; item 1 jurn. situs up der Engen; item 1 jurn. up der Heyden apud terram domini archiepiscopi Colon.: item dimidia potestas nemoris in der Alder bruegen; $1^1/_2$ potestates feni site in der Lynbroich.

1360. Memorien-Stiftung von 1 Mark Erbzins durch Christ. van Platze. **9.**

Schreinsnachricht Airsbach in libro veteris porte 1360 IV 4, 2.

1384 Juni 24. Prior, Joh. de vico stellarum und Konvent der Kreuzträger zu Köln bekunden, dass sie an Constantin v. Lyskirchen, neben der gleichnamigen Kirche 8 Mark Rente schulden und dass ihnen gen. Constantin dieselbe zu Ehren der hlg. Trinität geschenkt hat, und versprechen täglich mit Ausnahme des Freitags durch einen Priesterbruder ihres Konventes eine Messe für den Geschenkgeber lesen zu lassen an dem Nicolai-Altar, falls die Stadt im Interdikt ist, bei verschlossenen Thüren. **10.**

Zeugen und Siegler: Joh. de Cervo, offic. Colon.; Hermann, Propst von S. Georg, archidiaconus loci; Joh. Steynghin, Rektor der Pfarrkirche S. Maria in Lyskirchen; es hängen die gut erhaltenen Siegel der Kreuzbrüder (Prior u. Ferricus, magister general.) und der übrigen genannten Zeugen. Ausserdem an-

wesend Henricus de Duren, advocatus, Henricus Loeff, Johannes de Radenbruggen, notarii.
Orig. Perg. Urk. IV 3 (L 2) in 2 Ausfertigungen.

1401 November 14. Reynardus Kolff ab Clave, Pastor an S. Maria in Lyskirchen, verpachtet an Reynardus, den Sohn des Joh. Strussmann, mehrere näher bezeichnete Grundstücke bei Brauweiler etc. **11.**
Cop. III 3, 7.

1413 Dezember 30. (sabbato p. fest. nativ. xti.) Henkin Blechman und Fya, seine Gattin, in Rolshoven bei Deutz, verkaufen dem Pastor Heinrich von Rodinghen und seinen Nachfolgern, den Pastoren zu Lyskirchen, eine Erbrente von 1 Malter Weizen Köln. Mass. **12.**
Orig. Perg. Urk. IV 4, 2.

1428 (Monats-Datum verwischt). Rentverschreibung der Stadt Köln an die Kirche S. Maria in Lyskirchen. **13.**
Orig. Perg. Urk. (stark verwischt) III 9, 12.

1503 April 15. Die Kirchmeister an Lyskirchen, Heinr. von der Eren, Joh. v. Mülheim und Gosswin Wys bekunden, dass sie zur Ehre Gottes von der Wwe. Paetzen Meyers des Wendel van Spyr erhalten haben eine „guede kostel choerkappe van roden syden fluyel mit gulden gebylden oerder leysten ind omhengen ind ein silvern overgulden knoeff“ und dafür jährlich eine Memorie stiften werden für † Johann Münstermann und seine Gattin Drude. **14.**
Orig. Perg. Urk. IV 3 (L 3). Siegel abgefallen.

1507 Januar 17. (Antonien dag.) Erzb. Jakob von Trier bekundet, dass der Kölner Bürger Peter Kannengiesser an Bernhard von Schauwenberg und seine Gattin Clare von Langenauwe 2000 Gulden gegen 100 Gulden Zinsen zur Zeit des Erzb. Johan v. Trier geliehen hat; zur Tilgung näher bezeichneter Schulden verkauft Jakob v. Trier an den Burggrafen Gerh. v. Wesel und seine Gattin Ailheit eine Rente von 50 Gulden gegen eine Summe von 1000 Gulden und stellt s. Stadt Boppard zum Pfande. **15.**
Copie IV 4 (W 4).

1508 März 24. Bürgermeister und Rath der Stadt Aachen verkaufen an Peter Wyse und seine Gattin Guetgin eine Rente von 12 oberländ. Gulden (Frankf. Währung) für eine Summe von 300 Gulden. **16.**
Orig. Perg. Urk. IV 4 (W 5) mit gut erhaltenem Siegel der Stadt Aachen.

1512 Februar 1. Katharina v. Vossbach, Wwe. des Dionys Levendail, stiftet eine Donnerstags Singmesse zu S. Maria in Lyskirchen

durch Schenkung mehrerer näher bezeichneter Renten (auf „Johann tho Grane, Bürger zu Kempen, Sander Hertoghs van Gelre, coster to Kempen etc.). **17.**

Orig. Perg. Urk. IV 4 (V 4).

Siegel des Pastors Henricus Helman und der Kirchmeister Gosswyn Wyss u. Johann v. Mülheim abgefallen.

Beiliegend Orig. Perg. Reversale des Kirchenvorstandes.

1512 Februar 14. Testament Costyns von Lyskirchen und seiner Gattin Katharina zu Gunsten zahlreicher geistlichen Anstalten und Kirchen. **18.**

Zeugen: Johann Edelkyndt, Greve, Gumprecht Mommersloch, Schöffe des Hochgerichts und zugl. mit Joist Angelmecher Schöffe des weltl. Gerichts zu S. Severin und Amtmann auf der Weierstrasse, ferner Andries v. Conresheim und Ruetger Hauweschilt, als Schöffen zu S. Gereon.

Orig. Perg. Urk. IV 2, 9 mit beschädigtem Siegel des Andries von Conresheim und Rutger Hauweschilt und 3 Presseln.

Notariatszeichen des Hermann Koyster de Oitzenroide, cler. Col.

1514 Januar 19. Die Kirchmeister von Lyskirchen kaufen eine Erbrente von 5 Gld. von Joh. Brunner v. Bruggen in Kierdorf für 100 Goldgulden, welche Christina Gauer, Wwe. des Anthon. v. Bacharach, für eine Singmesse der Kirche S. Maria in Lyskirchen geschenkt hat. **19.**

Orig. Perg. Urk. IV 3 (G 2). Siegel abgefallen.

1516 Juli 25. Johann von Thorn und seine Gattin Eiffgen stiften in ihrem Testament eine Rente von 9 Malter Roggen zu einer Memorie in S. Maria in Lyskirchen. **20.**

Orig. Perg. Urk. IV 4 (T 1) mit Notariatszeichen des Antonius v. Zülpich.

1527 August 28. (Augustini ep.) Der Pastor Petrus Nassawe und die ben. Kirchmeister von S. Peter zu Köln bekunden, dass Vitus Bisfeldt v. Suchtelen, Dr. decr., als Testamentsexecutor des † Dr. med. Thomas van Oeden, im Jahre 1506 vom Rath der Stadt Köln eine Rente von 48 Gulden etc. gekauft und an S. Peter zum Seelenheil der Verstorbenen vermacht hat mit der Bedingung, dass 12 Mark Rente für den Maternus- und Margarethen-Altar in Lyskirchen jährl. bezahlt werden. **21.**

Notariell beglaubigte Copie IV 3 (M 2).

1530 April 22. Obligation des Domkapitels über 550 Goldgulden an Gosswin Weyse zu Köln. **22.**

Orig. Perg. Urk. IV 4 (W 4).

1533 Februar 1. (avent vor lychtmess.) Rentverschreibung der Stadt Köln an den Konvent Marien-Bethlehem in der Reymersgasse auf 200 Gulden. **23.**

Orig. Perg. Urk. V 9.

1575 Februar 22. Meister Johann Celle und seine Gattin Johanna vermachen den Minoriten einen Weingarten nebst Ackerland am Thürmchen vor dem Eigelstein mit der Bedingung, dass eine wöchentl. dreimalige Messe in S. Maria in Lyskirchen von ihnen gelesen wird. [Weitere unbedeutende Nachrichten über diese Stiftung.] **24.**

Besiegler: Heinrich von Odendal, Guardian des gen. Klosters.
Orig. Perg. Urk. IV 2 (C 2) mit Siegel des Minoriten-Klosters.

1581. Nicolaus Kruft und Caecilia v. Deuren stiften 2 Memorien; das Kapital der Stiftung wird in einer 1588 vom Kloster Bethlem gekauften Rente angelegt. **25.**

2 Orig. Perg. Urk. IV, 3 (K 4). Die Siegel abgefallen.

1584 November 26. Ernst, erwählter Erzb. von Köln, verkauft zur Abzahlung der sächsischen „Reutter" mit Bewilligung von Dechant und Kapitel des Domstifts an Johann Krummel und seine Gattin Mettel Steingens eine Rente von 190 Rthlr. für 3750 Rthlr. Die Rente wird auf den Zoll von Linz angewiesen, wo Johann Barthold Zollschreiber ist. **26.**

Orig. Perg. Urk. V 9 mit Siegel des Domkapitels.
In einem Transfix von 1728 heisst es, dass obige Rente an das Lucienkloster gekommen sei.

1590 Februar 22. Schultheiss Gosswin Dommermot und die Schöffen Thomas Vassbender, Daem Maussmann, Christian Gotschalks, Hermann Troistorp etc. zu Lenderstorf bekunden, dass Peter Gotschalks von Rulstorf an Philippsen zu Rulstorf eine Rente von $2^1/_2$ Thlr. verkauft habe. **27.**

Orig. Perg. Urk. III 3, 7.

1590 April 21. Stiftungen des Johann Federhenn zum Besten der theologischen Fakultät an der Universität Köln. **28.**

Copie von 1638 IV 3 (F 3).

1592 Juli 5. Die Provisoren und Kirchmeister von S. Maria in Lyskirchen bekunden, dass Johann Berhum, Vikar und Praesenzmeister der Stiftskirche zum h. Florin in Koblenz, als Abgeordneter der Klerisei im Unterstift Trier 50 Gulden Rente von 1000 Gulden Schuld bezahlt hat. **29.**

Orig. Pap. Urk. III 3, 7.

1615 etc. Memorien und Messstiftung der Frau Richmondis Gail.

Copia authentica.

1661. Die gen. Stiftung wird am 18. März durch das Generalvikariat zu einem beneficium perpet. ecclesiast. erhoben.

Orig. Pap. Urk. mit Siegel.

1706 Mai 20. Dr. Joh. Forsbach, Pfarrer von S. Maria in Lyskirchen, investirt den Joh. Christian Forsbach zu dem gen. beneficium. **30.**

Orig. Pap. Urk. IV 3 (G 1).

1630 September 30. Stiftung des Philipp Pfingsthorn (200 Thlr. zu einer Memorie in Klein S. Martin, 100 Thlr. für die Armen und den Pastor an Lyskirchen zu einem Bittgebet für ihn und seine Gattin). **31.**

Notar. instr. mit Unterschrift IV, 4[1].

1640. Abschrift eines Testaments des Pastors Naevius zu Gunsten eines Studenten aus seiner Vaterstadt Mülheim bei Köln oder aus der Pfarre Lyskirchen. **32.**

IV 4 (N 2).

1654 September 3. Heinrich Pistorius, Schultheiss, Thonnis Schwieden und Adolph Schniess, Schöffen des Hofgerichts zu Nievenheim, bekunden, dass auf die von dem Pfarrer Hieronymus Issenberg an S. Maria in Lyskirchen im Namen des Kirchmeisters ergangene Requisition Clas am Mühlenbusch als Hofmann und Lehnsträger erschienen ist und die Verpflichtung einer jährlichen Rente an die Kirche S. Maria in Lyskirchen anerkannt hat. **33.**

Orig. Perg. Urk. IV 3 (F 5). Siegel des Freiherrn Werner von Harf.

Ende des 16.—Mitte des 17. Jhdts. 20 Rentverschreibungen der Stadt Köln in Original-Pergament-Urkunden, die alle stark durch Wasser gelitten haben. **34.**

V 11.

B. Akten.

I. Stiftungen von Messen und Memorien.

17. Jahrh. Copiar für den Johannesaltar zu S. Maria in Lyskirchen (den Inhalt der älteren Urkunden siehe in den Urkundenregesten). **1.**

Pergamentbd. Folio. IV 2 a.

14.—19. Jahrh. Akten über die Stiftung des Johannisaltares durch Tilman von Cusino. **2.**

IV 2, 7 a—x.

1728 ff. Akten über die Stiftung der Eheleute Joh. Jakob Bernicken und Helena Mechelen. **3.**

IV 1, 3—7.

1778 ff. Fundationsbuch der Eheleute J. Bernicken mit Angabe ihrer Stiftungen und deren Verleihungen etc. **4.**

Perg. Bd. in Folio. IV 1, 11.

1778 etc. Akten über die Stiftungen des Pastors Casp. Bernicken. 5.
IV 1, 9. u. 10.

1795—1805. Registrum memoriarum penes ecclesiam B. M. V. in littore vulgo Lyskirchen per R. D. August. Velder. 6.
III 3, 10.

17. Jahrh. Memorienbuch (Kalendarium) des S. Johannes-Altares zu S. Maria in Lyskirchen durch den Rektor desselben Altars, Petrus, aufgerichtet, mit Schenkungskopien und zahlreichen sonstigen Angaben bei den Memorien (aus älteren Quellen kopirt z. B. 1327 Mai 5 † Hadewigh, Gattin des Scholtheis Constyn van Lysenkirchen; 1354 Juni 2 † Tilmann von Cusino (mit einer Charakterisirung desselben); 1326 Juni 10 † Gerlach Kluschz van Andernach etc.; 1333 August 8 † Emundt van dem Cusino etc. 7.
Folioband IV 2 b.

II. Rechnungen.

1552—1556. Kirchenrechnung durch Kirchm. Clas Krueft. 1.

1563 u. 1567. Kirchenrechnung durch Jakob van Wissen, unterschrieben von dem Notar Johannes Smitz. 2.

1567—1571. Kirchenrechnung durch Clais Krufft. 3.

1572—1573. Kirchenrechnung durch Clais Krufft. 4.

1574. Kirchenrechnung des Marx van Fyschenich. 5.

1590—1592. Kirchenrechnung durch den Kirchm. Wilhelm von Monhem. 6.

1597. „Verzeichniss, was der † Johann von Deutz, Kirchmeister zu S. Lysolfi empfangen, dabei gefügt, was er zu Königshoven im Furstentum Gülich wegen Umschlags und Pachtung einbekommen.“ 7.
Unterschrift des Wilhelm von Monheim.
Die bisher gen. Rechnungen liegen in III 4, 4.

1607—1682. „Buch der Hausarmen auf dem Brett zu Lieskirchen.“ Empfang und Ausgabe, begonnen durch die Provisoren Melchior Scheldt und Guddert Wichterich. 8.
Folioband V 12, 1.

1650—1690. Kirchenrechnungen der Pfarrei Lyskirchen in Einnahmen und Ausgaben, 1650—1651 durch den Kirchm. Goddert

von Andernach, 1652—1653 durch Kirchm. Johann Reuschen, 1654—1655 durch Kirchm. Johann Roemer, 1656—1657 durch Kirchm. Geisselbrunn, 1658—1659 durch Kirchm. Goddart von Andernach, 1660—1661 durch Peter Deutz, 1662—1663 durch Hermann von Waldt, 1664—1665 durch Daniel v. Speir etc. **9.**
III 4, 1.

1691—1761. Kirchenrechnungen (Einnahmen und Ausgaben) von 1691—1717 durch den Kirchm. Gerhard Schäffer, von 1717—1729 durch den Kirchm. Friedr. Gaman, 1730—1742 durch Kirchm. Melchior Rutgenkeuch, 1742—1746 durch Kirchm. Peter Tilmann Cramer, 1747—1754 durch den Kirchm. Adam Joseph Schulgen, 1754—1761 durch Christian Löhr. **10.**
III 4, 2.

1746—1825. Kirchenrechnungen (Einnahmen und Ausgaben) in mehreren Bänden. **11.**
III 4, 3.

18. Jahrh. Einzelne Rechnungsnachweise. **12.**
III 4, 4.

1802—1814. Kirchenrechnungen aus der französischen Zeit. **13.**
III 5.

1814—1850. Kirchenrechnungen und Belege des 19. Jahrhunderts in zahlreichen Heften. **14.**
III, 6—9.

III. Processe.

1594 ff. Process der Armenverwalter an S. Maria in Lyskirchen gegen das Domkapitel zu Köln, durchgeführt an den Gerichten zu Königshofen, Jülich, Düsseldorf und Speier über Ländereien zu Königshofen. Das Domkapitel wird verurtheilt. **1.**
Akten III 3, 2.

1624. Process des Peter v. Wolffskel und Joest v. Loe gegen die Kirchmeister zu S. Maria in Lyskirchen über eine 1505 an der Freitags Rentkammer durch die Treuhänder Heinrichs von der Ehren niedergelegte Summe von 25 Gulden, deren Ertrag zu einer Memorie verwendet werden sollte. **2.**
Akten III 3, 1.

1667. Process der Kirchmeister zu S. Maria in Lyskirchen gegen Quadt v. Buschfeld über eine von letzterem entliehene Summe von 475 Thlr. auf Grundstücke bei Brühl. **3.**
Akten III 3, 4.

1711. Process der Kirchmeister an Lyskirchen gegen die Erben des Pastors Forsbach wegen verschiedener Unregelmässigkeiten. 4.
Akten III 3, 3.

1741. Process des Vikars von S. Georg, Petrus Offermann, gegen die Vikare von S. Severin vor dem Offizial der Kölner Curie über „drei fässger Korn" Rente, rückständig seit 1718. 5.
Akten III 3, 1.

IV. Miscellanea.

ca. 1100. Prachtvolles Evangelistarium des ehemal. S. Georgstiftes mit dem ältesten Catalogus episcoporum Coloniensium und einem Inventar des Schatzes aus dem 11. Jahrhd. (vgl. Lamprecht „Initial-Ornamentik" Leipz. 1882 S. 29 und Monumenta Germaniae historica Script. XXIV, 332—367). 1.

1587. „Kurze Fürweisung künstlichs und zierlichs schreibens durch Ulrich Lempert, Rechenmeistern (Arithmeticus) [zu] Werbrunn." (Kalligraphische Anweisungen.) 2.
Kunstvoller Quartband mit 8 Pergamentfolien in 15erlei Zierschrift des 16. Jahrhunderts. V 7, 1.

ca. 1650—1811. Die Namen sämmtlicher verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft S. Nicolai und Unser l. Frauen in der Pfarrkirche S. Maria in Lyskirchen. 3.
Oktav. V 7, 3.

1662 ff. Tagebuch des Johannes Seiberger und Frau Anna, „Halffen" zu O.-Kassel. 4.
V 7, 2.

1678 Statuten der Vikare an S. Georg. 5.
Copie. V 7, 4.

1784. Akten betr. Eisgang und Erlaubniss des Magistrats und General-Vikariats zum Collectiren. 6.
I 1, 2.

1819—1822. Verzeichniss der in Lyskirchen abgehaltenen Kollekten. 7.
I 1, 1.

IV. Das Pfarrarchiv von S. Aposteln.

Aus S. Aposteln, der Stiftung des hl. Heribert, ist eine grosse Fülle archivalischen Materials erhalten. Bedeutende Theile des ehemaligen Bestandes werden in dem Staatsarchiv zu Düsseldorf (Ilgen, rhein. Archiv S. 90) und dem städtischen Archiv von Köln (Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln Bd. 9 S. 5 ff.) aufbewahrt [1], doch beruht noch eine grosse Anzahl von Urkunden und Akten in dem Pfarrarchive selbst, welches sich in der Kirche befindet. Um die gegenwärtige Ordnung desselben hat sich Herr Kaplan Bremer sehr verdient gemacht. Es sind im Ganzen 4 Gruppen gebildet. In der ersten befinden sich die Urkunden, in der zweiten die Handschriften (Hs.), an dritter Stelle die Akten und schliesslich die frühen Drucke. Innerhalb dieser Gruppen ist eine durchlaufende Nummerirung erfolgt. Eine neuere Veröffentlichung ist aus diesem Pfarrarchiv, abgesehen von H. Cardauns' Arbeit in den Annalen des hist. Vereins (1884) über das Inventar eines Kölner Bürgerhauses, nicht hervorgegangen.

A. Urkunden.

1052 Mai 7. (nonis maii, anno dni. 1053 (!) Leonis noni pp. 4, ind. 5.) Papst Leo IX. bestätigt dem Erzb. Hermann die früheren Privilegien, auch die Stiftung des h. Heribert etc. **1.**

Lacomblet (und nach ihm alle anderen) kennt den Text dieser Urkunde nur aus Miraei opera dipl. II., ohne eine Abschrift in einem Kölner Cartular gefunden zu haben. Miraeus giebt den Text genau wie in der vorl. Copie, nur dass in letzterer 1053 steht (im Widerspruch zur Indiktionszahl).

Cop. Hs. 15 fol. 28; gedr. Lacombl. Urkundenb. I Nr. 187; Jaffé, Reg. pont. I, p. 542.

---

[1] 11 Urkunden wurden in der Franzosenzeit nach Paris in die Nationalbibliothek verschleppt, Abschriften davon sind im Kölner Stadtarchiv.

1246 Januar 5. (1245 quinto Januarii.) Das Kapitel von S. Aposteln bestimmt, dass das Einkommen eines Kanonikers, welcher gegen das Gebot des Dechanten über 6 Wochen die Residenzpflicht versäumt (contumaciter), an die Kirche fallen soll; falls einer mit Erlaubniss abwesend ist, soll er zwar während dieser Zeit sein Einkommen abtreten, aber nachher seine Pfründe wieder erhalten. 2.

Cop. Hs. 24 fol. 104; cf. lib. rub. fol. 22 ss.

1252 (1253) März. Dechant Friedrich von S. Aposteln bekundet, dass ihm das Patronatsrecht von Lechenich und Wipperfürth zusteht, und der von ihm dafür verordnete Kanoniker dort persönliche Residenz und Amtsführung zu leisten hat, auch soll er bei keiner Kapitelssitzung zugegen sein oder mitstimmen dürfen, kehrt er aber zurück, so wird er wieder in seine Pfründe eingesetzt. 3.

Cop. Hs. 24 fol. 105.

1266 Mai 29. (sabb. p. oct. penth.) Magister Gerh. Schaeperportzen, Kanoniker an S. Aposteln, ernennt zu seinen Testamentsexecutoren Fred., dec., dom. Adolph. pincerna, mag. Richw., Scholastiker an S. Aposteln, und vermacht seiner Mutter Leveradis zu ihrem Unterhalt 4 Mark Rente, seiner Schwester Elis. seine Weingärten in Hussen und Lyns. Die Güter bei Selstorp, welche er von Winr. de Burstorp gekauft hat, schenkt er an S. Aposteln unter der Bedingung, dass die Söhne Henr. und Bern. seiner Schwester Marg. und der Sohn Volmarus seines Dieners (famulus) Heribertus, falls sie Priester werden, als Vikare von S. Aposteln die Einkünfte jener Güter beziehen sollen; im anderen Fall hat der Dechant von S. Aposteln sonstige Priester für jene 3 ewigen Vikarien zu ernennen. Jeder Vikar soll wöchentlich 3 mal eine missa pro defunctis celebriren für ihn, seinen Vater Henr., seine Mutter Leveradis und seinen † Oheim Henr., Kan. an S. Aposteln. Sein Klaustralhaus, welches er von dem prepositus Monasteriensis gekauft hat, soll Henr., der Sohn seiner Schwester Elis., sein Mitkanoniker, für eine jährliche Rente von 25 Mark bewohnen, welche zur Besserung der 3 Vikarien zu verwenden sind. Falls derselbe den Zins nicht pünktlich bezahlt, darf der zeitige Dechant jenes Haus für 32 Mark leihen, sonst mögen die 3 Vikare das Haus an den Meistbietenden verpachten. Die Einkünfte dieser Pfründe „pro duobus annis, qui cedunt defuncto“ vermacht er seiner Kirche zu 3 Anniversarien für ihn, seinen Vater und seine Mutter. Seine benannten Bücher juristischen Inhaltes bestimmt er für das Apostelnstift oder rechtskundige Kanoniker an demselben. Die Einkünfte an Getreide und Wein im laufenden Jahre soll sein Diener und

Verwandter Heribertus und die Söhne Gerardus und Henricus seines Oheims Walramus, die Hausutensilien Leveradis, die Gattin Heriberts, erhalten. **4.**

Mehrere Copien des 16. und 17. Jahrhunderts. Akten 14a Nr. 1.

1267 Juli 26. (cr. Jac.) Abt Embricus von S. Pantaleon verkauft an den Kanoniker Winr. von S. Aposteln Ländereien in Kriel. (Später an die Vikarie S. Nicolai gekommen.) **5.**

Transsumpt in Urk. 55a.

1275 im Juli. Der Kanoniker Winricus de Ripa an S. Aposteln ernennt seine Mitkanoniker mag. Joh. cantor, Gerlacus de Rense und mag. Lutginus zu Executoren seines Testaments, in welchem er 2 Vikarien, S. Nicolai und animarum, stiftet: von 26 Malter Weizen, die er als jährl. Rente vom Stiftskapitel gekauft hat, sollen je 2 Malter monatlich verkauft und das Einkommen bei einer missa animarum unter die anwesenden Kleriker vertheilt werden, das Einkommen der übrigen 2 Malter wird für das Anniversar des ermordeten Erzb. Engelbert und des † Bruders Lucocint des Stifters bestimmt. Seine Güter in Kreele (Kriel) und sein Haus und Hof in der Hahnenstr. bestimmt er zu einer Vikarie in der Weise, dass ein tüchtiger Priester, wenn er nicht „hebdomadarius“ ist, die Messe „a latere pro defunctis vel de domina nostra“ celebriren soll. Diese Vikarie soll zuerst sein Verwandter Herm., Sohn des Godsch. gen. de Hurte, unter der Bedingung, dass er Priester wird, erhalten. Von seinen Gütern bei Kriel sollen auch alle seine Verpflichtungen bezahlt und dann die jährlichen Einkünfte einmal unter die Armen vertheilt werden. Seine domus et curia claustralis vermacht er seinem Verwandten, dem mag. Lutginus, gegen 24 Mark Sterl. Für dieses und anderes Geld sollen sichere Renten angekauft und von denselben eine 2. Vikarie pro defunctis mit einem tüchtigen Priester gegründet werden durch seine Brüder Huno, Philipp und Albert. Diese Vikarie soll zuerst Joh., der Sohn seines Bruders Huno, falls er Priester wird, erhalten. Später soll das Kapitel von S. Aposteln die Kollation der beiden Vikarien übernehmen und stets geeignete Kleriker seiner Verwandtschaft bevorzugen. Den beiden Vikaren sollen seine Häuser gegenüber der Printgasse und das vor dem Kloster, gen. Avestois, eingeräumt werden. **6.**

In dorso: 1276 Februar 17 (1275 kal. 13 marcii) wird das Testament des verstorbenen und in der Apostelkirche beerdigten Kanonikers Winr. de Ripa vom Dekan Fred. in der gen. Kirche veröffentlicht (cf. liber rubeus von S. Aposteln fol. 34).

Von späterer Hand: fundatio vicarie altaris s. Nicolai in sacello prope fontem et vicarie animarum.

Orig. Perg. Urk. 1, von den Siegeln 2 erhalten.

1277. Testament des Dechanten Friedr. v. Waldeck an S. Aposteln: ernennt zu Executoren den Scholastiker mag. Richwin, Henr. de Novo foro und Lutginus, seine Mitkanoniker, und vermacht alle seine Weingärten in [Königs-]Winter[1] zu einer Vikarie S. Joh. ev., deren Kollation dem Dechanten von S. Aposteln zustehen, und die zuerst an Henr. von Polle, falls er die Priesterweihe binnen einem Jahre empfängt, vergeben werden soll. Ferner stiftet er seine Memorie und vermacht seinen Verwandten und Mitkanonikern Win. und Ulrich ein „besseres" Pferd und einen „besseren" Chorrock, desgl. seinem Scholar Frisar. 7.
Cop. Akten 17, 1—2.

1277 Dezember 11. (Damasi pap.) Dechant Friedrich von S. Aposteln bestimmt, dass zur Abstellung des Priestermangels niemand zu den Pfründen des † Henr. de Hensberg, Propst, ferner des Richwin, Scholastiker, Godefr. de Lechenich und Walram, Priesterkanonikern, zugelassen werden soll, wenn er nicht Priester ist. Keiner von den Pfründeninhabern soll ferner Kapellan des Erzb. oder des Propstes sein. 8.
Cop. Hs. 24 fol. 89.

1291 Juli 14. (cr. Marg.) Mag. Rigwinus, Scholastiker an S. Aposteln, stiftet eine Vikarie an S. Aposteln, die stets von dem zeitigen Scholastiker an einen Priester vergeben werden soll. Er schenkt dazu 15 Morgen Land, „in villa Berindorp (Berrendorf) juxta puteum ex opposito ecclesie ibidem", die er von Humpert v. Berndorf, 5 Morgen, die er von Herm. v. Berndorf, und 4 Morgen, die er von der Wwe. Fya des Theod. v. Wilra erworben hat; ferner 5 Malter Korn, die er von der Begine Mechtild, einer Enkelin (neptis) des Wolbertus Faber, mit Pfandsetzung des Hofes Heppendorf erworben hat, und schliesslich noch $3^1/_2$ Eimer Wein, welche ihm Hermann von Brenich, und $1^1/_3$ Eimer, welche ihm der Schöffe Theodorus von Brenich jährlich zu liefern hat. Rigwin überträgt die Vikarie seinem consanguineus Bertolf von Brockendorf unter der Bedingung, dass er sich innerhalb eines Jahres zum Priester weihen lässt. In einem Nachtrag werden noch andere Schenkungen von Gütern erwähnt; auch wird bemerkt, dass Rigwin am 29. Dezember gestorben sei. 9.
Cop. Akten 23, 5—9.

1290 November 23. (crast. Cec.) Testament des Kanonikers Heinrich v. Loevenich. Executoren: Nicolaus, custos ss. Apostolorum, magister Hartlivus, sacerdos, Rutgerus, plebanus S. Albani, concanonici. Er stiftet von seinem Zehnten in Oisdorp (Ossendorf)

---

[1] Das Apostelnstift hatte schon 1220 einen Hof in Königswinter, cf. Lacomblet Urkb. II Nr. 91.

eine Vikarie (s. Barbare) mit der Bestimmung Messen zu lesen an allen Sonntagen „de ss. apostolis“, am Montag „pro defunctis“ (besonders für ihn, seinen Vater Hildeger, seine Mutter Gertrud und seinen Oheim, den Ritter Theoderich v. Hurst) am Dienstag „de s. Severino“, am Mittwoch „pro defunctis“, am Donnerstag „de s. Spiritu“, am Freitag „de s. Cruce“, am Samstag „de Domina nostra“. Ausserdem stiftet er von seinem Hause eine Memorie für sich. Seiner Schwester, [Nonne] in S. Maria im Capitol, sollen 3 Mark gegeben werden, seinen Tanten in Meer (Mere) und in Gräfrath (Grevenrode) je 1 Mark, ebenso seiner Nichte in Gr. Für seine Kirche in Lövenich bestimmt er 6 Morgen Land bei Lövenich, und 16 Morgen dortselbst für die Kinder seiner Schwester in Belle. Seine Brüder Gerlach, Johannes und Gobelinus erhalten je 3 Mark etc. **10.**

Cop. Akten 20, 1 cf. roth. Buch fol. 38b.

1298 u. 1298 Dezember 20. (vigilia Thome ap.) Mag. Lutginus, Scholastiker an S. Aposteln, Verwandter und Testamentsexecutor des † Kanonikers und Kämmerers Winr. de Ripa, überlässt die gegenüber der Pruntgasse zwischen den beiden Mauern gelegenen Grundstücke des † Winrich erblich an Arnoldus Carpentarius und dessen Gattin Aleydis gegen eine jährl. Rente von 2 Mark an den Vikar Johannes de Hurche. **11.**

Zeugen und Mitsiegler: Officialis curie Colon., can. Henricus de Novo foro, mag. Nicolaus, thesaur. an S. Aposteln, Ger. Overstolz, quondam vicecomes, und sein Sohn Ger. als Kölner Schöffen.

In einem Transfix erwirbt Johannes Hardevust, miles, und seine Gattin Lisa in Folge der freiwilligen Resignation des Arnoldus jene Grundstücke.

Orig. Perg. Urk. 2, die Siegel des Kapitels und des Johannes de Hurche abgefallen, die übrigen 5 theilweise erhalten, am Transfixbrief Siegel des Johannes Hardefust abgefallen.

1304 März 9. (1303 cr. letare.) Dekan R. und Kapitel von S. Aposteln bekunden, dass die beiden leibl. Schwestern Metildis und Aleydis, Beginen in Köln, zur Besserung der von dem † Winrich de Ripa gestifteten Vikarie des Johannes de Hurche ihr Grundstück in der Urlugzgasse gegenüber der alten Stadtmauer, gen. das Bechartzhus, und ein Grundstück in der Tenegasse neben Peter von Bonn an den † mag. Hartlivus, Kanoniker, überlassen haben, da dieser jedoch vor Antritt der Vikarie gestorben sei und die Grundstücke nicht habe eintragen lassen, so hätten die Geschwister Symon, Philipp, Druda und Lora, gen. Slencer, in Köln, Ansprüche auf jene Grundstücke erhoben, und um diese zu befriedigen, treten nunmehr die oben genannten beiden Schwestern ihr väterl. Erbe in der Breitestrasse an jene

ab, so dass ihre Donation zu Gunsten der Vikarie an S. Aposteln bestehen bleibt, zu Lebzeiten haben sie sich den Niessnutz jener Häuser vorbehalten. **12.**

Orig. Perg. Urk. 3. Siegel des Kapitels erhalten.

1308 April 3. (1307 fer. 4 p. jud.) R. Phil. de Buizdorp, verkauft den Weissen Frauen zu Köln mehrere Morgen Ackerland im Felde von Sinsteden vor dem erzbisch. Offizial Mathias de Kairsvort und setzen zu Bürgen Everard, Schultheiss von Poylheim, Conrad Moyther und Gybelon, ihre Verwandten in Boystorp. **13.**

Siegelzeuge: R. Stephan v. Ailshoven.
Orig. Perg. Urk. 4 mit Siegel des Stephan v. Ailshoven.

1325 Juli 26. (fer. 6 p. Jac.) Gerh. von Vischenich, Thesaurar der Kirche in Münstereifel und Kanoniker an S. Aposteln, verkauft den Priestervikaren eine Rente von 6 Malter Korn und verpfändet dafür eine Hufe Acker- und Waldland, deren eine Hälfte Arnold Slatz, die andere Hälfte Gobelinus Starken und seine Gattin Elysabeth, Tochter Vundengoyts, zu Lehen haben. **14.**

Zeugen und Besiegler die Schöffen von Brühl bei Köln.
Cop. Hs. 3b fol. 6 s.

1325 Juli 30. (fer. 3 p. Panthaleonis.) Der vorhergenannte Kanoniker Gerhard wiederholt in gekürzter Form obigen Verkauf. **15.**

Cop. Hs. 3b fol. 7.

1330 August 1. (fer. 4 Petri vinc.) Theod. Starke, Nicol. Gruell, Herm. Scharpmann, Theod. Kul, Gobel. Starke, Wilh. Starke, Arn. Roysghin, Schöffen von Lechenich, bekunden, dass Gerh. Nyrtz, Kölner Bürger, Haus und Hof zu Lechenich an Henr. Dugart in Erbleihe gegeben hat für 2 Mark Köln. Denare. **16.**

Cop. Hs. 3b fol. 29.

1331 September 7. (vig. nat. Marie.) Das Kapitel von S. Aposteln bekundet, dass Joh. de Hersele und seine Gattin Bela an Hildeger Clenegedank an dem Schafenthor eine Erbrente von 2 Mark verkauft haben auf 2 Häuser in der Schafenstrasse, „juxta murum domus ad theolonium, quarum una versus campum, et solvit vicarie Henrici de Berck annuatim 30 den. et 2 pullos, alia . . . solvit camerario ecclesie nostre 3 den. cum obolo, item procuratori s. Crucis 3 sol“. **17.**

Cop. Hs. 3b. fol. 33.

1331 Dezember 1. (cr. Andr.) Kl. Maria Magdalenen in Köln bekundet, dass der † Herm. de Lympurch die vom Kl. gekaufte Rente von 30 Morgen Ackerland bei Synsteden zu einer jährl. Memorie geschenkt hat. Damit die weiteren Anordnungen des Testators richtig befolgt werden, bestimmt das Kl. auf den Rath des Dechanten von S. Georg und des Chorbischofs von S. Aposteln

für das gen. Jahrgedächtniss 13 Mark, an jedem Samstag sollen 3 sol. unter die anwesenden Nonnen vertheilt werden, so dass jede einen Denar erhält, und eine Vigilie und Commendatio defunctorum im Konvent gehalten werden, ausser an den Samstagen vor den 3 hohen Festen und vor Palmarum. Falls von dem gen. Kloster diese Verpflichtungen nicht mehr eingehalten werden, fällt die Stiftung sofort an die Kirche S. Aposteln. **18.**

Orig. Perg. Urk. 5, mit Siegeln des Dechanten und Chorbischofs.

1347 April 9. Vor dem kaiserlichen Notar Wernerus de Fovea stiftet Wilhelmus, Presbyter, Sohn des Gobelinus, des Campanarius an S. Aposteln, im Begriff eine Reise nach Rom zu unternehmen und um an den Gebeten der Fraternität der Vikare von S. Aposteln Theil zu haben, eine jährl. Rente von einer halben Mark auf sein Haus neben den Geschwistern Wenemar, gen. Kerzman, unter der Bedingung einer Memorie für ihn und die verstorbene Bela, Tochter des Christ. Pellifex, und des jederzeitigen Widerrufes. **19.**

Orig. Perg. Urk. 6 mit Notariatszeichen.

1347 Mai 3. (inventione s. Crucis.) Joh. Neckel, balistarius, und seine Schwester Petersa, die Kinder des † mag. Godfrid Neckel, balistarius von Köln, geben von ihrem gegenwärtigen Wohnort Kirchofen in der Diöcese Lüttich aus ihrer verwittweten Mutter Druda in Köln Vollmacht, über ihre Häuser in der Pfarrei S. Aposteln frei zu verfügen. **20.**

Orig. Perg. Urk. 7, Siegel des Johannes Heckel abgefallen, des Pfarrers Theoderich an S. Hupert in Kirchoven erhalten.

1347 Juni 6. (feria IV. p. b. Bonif. p.) Die Wittwe Druda des † Geschützmeisters (factoris balistarum) Neckel verkauft mit Zustimmung ihrer Kinder Joh., Petrissa und Nesa, sowie Bruno's, des Gemahls der Nesa, an die Vikare von S. Aposteln 2 Häuser gegenüber Marsilienstein für 50 Mark, von denen sie 10 Mark zu einer Memorie in S. Aposteln stiftet; auf den Häusern bleibt lasten eine Rente von 5 sol. an Joh. Overstolz und an den Priester Herm. Beller von S. Aposteln. **21.**

Orig. Perg. Urk. 8, die Siegel der Schöffen Johannes de Lintgassen und Johannis gen. de Beyhen abgefallen.

1349 Februar 1. (vig. purif. Mar.) Die Wittwe Aleidis des Herm. Hybe von Synsteiden erhält für sich und ihren Sohn Jakobus, Rektor des Altars S. Agacii im Kloster der Weissen Frauen zu Köln, von demselben Jak. 29 Morgen Ackerland, bei Synsteiden in verschiedenen näher bezeichneten Theilen gelegen, für 12 Jahre in Pacht gegen eine jährl. Rente von 16 Malter Weizen und setzt 2 Morgen „Hoflagen land“ zum Pfande. **22.**

Orig. Perg. Urk. 9 mit theilw. erhalt. Siegel des Plebanes Joh. v. Rumerskirchen.

1356 Januar 28. (fer. 6 p. conv. Pauli.) Vikar Herm. Beller an S. Aposteln verpachtet mit Zustimmung des Kapitels von S. Aposteln an Joh. van der Lunchyn und seine Gattin Nesa ein Haus in der Urluggasse erblich für 18 sol. Zins. **23.**

Orig. Perg. Urk. 10, mit theilw. erhalt. Siegel des Kapitels von S. Aposteln.

1356 März 22. (feria tertia p. dom. Reminiscere.) Neyvelongus de Hardenberg, Chorbischof von S. Gereon, und Gerardus, Rektor der Pfarrkirche S. Christoph, bekunden, dass Gerardus Bunte, Vikar an S. Gereon, als Testamentsexecutor des † Henricus de Scriptura und dessen Gattin Hille, den Vikaren an S. Aposteln eine Rente von einer Mark auf ein Haus „Bunte“ in der Pfarrei S. Christoph legirt hat. **24.**

Cop. Hs. 3b fol. 7b.

1358 Juni 23. (S. Joh. Bapt. avent.) Hendrich von Heymchin, Daniel v. Molenhem, Johann v. Dudistorp, Schöffen zu Bonn, bekunden, dass Joh. Keutzinler und Thiele v. Segrenn, Bürger zu Bonn, an „Bruder Henrichen v. Covelentz, der sich nennet einen procuratoir der brueder von Cölln, die man heischt Backerde, und brodt um Gott heischen“ eine Rente von 28 Kölner Pfennigen auf ein Haus in der Paulsgasse verkauft haben. **25.**

Cop. Hs. 5 fol. 128 (notariell begl.).

1361 November 23. (altera Cec.) Gerh. de Curia, notarius curie Col., und seine Gattin Aleydis, stiften zur Vikarie [s. Sebastiani], welche gegenwärtig ihr Sohn Friedrich versieht und vordem Gerlach v. Beentzoelt inne hatte, und deren Collator der jeweilige Scholast an S. Aposteln ist, eine Erbrente von 7 Schilling von ihrem Hause Lovenich in der Gereonstrasse. **26.**

Mehrere Schreinscopien, Akten 23, 1—4.

1362 April 13. (fer. 4. p. palm.) Heinr. Eyflaer und seine Gattin Greta, Tochter des † Hilger Cleyngedangh, verkaufen an die Vikare von S. Aposteln eine Rente von 2 Mark aus 2 Häusern in der Schafenstrasse. **27.**

Mitzeuge: Das Kapitel von S. Aposteln, die Mutter und der Bruder Engelbrand der gen. Greta.

Cop. Hs. 3b fol. 33 s.

1362 Juni 28. (vig. Petri et Pauli.) Die Vikare von S. Aposteln: Tilm. de Fovea, Joh. de Bruwiler, Henr. de Anrode, Joh. Rufus, Petrus de Antiqua Bunna, Theod. de Weynkendunt, Jac. Bufflin, Gerh. de Susato (Sost), Theod. Gerardi de s. Thoma, Mathias de Wilre s. Arnoldi (Arnoldsweiler), Arn. de Kempen, Gerl. de Bolenheym und Tilm. de s. Gertrude bekunden, dass Sophia de Syberg, Schwester des † Tilm. de Syberg, ihres Mitvikars, von den ihr zugefallenen Gütern eine ewige Rente von 2 Mark auf

das Haus des Herm. Mul in der Ehrenstrasse erworben und zu einer Memorie für sich und ihre Eltern etc. bestimmt hat. **28.**

Orig. Perg. Urk. 11 von den ehem. anhäng. 7 Siegeln nur die des Tilm. de Fovea, Petrus de Antiqua Bonna und Tilm. de s. Gertrude erhalten.

1372 Mai 8. (sabbate p. ascens. Dni.) Rol. de Wys mit seiner Gattin Jutta bekundet, dass seine † Eltern, Wynandus de Wys und Kunigunde, ihren Hof in Wys mit Weinberg und 60 Morgen Ackerland den Vikaren von S. Aposteln verkauft und dann von denselben wieder zu Lehen angenommen haben gegen 12 Malter jährl. Rente. Da dieselben aber und nunmehr auch er 38 Malter Weizen Rente noch schuldig geblieben sind wegen schlechter Zeiten, so schliesst er, zugleich mit seiner Gemahlin Jutta und seinen Söhnen Wilh., Joh. und Gerh., einen Vertrag mit den Vikaren an S. Aposteln: Arn. v. Kempen, Mathias de Arnweiler, Petrus de Bunnerhove, Jak. Buffelin, Gerh. de Zusato, Henr. de Novo foro, Herm. de Zynseghe, Joh. de Wicler, Joh. de Novomagio, Goswin de Grevenroyde, Henr. de Dusburgh, Gerh. de Solre und Leon de Monasterio mit Erlaubniss des Dekans Bertram von S. Georg und des dortigen Kapitels und vertauscht seinen bisherigen Lehnshof mit einem anderen in Wys, welchen früher die Tochter „von dem Plasse" und gegenwärtig seine Schwester Nesa besitzt gegenüber seinem seitherigen Hofe und neben dem Hofe des Wolterus de Krech, ausserdem überlässt er den Vikaren noch mehrere näher bezeichnete Grundstücke, unter anderem $^1/_2$ Morgen Weinberg, von welchem an den Fronhof in Sinde, welcher zu S. Georg in Köln gehört, jährl. $^{10}/_4$ Wein zu entrichten sind. **29.**

Mitzeugen: Bruno de Sinde und sein Sohn Henzo, Rulkinus de Sinde und sein Sohn Tilmann, Joh. de Marstorp, Cunelinius, olim campanarius de Sinde, und Roland, Schöffen in Sinde.

Orig. Perg. Urk. 12 mit Siegel von S. Georg, das Siegel Rolands de Wys abgefallen. (Siegelschnüre grüne und rothe Seide.)

1379 Oktober 3. Der Offizial der Kölner Kurie theilt den Pfarrern in Beynborg, Birtesdorf und Bure die auf Betreiben der Vikare von S. Aposteln geschehene Exkommunikation des Wilhelm v. Belle, Otto's Sohn, mit. **30.**

Cop. Akten 23, 12.

1383 September 22. Auf Bitten der Diakonen von S. Andreas kommen die benannten Diakonen von S.S. Gereon, Severin, Kunibert, Aposteln, Andreas, Maria ad Gradus und Georg zusammen, um über einen clericus beneficiatus sed non praebendatus an S. Andreas abzuurtheilen. **31.**

Cop. Hs. 24 f. 91 ss.

1384 April 6. (fer. 4 p. palm.) Henrich vame Koesyn, gen. van dem Wolve, und seine Gattin Johanna verkaufen ihr Haus zwischen Symon von Düren's Erben und der „Clusenersen“ von S. Reynold im Kirchspiel von S. Aposteln an Styne, Tochter des † Meisters Godschalk „der stede smyt“ in der Hahnenstrasse. **32.**

Zeugen: Die Kölner Schöffen Joh. v. Effern, Ritter, und Henr. vame Kosyne.

Cop. Hs. 3b fol. 36 s.

1384 April 10. Prior und Konvent der Karthäuser zu Köln bekunden, dass sie 5 Mark jährl. Rente beziehen von Bruder Wolters wegen eines Minoriten in Köln von einem Hause des Heinr. v. Kusen, gen. van dem Wolne, auf dem Eselmarkt bei S. Aposteln und dass sie nunmehr auf die Rente von diesem Hause verzichten, da gen. Heinr. ihnen die Rente anderweitig angewiesen habe. **33.**

Orig. Perg. Urk. 13 mit Siegel der Karthäuser.

1385 Juli 3. Die Vikare von S. Aposteln bekunden, dass Christina Nedersse in der Hahnenstrasse zu Köln ihnen ein Haus am Marsiliusstein, in welchem jetzt ihr Mitpriestervikar Gerard de Susato wohnt, mit allem Zubehör zu einer Memorie für sich und ihre Freunde (am August 14 und Februar 1 zu halten) vermacht hat, mit der Bedingung, so lange sie lebt, 4 Mark Zins daraus zu erhalten, welche nach ihrem Tode an ihre Schwester Heilwig und nach deren Tod an Jakob, Lysa und Aleid, Kinder des † Konrad de Lamerstorp, ihren Neffen, bezahlt werden sollen, so lange sie leben. **34.**

Cop. Hs. 3b fol. 35 s.

1386 September 20. (vigilia b. Matthei ap. et evang.) Coyne von Horne und seine Gattin Druitgin verkaufen an Joh. von S. Aposteln, gen. Haitschild, und seine Gattin Hille eine Hofstatt in der Printgasse. **35.**

Zeugen: Henrich Hardevust, Ritter, Hermann Scherfgin, Schöffe des hohen weltl. Gerichts, und Johann Camus, Bruder Druitgens.

Notar. beglaubigte Cop. Hs. 5 fol. 83.

1390 Januar 1. Konr. van der Lucht, Heyno Daniel, Wylhem Blarack, Joh. Kardorp, Arn. Rode, Herm. Mengwasser und Herm. Scharpmann, Schöffen zu Lechenich, bekunden, dass Eucharius „den man zo duytzsche noempt Keris“ van Conresheim und seine Gattin Bela um ihrer Noth und Schuld willen an Goswin van Grevenroide, Vikar an S. Aposteln, „in urber seiner Gesellen ind myttruhender eins testaments van † Bernart van Telget, vicarius vurmails zo s. Aposteln“, 4 Morgen Wiesen zu

Conresheim verkauft und wieder für 4 Gulden zu Lehen genommen haben. **36.**

Cop. Hs. 3b fol. 30.

1393. Goswinus de Greverode, vicarius altaris s. Marie et Johannis evang., lässt mehrere unfruchtbare Weinberge kultiviren; desgl. verzeichnet er die Einkünfte der gen. Vikarie. **37.**

Cop. Akt. 17, 3.

1403 Februar 4. Joh. Laudet, Prokurator, und mehrere genannte Insassen des Armenhauses „zu dem Klüppel" in der Pfarrei S. Aposteln bekunden, dass sie die Erlaubniss, zwei hölzerne Fussböden vor dem Laurentius- und Katharinen-Altar herzustellen und zu benutzen, niemals als Eigenthumsrecht missbrauchen wollen. **38.**

Zeuge: Joh., Pleban von S. Aposteln.

Cop. Hs. 4 f. 26.

1404 August 8. Schuldbrief Gomprechts van Neuenahr, Herrn zu Dollendorf, an R. Dietrich Schynnen von Motzenborn, über 500 Gulden. **39.**

Cop. Hs. 11 fol. 9b.

1405 März 13. Herm. de Dreyse, Kölner Bürger, vermacht den Vikaren und Chorgenossen an S. Aposteln 4 Mark Rente von 2 Häusern, deren eins „Rense" genannt wird, in Foro azinorum zu einer Memorie und einem Anniversar für sich und seine Eltern (cum vigiliis et missis animarum quolibet anno quattuor temporibus). **40.**

Zeuge: Notar Bernard Hinrici de Dynslaken, clericus.

Cop. Hs. 3b fol. 37 s.

1409 Januar 11. Der Schöffe Goedart Gryn von Köln bekundet, dass er an Heinr. von Wentroide und dessen Gattin Grete 152 Gulden schuldet. **41.**

Orig. Perg. Urk. 14. Siegel Gryns abgefallen.

1409 September 9. (crastino nat. Virginis gloriose.) Dechant und Kapitel von S. Aposteln bekunden, dass sie aus Anlass einer nothwendigen Reparatur des Kirchengebäudes an Lambert de Mersche, Wilh. de Duobus montibus und Godfrid de Lyt, Kanonikern zu Xanten, am Bonner Cassiusstift und an S. Severin zu Köln, als den Testamentsexecutoren des † Joh. Rodisbergh, Kanonikers an S. Aposteln, eine Rente von 4 Malter Roggen für 100 „Kronen de Francia" verkauft haben, welche Rente am Anniversar des gen. Rodisbergh und am 8. und 30. Tage darnach in näher bezeichneter Weise an die anwesenden Kanoniker und Vikare vertheilt werden soll. **42.**

Cop. Hs. 3b fol. 38.

1410 Mai 23. Wilh. v. Buschfeld und seine Gattin Lyssgin bekennen eine Schuld von 18 Gld. an Gerard van dem Walde in Lechenich und verpfänden vor den Schöffen zu Lechenich $12^1/_2$ Sumber Korn, welche sie von dem Brauer Coentz zu Dirmersheim und dem Müller Joh. Scheynen zu Brugge jährlich erhalten. **43.**

Cop. Hs. 3b fol. 5.

1410 September 29. Bruyn van Dosenbach verpachtet an Henkyn Pijl eine Hofstatt zu Dützeldorf zwischen dem Grundstück Ropreichs van Gryffenstein und Heintzen Droyven für eine erbl. Rente von 6 Mark weniger 2 Schilling. **44.**

Orig. Perg. Urk. 15 mit Siegel des Eidams von Bruyn, Hunt van dem Busche. Siegel Bruyns abgefallen.

1411 Juli 25. (b. Jacobi ap.) R. Dietrich Schynman v. Motzenborn und seine Gattin Irmgart verkaufen an Meister Joh. Koch v. Syberg und dessen Gattin Bele van Turnich einen Morgen Land vor dem Friesenthor zwischen dem Lande Luffarts v. Troyen und Nesen Loufs. **45.**

Mitzeugen: Die Schöffen Heinrich Bonenberg und Joh. v. Jülich des weltl. Gerichts von S. Gereon.

Orig. Perg. Urk. 15a. Von den 4 Siegeln hängen das der Irmgart und des Schöffen Joh. v. Jülich.

1412 November 23. „Herm. Zeuwelchin, abbas; Gerlacus de Krauwhusen (Krauthausen), prior; Gobelinus de Euskirchen (Vorl. Guskirchen), camerarius; Herm. de Sibergh, custos; clericus de Schaifhusen, cantor, et Johannes Zeuwelchin, monachus“ im Kloster S. Panthaleon vererbleihen an Konrad v. Roer „presbyter beneficiatus in ecclesia de Gymnich“ ihr dortiges Grundstück (Hof) „up dem Büchel“ gegen ein Malter Kornrente. **46.**

Notar: Theoderich Wynckelmann de Kalkar.

Cop. Akten 16 Nr. 4 pag. 2.

1415 Mai 23. Die Eheleute Wilhelm und Lysgin v. Buschfeld bekunden, dass sie an Gerard von dem Walde 18 Guld. schuldig sind, und setzen zum Pfand $12^1/_2$ Malter Kornrente, welche sie von dem Brauer Coentz zu Dirmeltzheim und Johann Scheynen, dem Müller zu Bruggen, erhalten. **47.**

Auf der Rückseite: dominus Hermannus de Iserlohn, vicarius, legavit vicariis pro memoria.

Orig. Perg. Urk. 15a mit Siegeln Wilhelms v. Buschfeld und der Schöffen von Lechenich.

1420 Oktober 23. (die b. Severini ep.) Die benannten Schöffen von Bergheim „up der Seghen“ bekunden, dass Teyl Helsch und sein Sohn Rembold mit ihren ben. Frauen den Vikaren an S. Aposteln eine jährl. Rente von einem Eimer Wein verkaufen mit Verpfändung ihrer Weingärten und ihres Wohn- und Kelterhauses zu Bergheim. **48.**

Cop. Hs. 3b fol. 1.

1421 Juni 29. (die bb. Petri et Pauli.) Heyn Duyffgyn, Heyn Veill, Herm. Heynigen, Philipps Gails und Henr. Coentzen, Schöffen zu Bergheim „up der Seghen“ bekunden, dass Rembolt Helschsohn und seine Gattin Mettza an Everhard Snellen van der Syppe, Vikar an S. Aposteln, einen Eimer Wein jährl. Rente verkauft haben von näher bezeichneten Weingärten zu Bergheim, von denen einer an Junker „Wolter v. Plettenberger weiplinge und seine Erben“ und einer an die Kirche von Bergheim rentenbelastet ist. **49.**

Cop. Hs. 3b fol. 2 s.

1424 Februar 10. Gerh. de Camera „rector (pastor) parochialis ecclesie in Ryndorp“ verkauft mit Zustimmung „discretarum puellarum Elisabeth et Grete, filiarum suarum legitimarum de Camera appellatarum“ an Conrad von Roer, Rektor der Agnetenkapelle zu Köln die Grundstücke der ben. Schwestern in der Hundegasse bei dem Poell hinter dem Kloster S. Mauritii zu Köln. **50.**

Notar: Godefridus Scoler de Titz.
Zeugen: Hermann Rensinck, Pfarrer an S. Aposteln, und Peter v. Gent, presb. Tornacensis.
Cop. Akten 16 Nr. 4 pag. 14.

1424 Juni 27. (sabbato p. Penthecosten.) Goidart Unbescheiden, der Alte, überträgt mit Zustimmung seiner Verwandten Joh. „vame Eymehuys, Pastor zom Bruele“, Coyntz van Vischnich, gen. v. Zudendorp, Jak. Weislinck und Eckart Boylinck, Bürger und Scheffen zome Bruele, seinem Sohne Goidart Unbescheiden als Kindestheil 15 Morgen Ackerland in der Dornkule. **51.**

Siegler: Goidart U., Joh., Pastor vom Bruele, und Coyntz von Vischenich.
Orig. Perg. Urk. 16.

1425 Juni 14. (octava corp. Christi.) Goed. Unbescheiden van Palmerscheit verkauft Schulden halber an Everh. van Poilhem und dessen Gattin Grete einen Morgen Ackerland in der Dornkule im Palmerstorfer Feld. **52.**

Orig. Perg. Urk. 17 mit Siegel des Goedart.

1425 Mai 3. (up dat hogetzyt des heiligen Cruytz dach, dat id vunden wart.) Goed. Unbescheiden, der Junge, verkauft an Everh. v. Poilheym und dessen Gattin Gretgin 12 Morgen Ackerland von seinem elterlichen Erbe an der Dornkule im Palmersdorfer Felde für 120 Gulden, jeden zu 3 Mark und 5 Schillinge, in Gegenwart der Lehnsherrin, Aebtissin Else van Oetgenbach im S. Caecilienkloster zu Köln. **53.**

Mitzeugen: Peter Neumann, Joh. Ruyskot, Joh. Spuyrck, Heintz Pyt, Peter Boyden, Geschworene zu Palmersdorf. Guetgen, Gattin Coentzen v. Fischenichs, Schwester Goedarts des Jungen.

Siegler: 1. Goedart der Junge; 2. Goedart der Alte; 3. die gen. Aebtissin; 4. Coentz v. Fischenich gen. Zudendorp; 5. an Stelle der Geschworenen zu Palmerstorf das Siegel Junker Hermans van Hersell.

Orig. Perg. Urk. 18.

1426 Februar 24. (sent Mathys dach.) Die Brüder Daem und Reynart Hontgyn van dem Busche verpachten an Henken Pyle van Dützeldorp mehrere Wiesen bei Dützeldorf für 6 Gulden Pacht. Im Falle der Nichtzahlung wird ihnen ihr Lehnshof in Dützeldorp zwischen Roprecht v. Gryffesteyn und Heintz Droeven von den obigen Lehnsherrn entzogen werden. **54.**

Orig. Perg. Urk. 19 mit Siegel Daem Hontgyns.

1428 März 2. 1. Theod. Hasenjeger, 2. Everh. Snelle de Lippia, 3. Amplonius de Berka, 4. Joh. Wardendorp, 5. Reynaldus de Ambe, 6. Joh. Slorenbuyck de Attendorn, 7. Bern. de Buren, 8. Herm. de Ubach, Vikare an S. Aposteln, appelliren an den apostol. Stuhl gegen eine Verordnung des Cardinals sub tit. s. Eusebii, Heinrich v. England, päpstl. Legaten in Deutschland, Ungarn und Böhmen, wonach die gen. Vikare an den einzelnen kanonischen Stunden und Messen theilnehmen und strengere Statuten beschwören sollen. **55.**

Mitzeugen der Appellationsübergabe: Paulus Bart de Boemell, Wilh. de Delen, Kleriker aus der Diöcese Utrecht, und Tilm. de Kempen, campanarius an S. Aposteln.

Orig. Perg. Urk. 20 mit Notariatszeichen des Godefrid Scoler de Tytz.

1430 Januar 25. (convers. Pauli.) Die Schöffen von Rense bezeugen, dass Henrich Schrage an seinen Stiefsohn Belen Heime einen Weingarten zu Burmuil (Burgmühle) verkauft hat. **56.**

Cop. Akten 16 Nr. 4 pag. 18.

1431 April 24. (VIII. kal. Maji.) Papst Eugen IV. befiehlt dem Dechanten von S. Maria ad Gradus zu Köln, an den Bamberger Kanoniker Ludwig v. Wertheim „ex utroque parente de comitum genere procreatus", der zugl. Kanoniker an S. Gereon in Köln ist, wegen dessen mannigfaltiger Verdienste, je eine Kanonikatsstelle zu Eichstedt und zu S. Alban in Mainz zu verleihen (resp. an seinen Procurator). **57.**

Orig. Perg. Urk. 20a, früher als Umschlag zu Hs. 3a.

1431. Die Schöffen von Rense (Werschaftsgericht) bekunden, dass Belen Henne, Stiefsohn Hinrich Schragens, an Joh. v. Stummel, Kanoniker und Custos von S. Aposteln einen Weingarten zu Burmil (Burgmühle), zinspflichtig „an die Herrn auf dem Altenberge" verkauft hat. **58.**

Cop. Akten 16 Nr. 4 pag. 12.

1434 April 17. Schreiben des Kölner Offizials an den Pfarrer in Lechenich über eine Klage der Vikare an S. Aposteln gegen den Schöffen Tilm. Mengwasser zu Lechenich, der sich mehrere Grundstücke der Vikare in der dortigen Feldflur, welche an Winrich Hasen und dessen Gattin Odilie verpachtet, aber wegen Ausbleiben der Rente im Prozess waren, angeeignet hatte. Der Pfarrer soll Tilm. ermahnen, bei Strafe der Excommunication das Eigenthum der Vikare freizugeben. **59.**

Orig. Perg. Urk. 21 mit Siegel des Offizials und Unterschrift des Notars Wilh. de Gheris.

1434 Juli 25. Testament Herm. Lorenz Segers und seiner Gattin Hadewig, Kölner Bürger; sie vermachen 1 Mark zur Beleuchtung des hl. Sakraments in der Pfarrkirche S. Joh. Bapt., ebenso dem dortigen Pfarrer. Ferner treten sie ihr Lehnsrecht an einem den Vikaren zu S. Aposteln gehörigen Hause in der Sackgasse bei S. Joh. Bapt. an die Vikare zur Besserung der Memorien in S. Aposteln ab. **60.**

Cop. Hs. 3 b fol. 39.

1435 November 30. (Andreastag.) Jak. Wytgens van Juchenham kauft von Reynart Hont van dem Busch zu Dützeldorp im Stift Köln ein Gut, welches dem Henniken Pyll und dessen Gattin Styna in Erbpacht gegeben und von Wilh., Graf zu Limburg und Herrn zu Bedburg, lehnrührig ist, mit der Bedingung, dass der Verkäufer jeder Zeit das Rückkaufsrecht für 80 Gulden behält. **61.**

Orig. Perg. Urk. 22, Siegel Jakobs abgefallen.

1437 September 29. (Michaelis.) Die Vikare von S. Aposteln vererbleihen mit Erlaubniss vom Kapitel an S. Aposteln ein Haus am Marsiliusstein zwischen dem Haus der Kapitelsherrn von S. Aposteln und dem Haus „zer Flammen“ an Heyntz van Roide und dessen Gattin Petrissa und an Richard v. Roide, Bruder des Heyntz, und Margarethe, Schwester der Petrissa. Beiliegende Urkunde von 1633 April 16 auf dasselbe Haus bezüglich. **62.**

Orig. Perg. Urk. 23. Siegel des Kapitels abgefallen.

1439. Zu Ehren der hl. Jungfrau, des hl. Antonius, abbas, und des hl. Cyrian werden die Altäre der 1266 durch den Kanoniker Gerard Schaepeportze an S. Aposteln gestifteten 3 Vikarien geweiht. Die Namen der betr. Vikare werden von 1299—1796 aufgezählt. **63.**

Copien und Notizen, Akten 14, 1 und 16.

ca. 1440. Der Priester Matheus de Hagen de Hervordia in der Diözese Paderborn stiftet den Vikaren an S. Aposteln 12 Gld. zu einer Memorie für sich und seine Geschwister. **64.**

Notiz im Memorienbuch Hs. 2 fol. 19 f.

ca. 1440 (vor 1442 und nach 1439). „Domicellus Wilhelmus, dominus in Lympurch“ befreit die zu Rummerskirchen gelegenen Güter der Vikare an S. Aposteln von allen Lasten. 65.
Hs. 2 fol. 20.

1440 Januar 25. (s. Pauwels dag.) Die Schöffen zu Godesberg, Tilm. Richwins Sohn, Herm. Winknis Sohn, und Herm. Regelberg bekunden, dass Joh. Strugelberg und seine Gattin Zilge an den Kanoniker Joh. v. Stommel zu S. Aposteln einen Eimer „kalten reinen nussöls, Bonner maas“, jährl. Rente verkauft haben. 66.
Cop. Akten 16 Nr. 4 pag. 20.

1440 März 5. Joh. zu der Moelen, Teilken Heyntzensohn von Boetzheym und Joh. up der Bach, Schöffen zu Rommerskirchen, bekunden, dass Reynart Hont van dem Busche an Jakob Moirsbergh, den Goldschmidt, Bürger zu Neuss, und seine Gattin Ailheit $18^1/_2$ Morgen Ackerland unter der Dingbank Rommerskirchen (die einzelnen Grundstücke genau bezeichnet) verkauft hat. 67.
Mitzeuge: Hermann v. Siggenhoven, gen. Anstell.
Cop. Hs. 3b fol. 8 ss.

1441 Februar 21. Notar Godfrid Scholer de Tytz, cler. Colon., bekundet, dass der Vikar an S. Aposteln Everh. Snelle de Lippia die in Bergheim erworbene Rente an die Gesammtheit der Vikare übertragen hat. 68.
Mitzeugen: Conrad de Ulma und Henr. Hagedorn [Vikare] an S. Aposteln.
Cop. Hs. 3b fol. 3b.

1441 März 21. (s. Benedicti abbatis.) Reynart Hunt van dem Bussche verkauft für $123^1/_2$ Gulden den Priestervikaren an S. Aposteln (Everh. Snelle, Conr. Roeden, Amplonius Knyst, Joh. Sassendorp, Conr. van Roer, Herbord Esbecke, Conr. Engelbrechts, Joh. Koeperdraet, Thomas Smeytz, Rychwin van Reyde und Herm. Nollen „pastor und chorgesellen“ an S. Aposteln) seinen Hof etc. zu Dutzelstorp zwischen Vanekeym und Rommerskirchen, welchen er selbst von seinem Bruder Daem nnd seiner Mutter Katharina nach dem Tode seines Vaters Lambrecht Hunt erworben hat. Gegenwärtig hat den Hof Hencken Pyll und dessen Gattin Styne zu Lehen für 26 Mark und 6 Schillinge. 69.
Mitzeuge: Der Lehnsherr Wilhelm. Graf zu Lymburch, Herr zu Bedburg, und dessen Lehnsmann Joh. Stache und Wynrich van Boicholtz in dem Haus zum goldnen Löwen in der Ehrenstrasse.
Cop. Hs. 3b fol. 10 ss.

1441 April 30. (vig. ss. Philippi et Jacobi ap.) Henneke Pyll zu Dutzeldorp und seine Gattin Styne nehmen von den Vikaren

und dem Pastor an S. Aposteln mehrere genannte Grundstücke und eine Hofstatt zu Dützeldorp für 26 Mark 4 Schillinge zu Lehen. **70.**

Siegelzeuge: Junker Frederich van der Kulen „knapen zom wapen".
Cop. Hs. 3b fol. 15.

1441 Juni 23. (S. Johanns avent mitsommers.) Joh., Wilhelms Sohn von Harlem, uud seine Gattin Stingen, Kölner Bürger, empfangen von Henr. Quattermart, Schöffe zu Köln, Tilm. von der Portzen, Goebell Koertgin, Joh. von Ishoven, Kirchmeister an S. Aposteln, einen Hof in der Printgasse für $7^1/_2$ Mark Rente zu Lehen (zum Besten der Illumination des hl. Sakraments). **71.**

Cop. Hs. 5 fol. 82 (notariell begl.).

1441 August 14. (up unser Liever Vrauwen avent as man dat kruyt wyet.) Die benannten Schöffen von Rommerskirchen bekunden, dass Reynard Hunt van dem Bussche an Jak. van Moirsbergh, Goldschmidt, Bürger zu Neuss, $^7/_4$ Ackerland in dem Kirchspiel und der Dingbank von Rommerskirchen neben dem Land der Frauen von Vlysteden verkauft hat. **72.**

Mitzeuge: Michael van dem Over, Schöffe zu Neuss.
Cop. Hs 3b fol. 12 s.

(1439) **1442** Februar 10. Bericht, dass die † Hilla de Gynt aus Köln, Wwe. des Theoderich Schoyr und nachher des Joh. Hupe de Groven, in ihrem Testament 100 Gulden an die Vikare von S. Aposteln vermacht hat zu einer ewigen Memorie, ferner dass Jak. Muych, Kanoniker an S. Kunibert und Vikar an S. Aposteln, 100 Mark zu dem gleichen Zweck gestiftet hat (am Rand 1439), für welche 2 Legate die Vikare gewisse Güter in Rommerskirchen gekauft haben. **73.**

Hs. 2 fol. 19b.

1442 März 1. Die benannten Schöffen von Rommerskirchen, bekunden, dass Reynard Hunt van dem Bussche an Jak. v. Moersbergh zu Neuss verkauft hat 2 Morgen Ackerland neben dem Land der Frauen von Vlysteden, 3 Morgen neben dem Lande der Herrn vom Dome zu Köln in dem Feld von Nettesheim, 4 Morgen an der Broikstege neben dem Lande der Erben Rabots van Wydenvelt, 6 Morgen an der Heerstrasse, 10 Morgen Busch bei „des Monichs loch" und das Beckers Gut zu Boitzhem unter der Dingbank Rommerskirchen. **74.**

Mitzeuge: Gelis Blioff van Dulken zu Neuss.
Cop. Hs. 3b fol. 14 s.

1442 Mai 11. Konr. v. Roer, Rektor der Agneten-Kapelle auf dem Neumarkt, ernennt den Herm. Molle, plebanus ss. Apostolorum, zu seinem Prokurator und resignirt auf alle Rechte an seinem Grundstück „up dem Buchel" in Gymnich zu Gunsten

des Klosters S. Panthaleon und „ad usum Johannis de Stummel, canonici et scholastici ss. Apostolorum". **75.**

Eine Urkundencopie des Johannes de Stummel über den gleichen Gegenstand ibid. p. 5 ss.

Cop. Akten 16 Nr. 4 pag. 1.

1445. Conrad Roer vermacht seinen Mitvikaren an S. Aposteln einen Morgen Wiesen im Felde von Gymnich am Burgweg zu einer Seelenmesse für sich und seine Schwester Elisabeth. **76.**

Pap. Urk. 25; in dorso: clausula concern. testamentum quondam Conradi Roer, vicarii ecclesie ss. Apostolorum.

1445 November 19. Die Wwe. Ailheit des Joh. Koelen und ihre Kinder Rolant und Nyngell verkaufen an die Meister der Katharinen-Bruderschaft zu S. Aposteln, Hardtmann v. Linge und Joh. v. Beendorp, eine Rente von 7 Kaufm. Gld. zu einer Erbmesse gegen eine gewisse Summe Kaufgeld und verpfänden dafür ihre benannten Güter zu Müngersdorf. **77.**

Zeugen: Die ben. Schultheissen und Geschworenen zu Müngersdorf.

Cop. Hs. 5 fol. 97 ss.

1446 Mai 24. (Dienstag p. vocem jucunditatis.) Goedart van Gluwel, der Alte, und seine Gattin Ailheit verkaufen an Heinr. van Gluwel und dessen Gattin Byle van Mauwel eine ganze Reihe näher bezeichneter Grundstücke. **78.**

Mitzeugen: Daym van Vysnich zu Belle; Daniel van Aldenrode, Schultheiss; Herbert Ruwe, Gerlach Buwemeister, Pet. Schorn, Arn. v. Kriele, Gierlach Schorn und Joh. v. Buyrbach, Schroder, Geschworene des Fronhofes der Domherrn zu Köln in Gluwel.

Cop. (beglaubigt durch den Notar Joh. Parnhorst von Essen) Hs. 3b fol. 22 ss.

1447 Mai 1. (Montag nach Jubilate.) Everh. van Poilheim und seine Gattin Gretgyn verkaufen an Herm. v. Keltzenberg und Symon van Aldenhoven, als den Meistern der Bruderschaft S. Katharinen in S. Aposteln, 13 Morgen Ackerland in dem Gericht von Palmersdorf, theils in der Dornkule, theils neben Coentz v. Fischenich, gen. v. Zudendorp, in Gegenwart der Lehnsherrin, Aebtissin Else von Rychenstein im Caecilienkloster zu Köln, und der Geschworenen von Palmerstorp: Joh., Arn., Herm. v. Palmerstorp. Meister Arnt der Schomecher, Gerard van Gymnich und Junker Dederich Unbescheiden. **79.**

Orig. Perg. Urk. 26 mit Siegel von S. Caecilien, die Siegel Everhard's und Dederich's abgefallen.

1448 April 30. Joh. v. Köln und seine Gattin Drude leihen von Kan. Joh. v. Stommel an S. Aposteln 2 Häuser im Mauritius-Kirchspiel in der Hundsgasse. **80.**

Zeugen: Joh. von dem Forst, Abt zu S. Panthaleon, und Andries, Pastor an S. Mauritius.

Cop. Akten 16 Nr. 4 pag. 23 ss.

1448 Juni 12. Die Schöffen zu Lechenich, Peter Ismart, Tilm. Mengwasser und Arnolt Boet bekunden, dass Joh. v. Stummel, Kanoniker an S. Aposteln, seine benannten Grundstücke in der Herrlichkeit Lechenich der genannten Kirche vermacht und zwar für den Priester, der Freitags an dem Altare vor dem „cloctorne van dem hl. Cruce“ und Sonntags oder Donnerstags in der S. Michaels-Kapelle der gen. Kirche celebrirt. **81.**

Cop. Akten 16 Nr. 4 pag. 13 s.

1449 Juni 25. Die Testamentsexecutoren des Dechanten Konrad Ludekink († 1449 April 3.) von S. Aposteln bestimmen 150 Gulden für die „3 Vikarien des Dechanten“ (gestiftet 1266) zu einer Dienstagsmesse für den Testator und für die bisher altarlose Vikarie des Scholastikers (s. Sebastiani), 30 Gulden zur Errichtung eines Altars an der Nordseite zu Ehren der Mutter Gottes, der Heiligen Paulus, Sebastian und Lucia; ferner 100 Gulden für denselben Altar ad augmentationem cultus divini, 50 Gulden zu einem Kelch und Messbuch, sowie 15 Gulden zu einem Altargemälde, alles unter der Bedingung einer Memorie für den Stifter. **82.**

Zeugen: Godfrid de Tytz, notarius; Lambertus, janitor capituli; Walter Clot, campanarius.

Cop. Akten 23, 8 und 14a Nr. 3.

1449 Dezember 9. (niesten gudesdach na unser Liever Vrauwen conceptionis.) Heinr. van Gluwel und seine Gattin Bilie van Mauwel verkaufen eine Rente von 11 Malter Roggen an Herbort v. Asbeke, Zander van Konynshoven und Peter van Hoesteden, Vikare am S. Marien-Altar zu S. Aposteln (Dechanten Vikarie), 5 Malter an Everhard van Steinford, Vikar am S. Pauls-, S. Sebastians-, S. Lucien-Altar (Scholasterien Vikarie), $2^1/_2$ Malter an sämmtliche Vikare und $1^1/_2$ Malter an den Kanoniker Herm. Lyppoldesberg zu S. Aposteln, zusammen 20 Malter mit Verpfändung der in Urkunde von 1446 Mai 24 genannten Grundstücke. **83.**

Cop. Hs. 3b fol. 26 ss.

ca. 1450. Testament der Neusser Bürgerin Nesa . . ., Gattin des Mathias, vermacht u. a. 12 Schillinge an die Neusser Pfarrkirche, ihre Kleinodien an ihre Mutter Drude, ihre beiden Häuser in der Rheingasse an ihren Mann, mit der Bedingung, dass sie nach dessen Tode an ihre Kinder kommen. **84.**

Zeugen: Gobelinus Leyndecker, Petrus Schudherink, Henr. Meuser. Bürger zu Neuss.

Bruchstück einer Orig. Perg. Urk. 26a mit Notarzeichen des Joh. Pot de Bylefeld, cler. Paderborn.

1450 Januar 15. Godfried v. Titz, Kanoniker an S. Aposteln, als Testamentsexecutor des † Conrad de Roer, Rektors der Agneten-

Kapelle, bekundet von dem Dechanten Joh. v. Stommel 200 Mk. für ein Grundstück in Gymnich und einige Häuschen hinter S. Mauritius in der Hundsgasse erhalten zu haben. **85.**

Cop. Akten 16 Nr. 4 pag. 19.

1453 Januar 16. Die Schöffen Reynart v. Steynbrucke und Joh. Haeseman etc. zu Rommerskirchen bekunden, dass Daem Hont van dem Busch und seine Gattin Elis. den Vikaren an S. Aposteln $8^1/_2$ Morgen Ackerland, theils hinter Luckarts Bonkeuwers Hof beim Land der Frauen von Vlysteden und Reinartz Ottensoen, theils beim Lande der Herrn vom Dom und der Jungfrauen von S. Caecilien etc. verkauft haben. **86.**

Mitbesiegler: Daem v. Siggenhoven gen. v. Anstell.
Orig. Perg. Urk. 27 mit Siegel Daems Hont von dem Busch.

1454 April 29. (Montag nach S. Georg.) Die ben. Schöffen von Rommerskirchen bezeugen, dass Joh. Truysgyn, Zimmermann, an Jakob den Schmied, seinen Neffen, und dessen Frau Drude verkauft hat 3 Morgen Ackerland im Hoenger Kirchspiel „bei halffweiche tusschen Vernoyver in Weideshoven“ als freies Rittergut, das Junker Meyner Oesse an seine natürl. Tochter Druytgin, der † Gattin Joh. Truysgins, und darnach an seinen natürl. Sohn Christian gegeben, von dem es Joh. Truysgin zurückerworben hat. **87.**

Cop. Hs. 3b fol. 18 s.

1454 Juni 17. Presbyter Engelbertus, Rektor des Laurentius-Altars, bekundet, dass er von den Testamentsexecutoren des Kanonikers Gotfried Schoeler 27 Mark 4 Schilling erhalten hat, welche der † Herm. Vette, Rektor des gen. Altars, bei gen. Schoeler deponirt hatte, und dass er das betr. Geld zur Anschaffung eines Missale für seinen Altar verwandt habe. **88.**

Orig. Perg. Quittung. Akten 16, 1.

1455 Oktober 15. Die Testamentsexecutoren des † Joh. Stommel, Dechanten an S. Aposteln, näml. Thomas, prior canonicorum regul. domus corporis Christi, Emundus de Elsich, protonotarius Col., mag. Bernardus Hunichen de Bercka, can. Everh. de Steinfordia, vicarius dicte ecclesie, legiren in näher bezeichneter Weise den Laurentiusaltar in S. Aposteln. **89.**

Cop. Akten 16 Nr. 7.

1456 September 2. Mathaeus Hagen, presbyter Colon. dioec., schenkt dem der hl. Jungfrau, S. Antonius und Cyriacus geweihten Altare ein kostbares Missale und der Kapelle S. Nicolai einen silbern vergoldeten Kelch und eine desgl. Patene. **90.**

Zeugen: Die Vikare Heribert de Asbecke, Sander de Koenynkhoven, Petrus de Hoesteden.
Cop. Akten 14, 2.

1458 Juli 2. (visit. b. Marie virg.) Der Vikar Everhard v. Steinfurt an S. Aposteln erweitert sein Testament vom 7. September 1451 (vor dem Notar Gotfried Scholer von Tytz), indem er seinen Bruder Joh. und dessen Tochter Elis. bedenkt und den Vikaren seine Forderungen in Gluwell vermacht und soviel dazu, dass aus den Einkünften eine Memorie für ihn in S. Aposteln gestiftet werden kann. **91.**

Orig. Pap. Akten 13, 1.

1458. Engelbert Moseler van Bacherach, Rektor des Laurentius-Altars in S. Aposteln bekundet, von Dechant und Kapitel 4 Mark erhalten zu haben von wegen des † Conrait Ludekint. **92.**

Orig. Perg. Urk., Siegel abgefallen. Akten 16 Nr. 2.

1459 März 30. Papst Pius II. an seinen „cubicularius et familiaris" Heinr. Steynhoff, Kanoniker an S. Aposteln: nachdem dieser sein Kanonikat in der Marienkirche am Nicolai-Altar des Cisterzienserklosters Nonnenwerth vor Worms resignirt hat und dafür der Speirer Kleriker Erhard Zeer eingesetzt ist, erhält er eine Rente von 20 Gulden (Gold) überwiesen, welche ihm durch den Dekan Joh. Ludendorf von S. Maria ad Gradus zu entrichten sind. **93.**

Orig. Perg. Urk. 27a (früher Umschlag von Hs. 3b mit Inhaltsangabe).

1460 August 31. Neesgen und Elsgen, Töchter Ewalts v. Bacharach, überlassen eine Rentverschreibung von 1000 rheinischen Gulden zu 40 Gulden Rente, auf die Stadt Köln lautend, an das Kloster bei „S. Margarden". Es kann dadurch die Zahl der Nonnen um 2 vermehrt werden. **94.**

Transsumpt in Orig. Perg. Urk. 65, das Orig. war schon 1605 verschwunden.

1464 Januar 14. (Felic. in pincis.) Dechant Wenemar Widenfelt und die Kanoniker Theoderich Loen, Joh. de Lövenich, Joh. de Curia, mag. G. Gemel, Winand Loppelheim, Baw, Ditmar Kleppinck, Winand Schoenhalz, Joh. de Dick, mag. Gisbert, Herm. Stemman, Joh. Beck, mag. Henr. de Wesalia, Joh. Kruyll, Joh. Rinck, Bernard de Bercka, Steph. Gornichen, Bertram Baw, Goswin Rempgen, H. Steinhoff, Joh. Wall, Boldewin Amsterdam, Hermann Iserloin und Dithmar Hoevell beschliessen über die Residenzpflicht etc. „de quibus omnibus habetur plenius in libro praesentiarum in novo quaterno". **95.**

Cop. Hs. 24 fol. 106.

1465 August 6. (Dienstag nach S. Oiswalt.) Vor den benannten Schöffen zu Bergheim beklagen sich die „Herren" von S. Aposteln (mit theilweiser Uebernahme der Urkunde von 1720 Oktober 23 und 1421 Juni 29), dass sie die beiden Eimer Wein mehrere

Jahre lang nicht erhalten haben; darum wältigt sie der Amtmann an die näher bezeichneten Pfandgüter an. **96.**

Cop. Hs. 3b fol. 4 s.

1468 August 9. Johann Wilhelms, Zöllner zu Fritzstroem (Zons), bekundet, dass Erzb. Ruprecht und das Domkapitel an die Stadt Köln eine Rente von 350 Gulden auf den Zoll von Fritzstroem im Jahre 1466 überwiesen haben und gelobt die Ausführung des Vertrages treu zu erfüllen. **97.**

Cop. Hs. 3a fol. 85.

1469 September 20. Joh. v. Palant, früher Feind des Erzbs. Ruprecht und als solcher gefangen genommen, schwört dem Erzb. Urfehde.

In einer Urkunde von demselben Tage geloben Diederich v. Palant, Bernard und Daym v. Palant für die Ausführung der Verträge ihres Verwandten Bürgschaft. **98.**

Cop. Hs. 3a fol. 62.

1469 September 20. (s. Mathies avent apost.) Joh. v. Palant, Herr zu Wildenberg etc. bekundet, dass ihm von dem † Erzb. Diederich und dem Domkapitel Schloss und Amt Brühl verpfändet wurde, und dass er jetzt gegen eine Verschreibung von 8000 Gulden darauf verzichtet. **99.**

Zeugen: Diedrich, Bernart und Daym v. Palant und Bertholt v. Plettenberg.

Cop. Hs. 3a fol. 61b.

1472 Juli 17. Papst Sixtus IV. bestimmt, dass die Propsteien am Dom zu Köln, an S. Cassius zu Bonn, S. Viktor zu Xanten und S. Patroclus zu Sost durch die freie Wahl der Kapitularkanonichen zu besetzen, die Konfirmation derselben aber dem Papst zuständig sei. **100.**

Cop. Hs. 3a fol. 75.

1473[1]. Landgraf Herm. v. Hessen ernennt Konrad van Kottenheim zu seinem Rathe und verschreibt ihm eine Rente von 60 Gulden auf den Zoll zu Linz und auf die Stadt Ahrweiler mit Bestätigung des Domkapitels. **101.**

Cop. Hs. 3a fol. 14.

1473. Landgraf Herm. übernimmt eine durch Graf Gerard zu Seyn von dem Vogt Edward zu Bell, Herrn zu Hops, zum Zweck der Wiedergewinnung der Aemter Uerdingen und Kempen aufgenommene Schuld von 2000 Gulden. **102.**

Cop. Hs. 3a fol. 10b.

1473. Landgraf Herm. v. Hessen bekundet, dass die von dem Hofmeister Joh. v. Dorenberg zur Wiedererwerbung der Aemter Uerdingen und Kempen aus den Händen des Vogtes Edwart zu

[1] Ohne Angabe des Tages.

Belle aufgenommene Schuld von 2000 Gulden ihm selbst zur Last fallen solle; das Domkapitel verbürgt sich dafür. **103.**
Cop. Hs. 3a fol. 10.

1473 Januar 5. (up den hilligen druytzynden avent.) Die benannten Schöffen von Rommerskirchen bekunden, dass Jakob Smyt zu Nettesheim, seine Gattin Druytgin und ihr Sohn Jakob an Reynart Kruychen 3 Morgen Ackerland im Hoengher Kirchspiel verkauft haben. **104.**
Cop. Hs. 3b fol. 20.

1473 Februar 18. (donerst. n. Valentinsdag.) Das Domkapitel verleiht an Graf Gerhard zu Seyn das „Dauwen Haus“ in der Marzellenstrasse. **105.**
Cop. Hs. 3a fol. 61.

1473 März 29. (Montag nach laetare.) Domkapitel und Abt Gerard, Graf zu Seyn, Edelleute, Ritterschaft und Städte des Erzstiftes Köln geloben dem Stiftsverweser Herm. v. Hessen Treue im bevorstehenden Kampfe mit Erzb. Ruprecht. **106.**
Cop. Hs. 3a fol. 1.

1473 April 27. (dienst. n. quasimodogen.) Vertrag zwischen dem Vogte Eduard zu Bell und der Stadt Kempen über den ungehinderten Durchzug von Truppen. **107.**
Cop. Hs. 3a fol. 18b.

1473 Mai 17. (Montag n. cantate.) Das Domkapitel bekundet, dass es für die von Ritter Gerlach v. Breitbach zu des Kapitels Nutzen von Joh. van Nechtersheim aufgenommene Schuld von 200 Goldgulden selbst einstehen will. **108.**
Cop. Hs. 3a fol. 3b.

1473 Mai 25. (Dienstag n. vocem jucunditatis.) Landgraf Herm. v. Hessen ernennt Emerich v. Lahnstein zu seinem Rathe und bewilligt ihm eine Rente von 60 Gulden auf den Zoll zu Linz oder auf die Stadt Ahrweiler (bestätigt durch das Domkapitel). **109.**
Cop. Hs. 3a fol. 13.

1473 Juni 1. Das Domkapitel übernimmt von der Wwe. Liengin des † Joirgen Spiegel deren Pfandschaft an der Hofstatt zu Ostinghusen im Kirchspiel Corbecke, weil Erzb. Ruprecht die fälligen Renten nicht bezahlte. Goisswin Ketteler, Landdrost des Landes von der Marck, erhält gegen 5215 Gulden vom Kapitel die gen. Pfandschaft zu Lehen und wird aufgefordert, das theilweise noch ungeschützte Schloss neu zu befestigen. **110.**
Cop. Hs. 3a fol. 4 ss.

1473 Juni 5. (up den heiligen pingstavent.) Das Domkapitel garantirt dem Ritter Goiswin Kettler eine Forderung von 1000 Gulden, die er wegen des Koegelbergs und anderer Güter in der

Grafschaft von Arnsberg an den Erzb. hatte, im Falle, dass ein anderer Erzb. kommen sollte. **111.**

Cop. Hs. 3a fol. 6.

1473 Juni 5. (up den h. pingst avent). Landgraf Herm. löst die erzstiftischen Aemter Hulkeroide, Kempen und Uerdingen aus der Pfandschaft des Vogtes Edward zu Bell mit Einwilligung des Domkapitels. **112.**

Cop. Hs. 3a fol. 16 ss.

1473 Juni 19. Die benannten Dechanten und Kanoniker an S. Aposteln bestimmen, dass die zu Pfarrern von Lechenich und Wipperfürth ernannten Kanoniker vor ihrer Zulassung 5 Gld. an die Kirche zu zahlen haben. **113.**

Cop. Hs. 21 fol. 105 b.

1473 Juli 2. (up unser L. Frauwen dagh visitat.) Landgraf Herm. v. Hessen, Verweser des Stiftes Köln, bewilligt dem Hofmeister seines Bruders Heinrich v. Hessen, Hans v. Dorenberg, eine Rente von 100 Gulden wegen seiner treuen Dienste. **114.**

Cop. Hs. 3a fol. 12.

1473 August 1. (s. Petersdag ad vinc.) Landgraf Herm. verspricht den Bürgern der Stadt Bonn innerhalb zweier Termine desselben Jahres für die Herberge seiner Truppen gewisse Summen. **115.**

Bürgen und Zeugen: Joh. v. Sombreff und Johann Hesler, Propst zu Meschede, Domkanonichen, Everhard van Seyne, Graf zu Witgenstein, und Ritter van Raesfelt, seine Räthe.

Cop. Hs. 3a fol. 23 b.

1473 August 14. (up U. l. Frauen avent assumpt.) Der Stiftsverweser Herm. Landgraf zu Hessen, das Domkapitel, Graf Philipp zu Virnenburg und Neuenahr, Herr zu Saffenberg, Graf Frederich zu Wede, Graf Everhard zu Seyn-Witgenstein, Graf Heinrich zu Nassau, Herr zu Bilstein, und die Städte Andernach, Bonn, Neuss und Ahrweiler leihen von der Stadt Köln 6000 Gulden und versprechen Rückzahlung innerhalb 5 Jahre. **116.**

Cop. Hs. 3a, fol. 27.

1474 September 13. (Maternus ep.) Das Domkapitel schliesst mit der Stadt Köln einen Vertrag, wonach letztere zum Schutze der Stadt Zons 50 Reiter und 100 Fussknechte wohlgerüstet aussenden soll, um etwaige Streifzüge des schon 7 Wochen vor Neuss lagernden Burgundischen Heeres abzuwehren. **117.**

Zeugen: Wilhelm v. Nesselrode, Amtmann, Peter Byrtinck, Zöllner, Henrich Segener, Zollschreiber, und Paul Schuytberg, „Aufseher“ zu Zons.

Cop. Hs. 3a fol. 31.

1473 September 17. (s. Lamberti.) Schadlosbrief des Landgrafen Hermann und des Domkapitels an Joh. vame Huyss, Mar-

schall des Landes van dem Berge, wegen des Einigungsbriefes [vom 5. Juni]. **118.**

Cop. Hs. 3a fol. 29b.

1473 September 20. (up. s. Mattheus avent.) Schadlosbrief des Landgrafen Herm. und des Domkapitels an R. Johann van Hoemen, Herrn zu Alsdorf. **119.**

Cop. Hs. 3a fol. 30.

1474 November 23. Das Domkapitel überträgt an die Stadt Köln, wegen deren Hilfsleistungen und Sendung von Söldnern nach Neuss, Zons und Hulkeroide, die Zölle von Zons und Bonn. **120.**

Zeugen: Die ben. Zöllner und Amtleute zu Zons und Bonn.

Cop. Hs. 3a f. 33 ss.

1475 Mai 1. Das Domkapitel verpfändet zur Abtragung einer Schuld von 16000 Gulden an die Stadt Köln den Zoll zu Bonn und Andernach. **121.**

Zeugen: Die ben. Zollbeamte zu Bonn und Andernach.

Cop. Hs. 3a fol. 39 ss.

1475 Mai 3. (Gudenstag uns. Herrn upfartz avent.) Landgraf Herm. und das Domkapitel bekunden eine Schuld von 99600 Gulden an die Stadt Köln und verpfänden dafür die Zölle zu Zons, Andernach und Bonn. **122.**

Cop. Hs. 3a fol. 49b cf. fol. 67b.

1475 August 11. (Freitag n. S. Laurentius.) Domkapitel und Stände des Erzstiftes verpflichten sich, bei Landgraf Herm. als ihrem Hauptmann und Beschirmer treu auszuhalten bis zu dessen Konfirmation und Ruprechts Abdankung. **123.**

Cop. Hs. 3a fol. 42.

1475 Oktober 13. (Freitag n. s. Gereonsdag.) Landgraf Herm. zu Hessen, Gubernator des Stiftes Köln, mag. Ulrich Krydwyss, Dr., Gerard Rosenboem, Priesterkanoniker am Dom, auf der einen Seite, Peter van der Glocken, Bürgermeister und mag. Reynart, Sekretär der Stadt Köln, andrerseits schliessen einen Vertrag in Gegenwart des Kaisers Friedrich und dessen Räthe, Graf zu Werdenberg, Dr. Jorgen Hesler, Propst zu Xanten, mag. Johann Richwin, Kanzler, mag. Joh. Kelner, Fiskal, und Waldever, Sekretär. Die Stadt Köln verzichtet gegen eine jährliche Rente von 6000 Gulden aus benannten Zöllen auf alle anderen Geldentschädigungen von Seiten des Erzbs. und Domkapitels. **124.**

Cop. Hs. 3a fol. 54.

1475 Dezember 31. (s. Sylvester dag.) Das Domkapitel verkauft an Joh. Moir eine Rente von $22^1/_2$ Gulden (4 Mark Köln. für

den Gulden) für 225 Gulden gegen Verpfändung benannter silberner Kleinode. 125.
Cop. Hs. 3a fol. 37.

1476 Januar 23. (Dienstag n. S. Sebastian.) Landgraf Herm. zu Hessen ernennt den Grafen Philipp zu Waldeck wegen dessen treuer Dienste zum Marschall über das Herzogthum Westfalen und verleiht ihm den Herzberg in Westfalen zur Marschallswohnung, Arnsberg, sowie eine jährl. Rente von 300 Gulden aus dem Zoll zu Andernach und die Hälfte aller „Wedden" in den Städten und Landschaften zu Westfalen. 126.
Cop. Hs. 3a fol. 55.

1476 Februar 3. (s. Blasii.) Zöllner Helmich Bruwer zu Frietzstroem gelobt die vom Domkapitel an die Stadt Köln verschriebene Rente monatlich treu auszuzahlen. 127.
Cop. Hs. 3a fol. 63b.

1476 Februar 3. Das Domkapitel bekundet, dass es am 16. Oktober 1466 zugl. mit Erzb. Ruprecht 7000 Gulden auf den Zoll von Zons verschrieben hat an die Stadt Köln für die 7000 Gulden, welche der † Erzb. Dietrich an Elisabeth v. Tecklenburg schuldete und welche die Stadt in Folge der Gefangennahme ihrer Bürger an Elis. und Clais v. Teklenburg bezahlen musste. 128.
Cop. Hs. 3a fol. 65b.

1476 April 4. (donerstag n. judica.) Graf Philipp zu Virnenburg rechnet mit Landgraf Herm. und dem Domkapitel ab: Er behält noch den Anspruch auf 9622 Gulden, die ihm aus dem Zoll zu Andernach angewiesen werden. 129.
Cop. Hs. 3a fol. 56b.

1476 Juni 1. Das Domkapitel ernennt Helmich Bruwer zum Zöllner in Fritzstroem und weist ihm für ein dem Kapitel geliehenes Kapital von 407 Gulden eine Entschädigung aus dem gen. Zolle an. 130.
Cop. Hs. 3a fol. 57.

1476 Juni 15. (s. Viti.) Das Domkapitel bekundet, dass die Kirche von Köln in der Kirche und Feste zu Aldenhoven mit vielen Gerechtigkeiten (Lehngütern) versehen sei, und befreit seine dortigen Hofleute von jeglicher Kurmedeverpflichtung. 131.
Cop. Hs. 3a fol. 58.

1476 Juli 8. (s. Kiliansdag.) Landgraf Herm. nimmt den Grafen Philipp zu Virneburg etc. wegen der schwebenden Kriegsgefahr in Dienst als Rath und Diener mit Mannschaft und Ausrüstung gegen 200 Gulden jährl. Gehalt. 132.
Cop. Hs. 3a fol. 66.

1476 Juli 16. Die Vikare an S. Aposteln: Engelbert van Bacherach, Arn. Starck, Joh. van der Wyden, Tilm. Meynartzhagen, Joh. Houltzappell etc. bekunden den Schreinsmeistern von Airsberg in Köln, ihre Gerechtsame an einem Hause in der Spitze oder dem Sack an den Totengräber abgetreten zu haben und bevollmächtigen ihre Mitvikare Sander Koninghoven und Joh. Buschoff mit der gericht. Handlung. **133.**

Orig. Perg. Urk. 28 mit Kapitelsiegel von S. Aposteln.

1477 April 5. Das Domkapitel verschreibt mit Zustimmung Landgraf Hermanns den Eheleuten Joh., Heinrichs Sohn, und Alheit v. Bell für mehrere ben., dem Stift geliehenen Summen eine Rente von 300 Gulden auf den Zoll zu Bonn. **134.**

Cop. Hs. 3a fol. 70 ss.

1477 Juli 25. (S. Jakobstag.) Kerstgen Gyrkoch verkauft mit Wissen seiner und seiner † Gattin Gritgin Kinder, Thonis und Fygen, an die Kölner Eheleute Engelbrecht und Styngen Moisfrauwen $^1/_2$ Viertel Ackerland am Bischofswege vor der Friesenportze. **135.**

Zeugen: Herm. Keeckel und Henrich von der Brugge, Schöffen zu S. Gereon.
Cop. Hs. 5 fol. 111.

1477 Oktober 19. Das Kapitel bestimmt, dass jeder Kanoniker bei seiner Aufnahme an den Kustos des Kapitelhauses einen Gulden zahlen soll, wofür letzterer im Umgang der Kirche das Grab des betreffenden Kanonikus nach Anweisung des magister fabrice ausheben und mit einem Stein bedecken lassen muss. **136.**

Cop. Hs. 24 fol. 106.

1478 Juni 23. (s. Johans avent Bapt.) Reynart Kruyche und seine Frau Wyne verkaufen an die Vikare von S. Aposteln (Zander v. Konynckshoven, Heinr. Engelbrecht van Bacherach und Meister Arnold Starken v. Iserlohn etc.) 3 Morgen Ackerland im Hoenger Kirchspiel für 51 Gulden. **137.**

Zeugen: Die ben. Schöffen von Rummerskirchen.
Cop. Hs 3b fol. 21.

1478 Juli 15. Die Meister der Katharinenbruderschaft des hl. Sakraments an S. Aposteln, Herm. Cleynenstein und Gerart v. Liedberg bekunden, dass die Wittwe Nelle des Peter Baynsberg, ihre Mitschwester, zu Ehren Gottes und der hl. Jungfrau, sowie S. Katharinen und der hl. 4 Marschalken (SS. Huyprecht, Cornelius, Anthoenis und Quirin) zum Troste ihrer und ihrer Verwandten Seelen und für alle Mitglieder der Bruderschaft 16 Mark Erbrente an die Bruderschaft zu einer ewigen Donnerstags-Messe vermacht hat. **138.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegeln der beiden Bruderschaftsmeister,

3. des Pfarrers von S. Aposteln für die Vikare an S. Aposteln.
4.—7. der 4 Kirchmeister von S. Aposteln: Peter v. Buyrbach, Peter Buschof, Johann vame Broelle und Heinrich v. Smalenberg.

4 und 6 abgefallen.

1481 Februar 6. Joh. v. Leimbach, Priester, überträgt eine Rente von 5 Gulden aus einem Hause „zum Erve" und von einem Hause in der Schildergasse an Rutger Selbach und dessen Frau Greetgen. **139.**

Cop. Hs. 5 fol. 114.

1481 Mai 24. Kerstgin v. Wychelhoven und seine Gattin Hylgen verkaufen ihr Haus „Nuwenberg" auf dem Steinweg an Rutger Selbach und seine Frau Greetgen. **140.**

Cop. Hs. 5 fol. 115.

1481 Juni 5. Goddart Sondach van Sulppe, lic. decr., Pastor an S. Aposteln, tauscht von dem Rath zu Köln für das Haus „zum Lebart" an dem Neumarkt das „Gradails-Haus" auf dem Orte gegenüber dem „Isen der hh. Aposteln, dat man noempt in dem Loche upm Neumarkt" als Pfarrhaus ein. **141.**

Cop. Hs. 5 fol. 149.

1481 Juni 23. (auf s. Johanns avent Baptiste.) Joh. Quaedt, Herr zu Thomberch und Landskron, und seine Gattin Anna v. Schonecke, verkaufen mit Einwilligung ihres Lehnsherrn, des Erzb. von Köln, an Joh. v. Dailheimb eine Rente von $32^1/_2$ Gulden auf ihre Herrlichkeit zu Niederdreisse. **142.**

Mitzeugen: Ritter Dietrich v. Gymnich, Dietrich Roiss, Lehnsmann des Erzstifts.

Notariell begl. Cop. Hs. 5 fol. 57 ss.

1481 Oktober 7. Diederich Ghyss und seine Gattin Gertrud zu Boitzhem im Kirchspiel von Nettishem verkaufen den Vikaren an S. Aposteln eine Erbrente von 10 Weisspfennigen für eine Summe von 10 Kaufmannsgulden und setzen ihren Hof in Boitzheim zum Pfande. **143.**

Mitzeugen und Besiegler: Reynart Steynbrück und Joh. Duytsch, Schöffen zu Rommerskirchen.

Orig. Perg. Urk. 30 mit Siegel der Schöffen von Rommerskirchen.

1481 Dezember 9. Godfr. v. Zülpich, „presbyter de Nettesheim et uxor W. de Breda" bitten Bernard v. Bercka, magister fabrice, um die Erlaubniss eine „imago s. Anne" auf den Altar der h. Jungfrau setzen lassen zu dürfen. **144.**

Zeugen: Wilhelm Krull, notar., Leo, campanarius capituli; Henricus, campanarius parrochie.

Cop. Hs. 4 fol. 24b.

1487 Juni 2. Das Kapitel von S. Aposteln bekundet, dass der † Henricus Bemmell, Dr. decr., ihr Mitkanoniker, unter anderen Donationen an die Kirche S. Aposteln einen Gesang (Salve

regina) zu Ehren der hl. Jungfrau an allen Samstagen und Vorfesten der Mutter Gottes gestiftet hat, welcher unmittelbar nach der Komplet neben dem Altare des hl. Sakramentes durch die Vikare, den rector scholarium und die scholares zu singen ist; und dass auf Bitten des Mitkanonikers Bartholomaeus de Rysbergen und des Joh. de Nyenkirchen, Vikars an S. Aposteln, als der Testamentsexecutoren des † Kanonikers Joh. Ort, jener Gesang vom Kapitel genehmigt wird; ferner dass die genannten Executoren unter anderem 17 Gulden zu je 4 Mark zur Kirchenfabrik gestiftet haben. **145.**

Orig. Perg. Urk. 31 mit Kapitelsiegel und Sekret von S. Aposteln.

1487 Juni 10. Der Generalvikar des Erzbischofs Hermann von Köln, Joh., Bischof von Cyrene, verkündet, da den der heiligen Jungfrau, S. Bartholomaeus, Bernardus etc. geweihten Kirchen besondere Ehren gebührten, weil der Herr auf deren Fürbitte gern höre, allen Gläubigen, welche die 4 neugeweihten Altäre im Cistercienserinnen-Kloster S. Apern zu Köln in der richtigen Intention besuchen etc., 80 tägigen Ablass. **146.**

Orig. Perg. Urk. 32. Siegel abgefallen.

1488 Februar 4. (Tag n. S. Blasius.) Ludwig Louffs v. Anxstel und seine Gattin Haen verkaufen an die Vikare von S. Aposteln für 14 rhein. Gulden eine Erbrente von 12 Weisspfennigen und verpfänden dafür einen Morgen Land und ihren Hof zu Anxstel. **147.**

Zeugen: Die benannten Schöffen von Nettesheim.
Cop. Hs. 3b fol. 40 s.

1489 April 23. (S. Georg.) Die Schöffen von Lechenich bekunden, dass die Wwe. Lovenberg des Joh. Konenberg an Heinz Breuer und dessen Gattin Grete zu Lechenich ihr Haus auf dem Markt zu Lechenich neben Lambert Schroeder verkauft hat, von dem an S. Aposteln jährlich 12 Weispfennige zu bezahlen sind. **149.**

Cop. Hs. 5 fol. 103.

1489 Juni 6. (hl. pyngst avent.) Engelbr. Nit v. Birgel verkauft an seinen Magen Heinr. Frambach, Schultheiss zu Düren, und dessen Gattin Bele eine gewisse Rente auf den Hof zu Bedbuir. **148.**

Cop. Hs. 11 fol. 6b.

1490 März 8. Die Vikare von S. Aposteln bekunden, dass der † Joh. van Isshoeven und seine noch lebende Gattin Paytzgin in ihrem Testamente vom Jahre 1462 eine Samstags-Erbmesse zu Ehren unser l. Frauen fundirt und die genannte Paytzgin 252 oberländische Gulden zu je 4 Mark zu obigem Zweck geschenkt hat, welche Summe an Wilhelm van Thonis gen. Tzynssel-

mar und seine Gattin Ailheit gegen eine Erbrente von 12 Gulden auf 10 Morgen Wiesen an der Erft ausgeliehen wurde. Die Vikare versprechen regelmässige Ausführung der Messe. Von den 12 Gulden soll der die Messe singende Priester alle Samstag 5 Schillinge, der Schulmeister, der mit seinen Schülern die Messe singen hilft, jährl. 4 Mark und 6 Schillinge, ebenso „unser Herren 2 Chorales", die auch helfen singen, desgl. der Opfermann, die Glöckner 2 Mark erhalten. Das übrige soll für Kerzen, Wein etc. verwandt werden. **150.**

Orig. Perg. Urk. 33 mit Siegel des Kapitels von S. Aposteln.

1490 März 9. Das Kapitel von S. Aposteln bestätigt und genehmigt die Samstags-Messstiftung der Eheleute Joh. van Isshoven und Paitzgyn in S. Aposteln. **151.**

Orig. Perg. Urk. 34. Siegel abgefallen.

1490 November 11. (S. Mertynsdag, des hilligen buysschoiffs.) Die Schöffen des Gerichts zu Rommerskirchen, Thyell v. Sittart und Joh. Dutzmann, bezeugen, dass Thoenis Tzeuwerchen, Heinr. Kremer, Arnt Heinrich mit ihren benannten Frauen, Kinder und Eidame des † Gerhard Tzeuwerchens, an Thyss Moirgens und dessen Gattin Barbara 7 Morgen Ackerland verkauft haben. **152.**

Orig. Perg. Urk. 34a. Siegel abgefallen.

1493 Mai 31. (Freitag na d. h. Pinxsdage.) Wylhelm Hamer und Hermann Scheffener, Schöffen zu Neuss, bekunden, dass Herm. zum Hasen, ihr Mitschöffe, an den Priester Peter Doerken van Dulken eine Erbrente von 2 Gulden verkauft hat auf 3 Morgen Ackerland vor der Hamportzen von Neuss am Halenwege bei dem Lande Arnt Buckyncks und Kerstgin Riepgens. **153.**

Cop. Hs. 3b fol. 48.

1494 März 17. (S. Gertruden dag.) Die Schöffen des Gerichts zu Lechenich, Joh. v. Fyanden und Hermann Koch, bekunden, dass Joh. Bryss und seine Gattin Greitgin an die Eheleute Hynze Wener und Grete zu Lechenich 44 Malter Hafer, 14 Malter Roggen und 9 Malter Weizen schulden und eine Rente von 4 Malter Roggen, zahlbar von Hynrich Pelzer zu Dirmesheim, verschrieben haben. **154.**

Orig. Perg. Urk. 34b mit Siegel des gen. Gerichts.

1494 Oktober 22. Nach dem Tode des Vikars am Cyriacus- und Anthonius-Altar in S. Aposteln, Henr. Sleper, wird vom Dechanten Joh. Mittelbach der Priester Roricus Michelbach in die offene Stelle eingesetzt vor den benannten Kanonikern an S. Aposteln. **155.**

Mitzeugen: Tilm. Slicht de Mendershagen, Theoderich de Bercka, Vikare an S. Aposteln.
Notariatsinstrum. des Presbyters Gerhard Molmann.
Akten 14a Nr. 4.

1497. Propst und Kapitel von S. Aposteln bestimmen auf ein Bittgesuch der 3 benannten Vikare S. Antonii, dass kein neuer Dechant das Dechantenhaus beziehen soll, bevor er den „3 Vikaren des Dechanten“ 100 Gulden zur Aufbesserung ihres Einkommens gegeben hat. **156.**

Pap. Urk. Akten 14a Nr. 4a.

1497 Juni 13. Engelbert Moissmenger und seine Frau Stina schenken $^1/_2$ Viertel Ackerland vor der Friesenportze zur Beleuchtung des hl. Sakraments in S. Aposteln. **157.**

Cop. Hs. 5 fol. 121.

1499 Mai 16. (donerstag nae Exaudi.) Die Schöffen des Gerichts zu Lechenich bekunden, dass 1494 März 17 Johann Bryss und seine † Gattin Gretgin sich einer Summe von 66 oberländ. Gulden an Hynze Wener und Grete, Eheleute, schuldig bekannten, und dass letztere nunmehr nach Ausbleiben der Rente von 4 Malter auf die Güter des Heinrich Pelzer zu Dirmesheim angewältigt werden. **158.**

Orig. Perg. Urk. 34c. (Transfix.)

1499 Oktober 2. (des neisten dags na s. Remigii.) Die Schöffen des Gerichts Lechenich bekunden, dass Heyngyn Lenhis (?) von Dirmeshem und seine Gattin Katharina an Everhart v. Paffendorf eine Rente von 3 Malter Weizen verkauft und ihren Hof in Dirmeshem zum Pfande gesetzt haben. **159.**

Orig. Perg. Urk. 35 mit Siegel der Schöffen von Lechenich.

1500 September 28. (sent Michels avent.) Everhart van Paffendorp überlässt seinem Oemen Everhart van Stockhausen, „moeniche der Apostelnkirche“ zu Köln eine Erbrente von 3 Malter Weizen zu Dirmeshem im Amt Lechenich. **160.**

Besiegler: Joh. Edelkynt und Goedart Echeister, Schöffen von Köln.

Orig. Perg. Urk. 36 mit theilweise erhaltenem Siegel des Goedart Echeister.

1504 März 2. Die Testamentsexecutoren des † Tilmann Slecht, Dr. decr. und Propst an S. Aposteln: Joh. Heesboem, Propst von S. Aposteln, und Bertram Bauw, Dr. med., Kanoniker an S. Aposteln, veröffentlichen in Abwesenheit des 3. Executors Joh. Fabri, Vikars an S. Aposteln, der eine Romreise angetreten hat, eine Clausel aus dem Testamente Slechts, wonach 700 rhein. Goldgulden zu einem ewigen Amte an 4 Wochentagen zu Ehren der hl. Trinität bestimmt werden, mit der Bedingung, dass in jeder dieser Messen 3 Kollekten gelesen werden de s. Trinitate, de b. Maria und eine de tempore. Zu dem Behufe wird eine neue Vikarie gegründet an dem Altar s. crucis ante chorum in

S. Aposteln, mit der Bestimmung, dass von den 28 Gulden Einkünften, die vom Kapitel an S. Gereon zu entrichten sind, der Vikar 20 erhält und das Kapitel von S. Aposteln 8. **161.**

Mitzeugen: Nicholaus de Flittart. clericus Leodiens. dioec., Leo de Hulss, Custos von S. Aposteln.

Orig. Perg. Urk. 37 mit Notariatszeichen des Gerhard Molmann, presbyter Colon„ und Siegeln der beiden Executoren, des Vicedechanten und Kapitels, sowie mit einem transfigirten Bestätigungsbrief des Erzb. Hermann (besiegelt).

1507 Mai 1. Die Eheleute Lambert und Gyrtgin Koch zu Köln verkaufen den Meistern der Katharinenbruderschaft an S. Aposteln einen Morgen Gartenland an der Friesenpforte mit Uebergabe eines Kaufbriefes vom Jahre 1411, ausgestellt durch die Eheleute Diederich und Irmgart Schyrmann v. Motzenborn. **162.**

Orig. Perg. Urk. 38 mit Siegeln der Kölner Schöffen Jakob Rotkirchen und Daniel Jode.

1507 Dezember 27. (Joh. evang.) Thonis van Guntterdorp und Thonis Gryn, Meister der Katharinenbruderschaft an S. Aposteln, vererbleihen an Lambert Koch und seine Gattin Gyrtgen einen Morgen Gartenland vor der Friesenportze. **163.**

Orig. Pap. Urk., Akten Nr. 8. Siegel theilweise erhalten.

1508 November 13. (nechsten Mondag na Martinsdag.) Dietr. Kollff, Herr zu Wettellhoven und Winterberg, und Luckart von der Broile, seine Gattin, verkaufen an Goddart Schall van Bell $32^1/_2$ Gulden Erbrente, die der † Joh. v. Dallheim an sie übertragen hat auf das Dorf Niederdreisse. **164.**

Notariell begl. Cop. Hs. 5 fol. 61 ss.

1509 Oktober 31. Monitum des Kölner Offizials an den Pfarrer in Kirdorp und Surda (Sürth) auf eine Klage der Vikare von S. Aposteln wegen rückständiger Pachtgelder eines Pfarrangehörigen in Surda namens Joh. Albertz. **165.**

Orig. Perg. Urk. 39. Siegel abgefallen.

1511 Januar 2. Testament Gerhard Quattermarts vor Joh. Edelkynt, Greve, und Joh. Kaldenberg, Schöffe zu Köln: stiftet 6 Wochenmessen in S. Aposteln, wo er begraben werden will, die Messen sollen von seinem Neffen, dem Kanoniker Gerhard van dem Wasserfass, so lange er lebt, und nach ihm möglichst von einem Verwandten gelesen werden. **166.**

Transsumpt in Urk. von 1535 September 11. Nr. 48a.

1512 Februar 9. Das Stift S. Aposteln beschwert sich darüber, dass der Drost von Hülchrath, Goddert Dutzsch van der Kulen, von den Gütern in Sinsteden 4 Mark Schatz verlangt, obwohl ihn die früheren Pächter seit Bischof Heinrich (1329) nie bezahlt haben. Die Pächter werden genannt. Es folgen noch 6 Pachtbriefe etc. aus dem 17. und 18. Jahrh. **167.**

Orig. Pap. Akten 39, 2—8.

1515 April 4. Die Kölner Schöffen und Schreinsmeister Conradt van Cluer, Joh. v. Lanck und Hilliger vame Spiegel bekunden, dass Peter Loyff, Priestervikar und Rektor des hl. Sakramentsaltares in S. Aposteln, der die Memorie etc. des † Dr. Heinr. Bemel celebrirt, eine Urkunde transsumiren lässt, wonach die Stadt Neuss ihm und seinen Successoren 18½ Gulden Rente für 463 Gulden verkauft hat. **168.**

NB. Der Rentbrief der Stadt Neuss ist vom 12. April 1515 datirt, was mit dem Datum des Transsumptes nicht stimmt.

Orig. Perg. Urk. 40 mit 3 Siegeln der gen. Schöffen.

1517 September 26. Lodewich Lonff van Anxstel und seine Gattin Haen verschreiben den Vikaren zu S. Aposteln eine Erbrente von ½ Goldgulden und setzen u. a. einen Morgen Busch bei Junker Brauns Busch zum Pfande. **169.**

Mitzeugen: Theus van Alshoven, Hennes v. Fritzhem, Schöffen zu Rommerskirchen.

Orig. Perg. Urk. 41. Siegel abgefallen.

1518 November 4. Vor der Priorissin Jutta vame Huyss, der Subpriorissin Stina Steynkop, den Jungfrauen Kath. Venlo, Druytgin Steynkop, Kath. Palm, Kath. Harken, Stina Odendail, Kath. v. Hyrtzen, Prokuratrix, Agnes Dryngenburch, Nonnen des Maria-Magdalenenklosters zu Köln, bekunden die Eheleute Wylem van Werden und Alheit durch den Priester Gerh. Eupen, dass sie auf dem Grundstück der gen. Nonnen im Kirchspiel Rommerskirchen Haus und Scheuer erbaut haben und dem gen. Kloster nach ihrem Tode beides überlassen wollen. **170.**

Orig. Perg. Urk. 42 mit Notariatszeichen des Henr. Bergmeyer, notar., Paderborn.

1519 Oktober 14. (des neisten fridach nae s. Dyonys dach.) Die Vikare von S. Aposteln verpachten an Styne Benders, Wwe. von Theus Benders zu Nettesheim, ¾ Landes an dem Kölner Wege bei dem Lande der Frauen van Vlysteden. **171.**

Zeugen: Die Vikare Begbel van Flamershem, Herm. Snyder, Heinr. Kirchoff, Joh. Lenep, Leo v. Aichen, Evert Nydecken, Wilh. Lodwici.

Chirograph Perg. Urk. 43.

1519 November 12. Die Vikare von S. Aposteln verpachten an die Tochter Maria Breyms des † Joh. Brems zu Nettesheim $^{9}/_{4}$ Land und an Reynart Becker zu Nettesheim ¾ Land im Felde von Nettesheim. **172.**

Zeugen: Dieselben wie in Urkunde 43.

2 Perg. Chirographe. Urk. 44 und 45.

1520 Oktober 10. (S. Gereons dag.) Dechant und Kapitel von S. Aposteln bekunden, dass der † Gerh. v. Arnheim und seine Gattin Elsgin Truste zu Ehren S. Mariens einen „Salve regina" Gesang für Nachmittags 5 Uhr gestiftet und 100 Gulden geschenkt haben, und bestätigen diese Stiftung für alle Zeiten, mit der Bestimmung, dass der Schulmeister mit seinen Schülern täglich mit Ausnahme des Sonntags jenen Gesang vortragen soll und dafür jährl. 2 Gulden erhält, ebenso wie die Opfermänner. Der übrige Gulden Rente soll für die Kerzen und Kirchenfabrik verwandt werden. **173.**

Orig. Perg. Urk. 46 mit Siegel des Kapitels von S. Aposteln.

1524 Februar 12. Die Gerichtsgeschworenen zu Mundestorp (Müngersdorf): Hans van Guylich, Schultheiss, Jakob Birll, Joh. Bernken, Zilken Niellis, Tiell Gerlachs, Peter Lodewichs, Reynart Wirt, Hupert Halffen bekunden, dass Peter Coentzen „son van Keuppen" und seine Gattin Griete, wohnhaftig zu Mondestorp, an die Vikare von S. Aposteln eine Rente von 12 Weisspfennigen von ihrem Hofe in Mondestorp gegenüber dem Liebfrauen-Hofe verkauft haben für 14 Gulden. Die gen. Rente soll zu einer Memorie für den Kanoniker Ludwig vame Driesch verwandt werden. Diese Memorie wird auf aller Seelentag festgesetzt und das Einkommen unter die Vikare getheilt. **174.**

Orig. Perg. Urk. 47. Siegel des Schultheissen Hans v. Guylich abgefallen.

1528 Mai 31. Pachtreversale des Wilh. Struys, Joh's. Sohn, über eine Hofstätte in Mundestorp, gen. „die Keppersche Hecke", an Gerh. von der Neuenkirchen, Vikar des Laurentius Altars in S. Aposteln. **175.**

Mitzeuge: Joh. v. Guntersdorf, Oheim Wilhelms.
Cop. Akten 16 Nr. 4 pag. 17 s.

1535 Februar 28. Testament der Beylghyn Fledynck im Hause Hermanns Smit v. Woringen, Chorbischof und Kanonich von S. Aposteln, vor den Zeugen Godart Pasch und Joh. Gertz v. S. Thoenyss, Klerikern.

Sie vermacht u. a. einen Rentbrief von $7^1/_2$ Gulden aus Duysbergh zu einer Freitags-Singmesse zu Ehren des hl. Kreuzes. **176.**

Orig. Perg. Urk. 48 mit Notariatszeichen des Barthol. Richards de Altendorn, cler. Colon.

1538 April 18. Das Kapitel von S. Aposteln bekundet, dass der † Joh. Paffenhaigen van Marienburg, ehem. Mitkanonich, zu seiner Memorie 2 Malter Weizen-Rente vermacht hat, welche auf Goddart Heynthen, Leussen Sohn, zu Dyrmelsheym im Amte Lechenich lasten. **177.**

Orig. Perg. Urk. 49. Siegel des Kapitels abgefallen.

1538 August 24. (S. Bartholomei.) Die Vikare und Offizianten (Chorbrüder) von S. Aposteln bekunden, dass sie von Bürgermeister und Rath der Stadt Orsauwe (Orsoy) eine Erbrente von $2^1/_2$ rhein. Gulden erhalten in Folge der Vollstreckung des Testamentes von Thymann Kalthuyssen van Breckerfelde †, zu Lebzeiten Priester und Schulmeister an S. Aposteln, für eine zweimalige Memorie (21. Mai und 26. Nov.) des Verstorbenen. **178.**

Cop. Hs. 3b fol. 49.

1540 Juni 28. (Montag nach S. Joh. Bapt.) Die ben. Schöffen von Rommerskirchen bekunden, dass die ben. Kinder des † Merthens am Busch zu Aldenrode (Allrath) den Eheleuten Dederich und Petzen Eysser zu Aldenrode, ihren Schwägern, 2 Morgen Land bei Rommerskirchen in 3 Stücken verkauft haben. **179.**

Orig. Perg. Urk. 49a. Siegel der Schöffen abgefallen.

1545 Oktober 11. Der Vikar Joh. Burich der Kapelle S. Quintini in vinea decanatus s. Gereonis hat nach einem Gastmahl bei dem Dechanten von S. Gereon, Grafen v. Reineck, seine Haus- und Kapellenschlüssel „in vinea porta“ stecken lassen, und als er sie suchte, fand er seine Kapelle ausgeraubt. Er erhält auf seine Bitten aus dem sacrarium von S. Aposteln u. a. einen Kelch, den 1432 Henricus Borchard de Recklinghusen, Pastor S. Albani, hatte machen lassen. **180.**

Zahlreiche Zeugen bei der Uebergabe erwähnt.
Gleichzeit. Extract aus dem Protokoll, Akten 13 Nr. 2.

1556 Januar 7. Die Schultheissen Jak. Hambloch und Joh. van Hoichsteden und die Geschworenen Woulff an der Kirchen, Peter Schroder, Joh. Walraiff etc. des Gerichts Frechen (Fresschen!) in der Kölner Diözese bekunden, dass die Wittwe Druytgin van Deckstede des † Quirin v. Bell mit ihrem jetzigen Manne Laurenz v. Brambach und ihren ben. Kindern und Schwiegersöhnen an Mattheys Scheldt van Seegen, Joh. v. Breckerfeldt und Herm. v. Eller, als den Provisoren der Hausarmen des Bretts zu S. Aposteln, eine jährl. Rente von 11 Joachimsthaler verkauft und mehrere näher bezeichnete Grundstücke ihrer Herrlichkeit Frechen verpfändet habe. **181.**

Orig. Perg. Urk. 51 mit Siegel des Schultheissen Jak. Hambloch.

1588 August 9. Gerh. Schall v. Bell und seine Gattin Anna Staell verkaufen an die Kölner Eheleute Mattheis Schelt und Anna eine Erbrente von $32^1/_2$ Goldgulden auf das Dorf Niederdreisse. **182.**

Zeugen: Dietrich Mom und Joh. Burbach „Studiosen und Einwohner von Köln“.
Cop. Hs. 5 fol. 62 ss. (notariell begl.).

1563 Oktober 31. Das Domkapitel nimmt von den Vikaren an S. Aposteln 150 Thaler auf gegen 6 Thaler jährl. Rente. **183.**

Orig. Perg. Urk. 52 mit Siegel des Domkapitels.

1564 April 18. Georg uffem Hofe vann Meschede, Scholaster und Kanonich an S. Aposteln, als Treuhänder des † Hupert Hutsch von Fredenaldenhoven, Kanoniker an S. Aposteln, stiftet mit den anderen benannten Testamentsexecutoren vor den ben. 3 Kirchmeistern eine erbliche Rente: 24 Goldgulden vom Domstift zu einer monatlichen Memorie, von 60 Gulden Rente aus demselben Stift 10 Gulden zu einer Freitags-Wochenmesse, 10 Gulden zum Bau der Kirche und 40 Gulden zur Vertheilung unter 30 Arme und Kranke. **184.**

Orig. Perg. Urk. 53 mit Notariatszeichen des Franc. Steinhorst de Nova ecclesia.

1564 Oktober 1. (Remigii.) Die Schöffen von Kempen bekunden, dass Goddart Buntzels und seine 2. Frau Nesa, wohnhaft zu Cloeradt, mit Einwilligung der ben. Vormünder der Kinder erster Ehe an die benannten Vormünder Bernhardts Bruchhaus eine bestimmte Rente verkauft haben. **185.**

Cop. Hs. 5 fol. 85.

1565 April 25. (S. Markustag.) Der Vikar Jak. Assemacher von Bonzem am S. Nicolai Altar in Nettesheim und der Geschworene des Hofgerichts der Herrn von S. Kunibert (Köln) zu Nettesheim, Joh. Hambloch zu Eckertshoven, bekunden, dass die gen. Kinder des Fiten Solbrücken $1^1/_2$ Morgen Ackerland an Daem Scholtess zu Duiztorp und dessen Gattin Niesen verkauft haben. **186.**

Orig. Perg. Urk. 53a.

1565 Juni 28. Jak. Assemecher von Bonzem, Vikar am S. Nicolai Altar zu Nettesheim, und Jan Lombertz zu Nettesheim, Geschworener des Hofgerichts S. Kuniberts zu Nettesheim, bekunden, dass Gottschalk Schnytzler von Eckkum $1^1/_2$ Morgen Land an Rutger Esser zu Eckkum und seinen genannten Sohn verkauft hat. **187.**

Orig. Perg. Urk. 53b mit Siegel des Schöffenamtes von Nettesheim.

1570 Februar 2. Jutta vam Hauss „frauwe“, Druitgen Comersheim, Prokuratorin, Maria v. Nassaw, Subpriorin, Anna Schmalinkamp, Kustodin des Maria-Magdalenenklosters zu Köln, verpachten an die Wittwe Barbara des † Daim Duitzmann und ihre benannten Kinder 60 Morgen Land in Synsteden. **188.**

Orig. Perg. Urk. 54 mit Unterschrift des Notars Conradt Krosch von Kerpen.

1570 März 17. (Kaiserswerth.) Erzb. Salentin erlässt einen Visitationsabschied an das Kapitel von S. Aposteln. **189.**
Cop. Hs. 24 fol. 111—117.

1573 Februar 15. Meves zu Hermeshoeffen und Joh. Hambloch zu Eckershoeffen, Schöffen des Landgerichts Rommerskirchen, bekunden, dass Daem, Hinrich Breuers Sohn, zu Stommel sein Erbgut in Geill (Gill) an Daniel zu Vanekum etc. verkauft hat. **190.**
Orig. Perg. Urk. 54a.

1578 Oktober 2. Godfr. v. Werden, Abt, Nicol. Dulcanus, Prior, Conr. Arnhemiensis, Subprior, Nicol. Gladbaccensis, Cellerar und Pastor der Pfarrkirche S. Mauritius, und der Konvent des Klosters S. Panthaleon zu Köln quittiren dem Vikar Nicol. Silvius Iscanus am S. Nicolai Altar in S. Aposteln, Rektor und „fürstender" der Armen und des Gotteshauses zu S. Agneten auf dem Neumarkt, die Abtragung einer auf den Gütern der Vikare bei Kriel lastenden Rente. **191.**
Orig. Perg. Urk. 55 mit Siegel des Abtes und Kapitels von S. Panthaleon.

1580 April 27. Die Eheleute Otto v. Hommer und Gerdt. v. Lennep kaufen von den Vikaren an S. Aposteln eine Behausung gegenüber der Reinoldikirche zu Köln. **192.**
Orig. Perg. Urk. 56. Siegel abgefallen.

1584 Januar 11. Kanoniker Joh. Schloessgen an S. Aposteln stiftet für die Hausarmen mehrere näher bezeichnete Renten. **193.**
Notar. Instrum. des Wilh. Koichstein.
Akten 3a fol. 7.

1585 Februar 1. Jakob Schorn und seine Gattin Guitgin stiften in Gemeinschaft mehrerer Einwohner der Pfarrei S. Aposteln 5 köln. Gulden Erbrente zur Beleuchtung des hl. Sakraments auf dem Katharinen - Altar und theilweise zur Vertheilung an die Armen. **194.**
Gleichz. Copie, Akten 3a fol. 5.

1585 Juni 20. Die benannten Executoren der † Frau Anna v. Brachthausen, Gattin des † Kilian von der Alffen, Schöffen zu „S. Cilgen" (Caecilien), stiften im Namen der gen. testatrix zum christlichen Begräbniss armer Pfarreingesessenen zu S. Aposteln ein Kapital von 60 Thaler. **195.**
Orig. Perg. Urk. 57 mit Unterschrift des Lic. und Kanonichen an S. Aposteln Dederich Falkenburg.

1585 September 6. Testament Burkards Broichhausen zu Köln vor dem Notar Dietrich Kremer v. Randenrad zu Gunsten seiner ben. Verwandten. **196.**
Notariell begl. Cop. Hs. 5 fol. 86 ss.

1586 August 5. Maria v. Haitzfeld, Priorin, Gerdruit Schonrait, Subpriorin etc. des Gotteshauses zu den Weissen Frauen in Köln, nehmen von Mychael Ingenholt van Suchtelen 100 Thaler auf und setzen ihren Hof zu Goedorp zum Pfande. **197.**

Mitsiegler: Theobaldus Crascelius, Dr. theol., Bischof von Cyrene, Visitator des gen. Konvents.

Orig. Perg. Urk. 58 mit Siegel des gen. Konvents.

1591 Dezember 2. Der Generalvikar Joh. Swolgen des Erzbs. Ernst unirt die Vikarien s. Joh. evang. et bapt. wegen zu geringen Einkommens. **198.**

Cop. Akten 17, 4.

1594 April 6. Phil. v. Erckrath und seine Gattin Ursula verpachten an Christ. van der Burch und dessen Gattin Gretgin Scheldtz ein Haus auf dem Griechenmarkt. **199.**

Orig. Perg. Urk. 59 mit Siegel des Schreinsmeisters Joh. Rodenkirchen.

1594 Juli 6. Der Kölner Rathsverwandte Peter Oeckhoven stiftet gemäss einer Testamentsklausel seiner † Eltern für 200 Thaler eine Memorie zu den Makkabäern in Köln. **200.**

Orig. Perg. Urk. 60 mit Siegel des Konvents zu den Makkabäern.

1594 Dezember 22. Die genannten Jülichschen Erbförster der Wildbank Lendersdorf bekunden, dass Caspar v. Kortenbach und seine Gattin Veronika Buekh v. Lichtenburg, sowie Frambach Bueckh v. Lichtenburg, Coadjutor der Deutschordensballei Bessen, an Bernhard Meyrath v. Reifferscheid, ihren Miterbförster, 30 Morgen Land verkauft haben. **201.**

Cop. Hs. 11 fol. 191.

1596 Februar 6. Die Kirchmeister und Armenverwalter an S. Aposteln, Joh. Pfeill gen. Scharpenstein, Theoderich Schilt und Godtschalck Anckhum bekunden, dass auf Bitten des Mitkirchmeisters Peter Oeckhoffen der † Henricus Fabricius, Suffraganeus oder Weihbischof zu Speyer, das Halbscheid des Hauses Glesch in der Diepengasse zu Gunsten der Armen geschenkt hat, und dass von nun an dessen Memorie am Dienstag nach Quasimodogeniti jährlich gehalten werden soll. **202.**

Orig. Perg. Urk. 61 mit 4 Siegeln der gen. Kirchmeister.

1597 Juli 4. Kloster S. Ignatius, Köln: Anna Hoetz, Mutter, Drutgen Slupers, Prokuratrix, bekunden die Schenkung des Halbscheids eines Hauses „Glesch“ in der Diepengasse durch den † Weihbischof Henr. Fabritius und den Verkauf dieses Haustheiles an die Kirchmeister von S. Aposteln. **203.**

Orig: Pap. Urk. Akten 3 fol. 7, mit Siegel des gen. Klosters.

1598 Februar 24. Die ben. Kirchmeister und Provisoren der Armen an S. Aposteln bekunden, dass der † Diedr. Dulmann in

seinem Testament für sich, seine Frau und Eltern eine jährl. Memorie und Armenstiftung durch eine Summe von 100 Thalern fundirt hat mit der Bestimmung, dass der Kirchmeister Peter Oeckhoven, Rathsverwandter, und seine eigne hinterlassene Wittwe Gertrud Oeckhoven weitere Anordnungen treffen mögen, was hiermit näher ausgeführt wird. **204.**

Orig. Perg. Urk. 62 mit Siegeln der Kirchmeister.

1614 September 26. Der päpstl. Nuntius in Niederdeutschland Anthonius, legatus de latere, meldet allen Klerikern etc., dass Joh. Hilsbach, Scholastiker in Wassenberg, nach der freiwiiligen Resignation des Rektors am Anthonius-Altar in der Kirche von Dalen auf betrügerische Weise diese Pfründe seinem natürlichen Sohne zugewandt und den rechtmässigen Besitzer Joh. Budemius, Pastor in Waldniel, darum betrogen habe, und dass der Geschädigte wieder in seine Rechte einzusetzen sei. **205.**

Gleichz. Copie. Akten 3 fol. 26 ss.

1614 Dezember 2. Die ben. Schöffen des hohen weltl. Gerichts zu Köln bekunden, dass der Kanoniker Joh. Biermann, lic. theol., an S. Aposteln, als Testamentsexecutor des † Johann von der Burg, Sohn Christians von der Burg und Margarethen Schildts, zusammen mit seinen Eidgenossen Anna von der Burg und Hans Gebhard Schild etc., an die Armen von S. Aposteln ein Kapital von 650 Goldgulden zu Niederdriesch (von Joh. Quaedt etc. herstammend) vermacht hat. **206.**

Notariell begl. Cop. Hs. 5 fol. 69.

1615 November 28. Die ben. Schultheissen und Schöffen des Gerichts zu Unkel, des Ambts Altenwied und des Dingstuhls Assbach, bekunden, dass Joh. Anton v. Breidtbach zu Burresheim und Cath. v. Reiffenberg, seine Gattin, an den Bürgermeister von Köln, Joh. v. Boland, 63 Rthlr. Erbrente für 1260 Rthlr. verkaufen und dafür ihre benannten Güter zu Breidbach im Kirchspiel Unkel verpfänden. **207.**

Cop. Hs. 5 fol. 156 ss.

1616 Mai 18. Testament der Jungfrau Elisabeth v. Lülstorf: reiche Schenkungen an verschiedene geistliche Korporationen in Köln, Düren, Düsseldorf, Bonn etc. **208.**

Cop. (unvollst.) Urk. 62b.

1624 Juli 18. Junker Joh. Anthon von und zu Breidtbach entleiht von den Kirchmeistern an S. Aposteln 850 Rthlr. **209.**

Orig. Hs. 5 fol. 155.

1635 September 7. Der Notar Bernardus Lepperus nimmt auf Ersuchen des Kölner Weihbischofs Otto Gereon ex Guttmannis de Sobernheim die in Kölner Kirchen vorhandenen Gemälde

und Statuen von Kanonikern und Praelaten mit bunten Gewändern zu Protokoll. **210.**

Cop. Hs. 15 fol. 101—103.

1602 August 1. Vertrag zwischen Pfarrer Falkenburg an S. Aposteln und Peter Oeckhoven über die Begräbnissstätte seines Vaters. **211.**

Orig. Perg. Urk. 63.

1602 September 23. Testament des Pastors Michael Ingenholt v. Seuchtelen in Gleuel: Stiftung an die Weissen Frauen zu einer Memorie und für die Armen. **212.**

Orig. Perg. Urk. 64.

1605 August 2. Die ben. Priorissa etc. des Maria-Magdalenenklosters transsumiren für sich und ihren Inspektor, den Pfarrer Dederich Freerens v. Falkenberg, eine Stiftung von 1460. **213.**

Orig. Perg. Urk. 65.

1612 September 3. Der ben. Kölner Bürgermeister stiftet als Executor seiner Nichte, der † Margarethe von der Ehren, Wittwe des Göddart Straas, Burggrafen der Ehrenportzen, eine Memorie in S. Aposteln. **214.**

Orig. Perg. Urk. 66.

1632 Juli 20. Das Kapitel von S. Aposteln nimmt „zur Erhaltung der kathol. Religion und zur Abwendung hochgefährlicher Praktiken“ ein Kapital von 500 Rthlr. auf. **215.**

Orig. Perg. Urk. 67.

1633 April 20. Die benannten Schöffen des Gerichts und Dingstuhls Nettesheim und Rommerskirchen bekunden den Verkauf mehrerer Grundstücke zu Boitzheim von Seiten benannter Eheleute zu Stommeln. **216.**

Orig. Perg. Urk. 68.

1634 Oktober 21. Obligation der Stadt auf 200 Rthlr. an die Kirchmeister von S. Aposteln. **217.**

Orig. Perg. Urk. 69.

1635 Juni 23. Die ben. Schöffen des Gerichts der Herrlichkeit Brauweiler bekunden den Verkauf einer Rente an den Kölner Bürger Henricus Fabricius. **218.**

Orig. Perg. Urk. 70.

1637 Juni 20. Das Kapitel von S. Aposteln nimmt eine Anleihe von 200 Thalern auf von Seiten der Vikare an S. Aposteln zur Wiederherstellung der im Truchsess'schen Kriege geschehenen Verwüstungen seiner Güter. **219.**

Orig. Perg. Urk. 71.

1643 Dezember 2. Margarethe v. Lyskirchen, Aebtissin etc. des Klosters S. Apern zu Köln, bekundet eine Memorienstiftung der † Wittwe Ida Metmann von Kapellen des Oberstleutnants Johann Syriacken. **220.**

Orig. Perg. Urk. 72.

1643 Dezember 10. Stiftung des Kölner Weinhändlers Bensberg im Kloster Mariengarden. **221.**

Orig. Perg. Urk. 73.

1654 Juli 14. Dechant Fabritius und Kapitel von S. Aposteln bekunden, dass die ben. Rektoren des Magdalenen- und Sebastian-Altares in S. Aposteln, um ihren durch Krieg völlig zerstörten Hof in Bergheim wieder herzustellen, von dem Kanoniker Adolf Meshoven 100 Thaler geliehen haben. **222.**

Orig. Perg. Urk. 74.

1660 Oktober 13. Die ben. Schöffen und Geschworenen des Gerichts Berrenradt bekunden eine Rentverschreibung Heindrichs Ziesekoven etc. zu Benrath auf 200 Thaler. **223.**

Orig. Perg. Urk. 75.

1661 August 5. Vor den ben. Schultheissen und Schöffen des Gerichts Gleuel leiht Bertram v. Gürtzenich auf dem Ursfeld bei Gleuel 100 Thaler von den Armenverwaltern an S. Aposteln. **224.**

Orig. Perg. Urk. 76.

1663 August 23. Vor Schultheiss und Schöffen (ben.) des kurköln. Hauptgerichts Lechenich leiht Adrian Grass zur Weiterführung eines Prozesses gegen Bertram Ross 100 Thaler auf dortige Ländereien. **225.**

Orig. Perg. Urk. 77.

1673 Mai 31. Rentbrief der Stadt Köln auf 200 Thaler an Jungfer Maria Schefer. **226.**

In dorso: Diese Rente ist zu einer Feiertags-Messe in S. Aposteln vermacht.

Orig. Perg. Urk. 78.

1674 März 3. Mehrere Schenkungen der Tertiarin des Franciskaner-Ordens Caecila Benthens zu Gunsten des Klarissenklosters in Köln. **227.**

Orig. Perg. Urk. 79.

1675 Januar 6. Rentbrief der Stadt Köln an Jungfrau Odilia Zillekens. **228.**

In dorso: ad missam Zilken.

Orig. Perg. Urk. 80.

1675 November 2. Rentbrief desgl. an den Rektor des Johannis-Altars ad s. Lysolphum. **229.**

Orig. Perg. Urk. 81.

1680 Februar 22. 3 Urkunden super domo sacellanatus ad ss. Apostolos ex fundatione Gertrudis Premer, Wittwe von Peter Knieps. **230.**

Orig. Perg. Urk. 82.

1789. Vermächtniss Hugo Daumen betr. Marianische Bruderschaft. **231.**

Orig. Perg. Urk. 83.

17. Jahrh. 8 Rentverschreibungen der Stadt Köln an die Kirchmeister und Armenprovisoren von S. Aposteln etc. aus dem 17. Jahrh. **232.**

Orig. Perg. Urk. 84—91 mit Siegeln der Stadt Köln.

Anhang.

In Handschrift 19 (aus Kloster Marienforst bei Godesberg) befindet sich pag. 1—8 ein „Index ad archivium repositorum notabilium". Wir geben hier einige der alten Regesten wieder, welche geschichtlich von Bedeutung zu sein scheinen.

Nr. 57. Immunitas exactionum [monasterii Marienforst] data a Conrado archiepiscopo Coloniensi anno Dni 1244.

Nr. 60. Indulg. concesse Marieforstanis in die dedicationis ecclesie a Conrado archiepiscopo Colon. 1248.

Nr. 56. Indulg. concesse pro restauratione monasterii Marieforst 1262.

Nr. 64. Indulg. monasterio in Foresto concesse 1292.

Nr. 51. Quando moniales in Cottenforst [wurde 1451 mit Marienforst vereinigt] se subjecerint archiepiscopo Colon.

Nr. 53. Indulg. Engelberti archiep. in die dedicationis ecclesie [Cottenforst].

Nr. 54. Indulg. archiep. Engelberti Colon. pro restauratione monasterii in Cottenforst.

Nr. 62. Immunitas exactionum data ab Henrico archiep. Colon. monasterii in Cottenforst 1307 (Vorl. 1370).

Nr. 38. Bulla Nicolai V. super confirmatione monasterii in Cottenforst in ordinem s. m. Brigitte nunc Marienforst nuncupati, 1451.

Nr. 43. Translatio monasterii Vallis Marie ad Marieforstanos ab archiepiscopo Theoderico, 1451.

Nr. 42. Confirmatio translationis monasterii b. Marie in Cottenforst facta per archiep. Theodericum in ordinem s. Brigitte nunc Marienforst nuncupati, 1452.

Nr. 69. Hereditas Ludgardis de Moffendorf incorporata monasterio in Marienforst 1452.

Nr. 50. Participatio meritorum inter fratres Marieforstanos et Benedictinos ad s. Martinum erecta 1466 Januar 5.

B. Handschriften, Akten etc.

1. Copiare.

ca. 1400. Copiar von verschiedenen päpstlichen Urkunden für die Klöster des Brigittenordens (stammt wahrscheinlich aus Kloster Marienforst bei Bonn). **1.**
Hs. 18. Perg. 32 fol.

1472—1477. Copiar der Domkirche zu Köln mit zahlreichen Urkundencopien betreffend die Zeit Erzbischof Hermanns von Hessen (s. die Urkundenregesten). **2.**
Hs. 3a. Pap. ca. 100 Folien.

1493. Copiar der Vikare an S. Aposteln, letzte Eintragung von 1493 und Nachtrag von 1538 (s. die Urkundenregesten). **3.**
Hs. 3b auf 52 Papierfolien.

17. Jahrh. Convolut von Urkundencopien, Statuten und sonstigen Notizen betreffend das Domkapitel (besonders für die Zeit Erzb. Ferdinands), darin ein Verzeichniss der „antique picture in tabulis et fenestris aliisque lapideis imaginibus diversorum canonicorum et prelatorum et presbyterorum" im Dom und den anderen Kölner Collegiat- und Pfarrkirchen (von 1635). **4.**
Hs. 15, 130 Folien, umhüllt von Perg. Urk. des Papstes Urban VIII. betr. lic. Joh. Roverius und Godfried Fabritius vom Jahre 1631.

ca. 1600—1681. Copiar der Pfarrer von S. Aposteln durch Reinerus Zilken, Pastor und Kanonikus, und durch lic. theol. Petrus Moritz, Pastor und Kanonikus. **5.**
Hs. 4, Folioband.

ca. 1600. Copiar des Laurentius-Altars in S. Aposteln. **6.**
Akten 16 Nr. 4. Folio.

1653. Copiar des Klosters Marienforst bei Köln (enthält nur gleichzeitige Urkundencopien aus dem 17. und 18. Jahrh). **7.**
Hs. 19, Pap. mit ca. 500 Seiten.

1622—1776. Copiar aller Urkunden betr. die Hausarmen, die Sakraments- und Katharinenbruderschaft an S. Aposteln. **8.**
Hs. 5, Folioband p. 50—426.

---

2. Memorienbücher und Bruderschaftssachen.

ca. 1300. Memorienbuch der Vikare von S. Aposteln mit Nachträgen bis zum 16. Jahrhundert. Als Anhang die Statuten der Vikare und Verzeichniss ihres Einkommens aus Rommerskirchen (1442), Rodenkirchen (1441) und den Kölner Besitzungen (1438). **1.**
Hs. 1, Quartband aus 21 Pergamentblättern.

ca. 1400 (1362). Memorienbuch der Vikare an S. Aposteln mit Nachträgen bis ins 17. Jahrhundert.
Angebunden Pachtverträge über Häuser der Vikare, geschrieben 1362. **2.**
Hs. 2, Kl. Quartband auf Papier.

16. Jahrh. mit Nachträgen. Memorienverzeichniss in S. Aposteln. **3.**
Hs. 24 fol. 3—37.

16.—18. Jahrh. Memorien- etc. Stiftungen in S. Aposteln. **4.**
Akten Nr. 3 fol. 82 ss.
Pergamentband von 33 Folien mit Angabe der Stiftungen von 1609—1715 und der betr. Pfarrer an S. Aposteln.
NB. Die älteren Stiftungsurkunden siehe bei den Urkundenregesten.

ca. 1640. Beschreibung der Sakramentsfraternität an S. Aposteln. **5.**
Akten 42 p. 233—240.

1688—1733. Notizen über die Geschichte von S. Aposteln, über Fundationen, Memorien und Constitutionen. **6.**
Hs. 22.

1733 (fortgesetzt —1800). Liste der Pfarrer an S. Aposteln seit 1434. Von 1771—1791 Angabe der in den einzelnen Monaten abgehaltenen Anniversarien. **7.**
Hs. 9.

1739. „Catalogus memoriarum fraternitatis vicariorum“ mit Angabe der Todesjahre. **8.**
Akten 36.

ca. 1750. Seite 103—114 aus einem Memorienbuche in Folio, mit alphabetischer Angabe aller in S. Aposteln gestifteten Memorien. **9.**

Akten 3 f. 110 ss.

ca. 1770. Gehaltene Memorien und ihre Einkünfte. **10.**

Akten 13, 13.

1776. „Wegweiser der Herrn Kirchmeister, d. i. chronologische Geschicht, Mess- und Memorien-Beschreibung und kleines Tagebuch für die Pfarrei S. Aposteln durch Joh. Henrich Vasbender, zur Zeit Pastor“ etc. **11.**

Hs. 20, Grossfolio mit einigen schönen Rand- etc. Verzierungen.

Anfang des 19. Jhdts. Akten über die Marianische Bruderschaft. **12.**

Akten 5.

Erste Hälfte des 19. Jhdts. Akten über die S. Michaels-Bruderschaft. **13.**

Akten 6.

---

3. Urbariale Aufzeichnungen.

ca. 1400. „Clenodia et ornamenta ad altare s. Barbare.“ **1.**

Orig. Pap. Akten 20, 2.

1437. Ornamenta domini Gerhardi de Nova ecclesia, vic. s. Laurentii in ecclesia ss. Apostolorum. **2.**

Orig. Pap. Akten 16 Nr. 8.

15. Jahrh. Kleinode und Ornamente des Altars b. Marie v. et ss. Antonii, Cyriaci et sociorum. **3.**

Akten 14a Nr. 2.

15. Jahrh. Die Güter und Ländereien der 3 Vikarien S. Antonii (gestiftet 1266) an S. Aposteln (gegenwärtige Vikare: Gerardus de Susato, ... de Duisberg u. N.). **4.**

Cop. Akten 14a Nr. 3 und 5.

ca. 1500. Genaue Beschreibung der Ländereien des Stifts S. Aposteln in Sinsteden. **5.**

Akten 39, 1.

1542 Januar 29. Ornamenta sacra altarium vicarialium in ecclesia ss. Apostolorum. **6.**

Akten 13, 4.

1615 Juli 20. Descriptio agrorum et jurium ad vicariam S. Nicolai spectantium, cujus altaris ego Joh. Rosen Kruchtenius rector fui ab anno 1615. **7.**
Akten 18.

17. Jahrh. Specificatio redituum vicarie s. Laurentii in ecclesia ss. Apostolorum. **8.**
Pap. Akten 16 Nr. 5, 11, 14, 15 und 18.

1625—1628. Verzeichniss aller Renten, Zinsen und Gefälle, welche die Armenverwaltung von S. Aposteln besitzt. **9.**
Akten 42, pag. 1—124.

1647—1678. Lagerbuch betr. Erbschaften und Renten der Pfarrkirche und Armen von S. Aposteln. **10.**
Hs. 16. Folioband.

1650. Liber pastoralis ss. Apostolorum per lic. theol. Laurentium Pellionem (betr. Einkommen und Rechte des Pfarrers). **11.**
Akten 45a.

1654. Verzeichniss der Paramente des Antonius-Altares in S. Aposteln. **12.**
Akten 14, 5.

1659. Liber benefactorum, legatorum ad ss. Apostolos. **13.**
Akten 53.

1673—1700. Rentenbuch der Pfarrkirche von S. Aposteln. **14.**
Akten 56.

ca. 1780. Lagerbuch für den hl. Sakraments-Altar in S. Aposteln mit Urkundencopien, Rentverschreibungen etc. **15.**
Akten 44.

Ende 16.—18. Jahrh. Stiftungen, Verordnungen etc. betreffend die Vikarie S. Joh. bapt. et evang. an S. Aposteln. **16.**
Copien und Originale.
Akten 17, 4—16.

16.—18. Jahrh. Pachtverträge, Reversalien, Einkommensverzeichnisse der Vikarie s. Nicolai an S. Aposteln. **17.**
Akten 14, 3—19.

16.—18. Jahrh. Akten betreffend die Vikarie S. Barbare in S. Aposteln. **18.**
Akten 20.

16. Jahrh. Die Güter und Einkünfte des S. Nicolai-Altars in S. Aposteln. **19.**
Akten 18.

16.—18. Jahrh. Inventar und sonstige Schriftstücke betr. den S. Maria-Magdalenenaltar. **20.**
Akten 22.

16.—18. Jahrh. Schriftstücke betreffend den S. Sebastians-Altar in S. Aposteln. **21.**
Akten 23, 15—23.

1821—1864. Buch der S. Michaels-Bruderschaft „wie die Messen, Collekten das Jahr hindurch folgen“. **22.**
Akten 62.

---

4. Rechnungswesen.

1515—1613. „Zweites“ (neues) Rechnungsbuch der Katharinen-Bruderschaft an S. Aposteln mit Einnahmen und Ausgaben. Begonnen von den Bruderschaftsmeistern Gythart van Bruwiler, Evert Renver und Thomas Kessel im Beisein des Thomas v. Guntersdorf, Joh. vam Sande, Heinrich v. Duceldorf (Dötzdorf), Joh. Richardi, Offermann etc. **1.**
Akten 43. (Quartband mit Deckelpressung.)

1566. Rechnungsbuch der hl. Sakramentsbruderschaft und der Kirchmeister an S. Aposteln. **2.**
Hs. 14 in gepresstem Lederfolioband.

1597—1637. Genaues Verzeichniss der Ausgaben der Kirchmeister und Armenprovisoren an S. Aposteln. **3.**
Akten 35.

1632—1636. Computatio Hildebrandi Busaei, vicarii b. Marie Magdalene, provisoris dominorum vicariorum ad ss. Apostolos. **4.**
Akten 13, 8.

1637—1677. Computationen der Pfarrkirche S. Aposteln. **5.**
Akten 49.

1648—1675. Haupt- oder Lehnbuch der Pfarrkirche von S. Aposteln. **6.**
Akten 50.

1672—1716. Computation der Pfarrkirche S. Aposteln unter Pastor Reinerus Zilken. **7.**
Akten 55.

1701—1716. Computationen des Joh. Henrich Weyerstrass, Kirchmeisters an S. Aposteln. **8.**
Akten 57.

1705—1707. Protokolle der Vikare an S. Aposteln über ihre Einkünfte. **9.**
Akten 13, 14.

1717 u. 1727. Einkünfte der Vikarien an S. Aposteln. **10.**
Akten 13, 15—17.

(1664) 1719—1741. Computationen des Joh. Cunibert Stommel etc. für die Pfarrei S. Aposteln. **11.**
Akten 54.

1741—1773. Computationen der Pfarrkirche von S. Aposteln. **12.**
Akten 60.

1775 ff. Hauptbuch der Pfarre S. Aposteln durch Joh. Henrich Vasbender, Pastor Nikol. Krakamp, Joh. Henrich Königstein, Joh. Peter Weyer, Kirchmeister (Einnahmen und Ausgaben). **13.**
Akten 41.

1779—1802. Rechnungsbuch der „von Hartzheimschen" Fundation einer wöchentlichen Donnerstags-Messe in dem Dominikanessen-Kloster zu S. Gertrud in Köln. **14.**
Akten 38.

18. Jahrh. Die Einkünfte der Vikarie s. crucis an S. Aposteln. **15.**
Akten 25.

1805—1809. Rechnungsablage der Pfarrei S. Aposteln während der französischen Zeit. **16.**
Akten 40.

NB. Eine Ansahl minder wichtiger Akten aus dem 17.—19. Jahrhundert, betreffend Rechnungs- und Rentenwesen von S. Aposteln, konnte hier unberücksichtigt bleiben.

5. Prozesse.

1617. Extractus terminorum, jurium etc. im Prozess des Thomas Welter von Brauweiler c. aediles et pauperum procuratores in ecclesia ss. Apostolorum (vor dem Senat der Stadt Köln). **1.**
Akten 46.

1655 ff. Prozess des Priesters Jakob Jacquemmet a Sylva c. Dechanten von S. Aposteln über die Vikarie S. Antonii (Jakob a Sylva resignirt 1656 September 29 an Sybertus Wiertz). **2.**
Akten 14a Nr. 27 ff.

1657—1660. Prozess der Kirchmeister an S. Aposteln c. Erben Lulsdorf. **3.**

Akten 51 und 52.

1678 (1708). Prozess der Kirchmeister an S. Aposteln c. General-Einnehmer von Geyr wegen des Testaments Heinrich Nothofens †, Sekretarius und Schultheiss an S. Aposteln und S. Maria im Capitol. 4.
Akten 66.

1711. Prozess der Kirchmeister an S. Aposteln c. Testamentsexecutoren der † Wwe. Fladens. 5.
Akten 58.

1723. Prozess der Kirchmeister an S. Aposteln c. Erbgenahmen Adam Schuch in Königsdorf wegen nicht bezahlter Schuld. 6.
Akten 65.

1750. Prozess zwischen S. Aposteln und S. Mauritius über die Frage, ob das Reinoldi-Kloster in der Pfarrei S. Aposteln oder S. Mauritius gelegen sei (die Abgrenzung der beiden Pfarrbezirke). 7.
Akten 31 a.

1755. Prozess der Armenverwalter an S. Aposteln c. Erbgenahmen Elbourgs. 8.
Akten 59.

1760—1796. Assistenz-Streitigkeiten der Vikare am S. Antonius-Altar in S. Aposteln. 9.
Akten 15.

1797. Prozess der Eheleute Joh. Herm. Schnitzler in Frechen c. benannte Vikare in Frechen. 10.
Akten 61.

6. Missalia und Psalteria.

ca. 1400—1450. Kostbares Missale mit sehr kunstvollen Initialen und einem Gemälde (Kreuzigung). 1.
Hs. 12.

15. Jahrh. Missale auf Pergament gedruckt. 2.
Druck Nr. 3.

1481 Missale (Inkunabel). 3.
Druck Nr. 2.

1494. Missale in kunstvollem Ledereinband mit gravirten Messingbeschlägen (von ca. 1600). 4.
Druck Nr. 3a.

1514. Missale mit vielen bemalten Holzschnitten. 5.
Druck Nr. 4.

1600. Missale auf Pergament einfach geschrieben. 6.
Hs. 13a.

1614. Missale auf Pergament mit einigen schönen Initialen geschrieben „per Petrum de Rödingen, rectorem schole Bonnensis“, vollendet „per Adolphum Meringium, canonicum in Wytenbach 1617. 7.
Hs. 13.

---

7. Miscellanea.

1437 Juni 15. Copie der Kölner Statuten, geschrieben im 16. Jahrh. Eingebunden in eine Pergamenthandschrift „de civitate Dei“ aus dem 11. Jahrh. 1.
Hs. 3.

15. Jahrh. Religiöse Betrachtungen über das Ende der Welt und das christliche Leben in niederdeutscher Sprache. Verfasser nicht genannt, ebensowenig Druckort und Jahr. Ueberschrift: „Dit is de jegher“. 2.
Druck Nr. 7.

15. Jahrh. Biblia sacra cum pleno apparatu .... Basilee nuper impressa. Druckerzeichen und Distichon des Mathias Lambucellus. 3.
Druck Nr. 12.

15. Jahrh. Ludolfi Carthusiensis (qui et autor fuit vite Christi) in Psalterium expositio. Handschriftlich bemerkt: liber divi Nicolai episcopi in Brauwiler. Druckerzeichen B. Rembolt (Paris, Sorbonne). 4.
Druck Nr. 18.

ca. 1470. Capitula statutorum ecclesie Col. ab anno 1260—1470. 5.
Druck Nr. 1.

1499. „Die Cronica van der hilliger Stat Coellen.“ 6.
Druck Nr. 6.

ca. 1500. Postilla fratris Nicolai de Lyra de ordine minorum. 4 Bde. 7.
Druck Bd. 8—11.

1500—1658. Verzeichniss der Kirchmeister von S. Aposteln, zum Theil mit Daten. 8.
Akten Nr. 8 fol. 1 ff.

1519 Mai 21. Genaue Inventaraufnahme der Hinterlassenschaft des † Thonis Berthold und seiner † Gattin Giertgen Hasen, welche an der „epidemia“ starben, durch den Hochgerichtsschreiber Hermann Heister. **9.**

Hs. 3c. 27 Pergamentfolien (wurde von H. Cardauns in den Annalen des histor. Vereins 1884 veröffentlicht).

1541 (?) handschriftlich. Biblia cum concordantiis veteris et novi testamenti; mit Holzschnitten reich verziert und mit Druckerzeichen. **10.**

Druck Nr. 13.

1549. Historiae Hussitarum per Johannem Cochlaeum, artium ac sacrae theologiae magistrum, canonicum Vratislaviensem. **11.**

Druck Nr. 17.

1559. „Typus ecclesie Catholice, durch Georg Wicelius, den Eltern.“ Köln (Erben Joh. Quentels). **12.**

Druck Nr. 16.

1576—1604. Eigenhändige Correspondenz der Erzbischöfe Salentin, Gebhard und Ferdinand mit Johann Nopel, zuerst Dechant an S. Suitbert zu Kaiserswerth, dann Pfarrer von S. Columba zu Köln, schliesslich Domherr und Weihbischof. **13.**

Hs. 10. Folioband in Schweinsleder.

1584. Copia inventarii der Wwe. Margarethe Schild des Christian von der Burg (Auseinandersetzung mit ihren Geschwistern). **14.**

Akten 45a.

1597 u. 1602. Die Namen sämmtlicher Kanoniker an S. Aposteln. (30 Kanoniker.) **15.**

Hs. 24.

16. u. 17. Jahrh. Sammelband geschriebener Statuten, Urkunden etc. aus dem 13.—16. Jahrh. vorgebunden 1. statuta provincialium et dioecesanarum synodorum s. ecclesie Col. (gedruckt Köln 1554), 2. reformatio jurisdictionis ecclesiastice archiep. curie Colon. (gedr. Münster 1594), 3. Theatrum Bavarice gratulationis (gedr. Köln 1596). **16.**

Hs. 24.

17. Jahrh. Eine grosse Zahl von Urkundencopieen, Weissthümern, Geschichtliches, betr. vornehmlich die Stadt Düren und Umgebung, durch den Franziskaner Polius († zu Köln). **17.**

Hs. 11. Folioband.

1603. Ueber die Grabstätte der Familie von Oeckhoven und der Pastoren unter der Halle von S. Aposteln. **18.**

Hs. 5 fol. 289 ss.

1615; 1665; 1715. Visitationsprotokolle über den Befund und die Verpflichtungen der Kleriker an S. Aposteln von Seiten der betr. Erzbischöfe oder ihrer Vertreter. **19.**
Akten 10.

ca. 1620. Copie eines alten Münzverzeichnisses, beginnend von 1468 und fortgesetzt bis in die französische Zeit (1810) mit Abbildungen vieler mittelalterlicher Münzen. Verfasst ist es zu Mayen im Kurfürstenthum Trier, mit besonderer Berücksichtigung des Münzwerthes in diesem Territorium. **20.**
Hs. 7. Anhang.

1624. Formula fideiussionis des zeitl. Offermanns der Pfarrkirche an S. Aposteln zu Köln. **21.**
Hs. 5 fol. 355.

1627—1645. Ein Band von 17 Jesuitendramen aus dem Dreikronen-Gymnasium zu Köln (theils gedruckt, theils im Manuskript). **22.**
Hs. 6. Quartband in Pergament.

1628 Juli 14. Erzb. Ferdinand befiehlt die Einkünfte eines jeden verstorbenen Kanonikers an S. Aposteln 2 Jahre lang zur Gründung einer ewigen Memorie zu verwenden. **23.**
Cop. (Akten 13, 6).

1635. „Försterwroge von der Jülichschen Wildbahnen Gerechtigkeit.“ **24.**
Cop. Hs. 11 fol. 22 ss.

1638. Ordnung aller Fest- und Heiligentage in der Kirche S. Aposteln. **25.**
Akten 42, pag. 135 ff.

ca. 1640. „Angelobung und Eid der Armen des Kirchspiels S. Aposteln, welche alle Sonn- und Heiligentage ihre Gabe empfangen. **26.**
Akten 42, pag. 211 f.

1640. Instruktion für den Opfermann an S. Aposteln. **27.**
Akten 42, pag. 216 ff.

1645. Gut erhaltenes Exemplar des Aegidius Gelenius „De admiranda, sacra, et civili magnitudine Colonie.“ **28.**
Druck Nr. 14.

1647. Sterberegister „in der Halle“ von S. Aposteln durch Petrus Schlepenberg, custos parochie ss. Apostolorum. **29.**
Akten 42, pag. 241—250.

1659. Apologia des Erzstifts Köln sammt beigefügten Beweisstücken wider Bürgermeister und Rath der Stadt Köln. **30.**
Druck Nr. 5 (2 Exemplare).

1666 Juni 1. Die Namen der gegenwärtigen 16 Vikare an S. Aposteln mit Datum ihres Eintrittes, ferner die Collatoren der verschiedenen Vikariatsaltäre. **31.**
Akten 13, 10—11.

1668. Constitutiones, Ordinationes et statuta collegii pastoralis s. civitatis Col. olim inita, 1314 renovata. **32.**
Hs. 8.

1681. Register der Bibliothek des Dechanten Laurentius Pellion, Pastors an S. Aposteln, und des † Pastors Reinerus Zilcken. **33.**
Akten 1. Anhang.

1681 Februar 2. Bericht über die Kaplanei an der S. Apostelnstrasse. **34.**
Hs. 5 fol. 291 ss.

1687. Formulare obedientiarum aliarumque rerum ad provincialatum spectantium renovatum sub patre Henrico Solm, theol. lectore. **35.**
Hs. 21.

17. Jahrh. Festa propria illustris ecclesie s. Gereonis. **36.**
Druck 15.

16.—18. Jahrh. Akten betreffend die Pfarrer und Pfarrgeschichte von S. Aposteln. **37.**
Akten 1.

17. u. 18. Jahrh. Akten betreffend die Armenverwaltung und Kirchmeister an S. Aposteln. **38.**
Akten 1 b.

17. u. 18. Jahrh. Betr. die Kapläne an S. Aposteln. **39.**
Akten 2.

1722—1869. Vereidigung der Kapläne an S. Aposteln mit den Daten der betreffenden Anstellung. **40.**
Akten 37.

18. Jahrh. Liber praepositorum, decanorum, canonicorum et vicariorum ecclesie ss. Apostolorum (13.—18. s.). **41.**
Hs. 17 (die Reinschrift ist auch in dem Stadtarchiv zu Köln vorhanden cf. Mittheil. Bd. 9 S 8).

1754. Wahlkapitulation des neugewählten Dechanten von S. Aposteln. **42.**
Cop. Akten 12.

18. u. 19. Jahrh. Schriftstücke betr. den Ludimagister (Schullehrer) an S. Aposteln. **43.**
Akten 27.

1723—1778. 8 Diplome betreffend die Brüder resp. Neffen Franz Caspar von Franken - Sierstorf, Ferdinand Eugen und Johann Ignatius von Franken - Sierstorf (Weihbischöfe resp. Dechanten an S. Aposteln). **44.**
Akten 63.

1785. Akten zur Messstiftung des Freiherrn von Becker für S. Aposteln. **45.**
Akten 63.

1800—1850. Verordnungen der geistlichen und weltlichen Behörden (Briefschaften etc. besonders aus der französischen Zeit). **46.**
Akten 29 und 30.

1829. Verzeichniss sämmtlicher Stiftungen in allen Kölner Hospitälern. **47.**
Akten 64.

V. Das Pfarrarchiv von S. Peter.

Die Pfarrkirche S. Peter liegt ziemlich in der Mitte des ältesten Köln, und diese örtliche Lage wie ihr Name machen es wahrscheinlich, dass sie mit dem Altare S. Peters, des Schutzheiligen der Stadt, einst auch die Ehre der bischöflichen Hauptkirche in Köln verband. Wie sehr es nun im Blick auf diese historisch wichtige Frage erwünscht wäre, durch ältere Urkunden und Akten der Kirche selbst nähere Aufschlüsse zu erhalten, so sind doch verhältnissmässig recht wenige derselben aus dem Mittelalter herübergerettet worden: Nur 2 Urkunden aus dem 13. und 17 aus dem 14. Jahrhundert. Von da an fliessen die Quellen reichlicher.

Das Archiv selbst wird in feuersicheren Räumen teils in der Kirche, teils im Pfarrhause aufbewahrt. In letzterem befinden sich vornehmlich die noch heute wichtigen Stiftungsakten.

Die fortlaufenden Nummern der Regesten stimmen hier mit denen der Urkunden des Archivs überein.

A. Urkunden.

1226 Dezember 17. Schiedsspruch des Arnoldus, Scholastikers von S. Maria ad Gradus, und des Kanonikers Giselbert von Knechtsteden in dem Streit über die Pfarrstelle von S. Peter (gedr. bei Ennen, Quellen zur Gesch. der Stadt Köln II nr. 101; über die daselbst zu geschehenden Berichtigungen vgl. Urkunde des Erzb. Heinrich, welche gegenwärtige Urk. transsumirt hat). **1.**

Orig. Perg. Urk. mit 7 wohlerh. Sieg. in rothem Wachs an roth-gelb. Seidenschnüren.

Siegler: 1) Arnoldus, Umschrift: decanus in Esneida, scolasticus s. Marie. 2) Gisilbert. 3) Die Kirche S. Caecilien. 4) Dechant Lupertus von S. Maria in Gradibus. 5) Custos Ulr. von S. Peter. 7) Pleban Conrad. 7) Pfarrsiegel von S. Peter.

1226 Dezember 17. Der Pleban Konrad und die Amtleute von St. Peter bekunden, dass sie in ihrem Streite mit der Aebtissin von S. Caecilien über die Pfarrstelle, Urkunden, Begräbnissrecht etc. auf den Priester Giselbert, Kanonikus von Knechtsteden, und Meister Arnold, Scholasticus von S. Maria ad Gradus, kompromittirt haben. **2.**

(Urk. b. Ennen Qu. II Nr. 100 richtig, im Datum MCCXXVI ist übergeschriebenes = to zu ergänzen). In dorso: Notizen über Altarweihen der Jahre 1481 u. 1483.

Orig. Perg. Urk. An einer rothseidenen Schnur 2 Siegel in rothem Wachs. 1) Pfarrsiegel: sitzender Petrus, rechts dabei S. Petrus, Umschrift: S. Parochie Beati Petri in Colonia. 2) Pfarrsiegel: Ein Orans mit Umschrift: S. Coradi Plebani S. Petri in Colonia.

1310 April 16. (in coena domini.) Abt Arnold und Konvent von S. Martin geben dem Henricus de Sechtene und seinem Sohne, Priester Heinrich, in Erbleihe „domus supra ordonem vici Molingassen propre Renum cum sua area juxta domum, que contigua est balnearie fratrum nostrorum" gegen eine Erbrente von 7 solidi. **3.**

Orig. Perg. Urk. mit anh. Siegelresten.

1313 September 28. (feria 6 a. fest. s. Michaelis.) Pleban Hermann von S. Peter bewilligt den Bonner Nonnen des Eremitenordens, Obedienz v. h. Aug., gegen entsprechende Verpflichtungen Bau, Glocke, Messe, Altäre und Kirchhof auf einem Grundstück in der „Hundesgasse", vorbehaltlich der Genehmigung des Erzb. Heinrich. (In loco fratrum ordinis s. Augustini in Colonia.) **4.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegeln der K. Schöffen R. Gerh. Overstolz, Gerh. de Mummersloig, Werner Overstolz und des Joh. de Cervo.

1325 November 19. (Avignon.) Auf benannte Feste verleihen ein Patriarch und benannte Bischöfe der Kirche von S. Peter einen 40tägigen Ablass, ebenfalls Erzbischof Heinrich von Köln durch Transfix, datirt Gudensberg 1327 feria 6. ante dominicam Reminiscere **5.**

Orig. Perg. Urk.

1335 Dezember 21. (die s. Thome ap.) 7 Amtleute von S. Peter: Gerardus de Katzheym, Henricus de Bugheym, Daniel dictus Judo, Gerardus dictus Nirtz, Alexander dictus Schoinweder, Bruno de Moirstorp und Baldewinus Braxator versprechen 3 Pfarrercandidaten zu wählen und der Aebtissin Margaretha von S. Caecilia zur Prasentation zu nominiren. **6.**

Orig. Perg. Urk. Von den 7 Siegeln 4 abgefallen; das des Daniel Jude theilweise erhalten, von zwei andern nur Reste.

1348 Juli 5. (sabbato p. Petri et Pauli.) Joh. Overstolz in vico Reni, scabinus, und Richolfus Overstolz, Offiziati des Amtleute-

hauses S. Peter bekunden, dass Jacobus Dettleif von den Erben des † Gerard de Kaffenberg den 3. Theil des „Swendvullen" Haus in der Loergasse neben dem Hause zu den Belen, quo itur ad portam Grecorum, erworben und dem Pfarrer und dessen beiden Kaplänen 3 sol. für die Memorie der Eheleute Kaffenberg zu zahlen habe. **7.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegelfragm. des Joh. Overst.

1350 Juni 10. (in vigilia b. Barnabe ap.) Joh. und Elizabeth, Kinder der † Eheleute Rabodo und Cristina Barbitonsor, verkaufen mit Zustimmung des Heinr. v. Sechtem, Pfarrers von S. Peter, als Concessors des Hauses, dem Schöffen Joh. Scherfgin in der Mulengasse und Frau Ida ihren durch den Tod der Eltern und der Geschwister Aleydis und Heinrich erfallenen Antheil an dem Wohnhause ihrer Eltern in ordone Muelengassen contigue hereditati Roysberg versus Forum piscium infra parrochiam s. Brigide, vorbehaltlich einer Erbrente von 29 solidi für die Kirche S. Peter und von 7 solidi für das Kloster S. Martin. **8.**

M. Z. (Die Schöffen Wilh. Gijr und Pitter Wernher de Speculo). Orig. Perg. Urk. 2 anh. beschäd. Siegel des Joh. Barbitonsoir u. des Wilh. Gyr und 1 Pressel.

1350 Oktober 17. Der Notar Jakobus de Novimagio bekundet, dass Henricus de Segtheme, Pfarrer von S. Peter, dem in seiner Kirche errichteten und S. Barbara geweihten Altar vermacht (zu einer tägl. Messe für sich und seine Vorfahren) eine Rente von 12 Mark auf das Haus „zu Segtheme", ferner 8 sol. den. von einem Hause gegenüber dem Chore von S. Maximin in der Pfarre von S. Lupus, 18 sol. von einem Hause in vico Reymergassen „zume Sumberen", eine Mark von einem Hause „up der burgmuren apud murum ss. monialium ad ortum b. Marie"; 5 sol. von einem Hause „illi contigua"; 2 halbe Morgen Weingärten „inter umeos Bunnenses", welche dem Peter Wyge zu Bonn gehörten. Ferner hat der gen. Pfarrer im Beisein der Schöffen „sive hyemmani ville de Segtheme": Baldewin Henr. de Leidenbergh und Konrad von der Wasen, seinen Hof mit allem Zubehör, „in minimo" 26 jurnales umfassend, bei Sechtem für den Rektor des gen. Altars bestimmt. Der jeweilige Pfarrer von S. Peter soll das Collationsrecht dieses Altares besitzen und einen „de sua parentela sacerdotare volens" in erster Linie vorschlagen dürfen „salvo tamen ipsi ecclesie matrici s. Petri juribus suis". Der betr. Rektor soll sein Amt stets selbst verwalten und sich nicht vertreten lassen, dabei hat er das Recht die hl. Gefässe etc. der matrix ecclesia mitzubenutzen. **9.**

Zeugen: Arnoldus de Tulpeto, presb.; Henricus de Nussia, notar. cler.; Gerard Schimmelpennick; Jacobus, clericus ipsius domini Henrici plebani; Johannes Sturre.

Orig. Perg. Transfix mit Notar.-Zeichen des Jakobus de Novimagio. cler. Col.

1351 März 11. Vor dem Hochaltar der Pfarrkirche S. Peter, in Gegenwart des zeitigen Rektors Otto von S. P. und des ben. Notars wie anderer Zeugen verliest Henricus de Wysse, Saekularkanoniker an S. Caecilien, als Testamentsexekutor des † Rektors Henricus de Sechtem eine Urkunde (litteras seu carthas) mit dem Siegel Erzb. Wilhelms und des † Rektors versehen, wonach der Erzb. Wilhelm die Altardotation des Rektor Henricus de S. bestätigt (datirt 1351 feria 4 p. Authon). Ferner wird ein Brief des † Rektors Wilhelm de Sechtem an seinen Verwandten, den Kleriker Jakob v. Dottendorf, verlesen: vicariam seu altare s. Barbare in nova capella ecclesie s. Petri de novo de bonis meis constructum et dotatum, cuius collatio ad rectorem s. Petri . . . . . continere dinoscitur, ... tibi confero . . . 1351 7./1. (crast. epiph). **10.**

testes: Henricus Koninck, presb. capellanus ecclesie S. Petri, Alexander Schoynweder und Johannes de Bunna, pellifex.

Orig. Perg. Urk. mit Notariatszeichen des Köln. Klerikers Tylmann Wydemust (?) de Sybergh.

1353 Dezember 13. (ipso die b. Lucie virg.) Philipp Quattermart gibt vor den Schöffen Gerh. de Speculo und Joh. de Cervo den Eheleuten Cristian und Bela Taifeler „domus in Foro Grecorum in vico der Scholtisgasse, que est sexta in ordine de domo des Kamberscherpers huys“ für 18 solidi in Erbleihe. **11.**

Auf dem Rücken: Ista domus est legata ad altare b. Marie in eccl. S. Petri.

Orig. Perg. Urk. mit 3 anh. Presseln.

1358 Mai 11. (crast. ascens. Domini.) Gybelo von Brockendorp und Frau Benigna übertragen der Pfarrkirche S. Peter in Köln eine Erbrente von drei Mark für das Jahrgedächtnis des Tilm. Kurrebys de Vremerstorp und Frau Nesa und verpfänden dafür 3 Morgen von 6 Morgen Ackerland in campo de Beyrendorp ayn der Wibach versus Luzenroyde, welche ihr reines Allod sind, vor dem Landgericht in der Ley vor den Landgeschworenen Joh. und Herm. Aytzgray, Joh. Monbach, Herm. Hunne, Wern. Starkman und Joh. Schullart. **12.**

Orig. Perg. mit 2 anh. Siegeln des Ausstellers und der Schöffen der Stadt Bergheym.

1379 Dezember 21. Den durch freie Resignation des Kölner Klerikers Andreas, Sohn von Heinr. gen. Molenpesch, freigewordenen Altar der h. Maria verleiht Pfarrer Mathias Overstolz dem Heinr. Hermann Myle de Mendene. **13.**

Orig. Perg. Not-Inst. des Joh. Elyas de Lyppia.

1379 Dezember 29. Pfarrer Mathias Overstolz von S. Peter überträgt den durch Resignation des Andreas, Sohnes des Hinr. gen.

Molenpesch, köln. Klerikers, freigewordenen Altar der h. Maria an einen gewissen Hinrich, Sohn des Hermann Myle von Mendeno. **14.**

Zeugen: Telmannus v. Baeswylre, Leinenweber, Herm. v. Wedych und Wilhelm von der Stadt Düren.
Not.-Instr. des Joh. Elyas de Lyppia auf Perg.

1380 August 9. (in virg. b. Laur. mart.) Gobel v. Meinertzaigen, der Kannengieser in der Schildergasse, erlässt kraft seines und seiner † Frau Styne Testaments an seinem Wohnhaus auf dem Eck der Schildergasse 1 Mark Erbzins zur Beleuchtung der Pfarrkirche S. Peter nach seinem Tode. **15.**

Zeugen: Zobels Neffe Conrad, Pastor zu Vischenich, Rijcholff Overstoltz und Joh. Floryn, Amtleute zu S. Peter.
Orig. Perg. Urk. mit 3 anhäng. Siegeln.

1380 November 20. Die Blatzheimer Schöffen Joh. der Schultisse, Christian Weyle, Christian Geburs eydem, Geirhard Kirsse, Henrich Maynseler, Johan Stump und Henrich Molich bekunden, dass Peter Zorn, Kanonikus zu S. Caecilien für seine Familie eine Memorie gestiftet hat, deren Rente ruht auf dem Land: „gelegen in deme hagen, de des alden Veylen geweist ist, tuschen lande des vorg. Joh. des Schultissen, dat der junfrauwen van Mechterin plach zo syn ind heren Harpers vam Roede, ritters" etc. **16.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgerissen.

1389 Februar 12. Gerard von Kalkar, Pr. von S. Aposteln, transsumirt auf Bitten der Konventualen des Hauses vom h. Antonius in Köln, Joh. Jeraldani und Lamb. de Doyne, 4 Urkunden betr. die Erlaubniss zur Errichtung von 5 Altären, die Errichtung selbst, Bestätigung derselben und Dotation der Altäre. **17.**

Orig. Perg. Urk. Not.-Instr. des Joh. v. Aussem, mit Propstei-Siegel von S. Apostel.

1397 Oktober 5. Richmodis de Rosa, Wwe. des † Gobelinus de Veterbunna, übergibt dem Rektor des Altars der h. Jungfrau, Joh. Emundis, 5 Mark Erbrente vor Pfarrer Mathias Overstolz, Albert v. Bettenhuysen, Christian v. Munheim, Schultheiss der Kirche S. Cäcilien, und Martin Brosmich, Laien, und leisten am folgenden Tage Richmodis und Mettilde de Wylke Verzicht vor Zeugen: Joh. de Kempen, Vicecuratus von S. Columba, Wilhelm v. Alstorp, Kölner Geistlichen, und dem Glöckner Johannes **18.**

Not.-Instr. des Heinrich Loiff de Medebach.

1398 November 10. Köln S. Peter, vor Altar S. Barbara (ind. 7. stil. Col., pont. Bonifac. IX anno 10.) Stina, Wittwe des Wilh. Schillingh von Wichterich, und ihre mit Symon von Elsich

verheirathete Tochter Druda überweisen dem Math. Overstoltz, Pastor von S. Peter, 3 Mark Erbzins vom Haus super Monticulo zu einer Erbmemorie. **19.**

Zeugen: Christian v. Sechtem, Rektor des Altars S. Barbara, die Priester Joh. Vlecke und Joh. v. Orsoye, der Glöckner Joh. de Pigwigallina, Pet. Winrici und Herm. de Caldario, clericus beneficiatus in S. Maria ad Capitolium.

Notar: Henr. Loyff v. Medebach, cl. Col. de publ. imp. auct. et curia Col. not. iur.

Orig. Perg. Urk. mit 2 anhäng. Presseln. Not.-Zeichen.

1413 Oktober 7. Arnold v. Sielstorp und seine Gattin Adelheid verkaufen an den Pfarrer Heinrich v. Odendorf zu S. Peter in Köln zu mehreren Erbmemorien für Mathias Overstolz, † Pfarrer von S. Peter, und die Gebrüder Gottschalk und Heinrich von Kentenich, sowie für den Rekart von Hamm etc. — 2 Hofstätten in Sielsdorf (näher bezeichnet) für 100 schwere Gulden. **20.**

Zeugen: Arnold Coyntz v. Bachem, Schultheiss, Henrich v. Altenrat, Schwager Arnolds v. Sielsdorf, Wilhelm v. Gleuel etc. Geschworene des Fronhofes zu Gleuel.

Cop.-Stiftung 53, 4.

1427 Januar 13. Eheleute Gerhardt von Kirspennich und Elsgen verkaufen Heinr. v. Odendorpf, Pfarrer von S. Peter, 2 Gulden Rente und stellen Weingärten nach dem Recht der Herrlichkeit von Alfter zum Pfande. **21.**

Copie.

1428 Oktober 4. Die Eheleute Wilhelm van Gymnich und Johanna van Saffenberg kaufen sich ein zu einer Memorie in die Bruderschaft des „hogeloffden heilligen heillantz sente Anthonis“ für 2 Mark jährlicher Renten zu Lasten ihres Hofes zu „Boytzschyt“ [1]. **22.**

Orig. Perg. Beide Siegel abgefallen, die Presseln mit den Namensaufschriften G. u. S. erhalten.

1429 April 18. Wilh. Rijckenson und Frau Nese zu Ranckenberch verkaufen vor Lodewich Moellener, Vogt, und Schöffen zu Brenych dem Heydenrich v. Odendorp, Pastor zu S. Peter in Köln, zu Behuf dessen Kirche eine Erbrente von 3 Mark 4 Schillingen unter Setzung von Unterpfand. **23.**

Orig. Perg. Urk. mit wohl erhaltenem Schöffen-Siegel.

1429 Mai 6. Der Vogt Lodewich Moellener, die Schöffen Teyll Kessel, Sander der Jonge, Driess der Moellener u. a. Schöffen zu Breinig beurkunden einen Rentkauf von 5 Mark des Heiderich van Odendorp, Pfarrers von S. Peter, gegen Eheleute Henkin

---

[1] Hof Burtscheid b. Altenahr.

Kelen soen und Ailke. Letztere stellen als Pfand 1 Morgen Weingarten „die hoestat“ und einen „der Levericksanck[1]“ genannt. **24.**

Orig. Perg. Urk. Grünes Wachssiegel an Pressel: Bild eines stehenden Bischofs. Umschrift: Sigillum Scabinorum in Brenig.

1434 November 3. Heinr. van Gertzen, Abt von Cornelimünster und Eheleute Hermann van der Hallen und Dilka verkaufen dem Bruder Abell vanme Slosse, Rektor der Regulirherrn zu Köln, die im Merheimer Felde gelegenen Höfe „sent Joeris“ und „Bruwershoff“. **25.**

Orig. Perg. Urk. Von den 4 Siegeln des H. v. G., der Eheleute v. d. H., des Kanonikus Joh. van Hachenberg, sowie des Schultheissen Herm. Wintergin 1 u. 4 ziemlich, 2 u. 3 theilw. erhalten.

1440 Februar 14. Joh. Vrelenberg, Rektor des Marien-Altars in S. Peter, gibt sein Haus nächst dem Haus zo der Velen rheinwärts in der Loyrregassen in S. Peters Kirchspiel, welches seinem Altar gehört und etliche Jahre ledig gestanden hat, so dass es sehr baufällig geworden ist, mit Zustimmung des Offizials und des Heidenrich van Odendorp, Pastors zu S. Peter, dem Herrn v. der Ganss in Erbleihe um 7 Mark Erbzins.

Nachschrift: 1440 Oktober 8. Bestätigung des Offizials. **26.**

Orig. Perg. Urk. Unterschrift des Andreas de Well, notarius commissarius. Spätere Notiz über Verdeutschung.

1440 Februar 14. Herm. v. der Ganss nimmt von Joh. Vrelenbergh, Rektor des Marien-Altars in S. Peter, das Haus nächst dem Haus zo der Valen rheinwärts in der Loerregassen in Erbleihe. **27.**

Orig. Perg. Urk. Siegel-Einschnitt.

1442 August 11 (Frankfurt a./M.) Kaiser Friedrich III. bestätigt die von seinem Vorgänger Sigismund zu Prag 1437, Mai 31, ausgestellte Urkunde, durch welche entgegen den Ansprüchen des Rud. v. Dyepholt dem Elekten Walram v. Moers im Sinne der Entscheidung der Baseler Synode das Bisthum Utrecht mit den Regalien und unter kaiserlichem Banne gegen die Zuwiderhandelnden zuerkannt wird. **28.**

Orig. Perg. Urk. Ausst.: Herm. Hecht. Grosses Siegel in braunem Wachs mit rothem Sekret an 4facher Schnur von rother und grüner Seide. (Chmel Nr. 975).

1443 April 30. (up dinxsdach na quasim.) Goed. von Lysenkirchen aus Köln verkauft vor den Schöffen des Gerichts zu Lechenich dem Pastor Heydenrich zu S. Peter in Köln (Vertreter

---

[1] Lerchensang.

Jakob Kopperdrait, Vikar zu S. Andreas) einen Erbzins von 5 Mark, welche Wennemair Stroiszenson, Vogt zu Thoernich, von 2 Morgen Benden in der Lechenicher Herrlichkeit up dem Burngraeven zahlt. **29.**

Orig. Perg. Urk. Anhang. Schöffensiegel.

1443 November 5. (Köln, Kurie des Lambert van den Langenhove.) Heinr. v. Odendorp, Pfarrer von S. Peter, überträgt nach Tod des Conrad Hekelmann den in Merle gelegenen Bruwershof an den Geistlichen Egbert Cronik (Croinck?) für die Messstiftung der Hadewig, Wwe. Abels van der Lynden. **30.**

Zeugen: Tilmannus Tendinck, Kanoniker und Scol. ad Gradus, und Joh. Varenhorst, Kleriker.

Als Transfix: Einwilligung des Officials Henricus de Retheri, leg. dr. von 1444, Febr. 19.

Orig. Perg. Urk. Notar. instrum. des Everhardus van Schoill de Wesalia.

1444 März 5. Goldschmied Joist Behemen und Frau Idtgyn von Goych nehmen von Joh. Vrelenbergh, Rektor des Marien-Altars in S. Peter, mit Zustimmung des Offizials und des Pastors Heydenrich ein dem Altar gehöriges Haus bei der Kreichportzen gegenüber dem Pütz im Kirchspiel S. Apostel für 6 Mark in Erbleihe. **31.**

Orig. Perg. Urk. Anhang. Pressel.

1444 Oktober 30. Stiftung von 4 Jahresmessen für die Mitglieder der Marienbruderschaft in der Antoniterkapelle durch die Brüder Neple de Poypone, Präceptor, Johannes de Clivis und Petrus Duchem besonders mit Rücksicht auf den Eifer, welchen der frühere Custos Walterus de Glymbach und der gegenwärtige Johannes Langel in Förderung genannter Bruderschaft gezeigt haben. **32.**

Orig. Perg. Urk. Die Siegel der Br. Joh. Gutgelt de Rostorff ab Horst u. Johannes Bertonelli de Ysenheim sowie des Präceptors und des Konvents fehlen.

1445 September 2. (dornsdach naest na Egidius.) Herm. Sule nimmt für sich und seine natürlichen Kinder Joh. und Hadenrich vor Dietr. Driesson, Vogt, und den Schöffen zu Brenich von Heydenrich v. Odendorp, Pastor zu S. Peter in Köln, einen halben Morgen Weingarten in der Profflachten, der Junker Peter Beyssell von Gymmenich 16 Pfennige Grundzins bringt, für 3 Sumber Roggen Kölner Maass in Erbpacht. **33.**

Orig. Perg. Urk. Anhang. Schöffensiegel.

1453 Juli 27. (up s. Panthaleoens aevent.) Adolphus Stakelhuysen, Pastor zu S. Peter, Goebel Bruwen, Bruyn Vilbart, Maler, und Tielmann v. Breidtbach kaufen von Geerhart v. Tricht, Prior, Joh. v. Berckem, Küster, und Konvent von S. Panthaleon eine Erbrente von 8 bescheid. oberl. rhein. Gl. um 200 Gl., wofür

das Gut zo deme Wyssenhuyse vor der Stadtmauer bei Sultze verpfändet wird, unter Vorbehalt jederzeitiger Ablösung und stiften mit der Erbrente als Treuhänder des † Pet. Vraight von Breydtbach 2 Wochenmessen in S. Peter. **34.**

Orig. Perg. Urk. mit 4 anhang. Siegeln.

1454 Juni 23. Diederich Snydewint, Kanonich des Achener Münsters, zur Zeit Rektor des Barbara-Altars an S. Peter zu Köln, verpachtet an Heinrich v. Kronenberg, Steinmetz, u. s. Gattin Giertgen ein Haus zwischen Steingasse und Griechenportzen für 6 Mark Zins. **35.**

Mitsiegler: Henr. Juede und Roland van Lyskirchen (Schymelhoeninck).

Orig. Perg. Urk. Siegel abg.

1454 Oktober 30. (Köln.) Mit Licenz des Wiener Abts genehmigen Joh. Gutgelt de Rostorff u. Hoeft u. Joh. Bertonelli de Ysenhem, Generalvikar des Abts, 4 Messen, welche die Brüder Neple de Poypone, Joh. de Richenbach, Johannes Carpentarii, Johannes de Clivis und Petrus Duhem in Ansehung der Verdienste des früheren Custos Wilterus de Slymbach u. des jetzigen Johannes Langel für die Bruderschaft der h. Jungfrau im Kölner Ordenshaus S. Antonius gestiftet haben. **36.**

Orig. Perg. Urk. Die 3 Siegel des Preceptors und der 2 Bevollmächtigten fehlen.

1457 August 16. (dynxstagh nae u. vr. assumpe.) Styne Struyssgijn, Wittwe des Heinr. v. Kleberg gen. Struyss, und ihre Söhne Engelbrecht und Joh. verkaufen dem Adolph Stachelhuysen, Pastor zu S. Peter, eine Erbpacht von 2 Malter Roggen, welche Herm. Wolffanck, Schultheiss zom Bruele, und Frau Fygin von 8 Morgen Artland binnen dem Acker des Hofs zu Encgendorp im Brühler Gericht, wovon 1 Morgen zu Lehn rührt, in den Hof zu Palmerstorp zahlen. **37.**

Zeugen: die Schöffen des Gerichts zom Bruele, die Geschworenen des Hofs zu Palmerstorp.

Orig. Perg. Urk. 2 anhang. beschäd. Siegel des Kapitels zu S. Caecilia und der Brühler Schöffen.

1461 April 25. Alsa de Rijchenstein, Aebtissin von S. Caecilien, überträgt das durch den Tod des Herrn Werner Wilmerinck de Borken bei ihrer Kirche freigewordene Kanonikat an Wilhelmus de Susato, Priester. **38.**

Orig. Perg. Urk. Unterfertigung des Notars Johannes de Lenepe. Siegel der Aebtissin erhalten.

1469 März 30. Testament der Katharina v. Halver, Wwe. des † Bruno Pictor, zu Gunsten verschiedener Kirchen und Personen. **39.**

Orig. Perg. Not.-Instr. des Joh. Stakelhusen.

1469 Dezember 2. Katharina v. Halver, Wwe. des † Bruno Pictor, bestimmt Adolph Stakelhusen, Pfarrer von S. Peter, zu ihrem Testamentsexekutor. **40.**

Orig. Perg. Not.-Instr. des Joh. Stakelhusen.

1471 Januar 24. (up s. Pauwels avent convers.) Adolf Stakelhuysen, Pastor zu S. Peter, erlässt vor Schultheiss und Schöffen zo dem Broile und den Geschworenen des Hofs zu Palmesdorp die 2 Malter Roggen Erbrente, welche er selbst gegen Styne Struysgens und ihre ehelichen Kinder Engelbrecht u. Joh. von 8 Morgen Artland binnen dem Acker des Hofs Engendorp gekauft hat, der Pfarrkirche zu S. Peter zu einer Erbmemorie für den † Bruyn Vylbart u. Frau Kath. an Stelle einer verkauften Erbfahr vom Hause zo der Scheren in der Sternegassen. **41.**

Orig. Perg. Urk. 2 anhang. Siegel, Kapitel von S. Caecilien (beschäd.) u. Brühler Schöffen.

1475 Oktober 13. Elisabeth, Witwe Everharts vanme Hirtze, u. Joh., Stiefsohn des † Joh. Breyde, mit Zustimmung seiner Frau Barbere geben den Eheleuten Heynrich und Duyrgyn von Tongeren je zur Hälfte ein Haus in der Walengasse bei S. Gereon gegenüber den Erben Herrn Joh. Breyde zwischen Scherffgyns Hofstatt auf dem Ecke, welche jetzt der gen. Elis. vom Hirtze gehört, und Goedarts Erbe zu Rodemberg mit seinem Hof, Weingärten und Zubehör für $5^1/_2$ Mark in Erbleihe. **42.**

Zeugen: Elisabeths Söhne: Joh., Dr. u. iur., und Everhart.

Orig. Perg. Urk. 3 anh. beschäd. Siegel, 1 Siegelrest (Dr. Joh. vom Hirz).

1478 November 30. Hermann Francke, dr. decr., offic. curie Trever., Altarist an S. Barbara zu S. Peter in Köln, bevollmächtigt den Kanoniker an S. Severus in Münster-Maifeld, dioc. Trev., Johannes Francke, den Barbara-Altar in S. Peter einem anderen Geistlichen zu übertragen. **43.**

In dorso: Notariatsnotiz vom 7. Dez. 1478. (Schrift undeutlich).

Orig. Perg. Urk. mit Notariatszeichen des Johannes Opilio de Seghen, cler. Mogunt. dioc.

1480 April 16. Wahl des Pfarrers Geyl; einen Theil Stimmen haben auch Simon v. Jülich und Magister Heinrich Pennynck erhalten. **44.**

Orig. Perg. Not.-Instr. des Georgius de Welsauwe.

1480 Mai 6 — Mai 31. Transsumpte verschiedener Instrumente betr. Nomination und Presentation des Pfarrers Geyl von Soest.

Orig. Perg. Not. Instr. des Arn. Kolich.

1480 Juli 29. Appellation des zum Pfarrer präsentirten Geyl von Soest. **46.**

Orig. Perg. Not.-Instr. des Arn. Kolich de Euskirchen.

1480 August 27. Notarielles Instrument über Zulassung zum Pfarramt für Heinr. Geyl, Nachfolger des verst. Pf. Ad. Stakelhusen von S. Peter; H. G. verzichtet auf seine Vicarie B. M. virg. in S. Caecilien zu Gunsten des Nicasius Hackeney. **47.**
Not.-Instr. des Joh. Ocke, cler. Paderb.

1481 Januar 31. (lesten daigs in ianuario.) Stadt Köln verkauft den Treuhändern des † Ailff Stakelhuysen, Pfarrers von S. Peter und Kanonikers an S. Caecilia, eine Erbrente von 9 oberl. Gld. (à 4 Mk.), fällig Himmelfahrt und Lichtmess, um 300 Gld. für eine Freitagsmesse und eine Erbmemorie in der Woche vor Palmtag. **48.**
Orig. Perg. Urk. mit anhang. gross. Siegel.

1481 März 1. (dorstag nach s. Mathis des h. zwölfbotten und aposteltags.) Die Zollschreiber Johan Emich zu Caub und Jeronimus zu Bacharach beurkunden, dass Bürgermeister, Räthe und Bürger der Städte Alzei, Bacharach und Caub etc. von Peter von der Glocken, Kölner Bürger, 1000 oberl. Gld. gegen eine Erbrente von 50 Gld. für den Pfalzgr. Philipp geliehen haben, und sichern Genannte dem Peter v. d. G. die Zahlung der Rente. **49.**
Orig. Perg. Urk. mit 2 Siegeln der Zollschreiber.

1481 September 28. (uff s. Micheils avent ertzengels.) Henr. Geill, Pastor, Herm. v. Wesell, Roprecht Blitterswich, Joh. Rommel und Conrait v. Brenych, Kirchmeister zu S. Peter, verpflichten sich zur Ausführung der Stiftung des † Pastors Aleff Stakelhuysen, Kanonikus von S. Caecilia (Erbrente von 9 oberl. Gld. à 4 Mk. auf die Stadt Köln für eine durch einen Minoriten zu lesende Freitagsmesse und eine Erbmemorie in der Woche vor Palmsonntag). **50.**
Orig. Perg. Urk. mit 5 anhang. Siegeln. Gleichzeit. Rückaufschrift über die Aufbewahrung des Rentbriefes.

1484 November 3. Henrich van Gertzen, Abt von Cornelimünster, und die Kölner Eheleute Herm. van der Hallen und Dilka verkaufen vor Kanonikus Joh. v. Hachenberg von S. Gereon, als Lehensherrn, und vor Schultheiss Herm. Wyntergin und den Geschworenen des Gerichts under den huben [1] an Abell vamme Stosse, Rektor des Kölner Regulierklosters, die zu Merheim gelegenen Höfe „sent Joeris“ und „Bruwers“-Hof. **51.**
Zeugen: Joh. v. Hachenberg, Herm. Wintergin, Wetzell, moench von S. Martin, Joh. Wyerhoeven, Joh. Brent, Costijn van Langel, W. v. Mirkenich und Richard, Diener des Abts von S. Martin.

[1] Sub Vitta.

Orig. Perg. Urk. Siegel des Abts von Cornelimünster in br. Wachs zum Theil gut erhalten, ebenfalls das des Herm. v. d. Hallen; Siegel des Kan. Hachenberg abgefallen, das Herm. Wintergins erhalten.

1486 September 20. (Matheus avent ewang.) Heinr. Geyle, Pastor, Roprecht v. Blytterswich, Joh. Romell, Conrait v. Brenich und Heinrich Lijblair, Kirchmeister zu S. Peter, erhalten von den Treuhändern der † Else v. Rijchensteyn, Aebtissin zu S. Caecilia, einen Erbrentbrief der Stadt Köln über eine Rente von 5 oberl. Gld. à 4 Mk. zu Behuf eines Jahrgedächtnisses. **52.**

Orig. Perg. Urk. mit 3 anhang. Siegeln und 2 Siegel-Einschnitten.

1487 Februar 3. (des anderen dages nae u. l. Frauen lichtmessen.) Stadt Köln verkauft der Bruderschaft S. Anthoenis van der groissen kertzen von dem choire in derselver s. Anthoenis kirchen hangende, deren „Anheber“ Joh. Schavadries und Wynant v. Gymmenich gewesen sind, eine Erbrente von 8 oberl. rhein. Gld. à 4 Mk., fällig halb Himmelfahrt, halb Lichtmess, von 200 Gld. **53.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. gross. Siegel. Reduktionsvermerk.

1490 August 23. (up s. Barthol. avent ap.) Stadt Köln verkauft der Pfarrkirche S. Peter zu Behuf von zwei jährlichen Erbmemorien für Heinr. Geyle, Pastor derselben Kirche, und (†) Hylger Hovekemper, gen. v. d. Ketten, eine Erbrente von 2 oberl. rhein. Gld., fällig Ostern und Remigii, um 50 Gld. **54.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. gross. Siegel. Gleichzeitige Rückaufschrift über die Art der Erbmemorien.

1490 Dezember 17. Transsumpt eines Kölner Schreinsbriefes betr. Stiftung einer sonntäglichen Singmesse durch die Eheleute Johann Schütz, Zimmermann, und Helena. **55.**

Orig. Perg. Urk. Siegel der Stadt abgefallen.

1491 Mai 9. Kath., Wittwe von Arnt Gast, leistet den Eheleuten Thonis und Hylgijn Rait Werschaft für die verkauften 2 Kindstheile von 3 Kindstheilen eines Hauses in der Kemmergasse und einer Wohnung allernächst dabei nach S. Kunibert hin, unter Vorbehalt von 80 Gulden. **56.**

Zeugen: Everhart v. Schiderich und Schöffe Heinr. Stoultz, Schreinmeister zu S. Peter.

Orig. Perg. Urk. mit 1 anh. Pressel und 1 anh. beschäd. Siegel (Stoultz).

1493 Dezember 24. (up den heyligen Chryst avent.) Johann vamme Hirtze, Dr. iur., Johann v. d. Reven, Gherart van deme Wasservasse und Jacob Roitkyrchen, z. Z. Provisoren des gr. Hofes der Armen zu Melaten, übertragen den Eheleuten Johan van Elner, Loerre und Stijngen das zu Melaten gehörige in der „Keijgassen“ beleg. Zinshaus Stammen. **57.**

Orig. Perg. Urk. Siegel von Melaten.

1497 April 25. Bürgermeister, Schöffen, Rath und Bürger des Königlichen Stuhls und der Stadt Aachen verkaufen für 400 Gld. (1 Gld. à 4 köln. m.) 4 Gld. Erbrente zu Gunsten der Armen des Bretts von S. Peter in Köln an die Kirchmeister derselben Pfarre. **58.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Stadt Aachen an rother Schnur.

1501 Januar 20. (Sebast. marsch. inde mart.) Joh. Hoytum v. d. Nuwerstaet, Vollmächtiger des Joh. Oebekynck von Zutphen, Rektors des Marien-Altars in S. Peter, giebt mit Zustimmung des Kölner Offizials und des Pfarrers Heynrich von S. Peter den Eheleuten Herm. v. Elverfelde und Beelgyn ein dem Altare gehöriges Haus „by der Kreichportzen intghaen dem puytz" im Kirchspiel S. Aposteln um 6 Mk. jährlich in Erbleihe. **59.**

Auf dem Rücken: Bestätigung des Offizials.
Orig. Perg. Urk. mit 2 anhang. Siegeln, 1 Pressel.

1503 Januar 4. (Köln.) Praesentation des neuen Pfarrers Peter Nassau durch benannte Kirchmeister von S. Peter an die Aebtissin Elizabeth de Reven von S. Caecilien. **60.**

Orig. Perg. Urk.

1504 August 10. Vorbehaltlich ihrer Leibzucht schenkt Ailheit, Wwe. des verst. Joh. Wynthagen van Gummersbach, Kölner Bürgers, den Provisoren Everhart van Schyderich, Johan Rummel und Joh. Biessen zu Gunsten der Armen von S. Peter ein Haus gnt. „Bungartzhuyss". **61.**

Orig. Perg. Urk. Von den beiden Siegeln das des Bertram van der Kette erhalten, jenes des Herrn Heynrich Wachendorpp abgefallen.

1506 Juli 12. (9. ind., sondach 12. iul., poissdamps Julii II a. 3. — Köln. Im Haus Dalen bei S. Antonis). Vor den Schöffen Heynr. Stoultz und Joh. Edelkynd macht Thom. v. Oeren, Dr. med., sein sehr ausführlich gehaltenes Testament. M. Z. **62.**

Orig. Perg. Urk. aus 2 Blättern zusammengenäht, m. 1 anh. Siegel und 1 Pressel.
Not.-Zeichen des Joh. Helman, fil. Johannis, cl. Col. d. publ. imp. auct. et ordinaria admissione not. approb.

1506 Sept. 2. Heidelberg. (mitwoch nach s. Joh. decoll). Stadt Alzei und Täler Bacharach, Diepach, Stege, Maubach und Kaub verkaufen mit Zustimmung des Pfalzgrafen Philipp der Pfarrkirche S. Peter zu einer Erbmesse eine Erbrente von 25 Gld. um 500 Gulden. **63.**

cf. Archiv von S. Gereon Urk. 228 (Jörres Nr. 639).
Orig. Perg. Urk. mit 4 anhang. Presseln.

1507 Februar 1. Urkunde betr. ein Haus in der Schorregassen, welches die Geschwister Elizabeth und Cathringen, Kinder der verst. Eheleute Gerart van Andernach und Kathryngen von den

Kirchmeistern von S. Peter zu Behuf des Armen-Bretts durch Erbbrief überlassen erhalten. Mit Inserirung älterer Schöffenbriefe. **64.**

Orig. Perg. Urk. Siegel der Kölner Schöffen Heynrich Wachendorp und Goedart Eychheyster.

1507 Juli 31. Heinr. v. Geleen, Prior, und Konvent des Karmeliterklosters in Köln verpflichten sich zum Jahrgedächtnis der † Stijne, Wittwe des Dr. med. Thomas [v. Oeren], welche hierfür 100 Gulden gegeben hat; die Oberaufsicht über die Stiftung hat der Pfarrer von S. Peter, an welchen dieselbe evtl. übergeht. **65.**

Zeuge: Joh. Wyrich, Karmeliter-Provinzial in Niederdeutschland.
Orig. Perg. Urk. mit 2 anhang. Siegeln.

1511 August 26. Christina Daverickuysen, Meisterin (Frau), und Konvent von S. Agatha, welche von Joh. v. Werden und Entgin v. Dynslaechen als Treuhändern der † Sygin, Wittwe von Hans Slichter, 50 Gulden à 4 Mark erhalten haben, verpflichten sich zu einer Erbmemorie in ihrem Gotteshause, welche durch den Pastor und 2 Kapläne von S. Peter abzuhalten ist. **66.**

Orig. Perg. Urk. mit beschäd. Siegel.

1512 August 17. Köln. (ind. 15., die martis 17. aug., pont. Julii II a. 9., Colonie in domo habitationis dr. Thome de Scotia in platea sive vico s. Antonii.) Thom. Lyell de Scotia, art. et theol. prof., bestellt mit Zustimmung des Dr. decr. Vitus Bisfeltz v. Suchtelen an Stelle des † Herm. Guldennabt den Heymann Ellenhusen, presb. Col. dioc., zur Ausübung des durch den † Dr. med. Thomas de Oeren gestifteten perpetuum officium ecclesiasticum 5 missas septimanatim in parrochiali ecclesia s. Petri in altari b. Barbare celebrandas. M. Z. (Herm. de Duysborch, Paul. de Wilich und Conr. de Goes, clerici Col. et Trai. d.) **67.**

Orig. Perg. Urk. m. Not.-Zeichen des Ger. v. der Eme de Bocholdia, cl. Mon. dioc., publ. ap. et imp. auct. not.

1513 März 9. Joh. v. Hemberg, Erbkämmerer des Kölner Stifts, Joh. v. Bornheym und Joh. Bertoult, Goldschmied, Lehnmannen der Kämmerer an der Bysen in Köln, transsumiren:

1485 August 9. Vor Ger. then Raem, Zinsmeister der Stadt Köln, und Franck v. Greveroide, Lehnmannen des Erbkämmereigerichts in der Bysen, vermachen die Eheleute Thonys und Stingyn v. Wedich unter Verzicht ihrer Tochter Grietgyn im Konvent auf S. Gereonsstrasse ihrem Sohne Heinrich und Frau Elssgyn Haus und Hofstatt, das 2 Wohnungen zu sein pflegten, bei der Hachtpforte auf dem Eck rheinwärts. **68.**

Zeugen: Georg v. Helporch, mag. art., und Herm. Nuwenkirchen v. Werden, Notar.
Schreiber: Notar Joh. Halman.
Orig. Perg. Urk. 2 Siegelreste und 1 Pressel hangen an.

1513 Juli 16. (Allexius avent.) Petrus Nassauwe, Pastor, und Kirchenmeister zu S. Peter bekennen sich gegen Dr. theol. Thomas Lyel de Scotia und Dr. decr. Vitus Bysfeltz v. Suchtelen als Treuhänder des † Dr. med. Thomas v. Oren zu dem Empfang von 2 Erbrentbriefen über 60 oberl. Gld. à 4 Mk., bezw. 25 Goldgulden, und verpflichten sich dafür zu einer monatlichen Erbmemorie, einem Jahrgezeite auf S. Allexiustag u. a. **69.**

Kop. Perg. Urk., gleichzeitig, beglaubigt.

1513 Dezember 9. Eheleute Peter Schuyss und Neesgyn haben Eheleuten Frederich Verver und Cathryngin 4½ oberl. Gld. Erbgeld an ihren beiden Steinhäusern „auf der Bach“ verkauft und geloben Wehrschaft. **70.**

Orig. Perg. Urk. Die beiden Siegel der Schreinmeister, des Schöffen Conrait van Elner und des Goisswin Woulff abgef.

1514 Oktober 7. Rom. (Rome in domibus, pont. Leonis X) Raphael, Ostiensis, Dominicus, Portuensis und Jan Albanensis, episcopi, Thomas tit. s. Martini in Montibus, Franciscus tit. s. Johannis et Pauli, Nicolaus tit. s. Prisce, Adrianus tit. s. Grisogoni, Leon. tit. s. Susanne, Antonis tit. s. Vitalis und Bendmellus tit. s. Sabini, presbyteri, Federicus s. Angeli, Alexander s. Eustachii, Marcus s. Marie in Via lata, Imaneus s. Nicolai in Carceretulliano und Sigismundus s. Marienove, diaconi Cardinales, verleihen einen Ablass zu Gunsten des Altars S. Ninianus in der Kirche S. Peter zu Köln, für welchen eine Bruderschaft errichtet werden soll, welche der Kölner Bürger Joh. Stoertz hauptsächlich fördert. **71.**

Orig. Perg. Urk. mit 13 anhang. ovalen Blechkapseln an Schnüren, in welchen die Siegel grösstentheils erhalten sind.

Kanzleivermerke. Auf 3 Seiten Bordüren mit 3 Miniaturen, enthalten u. a. das Kölner Wappen (oder 3 goldene Kronen in rothem Felde, unten silbernes Feld).

1516 Juli 12. Lazarus Rosetti, Dechant von S. Severin, ernennt Johann Potken, Pr. von S. Georg, Brixius Ebraw, Kanoniker am Dom, Lambertus Brake, Kanoniker an S. Andreas, Johannes Rotmann und Joh. Paffenhaghen, Kanoniker an S. Aposteln, Matheus Elere, Kanoniker an S. Caecilien, Petrus de Nassaw, Pfarrer von S. Peter und Mathias von Wildenroid, Kanoniker von S. Florinius in Koblenz, zu Rechtsvertretern in seinem Streite mit Petrus Sulz und Jodocus, Stiftsmitgliedern von S. Severin. **72.**

Orig. Perg. Not.-Instr. des Joh. Leynkauff.

1518 September 1. Figin Zymmermanns, Mutter, und Konvent des Franziskanerinnenklosters Marien Bethlehem in der Remersgasse verpflichten sich auf Grund der Stiftung der Cathryna v. Wesell, Wittwe von Gerhart Buysselman und Gerh. v. Ercklentz, ebenso

wie die Klöster S. Agatha und S. Nikolaus im Burghofe zu Aufnahme einer ehelichen Tochter nicht unter 10 oder 12 Jahren zu einer verschleierten Professschwester auf Vorschlag der Kirchmeister von S. Peter gegen eine Erbrente von 16 Goldgulden, 6 Schillingen 6 Pfennigen am Domkapitel. **73.**

Zeugen: Wilh. v Alckman, Minister, Kölner Franziskaner-Provinzial. Sander v. Gelre, Prokurator des Klosters. vor dem Offizial Martyn v. Oede und Kempen.
Auf dem Rücken: Bestätigung des Offizials.
Orig. Perg. Urk., 2 anh. Siegel, 1 Pressel.

1518 September 1. Christina v. Daverickhuysen, Meisterin, und Konvent des Benediktinerinnenklosters S. Agatha: wie S. Maria Bethlehem vom selben Tage. **74.**

Zeugen: Abt Gerhard von S. Martin als Oberster des Klosters. Henr. v. Anholt, Prokurator des Klosters.
Auf dem Rücken: Bestätigung des Offizials.
Orig. Perg. Urk. mit 3 anh. beschäd. Siegeln.

1518 September 1. Agness v. Aiche, Mutter, und die Schwestern des Augustinerinnenklosters S. Niclais in dem Burchove: wie S. Maria Bethlehem vom selben Tage. **75.**

Zeugen: Bischof Dietrich v. Cyrene als Oberster des Klosters. Henr. v. Anholt, Prokurator des Klosters.
Auf dem Rücken: Bestätigung des Offizials
Orig. Perg. Urk. mit 3 anh. Siegeln, das des Weihbischofs und des Klosters gut erhalten.

1519 November 4. (freit. n. aller seelen.) Die Stadt Neuss verkauft an Dr. jur. Joh. Schudherinck, Kanoniker an S. Aposteln zu Köln, eine Rente von 24 Gulden für 600 Gulden. **76.**

Kollationirte Kopie (Stift. 2, 2).

1527 August 28. (Augustinus bysschoff.) Petrus Nassauwe, Pastor, und die Kirchmeister von S. Peter, verpflichten sich gegen Vitus Byssfelt v. Suchtelen, Dr. decr., Treuhänder des † Dr. med. Thomas v. Oren, zu Ausführung von dessen Vermächtnissen. **77.**

Kop. Perg., gleichzeitig, 2 Exemplare.

1527 August 28. (Augustinus bisschoff.) Petrus Nassauwe, Pastor, und Kirchmeister zu S. Peter verpflichten sich gegenüber Vitus Byssfelt v. Suchtelen, Dr. decr., als Treuhänder des Dr. med. Thomas v. Oeren zu Zahlung von jährlich 12 Mk. zu Weihnachten an die Kirche zu Lysskirchen auf den S. Materns- und Margrethen-Altar, da die Treuhänder bei Verkauf des Hauses zor Kassen oder zo der Klocken in der Weverstrasse dessen Belastung mit jener Rente nicht gekannt hatten. **78.**

Kop. Perg., beglaubigt.

1528 April 5. Pfarrer Petrus v. Nassauwe und die Kirchmeister Andries im Hoeve, Joh. Kannengiesser und Diedr. Klebergh

verkaufen den Liebfrauenbrüdern in Köln eine Erbrente. Als Pfand setzen sie 25 Goldgulden Erbrenten, die in dem pfalzgräflichen Lande die Gemeinden zu Alzei, Bacharach, Dupach, Stege, Maubach und Caub an sie zu entrichten haben. **79.**

In dorso: Visum und Approbation des Offizials, beglaubigt durch Notar de Wetter.

Orig. Perg. Urk. Siegel der Pfarrkirche, des Pfarrers und des Joh. Kannengiesser.

1529 Dezember 13. (uff s. Lucien dach.) Elysabeth v. Manderscheit, Aebtissin, und Konvent zu S. Caecilia verpflichten sich zur Abhaltung einer durch den † Joh. Schoeler v. S. Gereonswyler mit 63 Goldgld. gestifteten Erbmemorie unter Zuziehung des m. Peter Nassauwe, Pastors zu S. Peter, dem die Aufsicht über die Stiftung obliegt. **80.**

Orig. Perg. Urk. m. 2 anhang. Siegeln.

1529 Dezember 19. Köln. (ind. 3. stil. Col., hora octava ante meridiem, pont. Clementis VII a. 7.) Mit Zustimmung des Dr. leg. Joh. de Duysseldorp, past. s. Martini, übertragen die Kirchmeister von S. Martin dem Joh. Funck, presb. Col. dioc., das durch den Tod des Joh. Loye de Schotia erledigte Officium der von Fichin Stakelhuysen gestifteten täglichen Messe. M. Z. **81.**

Orig. Perg. Urk Not.-Zeichen des Wilh. Johannes de Sollingen, cler. Col. dioc., publ. imp. auct. not.

1530 Februar 19. Die Schöffen Greve Hilger vanme Spegel und Melchior van Kerpen weisen auf Antrag des Rentmeisters Godart Kannengiesser (Vormund) den unmündigen Godart, Sohn der Eheleute Everhardt van Blitterswick und Druitgin Kannengiesser, in Briefe und Rechte auf 8 oberl. Gld. (Insertion der Anfänge älterer Schöffenbriefe.) **82.**

Orig. Perg. Urk. Beide Siegel der Schöffen abgefallen.

1532 Mai 23. (guedestag nae dem hilligen pynxtdach.) Die Stadt Neuss verkauft an Meister Arnold van Tongeren, Dr. theol., Kan. an S. Mariengraden, Johann Walram van der Lynden, Köln. Bürger, Wilh. Ronnsfeld, Kanoniker an S. Aposteln, und Heymann van Elinckhausen, Vikar an S. Caecilien in Köln, als Testamentsexekutoren des † Johann Schudherynck von Neuss, Dr. jur. etc., eine Rente von 14 Gulden für 350 Gulden. **83.**

Orig. Perg. Urk. mit grossem Siegel der Stadt Neuss.

1532 Oktober 7. (maenendach nae sent Remeisdach.) Die Kölner Schöffen Balthezar van Kerpen und Jaspar van Loemershem beurkunden die Stiftung einer Erbrente von 4 Goldgld. zum Besten der Kirchspielsarmen von S. Peter seitens der Wwe. Entgin van Arwyler. **84.**

Orig. Perg. Urk. Siegel des B. v. Kerpen erhalten.

1532 November 19. Vor Aebtissin Elisabeth de Manderscheit, Priorin Margarethe de Duester, Prokuratorin Cathar. van der Reven u. der sanior pars der Stiftsjungfern zu S. Caecilien, ferner vor mag. Matheus Eylers, lic. theol. Theoderich de Holveren und Arnoldus Meygerich, Priesterkanonichen an S. Caecilien, bestimmen Wilh. Bruynsfelt, Kanoniker an S. Aposteln, und Heymann de Ellinckhausen, Vikar an S. Caecilien, als Testamentsexekutoren des † Schudherinck de Nussia, art. et jur. pont. dr., Kanonikers an S. Aposteln und S. Caecilien, 40 Gulden Rente von der Stadt Köln und 24 Gulden von der Stadt Neuss für 2 tägliche Messen in S. Caecilien, die durch 2 neu einzusetzende tüchtige Priester zu halten sind an 2 Altären im nördl. Seitenschiff (ante chorum ad latus aquilonare). Die Präsentation soll den Exekutoren und später dem Rektor der Laurentianer Burse zustehen. Zuerst werden Joh. Waltzem a Duysberg und Joh. Kreitsch zom Zederwalt ernannt. Ferner werden für die gen. Altäre noch verschiedene Renten zu Ornamenten, Kerzen etc. bestimmt. **85.**

Orig. Perg. Urk. Siegel ab.
Notar. Zeich. des Gottschalk Klarenbach de Nussia, cler. Col.

1532 Dezember 24. Stadt Köln verkauft der Greta v. Balve eine Erbrente von 12 oberl. Gld. (à 24 Raderalbus), fällig Weihnachten und Johannis, um 325 Gld. **86.**

Orig. Perg. Urk. m. anh. gross. Siegel.
Reduktionsvermerke. Vgl. 1566 März 15.

1533 Februar 5. Die Pfarrer von S. Peter, S. Maria-Ablass und S. Christoph verpflichten sich zur Abhaltung der durch Testament des † m. Joh. Hesseli a Davantria, art. et theol. prof., Past. an S. Maria-Ablass und Kanoniker an S. Ursula, gestifteten Jahrgedächtnisse für dessen † Magd Katherina und den † m. Joh. Olisleger de Buscoducis, art. et theol. prof., Pastor an S. Peter. **87.**

Orig. Perg. Urk. m. 3 anhang. beschäd. Siegeln.

1533 September 3. Urkunde betr. die Uebergabe eines silbernen Kreuzes aus dem Nachlass des verst. Pfarrers Pitter Nassauwe durch die Testamentsexekutoren Pfarrer Dederich Haick van Halveren, theol. dr. und Kanoniker zu S. Aposteln und Caecilien, Vikar Herman Trippenmecher von S. Caecilien und Meister Brandt Kerkerink an den Mitexekutor Meister Hans von Erffert, Harnischmecher. **88.**

Notarielles Instr. des Thomas Michelbent.

1534 November 24. (dingstag, Cathar. abent.) Elisabeth v. Manderscheid, Aebtissin zu S. Caecilia, bekundet die Stiftungen des † Kanonikers Everhard von Baum. **89.**

Kop. Pap.

1535 (o. T.) Arn. v. Tungern, art. et theol. dr., Kanonich an S. Lamb. zu Lüttich, Joh. Wailraff van der Lynden, Kölner Bürger, Wilh. Bruynsfeld, Kanoniker zu S. Aposteln, und Herm. Ellinckhuesen, Vikar zu S. Caecilien, stiften als Testamentsexekutoren des weil. Joh. Schuitheyrinck van Nuis, iur. dr., in der Laurentianer Burse mit Zustimmung des Regenten Heinr. Buischers von Tungeren eine Freistelle für Verwandte des Testators auf 3 Jahre bis zur Magisterpromotion. Die Provisoren von S. Peter haben dazu die Präsentation. **89.**

Zeugen: Mr. Johan Venloe, Mr. Andr. Bartwyck, Mr. Theod. v. Geldern, Mr. Herm. v. Münster und die Pedelle der Universität.
Orig. Perg. Urk. Siegel des Arn. v. Tungern, des Wilh. Bruynsfelt und des Herm. Ellinckhuesen, 2 andere abgefallen. (Gedr. b. Schönen „Köln. Studienstiftungen“ S. 444, und Bianco- „Univ. und Gymnasien zu Köln“ S 870.)

1537 Juni 24. (Joh. Bapt.) Christina Daverinckhusen, Frau, Helwich Kessel, Priorin, Goitgin Struyss, Kellnerin des Kl. S. Agathe, bekunden, dass Drutgin, Wwe. des Peter Maess, ihre von Johann Huntzler zome Schagen im Kirchspiel Buyrick im Amte Linne bei Neuss gekaufte Rente von 4 Gulden zu einer Erbmemorie im gen. Kloster gestiftet hat. **90.**

Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Aebtissin und des Konvents von S. Agathe.

1537 August 1. (up s. Peter vinckell dagh.) Marg. v. Oeverheiden, Wittwe Johanns v. Houssler, und ihr Sohn Karl v. H., sowie Jac. Koich und Joh. Kremer in Anraidt als Vormünder der 10 minderjährigen Kinder verkaufen vor den Schöffen zu Lynn dem Joh. Rolffhuysen, Vikar des Marien-Altars zu S. Maximinen in Köln, eine Erbrente von 6 Goldgulden gegen 150 Goldgulden und setzen Ländereien zu Unterpfand. **91.**

Orig. Perg. Urk. mit 2 anhang. Siegeln.

1540 Februar 10. Vorgang des Fundes und der Inventarisirung der Merga Hardtman'schen Erbschaft. Die Inventarisirung ist zum Theil durch den Kirchmeister Reymar Goltbergh, zum Theil durch Notar Michelbent vorgenommen. **92.**

Not.-Instrument auf Perg.

1540 März 1. (Köln im Wyddenhoeve up s. Caecilienkl.) Im Beisein des Pfarrers Meister Dierich Haeck, dr. theol., von den Kirchmeistern Dierich Hoerner und Hans van Effert ausgestellte Quittung für Kirchmeister Reyner Goltbergh betr. die Uebergabe eines Kistchens Geld aus dem Nachlass der Eheleute Hardtman Spilmans. **93.**

Not.-Instr. des Thomas Michelbent auf Perg.

1542 März 22. Der Offizial der Kölner Kurie bestätigt das Testament des † Ludw. Gaell, Priesters und Kaplans an S. Martin. **94.**
Unterschrift des Untersieglers Herm. Stockum.
Orig. Perg. Urk. Anhang. Pressel.

1545 April 30. (Quirinus, lesten aprilis.) Die Provisoren der armen Leute auf dem Brett der Pfarrkirche S. Peter bekennen ihre aus der Stiftung der Cath. Rocks von Oetzebrait herrührende Verpflichtung zu einer Erbmemorie in S. Peter mit 5 Messen und Austheilung von Almosen an die Hausarmen. **95.**
Kop. Pap., gleichzeitig.

1545 Oktober 3. (s. Franciskus avent.) Die Stadt Neuss verkauft an die Eheleute Dietr. Horner und Katharine zu Köln eine Rente von 12 Gulden. **96.**
Orig. Perg. Urk. mit gr. Sieg. der Stadt Neuss.

1546 Januar 28. Gerhard Imbs van Vyrsen, Kanoniker zu S. Georg und Vikar des S. Barbara-Altars in S. Peter, verpachtet an den Fronhalffen Bernhard zu S. Walberenberge Güter zu Sechtem auf 18 Jahre. **97.**
Orig. Perg. Urk. mit Notariatszeichen des Joh. Cortessum, cler. Col., und Unterschrift des Offizials.

1547 März 12. Urkunde der Eheleute Reinharth Bueck van Lichtenbergh und Eva über den Erwerb einer Hofstätte hinter dem Hause „zum hohen kleinen Durpell bis an den hoiff der gaffelen der freunde vom smithampt“: von Seiten der benannten Provisoren von S. Peter ist darüber besondere Urkunde ausgestellt. **98.**
Orig. Perg. Urk. 3 Rundsiegel in Wachs: 1) des Reinh. v. Lichtenberg. 2) des Schreinmeisters Joh. Biwech. 3) des Schreinmeisters Tilm. Lieblar.

1547 April 7. Währschaftsbrief der Eheleute Zimmermann Johan van Nuyss und Neisgin für ein Siebentheil der Leibzucht und ein Viertheil des Hauses zu der Roedelen, welche sie den Armenprovisoren abgetreten haben. **99.**
Orig. Perg. Urk. 2 Siegel der Schreinmeister 1) Joh. Biwech, 2) Tilman Liblar.

1547 Mai 26. Joh. v. Bongardt, Prior, Evergislus Stommell, Supprior, Joh. Raidis, Senior, und Konvent der Kreuzbrüder erhalten von den Treuhändern der † Gertrud Kessels von Kempen, Wittwe von Herm. Hillebrant eine Erbrente von 4 Goldgld. für ein Jahrgedächtniss. **100:**
Orig. Perg. Urk. m. anhang. Siegel.

1547 Juli 30. Die Eheleute Reimar Goltberger und Druytgin, Heinrich Vigemont und Cathryntgin, ferner Peter Nerendorp und Cathringin schenken je $^1/_3$ von $4^1/_2$ Gld. jährl. Rente aus 2

steinernen Häusern nächst Haus Vryberch gegenüber dem Heyderbarde „nu genant zom Gryne“ an Kirchmeister und Provisoren zu S. Peter in Köln zu Behuf der Armen. **101.**

Orig. Perg. Urk. 2 Siegel, das des Schreinmeisters Joh. Rindorp ist theilweise, das des Schreinmeisters Christiain von Connersheim nicht mehr vorhanden.

1548. Amtsgelöbniss des Küsters Laurenz Bruyn. **102.**

Orig. Perg. Urk. Die 5 Siegel abgefallen.

1548 Februar 21. (in prefesto cathedr. Petri.) Pastor Dederich Hake von Halveren, Dr. der h. Schrift, Kanoniker zu S. Aposteln, verleiht an Peter Heyntgens den Koilhasenhof zu Sielsdorf

Desgl. Orig. Perg. Reversale der gen. Pächter (Siegel des Nikolaus a Scamno (von der Bank), Aquensis „zur zeit deutscher scholmeister an der Wolkuychen“ als Notars). **103.**

Orig. Perg. Urk. Siegel des Pastors abgef.

1548 Juni 18. (mandags nach Viti et Modesti.) Stadt Breckelvelde beglaubigt die Zeugenaussagen von Joh. Campschet und Hensken Mesmeker d. a., dass die † Kath. Steynmesters und Hans Storvels eheliche Kinder der Eheleute Hans Oithrinchuss und Geze sind, dass daher Jakob, Anna und Greite als Kinder des † Hans Storvels die nächsten Erben der zu Köln kürzlich verstorbenen Schwester Kath. Steynmesters seien. **104.**

Orig. Perg. Urk. Anhang. beschäd. Sekretsiegel der Stadt Br.

1549 Januar 31. (am lesten dage des monats ianuarii.) Stadt Köln verkauft an Pfarrkirche S. Peter eine Erbrente von 24 Goldgld., fällig Lichtmess und Himmelfahrt, um 600 Gld. **105.**

Orig. Perg. Urk. m. anhang. gross. Siegel.

1549 September 2. Johann Bruck gen. Duytz und Joh. Sievenich, Schöffen des churfürstlichen Gerichts, bezeugen einen Erbrententausch zwischen Eheleuten Diedr. Herner und Katharina einer- und Eheleuten Johann Born und Fygen andererseits. Transsumirt ist ein Neusser Schöffenbrief. **106.**

Orig. Perg. Urk. 1. Siegel des Joh. Bruck al. Duytz. 2. Siegel des Jan Swenich, beide verletzt.

1550 März 31. Niclais v. Segen und Johann Sevenich, Schöffen des hoh. Gerichts zu Köln, bekunden, dass Johann Born verkauft an die Wwe. Stintgen des Henrich Eggerman eine Rente von 12 Gulden auf die Stadt Neuss. **107.**

Orig. Perg. Urk. Siegel der Schöffen theilw. erh.

1550 Mai 20. Wahl und Investitur des Pfarrers Bernard Witten, lic. theol. **108.**

Orig. Perg. Urk. Not.-Instr. des de Wetter.

1551 März 14. Stadt Köln verkauft den Treuhändern des † Herm. Dietr. v. Halveren, Pastors von S. Peter, eine Erbrente von 8

Goldgld., fällig Ostern und Remigii, um 200 Goldgld. zur Stiftung einer Freitags-Singmesse de sancta Cruce. **109.**
Orig. Perg. Urk. m. anh. Siegel.

1552 November 8. Testament des Franz Becker, Vikars an S. Caecilien. **110.**
Kop. Pap., gleichzeitig.

1553 Februar 18. (sampstag.) Hieron. Vedderhenne, Statthalter der Stifts-Erbkämmerei, belehnt im Beisein der Lehnmannen Engelbert Schulz und Gerh. Schwartzberg, den Dr. iur. Herm. Diethart vom Ham und Frau Anna mit Erbrente von 5 Goldgulden aus Haus und Hofstatt, welche 2 Wohnungen zu sein pflegten bei der Hacht an dem Eck rheinwärts, gemäss Erbtheilung mit dem Goldschmied Telmann Gauwen. **111.**
Orig. Perg. Urk. mit 3 anhang. Siegeln.

1553 Juni 28. (vigilia ss. Petri et Pauli ap.) Die Provisoren von S. Jacob: Peter Neuwenar, Conraidt van Gengenbach und Heynrich van Krufft beurkunden einen Vergleich mit den Blutsverwandten eines Testators Rheynhardt van Cunt und verkaufen eine Erbrente von 1 Gld. an die Testamentsexekutoren der Barbara v. Gladebach zur Stiftung einer Memorie in S. Peter für gen. Barbara, deren Ehemann Heinr. Lutzekirchen und ihre Eltern. **112.**
Testamentsexekutoren: Lic. Herm. van Wynsberch, Herm. van Ellinkhusen, Vikar zu S. Peter und Herm. Valbart, „slossmecher".
Orig. Perg. Urk. 6 Siegel theilweise erhalten, darunter die des Offizialats u. das Pfarrsiegel v. S. Jacob.

1553 Juli 31. Reversal der Eheleute Heynr. Renboum und Elsgen über den Ankauf eines den Armen des Hauses „zo dem hogen dürpell" gehörigen Plätzchens vor deren Provisoren Joh. Broich, iur. dr., Reymar Goltberch, Joh. Liblar und Joh. van Lynz zom Rosenbaum, als Kirchmeistern von S. Peter. **113.**
Orig. Perg. Urk. Gut erhaltenes Siegel des Hinrich Renboum.

1553 Juli 31. Die Provisoren Joh. Broich, jur. dr., Reymer Goltberg, Joh. Leiblar und Joh. van Lyntz zom Rosenboum verkaufen ein zu dem Hause zum hohen Durpel gehöriges Plätzchen an Eheleute Heinrich und Elsgen Renboum. **114.**
Orig. Perg. Urk. 4 Rundsiegel in grünem bezw. braunem Wachs: 1) des Joh. Broich, 2) des Rimer Goltberg, 3) des Joh. Lubbeleire, 4) des Joh. v. Linsz.

1554 Februar 15. (donrestagh nach invocavit.) Coem Voiddener und Frau Barbara, Bürger der Stadt Neuss, verkaufen vor den Neusser Schöffen Philipp Ebeltz und Dreiss Spoir dem Herm. Blanckfoirt von Münster, Pastor zu S. Columba, und Heymann Ellinckhausen, Kaplan zu S. Peter, als Testamentsvollstreckern

des † Bernhart Wytten von Afflen, Lic. theol., Pastors zu S. Peter, zu Behuf einer Quatemb.-Memorie eine Erbrente von 4 Joachimsthalern auf 2 Häuser gen. Churbricks-Häuser im Klockhamer zu Neuss. **115.**

Orig. Perg. Urk. 2 anhang. Siegel mit Rücksiegel.

1554 Mai 13. (up pfincxstag.) Arnold Scherenberch vam Swellem, Kellner der Herren von S. Antonius in Köln, erwirbt von Jannes Yven eine Erbrente von 5 Goldgld. laut Schöffenbrief benannter Kerpener Schöffen. **116.**

Orig. Perg. Urk. Siegel der Kerpener Schöffen z. Th. erhalten.

1554 Mai 13. Wilhelm von Hamboch, Schultheiss, Nelis Joen, Merten Mülner, Wilh. Scalck, Ciriax und Hans Zegers u. a. Schöffen der Herrlichkeit Kerpen bezeugen den Verkauf einer Erbrente, welche Jannes Yven dem Arn. Scherenberch van Swellen, Kellner der Herren von S. Antonius in Köln, überlassen hat. Als Pfand werden benannte Ländereien gesetzt. **117.**

Orig. Perg. Urk. Schöffensiegel von Kerpen: Martinus zu Pferde: theilw. erhalten.

1555 März 17. Lientgen v. Hurdt, Arnt Fleuw von Frechen und Frau Barbara, Joh. Kruysse von Frechen und Frau Metze und Paul Heinrich Breuwers Sohn von Frechen und Frau Margrietgen verkaufen vor den Geschworenen zu Groessen Koenynxstorp dem Daem zu Uyssdorp und Frau Naelle das Wentkaerrengut zu Uyssdorp neben der Herren von S. Johann Cordula einer- und Jaspair Schurpers Gut zur anderen Seite.

Zeuge: Adam Hunth, Amtmann zu Gross-Königsdorf.

Transfix. 1558 April 20. Paul Heinrich Breuwers Sohn von Frechen und Frau Margrietgen überlassen dem Daem zu Uyssdorp ihre aus obigem Verkauf restierende Erbrente von 1 Goldgulden. **118.**

Orig. Perg. Urk. mit Transfix, beide vom Königsdorfer Amtmann besiegelt.

1555 Dezember 13. Herm. Rynck, Sohn der † Eheleute Herm. R. und Beelgen Kanngiesser, leistet Werschaft für eine Erbrente von 6 Goldgulden, welche er den Testamentsvollstreckern von Dr. theol. Dietr. Haeke von Halveren und Lic. theol. Bernt Wytte an seiner Erbrente von 16 Gulden von dem Haus zum Hardefuyst einer- und dem Haus des † Ritters Brun Hardefuyst andererseits gegenüber dem Haus zum Sternen mit der Hälfte des dahinter liegenden Pütz verkauft hat. **119.**

Zeugen: Christ. v. Converschen und Wilh. Ross, Schreinmeister zu S. Brigida.
Schreiber: Barth. Boichorst.
Orig. Perg. Urk. 2 anhang. Siegel der Schreinmeister.

1556 Februar 7. Verpachtung des Koilhasenhofes zu Sielsdorf an Herm. Scheffer und seine Gattin Mettel durch den Pfarrer Gisbert Alemans von S. Peter. **120.**

Orig. Perg. Urk. Siegel abgef.

1556 Februar 26. Die Ehefrau Guetgen, Wwe. des † Kirchmeisters Hanssen von Erffort, erklärt vor den Kirchmeistern Joh. Broich, dr. jur., Jost von der Reven, Schöffen des Hohen Gerichts, und vor Joh. v. Linz, die laut Testament des Pfarrers Pet. v. Nassau v. S. Peter fälligen Renten von Haus, Erbe und Weingarten auf dem Griechenmarkte der Kirche S. Peter bisher schuldig geblieben zu sein und weist gen. Kirchmeister dafür die Summe von 315 Goldgld. an, welche Johann, Graf zu Salm, Herr zu Rifferscheit, ihr schuldet. **121.**

Zeugen: Priester Heiman Ellinckhausen und Bürger Joh. Gelles. Not.-Instr. des Joh. Nolden von Honkirchen a. Perg.

1556 März 6. Die Eheleute Anthonius Hamborch und Cunera geben den Kirchmeistern v. S. Peter für die Armen auf das Brett 4 Joachimsthaler Erbrente auf die Halbscheid 2er Häuser in der Friesenstr. **122.**

Orig. Perg. Urk. Siegel des Schreinmeisters Joh. Biwech ganz, des Schreinmeisters Wilh. van der Saer theilweise erhalten.

1558 Februar 19. Johann Imbs van Viersen, Kanonich an S. Georg, Vikar des S. Barbara-Altars der Pfarrkirche S. Peter, verpachtet an Vincent. von S. Walberenberge in Gegenwart Theles von Sechtem, seines Schwagers, den Vikariatshof zu Sechtem 18 Jahre lang. **123.**

Orig. Perg. Urk. Siegel ab. mit Notariatszeichen des Joh. v. Cortessum, cler. Colon. und Unterschrift des Offizials.

1560 November 27. Heinr. Midtwech von Essen, Tuchscherer, und Frau Cecilia geben dem Rheinmeister Joh. v. Lynss und Frau Alheit Werschaft für die verkaufte Erbrente von 6 Goldgulden an 4 Fünfteln eines Hauses von 3 Häusern, nämlich dem Haus und der gewölbten Kammer als von 2 Häusern unter einem Dache zu den Augustinern wärts. **124.**

Zeugen: Joh. Pyll gen. Scharpfenstein, Rentmeister, und Konr. v. Lynss, Schreinmeister zu S. Alban.

Orig. Perg. Urk. 1 anhang. beschäd. Siegel (Pyll). 1 Pressel.

1561 August 4. Wilbrief einer Rente in Zons zu Gunsten der Armen von S. Columba und S. Peter mit eingerücktem Zonser Schöffenbrief ausgestellt in Ausführung des Testaments des Domvikars Joh. Vemmeren von Dortmund. **125.**

Exekutoren: die Domvikare Ad. v. Gommersbach u. Joh. Pulpeti.
Zeugen: Joh. v. Isernloen, Brauwert, und Joachim von Aachen, köln. Bürger.
Not.-Instr. des Wilh. Nyenhuyss von der Horst (cler. Leod.) a. Perg.

1561 Oktober 1. Joh. v. Lublar, Joh. v. d. Broich, beide iur. dr., Joh. v. Linz, Joist von der Reven, Schöffen des hohen Gerichts, Kirchmeister und Provisoren von S. Peter, bekunden im Beisein der Provisoren von S. Columba Gerh. v. Hundtem, Hinrich Bachoven von Echtt, Jaspar von Valckenberch und Gisberth Starkenberch, von den Testamentsexekutoren des verst. Domvikars Joannis Vemmeren von Dortmunde, den Domvikaren Adolff von Gummersbach und Joannis Tulpeti, einen Erbrentbrief sammt Willbrief, lautend zu Gunsten der Armen der Kirchspiele von S. Peter und S. Columba, erhalten zu haben. **126.**

Orig. Perg. Urk. mit 4 theilweise erhaltenen Siegeln des Joh. v. Lubbeleire, Joh. v. Broich, Joh. v. Linss u. Joist v. d. Reven.

1563 Mai 6. Die Schöffen Melchior Mummersloch und Caspar Andree van Sittard bezeugen, dass die Geistlichen Severin Scheiffarth van Merode, preceptor, Valentge van Roesberch, Conventual von S. Antonius in Köln, Joh. Mevus und M. Franz Steinhorst, Notar, sich durch Ueberweisung einer Erbrente von 5 Goldgld. an die Armenprovisoren God. Gropper, Joh. Bruch, beide dr. iur., Joh. Liblar und Jois van den Rheven, der Exekutorschaft für Testament des verst. Arn. v. Scherenbeck, Kellner von S. Antonius, entledigt haben. **127.**

Orig. Perg. Urk. 2 Siegel. Das des Melchior Mommersloch abgefallen, jenes des Caspar Andree theilweise erhalten.

1563 Dezember 13. Greve und Schöffen des hohen Gerichts bekunden, dass Herm. von Hirtz von der Lantskron das Testament der verst. Eheleute Herm. Roytkyrchen bezw. der Wwe. Roitkyrchen vor ihnen und im Beisein der Provisoren Goddert Gropper, Joh. Broich, jur. dr., Rathsherrn, Joh. Liblar und Joist v. d. Reven exekutirt hat zum Besten der Kirchspielsarmen von S. Peter. **128.**

Kopie desselben Stücks beiliegend.

Orig. Perg. Urk. Siegel: 1. Siegel ad causas des Richters u. d. Schöffen der Stadt Köln. 2. Siegel d. Hirtz g. Lantskron. 3. Siegel Groppers. 4. Siegel Broich's. 5. Siegel Libbeler's. 6. Siegel J. v. d. Reven's.

1566 März 15. Joseph Goldtbergh, Lic. iur., Kanoniker von S. Georg, Sohn der Eheleute Reiner und Dreutgen G., verkauft den Kirchmeistern von S. Peter zu Behuf einer Erbmemorie der Christine, Wittwe von Peter Otten, eine Jahrrente von 6 Goldgulden und setzt zum Unterpfand sein Haus „zur eiseren Thuer“ in der Kammergasse. **129.**

Zeugen: die Kölner Schöffen Jac. im Hoeff und Gerh. Questenberch, Provisoren des Hl. Geisthauses.

Orig. Perg. Urk.

1566 März 15. Vor den Schöffen Jac. im Hoff und Gerh. Questenberch überweist Josephus Goltberch, Lic. iur., Kanoniker an S. Georg, einziger Sohn der Eheleute Reymar und Drutgen G., den Erbrentbrief seiner Grossmutter Grietgen, Wittwe Clais' v. Balve, d. d. 1532 Dez. 24, den Kirchmeistern von S. Peter zu der Donnerstags-Sakraments-Singmesse aus Stiftung Peter Ott. **130.**

Orig. Perg. Urk. m. 2 anh. beschäd. Siegeln.

1568 Februar 29. Peter Strasserbach, Sohn der † Eheleute Joh. Str. u. Stintgen Otten, und Anna Halveren, Wittwe Johanns v. Weener, Bruders der Stintgen Otten, quittiren den Kirchmeistern von S. Peter über 125 Thaler für ihre Gerechtigkeit an den Häusern, welche der Gewandmacher Peter Otten für eine erbliche Singmesse in S. Peter vermacht hatte, gemäss Vertrags vor dem Offizial von 1568 Febr. 5. **131.**

Zeugen: Herm. v. Merken und Joh. Maess, Schreinmeister zu S. Peter.

Orig. Perg. Urk., 2 anhang. beschäd. Siegel, 2 Unterschriften.

1570 Juni 26. Lic. iur. Jos. Goltberch, Kanoniker zu S. Georg, verkauft sein Haus „zur eisernen Thuer" in der Kembergasse an die Eheleute Viacrius und Brigitta von Masem vor den Schöffen Gerh. Questenberch und Georg Volckwin mit Bewilligung der Provisoren des Hl. Geisthauses. **132.**

Orig. Perg. Urk. 3 Siegel-Einschnitte.

1571 Juni 23. Die Schöffen des Gerichtes Gysenkirchen, Amt Libberich, Merten Busch, Peter Halmes, Wilh. Schumecher, Wolther Bysen, bezeugen den Verkauf einer Erbrente von 15 Goldgld. zu Behuf der Kirchspielsarmen an die Provisoren Godhart Gropper, Joh. v. d. Broich, beide jur. dr., Joh. Kannengiesser und Henr. Engelskirchen. Die Verkäufer Mathias Hermans und Kinder setzen Ackerland, in der Gysenkirchener Herrlichkeit gelegen, zum Pfande. **133.**

Orig. Perg. Urk. Siegel des Gysenkirchener Schöffenthums.

1572 Februar 16. Testament des lic. theol. Josephus Goltbergh, Kanonikers an S. Georg: stiftet u. a. eine Sonntagsmesse und 3 Memorien in S. Peter. **134.**

Orig. Perg. Urk.

1574 Oktober 30. Stadt Köln verkauft der Pfarrkirche S. Peter eine Erbrente von 61 Goldgulden 26 Rader-Albus, fällig Ostern und Remigii, um 1525 Goldgld. **135.**

Orig. Perg. Urk. m. anhang. gross. Siegel.

1580 September 30. Die Eheleute Thewis von Gommersbach stellen den Provisoren von S. Peter Währschaft aus für die Hälfte von 30 Thlr. Erbgeld, das sie aus dem Backhause „gelegen untgen

dem vleischhauss über negst dem hauss zur Hardefuist“ zu Behuf der Armen gegeben haben. **136.**

Orig. Perg. Urk. Siegel des Schreinmeister Jan Mas und Pet. Broelman.

1582 Dezember 24. (Cristavent.) Mowisch Johan und Frau Helena verkaufen vor Peter Knis, Kellner, und den Geschworenen zu Erp der Tringen von Rattingen eine Erbrente von 3 Thaler à 52 Albus gegen 50 Thaler unter Setzung von Unterpfand. **137.**

Orig. Perg. Urk. Anhang. rothes Siegel der Geschworenen.

1586 Oktober 6. Fassbinder Michael von Hemmersbach und Frau Stingen von Solingen leisten den Kirchmeistern von S. Peter Werschaft für Erbrente von 5 Reichsthaler an einem Haus von 2 Häusern unter einem Dache in der Clockergasse hinter dem Backhaus auf der Breitestrasse gegenüber dem Hause Jacobs des Duppengiessers nämlich dem einen Haus zu S. Columba wärts. **138.**

Zeugen: Berthold Questenberch und Peter Hembach, Schreinmeister von S. Columba.
Orig. Perg. Urk. 2 anhang. beschäd. Siegel.

1589 Juni 1. (sacramentstag). Heirathsvertrag zwischen Joh. Mayer zu Fliesteden und Agnes, Tochter des † Joh. Wyretz, vor den Schöffen zu Fliesteden. **139.**

Orig. Perg. Urk. Anhang. Schöffensiegel.

1593 Dezember 18. Jakob Hutter von Kempen, dr. theol. Pastor an S. Peter, und Matthis von Gindorpf, ältester Kirchmeister, bekunden, dass die am 25. Nov. verstorbene Caecilia von Neuss mit Bewilligung ihres Mannes Classen v. Osnabrügh ein Anniversar in S. Peter gestiftet hat. **140.**

Orig. Perg. Urk.

1596 September 16. Jac. Veldius v. der Neyerkirchen, Vikar an S. Cunibert, stiftet 4 Memorien in der Kapelle oder Betkammer des Konvents zum Hanen auf S. Caecilienstrasse. — Die Stiftung wird bestätigt durch Jac. Hutterus Kempensis, dr. theol., past. s. Petri, und den Visitator des Konvents, den Augustinerprior Henr. Erckelens. **141.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. wohl erhalt. Siegel des Hahnen-Konvents.

1598 August 6. Testament der Eheleute Georg Willdt und Anna v. Lintlar; sie vermachen u. a. 50 gemeine Thaler zum Bau der Kirche S. Peter. **143.**

Conc. Pap., von der Hand des Joh. v. Bocholtz, Kaplans an S. Peter.

1600 Januar 29. Joh. Funck und Frau Grietgen erhalten von Jac. Hutter v. Kempen, Dr. theol., Priesterkanoniker am Dom und Pastor zu S. Peter in Köln, und den Kirchmeistern Nachlass der rückständigen Renten sowie Verringerung der Hauptschuld von 50 Goldgulden auf 50 kölnische Thaler à 52 Albus und der Rente von 2 Gld. auf 2 Thlr., da sie ihr bei der Eroberung der Stadt gänzlich verbranntes Haus wieder aufgebaut haben. **143.**

Zeugen: Joh. Horn, gen. Goltschmidt, Vogt. und die Schöffen zu Neuss.

Orig. Perg. Urk. 2, anh. wohl erhalt. Siegel.

1613 Juni 27. (donnerstagh.) Kath. Holthausen, Wittwe des Math. Gelderhorn, und ihr Schwiegersohn und Tochter Wilh. v. Weissweiler und Entgen Gelderhorns übertragen vor den Kölner Schöffen Joh. Fabritius und Lic. iur. Walram Blanckenberg dem Joh. Boecholtz, Vikar am Dom und an S. Kunibert, einen ihnen durch den Tod der Beel Heubings von Dortmunde und ihrer Söhne Dietrich und Laurenz Holthausen d. j. anerfallenen Erbrentenbrief über 8 Goldgulden, zahlbar durch den Dalener Bürger Peter Merckelbach und Frau Gertrud Heufft von Virsen, d. d. 1569 Okt. 28. **144.**

Orig. Perg. Urk., 2 anhang. Siegel und Rücksiegel der Schöffen.

1614 Dezember 30. Rentmeister Johann v. Scharfenstein, gen. Pill, Peter v. Heimbach, Steinmeister, und Sibertus Spee, lic. jur., als Testamentsexekutoren der † Catharina v. Heimbach, Wwe. des Bürgermeisters Kannengiesser, stiften u. a. mehrere Wochenmessen in S. Agathe und Armenlegate. **145.**

Pap. Copie, Stift. 19.

1620 Februar 3. Jac. Hutterus, Dr. theol., Kanoniker am Dom und an S. Caecilia, Pastor an S. Peter, bekundet die Stiftung eines Jahrgedächtnisses in S. Peter durch die † Eheleute Nicol. Legilion und Elisabeth Lepape. **146.**

2 Cop. Pap. Stift. 20.

1620 September 26. Stadt Köln verkauft um 500 Thaler (à 52 Albus) der Margar., Wittwe des Rathsherrn Gerh. Freyaldenhoven, eine Erbrente von 20 Thaler [1], welche nach ihrem Tode ihrer Tochter Christina, Nonne im Kloster S. Reinold, und nach deren Ableben diesem Kloster anfallen soll. **147.**

Orig. Perg. Urk. m. anhang. Siegel ad Causas. Mehrere Rückaufschriften.

1624 Mai 14. Joh. Engels als Vater und Leibzüchter und Peter Engels der Sohn und Frau Aelgen von Lovenich als Eigenthümer

[1] Termine: Ostern und Remigii.

verkaufen vor den Schöffen des Gerichts zu Vernich der Pfarrkirche S. Peter in Köln zu Behuf der Dienstags - S. Anna-Singmesse eine Erbrente von 5 Thaler à 52 Albus gegen Unterpfand. **148.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. Schöffensiegel und Unterschrift des Paulus Hunckirchen, scriba iuratus in Vernich.

1632 Dezember 11. Stadt Köln verkauft dem Arn. Meshovius Lippiensis, Lic. theol., Kanoniker an S. Aposteln und Pfarrer von S. Peter, eine Erbrente von 24 Reichsthaler zu Behuf eines Officiums in S. Peter, fällig Weihnachten, um 1000 Reichsthaler. **149.**

Orig. Perg. Urk. m. anhang. gross. Siegel.
Rückaufschriften über mehrfache Reduktionen.

1632 Dezember 11. Stadt Köln verkauft dem Stimmmeister und ältesten Beisitzer der Freitagsrentkammer Everhard Jabach und Frau Anna Reuters um 500 Thaler (à 52 Albus) eine Erbrente von 20 Thaler, fällig Johannis und Weihnachten, welche nach ihrem Tode an S. Peter zum Unterhalt der Kapläne fallen soll. **150.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. gross. Siegel. 2 Reduktionsaufschriften.

1633 April 2. Stadt Köln verkauft dem Leonhard Linnich, Kellner des bergischen Hauses Bensberg, und Frau Marg. Diepenbecks eine Erbrente von 27 Reichsthaler, fällig Mai 1., um 600 Reichsthaler. **151.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. gross. Siegel.
Auf dem Rücken Reduktionsvermerke und Ueberschreibung auf S. Peter; 1655 10./7.

1633 September 17. Stadt Köln verkauft dem Rathsherrn Dr. iur. Peter ther Lahn Lennep und Frau Sibilla Haickstein eine Erbrente von $22^1/_2$ Reichsthlr., fällig Remigii, um 500 Reichsthaler. **152.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. gross. Siegel.
Auf dem Rücken mehrere Reduktionsvermerke.

1639 Februar 5. Stadt Köln verkauft der Elisabeth, geb. Walpot v. Bassenheim, Tochter zu Königsfeld, eine Erbrente von 40 Reichsthaler um 1000 Reichsthlr.; Termin: Cathedra Petri. **153.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. gross. Siegel. Rückaufschrift.

1639 Juli 1. Stadt Köln verkauft der Pfarrkirche S. Peter um 500 Reichsthaler eine Erbrente von 20 Reichsthaler, fällig Johannis, wovon 9 Reichsthlr. zum Gottesdienst und 11 für den Pastor bestimmt sind. **154.**

Orig. Perg. Urk. m. anhang. gross. Siegel. Rückaufschriften.

1639 September 17. Stadt Köln verkauft der Adelheid Eschweiler, Frau von Rutger Wierts und Tochter der † Anna ^ Kayserswerth,

zu Behuf einer Wochenmesse in der Pfarrkirche S. Peter eine Erbrente von 8 Reichsthaler, fällig Remigii, um 200 Reichsthaler. **155.**

Orig. Perg. Urk. m. anhang. gross. Siegel. Rückaufschriften.

1643 März 1. Die benannten Schultheiss und Schöffen von Lövenich bekunden, dass Joh. Schoe, Wirth zu Weyden, u. s. Gattin Anna Hundgebuhr an den Kölner Bürger Rütger von Wierdt eine Rente von $2^1/_2$ Thaler verkaufen. **156.**

Orig. Perg. Urk. mit den Siegeln der Schöffen.

1646 Mai 5. Stadt Köln verkauft der Pfarrkirche S. Peter um 300 Reichsthaler in specie und 100 Thaler à 52 Albus kölnisch eine Erbrente von 12 Reichsthaler, bezw. 4 Thlr., fällig Pfingsten, zu Behuf von Sonntagsmesse aus Stiftung der Eheleute Heinr. Dülman und Cathar. Scheiff und der Armen auf dem Brett. **157.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. Siegel ad causas. Mehrere Aufschriften.

1647 Juli 27. Stadt Köln verkauft den Eheleuten Altbürgermeister Dr. iur. Peter ther Lahn-Lennep und Sybilla Haickstein um 1000 Reichsthaler eine Erbrente von 40 Reichsthaler, fällig Vincula Petri. **158.**

Orig. Perg. Urk. m. anhang. Siegel ad causas. Rückaufschriften.

1669 Dezember 12. Francken-Sierstorpf, Regens des Laurentianer-Gymnasiums und Priesterkanoniker am Dom zu Köln, übernimmt die Verwaltung einer Messstiftung, welche Mr. de S. George, Intendant des † Herzogs Franz von Lothringen und Kommissar des Domkapitels, zu Gunsten des kathol. Klosters S. Annen-Rosengarten in der Stadt Lippe aufgerichtet hat. **159.**

Orig. Perg. Urk. 2 anhang. rothe Siegel in Holzschalen. 2 Unterschriften.

1672 Dezember 17. Stadt Köln quittiert dem Bürgermeister Jac. v. Wolfskehl als Inspector der Stiftungen der Anna v. Heimbach, Wittwe Casp. v. Kannengiesser, für Kloster S. Agatha und Konvent in der Antonsgasse über Einlieferung von 1300 Reichsthaler, verzinslich zu $4^0/_0$. **160.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. Siegel ad causas.

1697 September 4. Stadt Köln stellt dem Clemens Pill einen neuen Rentbrief über ein Kapital von 1000 Reichsthaler aus unter denselben Bedingungen, wie der ursprüngliche Rentbrief über 3000 Reichsthaler von der Mittwochsrentkammer den Eheleuten Wilh. Friess und Metza Virschbergs in Solingen 1671 Aug. 12 ausgefertigt war. **161.**

Orig. Perg. Urk. mit anhang. Siegel ad causas in Blechkapsel. 2 Rückaufschriften.

1722 Januar 28. Rom bei S. Maria maior. (1721, 5. kal. Febr., pont. anno 1.) P. Innocenz [XIII] verleiht dem Joh. Bertram Bey die durch Verzicht seines Bruders Joh. Peter Bey erledigte Vikarie des Altars S. Nicolaus, Bartholomaeus und Antonius in der Stiftskirche S. Castor in Coblenz. **162.**

Orig. Perg. Urk. Siegel-Einstiche vorhanden.

B. Akten.

13. Jahrh. „Census illuminacionis ecclesie s. Petri Col." (35 Posten). Es werden die Renten der einzelnen zinspflichtigen, näher bezeichneten Häuser aufgezählt. **1.**

Pergam. Rolle.

1378. Die Memorien und Anniversarienstiftungen der Pfarrkirche S. Peter, von Pfarrer Overstolz begonnen und von verschiedenen Händen bis gegen 1650 weitergeführt. **2.**

Pergament 4°. Holzdeckel, lose.

Ende des 15. Jahrhds. Deutsche Chronik des Klosters Weier bei Köln: „Dit is de fundatie van Wier, we dat cloister gebouwet ind weder affgebrochen wart." — Im Kölner Stadtarchiv befinden sich 2 neuere Redaktionen aus dem 18. Jahrh. cf. Mittheilungen aus dem Stadtarchiv Bd. 24/25 S. 33. **3.**

Oktavband mit 29 Papierfolien.

ca. 1510. Häuserzinsen von S. Peter, nach Schreinsfüssen. Handschrift des beg. 16. Jahrh. **4.**

Pap. Fol.

1514—1560. Eintragungen über Verpachtungen und Renten der zur Pfarre S. Peter gehörigen Häuser, mit Erwähnung früherer Besitzer und Pächter. **5.**

Quartband n. 79 auf 40 Pergamentfolien.

1552—1614. Rechnungsablage in genau verzeichneten Einnahmen und Ausgaben für die Hausarmen durch den jeweiligen Kirchmeister von S. Peter. **6.**

Dicker Folioband in Pergament.

Archiv-Inventarien 1568 (3 Stück) 1632. 1654. 1680. 1726. **7.**

16. Jahrh. Fragment eines Quittungsbuches des Pfarrers und der Kirchendiener über empfangene Gebühren für geleistete gottesdienstliche Verrichtungen. 10 Bl. 2 lose Anlagen. **8.**
Pap. Quart. Verschiedene Hände.

1579 Mai 31. (Exaudi.) Genaue Beschreibung einer an diesem Tag stattgehabten Prozession der Pfarr- und Stiftskirchen Kölns. **9.**

1607—1631. Akten über die Jahrgedächtniss-, Wochenmesse- und Armen-Stiftungen der Eheleute Wilh. Bröckman und Anna v. Merheim, sowie der Eheleute Heinr. v. Dortmund und Mechtild v. Paffradt. **10.**
Cop. Pap.

1677—1709. Akten über ein Kapital von 1000 Thaler von der Mittwochsrentkammer, übertragen von den Eheleuten Max. Jos. Horn gen. Goldschmidt und Eva Catharina Klein an S. Peter. **11.**
Cop. Pap.

15.—19. Jahrh. Akten zu der Stiftung des Mathias v. Overstolz. **12.**
Akten n. 53.

16.—18. Jahrh. Urbariale Notizen und Pachtverträge über Güter des S. Barbara-Altares in S. Peter. **13.**
Akten Ia.

1655, 1665 u. 66. 3 Umlage-Verzeichnisse von den Besitzungen des S. Caecilienstiftes, ferner mehrere Schriftstücke über Prozesse und Güterverpachtungen aus dem 17. Jahrhdt. **14.**
Orig.-Akten n. 1b.

Geschichtlicher Verfolg der Entstehung der S. Antonius-Bruderschaft, mit den ältesten Statuten; 8 beschriebene Quartblätter, auf Bl. 7 Renten und Gulden, auf Bl. 8 Clenodia (Die Bruderschaft ist entstanden aus einer Messstiftung von 1431, welche 1454 zu einer Bruderschaft durch benannte Praeceptoren des Hauses vom h. Antonius confirmirt und 1469 durch den Legaten Eunufrius bestätigt und mit Ablass begabt wurde.) **15.**
Perg. Quart.

3 Missalia, resp. Antiphonarien von ca. 1400 mit kunstvollen Messingbeschlägen und zierlichen Initialen, eins davon, mit einer sehr schönen Darstellung der Auferstehung Christi, wird von einer Hand des beginnenden 15. Jahrhds. als von der Nonne Anna Hachenberg (S. Caecilien) herrührend bezeichnet: „magno cum labore scripsit et notavit“. **16.**

NB. Eine Anzahl von Rechnungen, Memorienbüchern, Fraternitätssachen etc. des 18. Jahrhdts. sind geordnet worden aber hier unberücksichtigt geblieben.